

Jahresbericht Annual Report 2016



2016



4	Geleitwort	4	Preface
6	Grußwort	6	Welcome address
8	Vorwort	8	Foreword
14	IRZ im Überblick	14	IRZ in brief
16	Organigramm	16	Organigramme
18	Partnerstaaten der IRZ	18	Partner states of the IRZ
20	Ägypten	20	Egypt
21	Albanien	21	Albania
24	Armenien	24	Armenia
27	Aserbaidshan	27	Azerbaijan
28	Belarus	28	Belarus
29	Bosnien und Herzegowina	29	Bosnia and Herzegovina
32	Bulgarien	32	Bulgaria
33	Georgien	33	Georgia
37	Jordanien	37	Jordan
40	Kasachstan	40	Kazakhstan
43	Kirgisistan	43	Kyrgyzstan
46	Kosovo	46	Kosovo
49	Marokko	49	Morocco
51	Mazedonien	51	Macedonia
54	Moldau	54	Moldova
57	Montenegro	57	Montenegro
60	Nepal	60	Nepal
63	Russische Föderation	63	Russian Federation
66	Serbien	66	Serbia
70	Tadschikistan	70	Tajikistan
71	Tunesien	71	Tunisia
74	Türkei	74	Turkey
76	Ukraine	76	Ukraine
80	Usbekistan	80	Uzbekistan
84	Vietnam	84	Vietnam
88	Multilateral	88	Multilateral
94	Drittmittelprojekte der Europäischen Union	94	Third-party-funded projects of the European Union
120	Das Vereinsjahr 2016	120	The 2016 business year
122	Kuratorium	122	Board of Trustees of the IRZ
123	Mitglieder	123	Members
124	Satzung	124	Statutes
132	Impressum	132	Imprint

Demokratische und rechtsstaatliche Strukturen bilden das unverzichtbare Fundament einer modernen und offenen Gesellschaft. Sie sind Garant für den gesellschaftlichen Frieden und die persönliche Freiheit. Die Förderung dieser Strukturen in ausländischen Partnerstaaten ist der Bundesregierung ein wichtiges Anliegen.

Die internationale rechtliche Zusammenarbeit ist eine originäre Aufgabe des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz. Wir bewältigen diese Aufgabe jedoch nicht allein. Unsere Spezialisten für die Beratung beim Aufbau von rechtsstaatlichen Strukturen sitzen in der Deutschen Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e.V. (IRZ). Der Ausgangspunkt ihrer Arbeit war der Fall des Eisernen Vorhangs 1989. Viele Länder Mittel- und Osteuropas haben damals um deutsche Unterstützung beim Aufbau des Rechtsstaates gebeten. Das damalige Bundesministerium der Justiz hat darauf 1992 mit der Gründung der IRZ reagiert. Die Motive, die das deutsche Engagement damals bestimmt haben, gelten auch heute noch: die Durchsetzung der Menschenrechte, die Sicherung des Friedens in Europa und der Welt, wie auch die Schaffung wirtschaftlichen Wohlstands.

Geleitet von diesen Motiven berät die IRZ seit nunmehr fast 25 Jahren in einer Vielzahl von Projekten reformwillige Partnerstaaten bei der Modernisierung ihrer Rechtssysteme. Die IRZ unterstützt sie bei der Formulierung und Implementierung von Gesetzen, sie hilft beim Aufbau von Gerichten und Behörden und sie trägt zur Aus- und Fortbildung von Juristinnen und Juristen bei.

Über all die Jahre hat sich der Wirkungskreis der IRZ den Herausforderungen entsprechend kontinuierlich verändert und erweitert. Anfangs konzentrierte sich die Rechtsberatung auf die Länder Mittel-, Südost- und Osteuropas sowie die Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Die IRZ hat einige Partnerländer auf ihrem teilweise schwierigen Weg in die Europäische Union erfolgreich begleitet. Die rechtliche Zusammen-

Structures that promote democracy and the rule of law are the bedrock of our modern and open society. They are a guarantee for social stability and personal freedoms. Beyond our own borders, the German Federal Government is committed to supporting such structures in partner countries.

Such international legal cooperation is one of the primary tasks of the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection. Yet it is also a task that we cannot accomplish on our own. Our specialists who advise on structures to uphold the rule of law are based at the German Foundation for International Legal Cooperation (IRZ). Its mission began with the fall of the Iron Curtain in 1989. At that time, many countries in Central and Eastern Europe sought support from Germany in establishing a state based on the rule of law. The then Federal Ministry of Justice responded to these requests by founding the IRZ in 1992. The aims driving Germany's commitment at the time remain as relevant as ever today: protecting human rights, ensuring peace in Europe and throughout the world, and promoting economic prosperity.

Guided by these ideals for nearly 25 years, the IRZ has participated in a wide variety of projects, advising partner states in their efforts to reform and modernise their legal systems. The IRZ supports these states in formulating and implementing laws, it assists them in developing their courts and public authorities, and contributes to education and further training for legal professionals.

Throughout its history, the IRZ has continually adapted and expanded the scope of its responsibilities to reflect the challenges of the day. Initially, the Foundation focussed on providing legal advice to countries in Central, South Eastern and Eastern Europe, as well as the states of the former Soviet Union. Soon, the IRZ had succeeded in helping a number of partner states in their sometimes difficult journeys towards membership of the European Union. Legal cooperation with the South



arbeit mit den Ländern des südlichen Kaukasus sowie Zentralasiens, der Türkei und Vietnam erweiterte das Tätigkeitsfeld der IRZ beträchtlich. Seit dem „Arabischen Frühling“ engagiert sich die IRZ verstärkt auch in zahlreichen Staaten Nordafrikas und des Nahen Ostens (sog. MENA-Staaten).

Heute ist die Arbeit der IRZ in den derzeit etwa 30 Partnerstaaten wichtiger denn je. Das Thema „Flucht und Migration“ wird stärker in den Fokus der IRZ-Tätigkeit rücken. Die Bundesregierung sieht eine zentrale Aufgabe darin, die Lebensbedingungen von Flüchtlingen in den Herkunfts- und Transitländern zu verbessern und die Situation in den von Krisen betroffenen Regionen nachhaltig zu stabilisieren. Fehlende Rechtsstaatlichkeit in den Krisenländern ist eine der tieferen Fluchtursachen. Rechtsstaatliche Verhältnisse sind ein Garant für eine höhere Lebensqualität und helfen mit, Migration zu begrenzen und Fluchtursachen zu bekämpfen. Ich sehe dabei die auf Nachhaltigkeit angelegten Rechtsstaatsförderungsprojekte der IRZ, insbesondere in den MENA-Staaten, komplementär zur klassischen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesregierung.

Ich wünsche den unermüdlichen, engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Expertinnen und Experten der IRZ weiterhin viel Erfolg bei ihrer wichtigen Arbeit. Demokratische und rechtsstaatliche Strukturen in einem partnerschaftlichen Miteinander und einer Atmosphäre des gegenseitigen Respekts aufzubauen, gelingt nicht über Nacht. Die IRZ hat jedoch stets bewiesen, dass sie über alle erforderlichen Eigenschaften für ihre anspruchsvolle Tätigkeit verfügt. Ausdauer, Flexibilität, Verlässlichkeit und bedarfsorientiertes Handeln gehören seit jeher zu ihrem Markenzeichen.

Heiko Maas
Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz

Caucasus, Central Asia, Turkey and Vietnam broadened the scope of its work considerably. Since the „Arab Spring,“ the IRZ has also stepped up its engagement in a number of states in the Middle East and North Africa region (MENA).

Today, the work of the IRZ in some 30 partner countries is more pressing than ever before. Currently, the issues of flight and migration are of growing importance in the Foundation's international efforts. The Federal Government believes that improving the living conditions of refugees in the countries of origin and transit states, while also stabilising the situation in crisis-affected regions are key tasks in facing this challenge. One of the underlying causes of displacement and migration is that the rule of law is not upheld in many countries affected by crises. The rule of law is a guarantor of high living standards and helps combat the reasons why people flee their homes, thus limiting migration. This is why I see the IRZ's sustainable projects to promote the rule of law, in particular in the MENA states, as the ideal complement to the Federal Government's traditional development cooperation.

I wish the indefatigable and devoted staff and experts at the IRZ continued success in their crucial work. Developing structures that promote democracy and the rule of law in collaborative partnerships and an atmosphere of mutual respect is no mean feat. And yet, the IRZ has time and again proven that it has precisely what it takes to achieve such demanding goals: Stamina, flexibility, dependability and targeted responses have long since become its trademark.

Heiko Maas
Federal Minister of Justice and Consumer Protection

Die letzten 12 Monate: Die Welt um uns herum ist von heftigen Turbulenzen geprägt. Die Grundpfeiler Europas werden erschüttert. Der Rechtsstaat steht in immer mehr Ländern zur Disposition. Die Unabhängigkeit der Justiz wird in Frage gestellt, anwaltliche Tätigkeit massiv behindert, Richter und Anwälte werden verhaftet, Menschenrechte attackiert. Die Aufzählung ließe sich beliebig fortsetzen und beweist vor allem eins: die Werte, für die wir alle stehen, die Werte, die die Grundlage für unsere Staatlichkeit und unsere freiheitliche Ordnung bilden, diese Werte bedürfen der steten Verteidigung. Nichts scheint mehr so selbstverständlich, so fundamental zu sein, dass es nicht in Frage, nicht zur Beliebigkeit gestellt würde.

Diese Entwicklung betrifft natürlich auch die Arbeit und das Selbstverständnis der IRZ. Wer sich, wie die IRZ, zum Ziel gesetzt hat, etwa

- gemeinsam mit ihren Partnern rechtsstaatliche, demokratische Verfassungsstrukturen zu schaffen,
- die Grundlagen und die Ausgestaltung einer unabhängigen, funktionsfähigen Justiz zu entwickeln oder
- Standards, insbesondere den Menschenrechtsschutz im Bereich des Strafrechts, Strafprozessrechts und des Strafvollzugsrechts zu setzen,

dem wird in diesen Monaten besonders deutlich vor Augen geführt, wie wenig selbstverständlich die Erreichung dieser Ziele ist. Wir brauchen weiter einen langen Atem. So war etwa die rechtspolitische Ausgangslage in der Türkei schon seit der Protestbewegung um den Gezi-Park 2013

The last 12 months: The world around is in a state of extreme turmoil. Europe's foundations are being shaken. In increasing numbers of countries the rule of law is under threat. The independence of the judiciary is being questioned, the work of lawyers is facing massive obstacles, judges and lawyers are being arrested, human rights are under attack. The list can be extended at will, and above all proves that the values which we all stand for, the values which form the basis of our statehood and our liberal order, need to be constantly defended. There is nothing that still appears so self-evident, so fundamental that it is not questioned or considered dispensable.

Naturally, this development also affects the IRZ's work and self-understanding. Anyone who has set themselves the goal, like the IRZ, of

- creating, together with their partners, democratic, constitutional structures based on the rule of law,
- developing the foundations and structure of an independent, functioning judiciary or
- establishing standards, in particular the safeguarding of human rights in the areas of criminal law, criminal procedure law, and penal law

will have clearly seen over these last months how little worth is attached to the realization of these goals. We continue to need a great deal of patience. For example, legal policy in Turkey has become increasingly critical since the time of the protest movement around Gezi Park in 2013,



nach vielen guten Schritten in den Vorjahren zunehmend kritisch. Die IRZ versucht stets, Kooperationen, gerade auch mit der Zivilgesellschaft, so lange es vertretbar ist, aufrechtzuerhalten. So sah es auch noch Anfang 2016 aus. Im Sommer 2016 musste die IRZ ihre Projekte aber beenden. Die weitere politische Entwicklung in der Türkei wird zeigen, wann die Zusammenarbeit wieder aufleben kann.

Die Rechtsstaatlichkeit in all ihren Ausprägungen ist für die IRZ nicht verhandelbar. Dabei gilt es, den Mut nicht zu verlieren. Nachdem in 2015 die Zusammenarbeit mit Ägypten beendet werden musste, kann für 2016 berichtet werden, dass die IRZ eine ägyptische Delegation zum Thema „Frauenrechte“ in Deutschland empfangen konnte. Eine gute Entwicklung.

Viele weitere Beispiele über die Aktivitäten der IRZ im Jahre 2016 finden Sie auf den folgenden Seiten. Die Lektüre lohnt!

Mein herzlicher Dank gilt auch für 2016 denjenigen, die die Basis für die erfolgreiche Arbeit der IRZ legen: Den vielen Expertinnen und Experten aus der Praxis, die die Projekte mit ihrem immer wieder großen zeitlichen Einsatz tragen, den Mitgliedern und Mitgliedsorganisationen der IRZ, den Abgeordneten des Deutschen Bundestages, den Bundesministerien, namentlich dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und dem Auswärtigen Amt, den Kammern und den Verbänden der Richter und der rechtsberatenden Berufe, den Landesjustizverwaltungen, den Mitgliedern des Kuratoriums und last but not least dem Team der IRZ unter der Geschäftsführung von Frau Veronika Keller-Engels und Dr. Stefan Hülshörster.

A handwritten signature in blue ink, reading "Frank von Fürstenwerth".

Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth
Präsident der IRZ

despite many good steps in the preceding years. The IRZ continually strives to maintain cooperation, especially with civil society, for as long as it is possible. This was still the situation at the beginning of 2016. However, in the summer of 2016 the IRZ had to terminate its projects. The course of political developments in Turkey will show when it is possible to revive cooperation.

For the IRZ, the rule of law in all its manifestations is not subject to negotiation. In the process, it is important not to lose heart. Following the termination of cooperation with Egypt in 2015, it can be reported that in 2016 the IRZ hosted an Egyptian delegation on the theme of "women's rights" in Germany. A positive development.

On the following pages you will find many more examples of the activities of the IRZ in 2016. It is worth the read!

My heartfelt thanks in 2016 go once again to those who have laid the basis for the IRZ's successful work: The many practical experts who implement the projects, investing more and more of their time, the members and member organizations of the IRZ, the members of the German Bundestag, the federal ministries, namely the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and the Federal Foreign Office, the chambers and associations of judges and the legal advice professions, the federal state justice administrations, the members of the Board of Trustees, and last but not least, the IRZ team under the direction of Mrs. Veronika Keller-Engels and Dr. Stefan Hülshörster.

A handwritten signature in blue ink, reading "Frank von Fürstenwerth".

Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth
President of the IRZ

Die IRZ blickt auf ein arbeitsintensives Jahr 2016 mit umfangreichen Aktivitäten zurück. Diese waren wie in den vergangenen Jahren stark durch die Änderung der geopolitischen Verhältnisse sowie politische Umwälzungen und Krisen in einigen unserer Partnerstaaten geprägt.

Unsere Arbeit wurde auch in diesem Jahr auf vielfältige Weise unterstützt und gefördert: Wir danken insbesondere dem Kuratorium und unseren institutionellen sowie persönlichen Mitgliedern sehr herzlich. Ohne ihre Mithilfe und ihren Einsatz, insbesondere auch der Kammern und Verbände der juristischen Berufe, wäre unsere Tätigkeit nicht in dieser Form möglich gewesen. Dies gilt auch für die vielen Expertinnen und Experten, die uns mit großem persönlichem Engagement, umfangreichem Fachwissen und oft langjähriger Erfahrung bei der Umsetzung unserer Ziele unterstützt haben. Ebenso sind wir den Abgeordneten des Deutschen Bundestags, dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz sowie dem Auswärtigen Amt für ihre vielseitige Unterstützung zu großem Dank verpflichtet. Die finanzielle Förderung durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz ermöglicht der IRZ, in fast 30 Partnerstaaten aktiv zu sein. Auch die vom Auswärtigen Amt gewährte Projektförderung für ausgewählte Partnerstaaten hat sich zu einem unverzichtbaren Bestandteil unserer Arbeit entwickelt. Dank dieser Zuwendungen sind wir in der Lage, in enger Abstimmung mit der Bundesregierung die internationale rechtliche Zusammenarbeit mit unseren Partnern gezielt und nachhaltig fortzuführen und zu vertiefen.

Wir freuen uns außerdem sehr, als neue Mitglieder die Allianz SE und den Bundesverband der Unternehmensjuristen begrüßen zu dürfen.

Bedingt durch die im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise entstandenen internationalen Herausforderungen lag ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit im bilateralen Bereich auf der Kooperation mit Staaten Nordafrikas. Die Situation in der Region ist weiterhin politisch wie wirtschaftlich instabil. Ziel unserer Tätigkeit ist es daher, unsere Partnerländer beim

The IRZ looks back on a busy year 2016 with extensive activities. As in the past, these were strongly influenced by changes in geopolitical circumstances as well as political upheaval and crises in some of our partner states.

This year too, our work was supported and promoted in manifold ways: in particular we thank the Board of Trustees and our institutional and personal members very much indeed. Without their help and commitment, in particular from the chambers and associations of the legal professions, our work would not have been possible in the present form. This also applies to the numerous experts who have supported us with great personal commitment, extensive expert knowledge and frequently many years of experience in the implementation of our aims. We are also very grateful to the members of the German Bundestag, the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and the Federal Foreign Office for their multi-faceted support. The financial support provided by the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection enables the IRZ to be active in almost 30 partner states. The project support for selected partner states granted by the Federal Foreign Office has also developed into an indispensable part of our work. With the help of these grants, we are in a position to continue and deepen the international legal cooperation with our partners in a targeted, sustainable way in close cooperation with the Federal Government.

We are also delighted to welcome Allianz SE and the Federal Association of In-House Lawyers as new members.

As a result of the international challenges arising in connection with the refugee crisis, one focus of our work in the bilateral sphere was on cooperation with countries in North Africa. The situation in the region continues to be politically and economically unstable. The aim of our work is therefore to continue supporting our partner states



Aufbau rechtsstaatlicher und demokratischer Strukturen fortgesetzt zu unterstützen. Wir möchten hiermit einen Beitrag zur Schaffung rechtssicherer Strukturen als Grundlage für eine solide wirtschaftliche Entwicklung und damit der innen- wie außenpolitischen Stabilisierung leisten. Insbesondere mit Tunesien, das seit dem „Arabischen Frühling“ Reformen für eine demokratische Entwicklung eingeleitet hat, konnten wir unsere Kooperation weiter ausbauen. Hervorzuheben sind die Beratungen zum Gesetz zur Einrichtung eines Verfassungsgerichts sowie die intensive fachliche Begleitung der Reformen des Strafvollzugs und der Verwaltungsgerichtsbarkeit. Auch mit Marokko ist eine Intensivierung der Zusammenarbeit geplant. Diese ist insbesondere für Themen des Strafvollzugs vorgesehen. Des Weiteren wird die IRZ in einem vom Auswärtigen Amt geförderten Beratungsprogramm, das gemeinsam mit der Charité durchgeführt wird, die juristische Komponente übernehmen. Auch mit Ägypten konnte die Zusammenarbeit auf Ebene der Zivilgesellschaft wieder aufgenommen werden. Wie sich diese in Zukunft entwickeln wird, bleibt angesichts der derzeitigen fragilen Sicherheitslage abzuwarten. Ein weiterer wichtiger Partner in der MENA-Region ist Jordanien, das insbesondere aufgrund des Konflikts in Syrien vor besondere Herausforderungen gestellt ist. Die seit 2006 bestehende Zusammenarbeit gestaltete sich im Berichtsjahr besonders mit dem dortigen Verfassungsgericht und der Justizakademie sehr positiv. Wir freuen uns daher, nun auch das Kassationsgericht als neuen Partner hinzugewonnen zu haben.

Es ist uns ein Anliegen, unsere Unterstützungstätigkeit für diese Region in Zukunft zu erweitern. Nach einer erfolgreich verlaufenen Bedarfs-ermittlungsreise mit Vertretern des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz und des Auswärtigen Amts ist daher die Aufnahme der Beratungstätigkeit in Algerien in naher Zukunft geplant.

Eine intensive Zusammenarbeit verbindet die IRZ weiterhin mit der Ukraine. Die Situation im Osten des Landes ist nach wie vor instabil.

in the establishment of the rule of law and democratic structures. In doing so, we wish to make a contribution towards the creation of legally watertight structures as the basis for sound economic development, and therefore towards the stabilisation of internal and external politics. In particular, we were able to further develop our cooperation in the case of Tunisia, which has initiated reforms for democratic development since the “Arab Spring”. Special mention should be made here of the consultations on the statute for the establishment of a constitutional court and the intensive specialist advice on the reforms of the prison system and administrative court jurisdiction. More intensive cooperation is also planned with Morocco. This is especially intended for prison system topics. In addition, the IRZ will take over the legal component in an advice programme to be carried out jointly together with the Charité, supported by the Federal Foreign Office. Work could also be resumed in Egypt at the level of civil society. In view of the currently fragile security situation there, it remains to be seen how this will develop in future.

Another important partner in the MENA region is Jordan, which faces special challenges in particular due to the conflict in Syria. The cooperation, which has existed since 2006, developed very positively in the reporting year, particularly with the Constitutional Court and the Judicial Academy. We are therefore glad to have now acquired the Court of Cassation as a new partner.

It is important for us to expand our supporting work for this region in future. Following a successful requirements fact-finding mission with representatives of the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and the Federal Foreign Office, the commencement of consultancy work in Algeria is planned for the near future.

Intensive cooperation continues between the IRZ and Ukraine. The situation in the east of the country remains unstable. Further impor-

Dennoch konnten sich weitere wichtige Rechtsreformen konsolidieren. So wurde im Berichtsjahr im Zuge der ukrainischen Verfassungsreform das Rechtsinstitut der individuellen Verfassungsbeschwerde eingeführt und die im Jahr 2005 eingeführte eigenständige ukrainische Verwaltungsgerichtsbarkeit, zu deren Entstehen die IRZ seit Mitte der 90er Jahre beraten hatte, nun in der Verfassung verankert. Ergänzt wird unser Engagement durch ein Twinning-Projekt zur Beratung des Obersten Gerichtshofs der Ukraine, für das wir im Berichtsjahr den Zuschlag erhalten haben. Das Projekt zielt darauf ab, den Umbau des Obersten Gerichtshofs von einem Gericht der 3. Instanz zu einem Revisionsgericht zu unterstützen und die Richterinnen und Richter, die für diese Funktion neu ernannt werden, für diese Aufgabe vorzubereiten.

Ein wichtiger Partnerstaat war trotz weiterhin unveränderter angespannter außenpolitischer Beziehungen die Russische Föderation. Hier standen Maßnahmen zur kommunalen Selbstverwaltung und Themen des „Geistigen Eigentums“ im Zentrum der Zusammenarbeit.

In der Region Westbalkan ist die IRZ bereits seit dem Jahr 2000 aktiv. Dort verlangsamten sich derzeit in verschiedenen Ländern die Fortschritte hinsichtlich einer demokratischen Entwicklung, in einigen Bereichen sind auch Rückschritte zu verzeichnen. Gerade deshalb ist es uns ein besonderes Anliegen, unsere langjährigen Aktivitäten mit unseren bisherigen Projektpartnern beständig fortzusetzen, um das Erreichte zu sichern und die Nachhaltigkeit unserer fachlichen Arbeit auch unter schwierigen Bedingungen zu gewährleisten.

Unsere Tätigkeit erstreckte sich auch auf den asiatischen Raum. In Vietnam wurde der seit 2010 bestehende deutsch-vietnamesische Rechtsstaatsdialog erfolgreich weitergeführt. Seit dem Inkrafttreten der neuen Verfassung 2014 haben die rechtlichen Reformprozesse stark an Dynamik gewonnen. Ein Schwerpunkt unserer Beratungsvorhaben ist die Stärkung der Menschenrechte. Hier konnten wir an die seit fünf Jahren

tant legal reforms were nevertheless consolidated in spite of this. In the reporting year, the legal institution of the individual constitutional complaint was introduced in the course of the Ukrainian constitutional reform and the independent Ukrainian administrative court jurisdiction, which was introduced in 2005 and on which the IRZ had advised since the mid-1990s, has now been anchored in the constitution. Our commitment is supplemented by a Twinning Project which advises the Ukraine Supreme Court, for which we won the contract in the reporting year. The project aims to support the change of the Supreme Court from a third-instance court to a final court of appeal and to prepare the judges who have been newly appointed for this function for this task.

In spite of the continuing unaltered tension in foreign relations, the Russian Federation still remains an important partner state. Measures for local self-administration and intellectual property issues formed to focus of cooperation here.

The IRZ has already been active in the West Balkans region since 2000. Progress there is currently slowing up in various countries with regard to democratic development, and regression is also evident in some areas. Particularly because of this, it is very important for us to steadily continue our long-term activities with existing project partners in order to secure what has already been achieved and guarantee the sustainability of our specialist work even under difficult conditions.

Our work also extends to the Asia region. In Vietnam, the German-Vietnamese dialogue on the rule of law established in 2010 has been successfully continued. The legal reform processes have become increasingly dynamic since the entry into force of the new constitution in 2014. Strengthening human rights is one focus of our consultancy work. In this context, we continued the five-year-long successful

erfolgreich laufende Kooperation mit dem vietnamesischen Institut für Menschenrechte anknüpfen. Einen weiteren Kern der Zusammenarbeit bildete das novellierte Straf- und Strafprozessrecht. Hierzu wurde mit verschiedenen vietnamesischen Partnern ein praxisorientierter Erfahrungsaustausch durchgeführt, der vor allem die Themen Prozess- und Beweisführung, Jugendstrafrecht sowie die Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität abdeckte.

Neben unserer bilateralen Tätigkeit haben auch die multilateralen Programme großen Zuspruch erfahren. Zu nennen ist insbesondere das Hospitationsprogramm, das den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus unseren Partnerstaaten zum einen Einblicke in die Tätigkeit deutscher Rechtsanwaltskanzleien, Notariate, Gerichte und Staatsanwaltschaften ermöglicht und zum anderen die Gelegenheit gibt, in einen fachlichen Austausch untereinander zu treten. In diesem Jahr konnte erstmals ein englischsprachiges Programm angeboten werden, das auf große Resonanz gestoßen ist. Die Durchführung des Programms, das sich mittlerweile zu einer geschätzten Dialog- und Netzwerkplattform entwickelt hat, ist uns nur aufgrund ideeller und finanzieller Unterstützung möglich. Ich möchte daher an dieser Stelle den Landesjustizverwaltungen sowie Verbänden und Kammern, die das Programm seit vielen Jahren auf verschiedene Weise fördern, unseren herzlichen Dank aussprechen.

Unsere Aktivitäten wurden auch in diesem Jahr durch die Umsetzung von Projekten ergänzt, die von der Europäischen Union finanziert werden. Durch die Implementierung von EU-Projekten ist es uns einerseits möglich, unsere bilateralen Programme fachlich abzurunden und neue Impulse aufzunehmen. Andererseits können nach Abschluss der EU-Programme die hierdurch gelegten Strukturen für eine Zusammenarbeit durch unsere bilateralen Maßnahmen langfristig fortgeführt und weiterentwickelt werden.

cooperation with the Vietnamese Human Rights Institute. Another core area of cooperation was the re-enacted criminal law and criminal procedure law. A practice-oriented exchange of experience was carried out with different Vietnamese partners in this context, which above all covered the topics of the conduct of legal proceedings and the taking of evidence, juvenile criminal law and the fight against cross-border crime.

In addition to our bilateral work, the multi-lateral programmes were also very well-received. In particular, our internship programme must be mentioned here. It enables participants from our partner countries to gain insights into the work of German law firms, notaries' offices, courts and Public Prosecutor's Offices, and also offers the opportunity to enter into specialist dialogue with each other. This year, an English-speaking programme was offered for the first time, which met with resounding resonance. We are only able to conduct this programme, which has in the meantime developed into a valued dialogue and networking platform, with the help of ideal and financial support. I would therefore like to extend our warm thanks to the justice administrations of the individual federal states and the associations and chambers who have promoted the programme for many years in different ways.

This year too, our activities were once again supplemented by the implementation of projects financed by the European Union. Through the implementation of EU Projects, we are for one thing able to round off our bilateral programmes as regards content and take up new impulses. After the conclusion of the EU programmes, we can also continue and further develop the structures established by them for cooperation with our bilateral measures in the long term.

Eine hohe Bedeutung kommt traditionell der Durchführung von Twinning-Projekten zu, die der EU-Kommission als Instrument zur Finanzierung der Heranführungshilfe und der Europäischen Nachbarschaftspolitik dienen. In den letzten 15 Jahren hat sich die Durchführung von Twinning-Projekten im Rechtsbereich zu einer wichtigen Säule unserer Arbeit entwickelt. Dieser Trend hat sich auch 2016 fortgesetzt. So konnten wir im Kosovo zwei Projekte zur Rechtsangleichung und zum Bewährungshilfesystem erfolgreich abschließen. Darüber hinaus konnten wir dort ein Projekt zur Juristenausbildung und ein weiteres zum Rechtssetzungsprozess beginnen. Auch in Kroatien wurden zwei Projekte zum Thema Strafvollzug und der Entwicklung des Bewährungshilfesystems gestartet.

Im Bereich der Grants- und Technical Assistance-Projekte werden wir die Arbeit in unseren traditionellen Partnerländern Serbien und Georgien im Jahr 2017 vertiefen. Das Projekt in Serbien hat die Unterstützung der Beitrittsverhandlungen in mit der EU bereits eröffneten Kapiteln zum Gegenstand, wohingegen das Projekt in Georgien die Themen Unabhängigkeit, Verantwortlichkeit und Effizienz der Justiz behandelt. Das bereits in den Vorjahren in Albanien gestartete Euralius IV-Projekt für eine Verfassungs- und Justizreform konnte erfolgreich fortgeführt werden. Dieser Reform kommt vor dem Hintergrund, dass die EU-Kommission im November 2016 die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit Albanien empfohlen hat, große Bedeutung zu.

Für die Durchführung von EU-Projekten sind wir maßgeblich auf die Gewinnung von Langzeitexpertinnen und Langzeitexperten angewiesen, die die Projekte vor Ort in unseren Partnerstaaten betreuen und bereit sind, hierzu für einen Zeitraum von durchschnittlich zwei bis drei Jahren ihren Lebensmittelpunkt dorthin zu verlegen. Ihnen allen sind wir für ihr hohes persönliches Engagement ebenso wie den Landesjustizverwaltungen für die zeitweilige Freistellung dieser Expertinnen und Experten zu besonderem Dank verpflichtet. Sie leisten auf diese Weise einen maßgeblichen

Traditionally, the implementation of Twinning Projects is very important. These serve the EU Commission as an instrument for financing the Pre-Accession Assistance and European neighbourhood policy. In the past fifteen years, the implementation of Twinning Projects in the legal field has developed to become an important pillar of our work. This trend also continued in 2016. We were able to successfully complete two projects for legal harmonisation and the probation system in Kosovo. In addition, we started a project for the training of legal practitioners there and a further project on the legislation process. Two projects were also started in Croatia on the prison system and the development of a probation system.

In the field of Grants and Technical Assistance Projects, we will deepen the work in our traditional partner countries Serbia and Georgia in 2017. The project in Serbia concentrates on supporting the accession negotiations in chapters already commenced with the EU, whereas the project in Georgia deals with the issues of the independence, responsibility and efficiency of the judicial system. The Euralius IV project for constitutional and judicial reform already started in previous years in Albania was successfully continued. This reform is particularly important in view of the EU Commission's recommendation for the commencement of accession negotiations with Albania in November 2016.

In order to implement EU Projects, we decisively rely on finding long-term experts who accompany the projects locally in our partner countries and are willing to move the focus of their life there for a period of between two and three years on average in order to achieve this. We would especially like to thank them all for their high degree of personal commitment, as well as thanking the judicial administrations in the federal states for the temporary secondment of such experts. In this way, they make an important contribution to the conveyance

Beitrag zur Vermittlung deutscher und europäischer Rechtsstandards durch hochqualifizierte deutsche Expertise im Rahmen internationaler Projekte. Wir hoffen daher weiterhin auf ihre Unterstützung.

Wenn die IRZ im Jahr 2017 ihr 25jähriges Bestehen feiert, lädt dies zu einem kritischen Rückblick auf unsere bisherige Tätigkeit ein, um Lehren aus unseren bisherigen Erfahrungen zu ziehen und unsere kontinuierliche Arbeit weiter zu verbessern. Zugleich wird das Jubiläum Anlass sein, einen Blick auf die Ausrichtung und die Ziele unserer Arbeit für die Zukunft zu werfen. In Anbetracht der aktuellen geopolitischen Entwicklungen, politischen Umbrüche und Krisen haben die in der Satzung von 1992 festgeschriebenen Aufgaben der IRZ, den Aufbau rechtsstaatlicher und demokratischer Verfassungsstrukturen sowie einer unabhängigen und funktionsfähigen Justiz zu fördern, nichts an Notwendigkeit, Aktualität und Bedeutung eingebüßt. Auch wenn unsere Kooperationen angesichts des häufigen Wandels der politischen Rahmenbedingungen in unseren Partnerstaaten nicht immer geradlinig verlaufen können und wir daher immer wieder vor neuen Herausforderungen stehen, leitet uns die Überzeugung, dass nur durch langfristiges und nachhaltiges Tätigwerden eine vertrauensvolle Grundlage für einen rechtlichen Dialog im partnerschaftlichen Zusammenwirken geschaffen werden kann. Auf der Grundlage des über 25 Jahre erworbenen Vertrauens verfolgen wir weiterhin das Ziel, auch in der Zukunft im offenen und sachlichen Dialog mit unseren Partnern rechtsstaatliche und demokratische Werte wie auch ein europäisches Menschenrechtsverständnis zu vermitteln.



Veronika Keller-Engels
Hauptgeschäftsführerin

of German and European legal standards by highly-qualified German expertise within the framework of international projects. We therefore hope they will continue to support us in future.

When the IRZ celebrates its 25th anniversary in 2017, this is an invitation for a critical retrospective view of our work to date in order to learn lessons from our experience so far and to improve our continuing work. The anniversary will at the same time be an opportunity to examine the positioning and the aims of our work for the future. In view of current geopolitical developments, political upheaval and crises, the tasks of the IRZ to establish democratic constitutional structures under the rule of law as well as an independent, functioning judiciary, which were anchored in the statutes dating from 1992, have lost nothing of their necessity, topicality and importance. Even though our cooperation cannot always follow a straight course in view of frequent changes in the political framework conditions in our partner countries and we therefore repeatedly face new challenges, we are guided by the conviction that a trustworthy basis for legal dialogue on a partner-like basis can only be created by long-term, sustained action. On the basis of the trust established over the last 25 years, we continue to pursue the aim of conveying democratic values under the rule of law and a European understanding of human rights in open, objective dialogue with our partners in future.



Veronika Keller-Engels
General Director

IRZ im Überblick

Die IRZ wurde im Mai 1992 als gemeinnütziger Verein auf Initiative des Bundesjustizministeriums gegründet.

Ihr Auftrag besteht darin, in ihren Partnerstaaten Beratungshilfe auf dem Gebiet des Rechts zu leisten. Ihr Auftraggeber ist die Bundesregierung.

Ziele

Die IRZ unterstützt ihre Partnerstaaten bei der

- Weiterentwicklung rechtsstaatlicher und marktwirtschaftlich ausgerichteter Strukturen,
- Angleichung des nationalen Rechts an EU-Recht im Rahmen von EU-Programmen und anderen Drittmittel-Projekten.

Schwerpunkte der Projektarbeit

Die Projektarbeit der IRZ ist darauf ausgerichtet,

- rechtsstaatliche, demokratische Verfassungsstrukturen im Rahmen des europäischen Menschenrechtsverständnisses zu erreichen;
- privat- und wirtschaftsrechtliche Grundlagen für wirtschaftlichen Leistungsaustausch aufzubauen;
- öffentlich-rechtliche Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeit vor dem Hintergrund der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung und der Gewährleistung von Gewerbefreiheit zu schaffen;
- eine unabhängige, funktionsfähige Justiz einschließlich aller prozessrechtlichen Grundlagen aufzubauen;
- die nationale Rechtsordnung der Partnerstaaten mit dem europäischen Recht zu harmonisieren;
- internationale Beratung zur Rechtshilfe in Zivil- und Strafsachen, insbesondere bei der Bekämpfung von organisierter Kriminalität und Korruption, zu leisten;
- europäische Standards, insbesondere beim Menschenrechtsschutz im Bereich des Strafrechts, Strafprozessrechts und Strafvollzugsrechts, zu erreichen.

Gesetzgebungsberatung

Die IRZ

- erstellt Gutachten zu Gesetzesentwürfen,
- führt Expertengespräche mit den entsprechenden Partnerinstitutionen,
- veranstaltet Arbeitswochen und Konferenzen,
- stellt deutsche Gesetzestexte und Rechtsliteratur auch in landessprachlichen Übersetzungen zur Verfügung.

IRZ in brief

The IRZ was established in May 1992 as a not-for-profit association at the initiative of the Federal Ministry of Justice.

It is commissioned to assist in consultation in the field of law in its partner states. Its client is the Federal Government.

Objectives

The IRZ supports its partner states in

- refining rule of law and market economy-orientated structures,
- approximating national law to EU law in the framework of EU programmes and other projects funded by third parties.

The focus of the project work

The IRZ's project work aims to

- create rule of law-based, democratic constitutional structures within the European understanding of human rights;
- create a system of private law and commercial law for the economic exchange of services;
- create a public law framework for entrepreneurial activities against the background of the lawfulness of the administration and the guarantee of the freedom of trade;
- create an independent, well-functioning judicial system, including all foundations under procedural law;
- harmonise the partner states' national legal systems with European law;
- provide international mutual assistance in civil and criminal matters, in particular in the fight against organised crime and corruption;
- achieve European standards, in particular in human rights protection within criminal law, criminal procedure law and the law on the prison system.

Legislation advice

The IRZ

- draws up expert reports on draft Bills,
- holds expert talks with the appropriate partner institutions,
- organises working weeks and conferences,
- provides German laws and legal literature, including in the form of translations into local languages.

Aus- und Weiterbildung

Die IRZ organisiert

- Seminare, Workshops, Vortragsveranstaltungen und Hospitationen,
- bilaterale und multilaterale Arbeitsbesuche und Fachgespräche,
- Fortbildungen für Richter, Staatsanwälte, Notare, Rechtsanwälte u.a.m.,
- Begleitsstudiengänge zur Einführung in das deutsche und europäische Recht.

Die Veranstaltungen finden sowohl in Deutschland als auch in den Partnerstaaten statt.

Organisation der Projektarbeit

Die Projekte der IRZ werden unter der Leitung der Geschäftsführung durch die Projektbereichsleiter konzipiert und organisiert, die von Projektmanagern, Sachbearbeitern und Verwaltung unterstützt werden. Die fachliche Durchführung der einzelnen Projekte geschieht durch Experten aus freien rechts- und wirtschaftsberatenden Berufen, Justiz, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft.

Partner der IRZ

- Verbände und Kammern der juristischen Berufe und der Wirtschaft,
- Justiz,
- Verwaltung auf Bundes- und Landesebene,
- Wissenschaft.

Finanzierung

Die IRZ finanziert sich durch:

- öffentliche Mittel aus dem Haushalt des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (Institutionelle Zuwendung) und des Auswärtigen Amts,
- Projektmittel der Europäischen Kommission,
- Spenden, Förder- und Kostenbeiträge Dritter.

Basic and further training

The IRZ organises

- seminars, workshops, lecture events and internships,
- bilateral and multilateral working visits and expert talks
- further training events for judges, public prosecutors, notaries, lawyers and others, and
- accompanying courses providing an introduction to German and European law.

The events take place both in Germany and in the partner states.

Organisation of the project work

The IRZ's projects are planned and organised by the Heads of Section under the leadership of the Director, and these are supported by project managers, individual staff members and the administration. The grass-roots implementation of the individual projects is carried out by experts from the liberal legal and economic consultancy professions, the judiciary, the administration, industry and Academia.

The partners of the IRZ are

- associations and chambers of the legal professions and of industry,
- the judiciary,
- the administration at federal and "Land" level,
- Academia.

Funding

The IRZ is financed by:

- public funds from the budget of the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection (institutional subsidy) and of the Federal Foreign Office,
- project funds from the European Commission,
- third-party donations, subsidies and cost contributions.



Veronika Keller-Engels

Hauptgeschäftsführerin
General Director

Vorzimmer
Ute Spies -101
Anke Bauer -154



Dr. Stefan Hülshörster

Geschäftsführer
Director



Jordanien
Sonstige Staaten

Projektmanagement

Koordination Zuwendung
und Projektförderung

Leitung des Projektbereichs
Dr. Stefan Hülshörster -111

Jordanien
Dr. Arnd Wöhler -124



Türkei
EU Twinning
EU Action Grants

Projektmanagement

Twinning
Projektmanagement

Koordination EU Twinning
und EU Action Grants
Katharina Tegeder -138

Saskia Dworschak -168
Christian Schuster -117
Rita Tenhaft -108

Leitung des Projektbereichs
Katharina Tegeder -138
Johannes Schlicht -104

Türkei
Melek Keskin -106

Büroorganisation
Birgit Lellmann -164
Helga Winter -126



Belarus
Moldau
Ukraine

Projektmanagement

Leitung des Projektbereichs
Dr. Stefan Hülshörster -111

Belarus
Dr. Ketevan Hager -141

Ukraine
Wolfram Hertig -142
Anastasia Moderau -149

Moldau
Viktoria Hoebel -162
Anastasia Moderau -149



Albanien/Bulgarien
Kosovo/Kroatien
Rumänien
Multilaterale Veranstaltungen
EU Twinning, EU Action Grants
Öffentlichkeitsarbeit

Projektmanagement

EU Action Grants/Rumänien
Christian Schuster -117

Leitung des Projektbereichs
NN

Albanien/Kroatien
Multilaterale Veranstaltungen
Anja Roth -123

Bulgarien
EU Action Grant
Öffentlichkeitsarbeit
Franziska Simon -102

Kosovo
EU Twinning
Elke Wendland -161

Projektassistenz
Veronika Bode -159



EU Grants
EU Technical Assistance

Projektmanagement

Koordination
Özlem Olbrich -147

EU Grants
Flé Touré -84*
Dr. Arnd Wöhler -124

Leitung des Projektbereichs
Özlem Olbrich -147
Nathalie Herbeck -84*

EU Technical Assistance
Nadine Spenke -132

Projektassistenz
Donna Maria Schulz -163



Multilaterale
Hospitationsprogramme

Projektmanagement

Leitung des Projektbereichs
Özlem Olbrich -147

Brigitte Liebermann -119
Andrea Gräfin Vitzthum -120



Bosnien und Herzegowina
Mazedonien
Montenegro
Serbien
EU Twinning

Projektmanagement

Leitung des Projektbereichs
Dr. Stefan Pürner -103

Bosnien und Herzegowina
Montenegro
Serbien
Dragana Radisavljević -146

Mazedonien
Dana Trajčev-Božić -169
EU Twinning
Bojana Tadić -171

Organigramm

Organigramme

Bonn
 Ubierstraße 92
 53173 Bonn
 Telefon +49 (0)228 95 55-0
 Telefax +49 (0)228 95 55-100

Berlin
 Kronenstraße 73
 10117 Berlin
 Telefon +49 (0)30 2000 900-80
 Telefax +49 (0)30 2000 900-88

Internet: www.irz.de
 E-Mail: info@irz.de
 Jeder Mitarbeiter ist direkt
 per E-Mail zu erreichen:
 Nachname@irz.de
 Umlaute: ä=ae, ö=oe, ü=ue

*Aufgaben werden in Berlin wahrgenommen
 Functions performed in Berlin



Kirgisistan
 Nepal
 Tadschikistan
 Usbekistan
 Vietnam
 EU Grant
 Leitung des Projektbereichs
 Büroleitung Berlin
 Angela Schmeink -82*

Projektmanagement
 Kirgisistan
 Nepal
 Tadschikistan
 Usbekistan
 Vietnam
 EU Grant
 Victoria Börner -85*
 Angela Lummel -81*

Sekretariat
 Büroverwaltung Berlin
 Julia Fierek -80*



Ägypten
 Irak
 Marokko
 Tunesien
 EU Twinning

Projektmanagement

Leitung des Projektbereichs
 Mohamed M. Abidi -125

Ägypten
 Irak
 Marokko
 Tunesien

Banu Avuk -145
 Asma Dhib -152
 Frank Hupfeld -137

EU Twinning
 Asma Dhib -152

Projektassistent
 Angebin Malik-Nogay -153



Armenien
 Aserbaidshan
 Georgien
 EU Technical Assistance

Projektmanagement

Leitung des Projektbereichs
 Teresa Thalhammer -114

Armenien
 Amalia Wuckert -107

Aserbaidshan
 Maïke Ruhlig -139

EU Technical Assistance
 Maïke Ruhlig -139
 Nata Sanadiradze -133

Georgien
 Nata Sanadiradze -133
 Amalia Wuckert -107



Kasachstan
 Russische Föderation

Projektmanagement

Leitung des Projektbereichs
 Tatiana Bovkun -112

Kasachstan
 Melek Keskin -106
 Helene Philippsen -116

Russische Föderation
 Khatuna Diasamidze -172
 Rita Linderoth -129



Finanzielles Controlling
 Monitoring

Hans Robert Willeke -160
 Sabine Farber -166



Verwaltung

Leitung der Verwaltung
 Birgit Sandow -118

Finanzen I
 Marcus Hülshorst -115

Vertragsmanagement
 Beatrix Tatay -134

EDV/Telekommunikation
 Arkadiusz Loboda -131

Finanzen II
 Roland Klassen -128

Beschaffungswesen
 Bibliothek/Innerer Dienst
 Organisation

Vorzimmer Geschäftsführung
 Telefonzentrale Bonn
 Ute Spies -101

Projekt-/Personalkosten
 Sabine Farber -166

Birgit Lellmann -164

Anke Bauer -154

Reisestelle/Registratur
 Nicole Gnida -122
 Judith Jakobs -135
 Birgit Schmitz -145

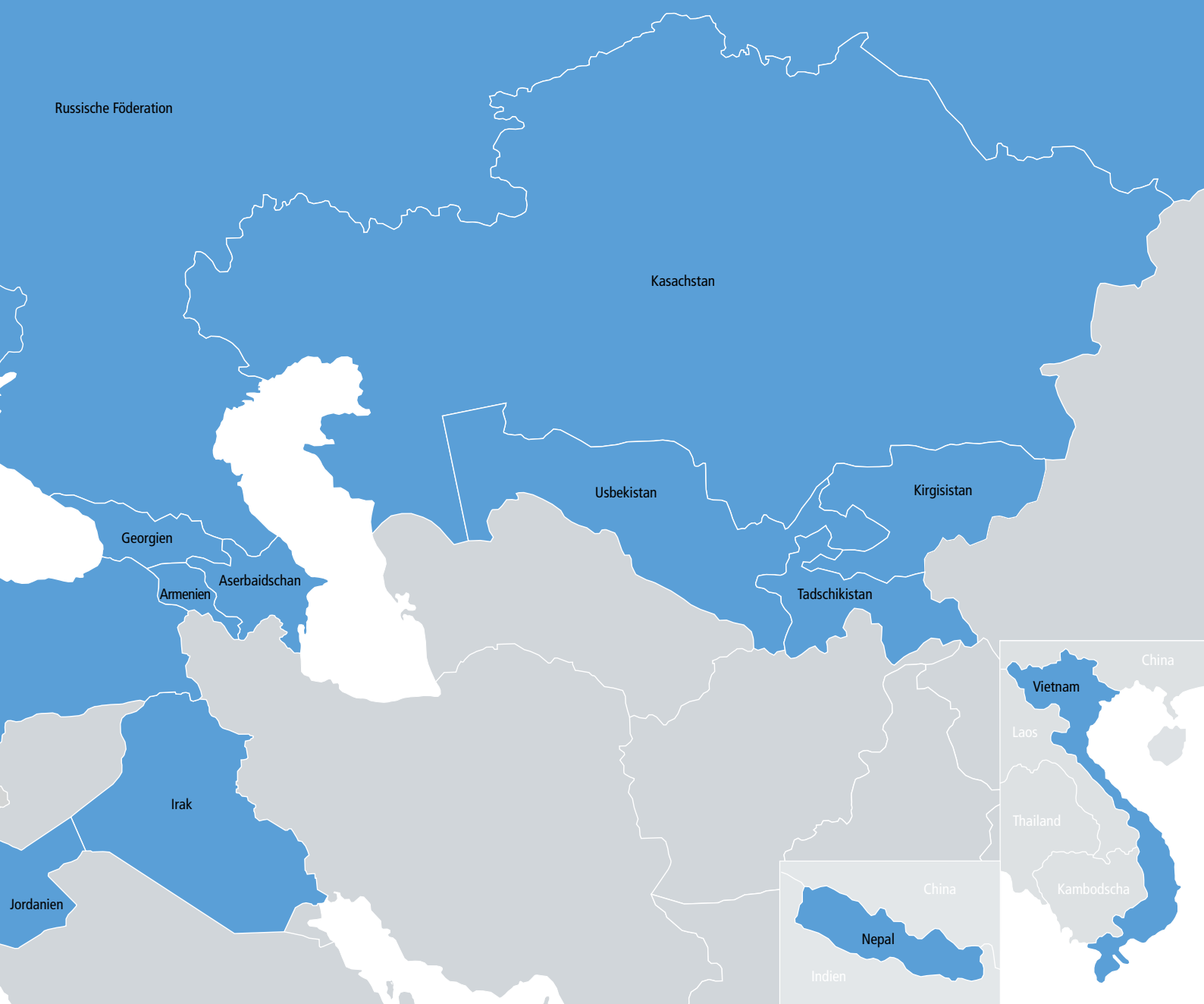
Buchhaltung/Reisekosten
 Gertrude Hüllen -110
 Rosa Ines Klöckner -130
 Elisabeth Read -167
 Monika Schick -121

Büroverwaltung Berlin
 Julia Fierek -80*
 Fahrer/Hausmeister
 Wolfgang Brünagel -113



Die Partnerstaaten der IRZ

Partner States of the IRZ





Ägypten

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die Rückschläge in der rechtsstaatlichen Entwicklung in Ägypten haben die IRZ vor einige Herausforderungen gestellt und grundsätzliche Fragen aufgeworfen. Das gilt für die Verhängung hunderter Todesurteile und langjähriger Haftstrafen gegen Anhänger der Muslimbrüderschaft und der Freiheits- und Gerechtigkeitspartei in rechtsstaatlich fragwürdigen Gerichtsverfahren ebenso wie für die Verurteilung von Journalistinnen und Journalisten zu langjährigen Haftstrafen auf zweifelhafter Beweisgrundlage. Darüber hinaus ist die starke Einschränkung der Arbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen kritisch zu sehen. Die Prinzipien der IRZ gelten in der Zusammenarbeit mit Ägypten auch vor diesem Hintergrund: Die Projekt- und Beratungsarbeit erfolgt sachorientiert und politisch neutral, wobei auf die Aufrechterhaltung international anerkannter rechtsstaatlicher und menschenrechtlicher Normen und Prinzipien immer besonderes Augenmerk gelegt wird.

Die IRZ bekennt sich daher klar zu den mit ihrem Auftrag verbundenen Werten der Rechtsstaatlichkeit, zu Prinzipien des rechtsstaatlichen Strafverfahrens sowie zu den Grundsätzen der Presse-, Meinungs- und Versammlungsfreiheit. Als Konsequenz war im Einvernehmen mit dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und dem Auswärtigen Amt beschlossen worden, die Zusammenarbeit 2015 zunächst nicht fortzusetzen und die weitere Entwicklung abzuwarten. Im Jahr 2016 wurden unter anderem die Gespräche mit dem ägyptischen Justizministerium über eine Fortsetzung der Zusammenarbeit wieder aufgenommen.

Konzeption

Neben der Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen soll eine verstärkte Unterstützung zivilgesellschaftlicher Organisationen erfolgen und so die 2014 begonnene Zusammenarbeit – abhängig von der politischen Lage und Entwicklung – fortgesetzt werden. Die IRZ will dabei auch staatliche Institutionen wie das Parlament oder den Nationalen Frauenrat einbeziehen. Eine erste Veranstaltung mit Vertreterinnen der Zivilgesellschaft, des Parlaments und des Nationalen Frauenrats fand im Berichtsjahr statt.

Tätigkeitschwerpunkte 2016

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit
• Delegationsreise zum Thema „Frauenrechte“ nach Deutschland

Ausblick

Die IRZ plant die Ausweitung der Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen zu grund- und menschenrechtlich relevanten Themen. Außerdem soll die Mediatoren-Ausbildung in der Zusammenarbeit mit der Justiz fortgesetzt und auf eine breitere Basis gestellt werden. Insgesamt wird die weitere Zusammenarbeit davon abhängen, ob und inwieweit die Unterstützung einer rechtsstaatlichen Entwicklung möglich sein wird. Die IRZ wird daher die Lage in Ägypten weiterhin im Blick halten und zukünftige Maßnahmen entsprechend mit dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und dem Auswärtigen Amt koordinieren.

Egypt

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Setbacks in the development of the rule of law in Egypt have presented the IRZ with several challenges and raised fundamental issues. This applies to the pronouncement of hundreds of death sentences and long-term prison sentences against supporters of the Muslim Brotherhood and Freedom and Justice Party in court proceedings in which application of the rule of law is doubtful, as well as to the conviction of journalists with long-term prison sentences on the basis of doubtful evidence. In addition, serious restrictions on the work of the civil society must be viewed critically. The principles of the IRZ also apply in the cooperation with Egypt in the light of this: The project and consultancy work is undertaken in an objective, politically neutral way, and there is always special focus on compliance with internationally recognised standards and principles of the rule of law and human rights.

The IRZ therefore identifies strongly with the values of the rule of law connected with its mandate, with principles of criminal procedure under the rule of law and with principles of the freedom of the press, freedom of opinion and freedom of association. As a consequence, it was resolved in agreement with the German Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and the German Federal Foreign Office not to continue the cooperation in 2015 for the time being and to await further developments. In 2016, talks were resumed with the Egyptian Ministry of Justice about a continuation of the cooperation.

Overall Concept

Increased support of civil society is intended alongside the cooperation with state institutions, continuing the cooperation started in 2014, depending on the political situation and developments. The IRZ also wishes to involve state institutions such as the Parliament or the National Women's Council. The first event with representatives of civil society, Parliament and the National Women's Council took place in the reporting year.

Foci of Activity 2016

Constitutional Law / Human Rights and their Enforceability
• Delegation trip to Germany on the topic of "Women's rights"

Outlook

The IRZ plans to extend cooperation with civil society to issues related to fundamental rights and human rights. In addition, mediator training will be continued in cooperation with the judiciary on a broader basis. Overall, continued cooperation will depend on whether and to what extent support of the development of the rule of law will be possible. The IRZ will therefore continue to monitor the situation in Egypt and coordinate future measures accordingly with the German Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and the German Federal Foreign Office.



Reise einer hochrangigen Delegation zum Thema Frauenrechte vom 4. bis 9. September nach Berlin

Gespräch mit der Leiterin der Geschäftsstelle Gleichstellung in der Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen, Dr. Gabriele Kämper (hinten, 4.v.r.)

Discussions with the Head of Office for Gender Equality in the Berlin Senate Administration for Employment, Integration and Women, Dr. Gabriele Kämper (back row, 4th from right)



Visit to Berlin by a high-ranking delegation on the topic of women's rights from 4 to 9 September

Gespräch mit der Vorsitzenden des Ausschusses für Justiz und für Verbraucherschutz im Deutschen Bundestag, MdB Renate Künast (1. Reihe Mitte)

Discussions with the Chairperson of the Committee on Legal Affairs and Consumer Protection in the German Bundestag, MP Renate Künast (front row centre)

Albanien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Der Republik Albanien wurde im Juni 2014 von der EU der offizielle Kandidatenstatus verliehen. Im Juli 2016 nahm das albanische Parlament schließlich den lang debattierten Gesetzentwurf für eine Änderung der Verfassung an, der neben einer Vielzahl von Gesetzesänderungen auch den Weg für eine umfassende Reform der Justiz ebnet. Durch die neue Verfassung werden nicht nur neue Justizinstitutionen geschaffen; die Justizreform gilt auch der Bekämpfung der nach wie vor bestehenden Korruption im Land. Ein wichtiger Aspekt der Reformen betrifft daher auch das Vorhaben, das Vertrauen der Bevölkerung in die Regierung und das Justizsystem zu stärken, das u.a. aufgrund der weit verbreiteten Korruption geschädigt ist. Die Verabschiedung der Verfassungsänderung durch das albanische Parlament wurde international begrüßt und kann als wichtiger Schritt Albaniens auf dem Weg in die EU gesehen werden. Die EU hatte Albanien unter anderem darauf hingewiesen, dass für die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen die Justizreform neben anderen Reformschritten eine zentrale Voraussetzung darstellt.



Albania

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The Republic of Albania was granted official EU-candidate status in June 2014. In July 2016, the Albanian Parliament ultimately accepted the long-debated draft legislation for amendments to the Constitution, which paves the way for numerous statutory amendments and a comprehensive judicial reform. The new Constitution will not only create new judicial institutions; the judicial reform is also designed to counteract the continued existence of corruption in the country. One important aspect of the reforms therefore also affects the project for strengthening the confidence of the population in the government and the judicial system, which has been damaged amongst other things by widespread corruption. The passing of the constitutional amendment by the Albanian Parliament was welcomed internationally and can be regarded as an important step by Albania on the path towards the EU. Amongst other things, the EU had pointed out to Albania that the judicial reform and other reform steps constitute a central precondition for the start of accession negotiations.

Besuch einer Delegation unter der Leitung von Professor Xhezair Zaganjori (3.v.r.), Präsident des Obersten Gerichts von Albanien, beim Landgericht Karlsruhe

Visit to the Karlsruhe Regional Court by a delegation headed by Professor Xhezair Zaganjori (3rd from right), President of the Supreme Court of Albania



Im Fortschrittsbericht der EU von 2016 wurden die bereits verabschiedeten Gesetze zur Neuorganisation des Justizsystems und das Vorhaben der Einführung eines „Vetting Law“, einer Zuverlässigkeitsprüfung für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, besonders begrüßt. Durch dieses Gesetz sollen die persönliche Befähigung und die Einkommensverhältnisse der Justizbediensteten überprüft sowie festgestellt werden, ob es Verbindungen zur organisierten Kriminalität gibt. Mit den ersten Überprüfungen ist Anfang 2017 zu rechnen.

Regionalpolitisch bemüht sich das Land verstärkt um gute nachbarschaftliche Beziehungen und stellt einen wichtigen Partner beim Aufbau gemeinsamer Sicherheits- und Wirtschaftsstrukturen in der Region dar. Zwar gehört Albanien nach wie vor zu den ärmsten Ländern Europas, doch werden unter dem amtierenden Ministerpräsidenten Edi Rama verstärkt Maßnahmen ergriffen, um Investitionen aus dem Ausland zu fördern.

Konzeption

Seit 2000 arbeitet die IRZ mit der Republik Albanien zusammen und führt in diesem Zusammenhang Veranstaltungen in den Bereichen Justizorganisation, Gesetzgebung sowie Aus- und Fortbildung für Juristinnen und Juristen durch. Dabei bildeten von 2005 bis Mitte 2010 die Unterstützung des albanischen Justizministeriums im Rahmen der EU-finanzierten Projekte EURALIUS und EURALIUS II einen Tätigkeitsschwerpunkt der IRZ in Albanien. Im Nachgang dazu implementiert die IRZ seit September 2014 federführend das ebenfalls von der EU finanzierte Grant Projekt EURALIUS IV zur Unterstützung und Begleitung der Justizreform (siehe Seite 97). Daneben konnte die IRZ in den letzten Jahren zahlreiche bilaterale Aktivitäten mit wichtigen Partnern in Albanien, u.a. mit dem Justizministerium, dem Verfassungsgericht, dem Obersten

The EU progress report for 2016 particularly welcomed the laws which have already been passed on the reorganisation of the judicial system and the project to introduce a vetting law to examine the reliability of judges and public prosecutors. This law introduces an examination of the personal suitability and income circumstances of the judicial officers and a finding of whether or not they have connections to organised crime. The first vetting examinations are expected to take place at the start of 2017.

On a regional policy level, the country has increased its endeavours towards good relations with neighbouring countries and constitutes an important partner in the establishment of joint security and economic structures in the region. Although Albania is still one of the poorest countries in Europe, the current prime minister Edi Rama is leading intensifying measures to promote foreign investment.

Overall Concept

The IRZ has worked together with the Republic of Albania since 2000 and has conducted events in this context in the fields of the organisation of the judiciary and of legislation, as well as basic and further training for lawyers. In this regard, support for the Albanian Ministry of Justice in the course of the EU-funded EURALIUS und EURALIUS II projects formed a focus of the IRZ's work in Albania from 2005 to mid-2010. Following on from this, the IRZ has taken the lead in the Grant Project EURALIUS IV, likewise funded by the EU, in order to support and advise on the judicial reform (see page 97) since September 2014. In addition, the IRZ was able to further develop numerous bilateral activities with important partners in Albania, including the Ministry of Justice, the Constitutional Court, the Supreme Court, the General

Gericht, der Generalstaatsanwaltschaft und der Magistrateschule, weiter ausbauen, wobei auf die Aus- und Weiterbildung von Juristinnen und Juristen besonderer Wert gelegt wurde. Seitdem 2013 erstmalig Verwaltungsrichterinnen und Verwaltungsrichter ihre Tätigkeit in Albanien aufgenommen haben, spielt die Unterstützung bei der Einführung der Verwaltungsgerichtsbarkeit in Albanien eine besondere Rolle in der bilateralen Tätigkeit der IRZ in Albanien.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Seminar für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verfassungsgerichts zum Thema „Das gemeinsame europäische Asylsystem (GEAS)“ in Tirana
- Teilnahme des Präsidenten des Obersten Gerichts und einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin des albanischen Verfassungsgerichts an dem XVIII. Internationalen Kongress für europäisches und vergleichendes Verfassungsrecht in Regensburg in Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg und der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien
- Informationsbesuch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verfassungsgerichts zum Thema „Verfassungsrecht in Baden-Württemberg sowie Korruptionsschutz in der deutschen Justiz“ in Stuttgart

Rechtspflege

- Studienreise für Richter am Obersten Gericht zum Bundesgerichtshof und dem Landgericht nach Karlsruhe und zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte nach Straßburg

Öffentliches Recht

- Seminar für Verwaltungsrichterinnen und Verwaltungsrichter aller Instanzen zum Thema „Einführung in das verwaltungsgerichtliche Verfahren in Deutschland“ in Tirana in Zusammenarbeit mit dem Obersten Gericht

EU-Projekt

- EU Grant: Consolidation of the Justice System in Albania (EURALIUS IV) (Weitere Informationen S.97)



Seminar in Tirana zum Verwaltungsrecht

Administrative law seminar in Tirana

Prosecutor's Office and the School of Magistrates in recent years, whereas the basic and further training of lawyers forms a special focus here. Since administrative judges started work in Albania for the first time in 2013, support for the introduction of the administrative jurisdiction in Albania plays a special part in the IRZ's bilateral work in Albania.

Foci of Activity 2016

Constitutional Law / Human Rights and their Enforceability

- Seminar in Tirana for staff of the Constitutional Court entitled "Joint European asylum system"
- Participation by the President of the Supreme Court and an academic assistant of the Albanian Constitutional Court in the XVIIIth International Congress for European and Comparative Constitutional Law in Regensburg in cooperation with the University of Regensburg and the Graduate School for East and South-East European Studies
- Information visit to Stuttgart by staff of the Constitutional Court entitled "Constitutional law in Baden-Württemberg and protection from corruption in German justice"



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars zum Verwaltungsrecht in Tirana

Participants at the administrative law seminar in Tirana

Administration of Justice

- Study trip for Supreme Court judges to the German Federal Supreme Court and the Regional Court in Karlsruhe and to the European Court of Human Rights in Strasbourg

Public Law

- Seminar in Tirana for administrative judges of all instances entitled "Introduction to administrative court procedure in Germany" in cooperation with the Supreme Court

EU Project

- EU Grant: Consolidation of the Justice System in Albania (EURALIUS IV) (further information on page 97)

Ausblick

Die IRZ wird 2017 die Zusammenarbeit mit dem Verfassungsgericht, dem Obersten Gericht und der Magistratenschule in Albanien fortsetzen. Seminare und eine Studienreise, die an die Veranstaltungen der Vorjahre anschließen, wurden bereits angefragt. Die geplante Studienreise für Richterinnen und Richter des Obersten Gerichts wird im Anschluss an das Seminar 2016 zum Thema „Einführung in das verwaltungsgerichtliche Verfahren in Deutschland“ Besuche beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig und beim Obergericht in Bautzen beinhalten. Daneben wird sich die IRZ 2017 auf die weitere Implementierung des EU-Projekts EURALIUS IV konzentrieren.

Outlook

In 2017, the IRZ will continue its cooperation with the Constitutional Court, the Supreme Court and the School of Magistrates in Albania. Enquiries have already been submitted for seminars and a study trip which follow on from the events of previous years. The planned study trip for Supreme Court judges will take place after the seminar in 2016 entitled "Introduction to administrative court procedure in Germany" and will involve visits to the Federal Administrative Court in Leipzig and the Higher Administrative Court in Bautzen. In addition, the IRZ will concentrate on the further implementation of the EU Project EURALIUS IV in 2017.

Armenien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die Republik Armenien blickt erneut auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Rechtspolitisch am bedeutendsten war sicherlich die Verfassungsreform, die Ende 2015 in Kraft trat. Die Reform beinhaltet als zentralen Punkt den Wechsel vom momentanen Präsidialsystem hin zu einem parlamentarischen System. Das manifestierte sich unter anderem darin, dass Regierung und Parlament mehr Kompetenzen erhalten haben, der Präsident hingegen vornehmlich repräsentative Aufgaben behält und auch nicht mehr direkt vom Volk gewählt wird. Obwohl die eigentliche Reform nicht nur von internationaler Seite überwiegend als richtiger Schritt gesehen wurde, sorgten einige Aspekte für Unzufriedenheit in der Bevölkerung. In einem Referendum, dessen Vorbereitung und Durchführung von Kritik durch Wahlbeobachter und Vertreter der Zivilgesellschaft begleitet waren, sprach sich dennoch die Mehrheit der Bevölkerung Anfang Dezember 2015 für die Reform aus.

Im nach wie vor schwelenden Konflikt um Berg-Karabach kam es zu heftigen militärischen Zusammenstößen zwischen armenischen und aserbaidschanischen Truppen im April 2016 an der Waffenstillstandslinie. Dabei wurden zahlreiche Soldaten auf beiden Seiten getötet. Hinzu kam eine schwere innenpolitische Krise infolge der zweiwöchigen Besetzung einer Polizeistation in Eriwan im Sommer. Eine radikale oppositionelle Splittergruppe hatte mehrere Geiseln genommen, um politische Forderungen durchzusetzen. Obwohl hierbei ein Polizist getötet wurde, erfuhren die gewalttätigen Besetzer viel Unterstützung aus der Bevölkerung. Dies lässt auf eine anhaltende Unzufriedenheit der armenischen Bevölkerung über ausbleibende Änderungen ihrer Lebenssituation schließen. Das Vertrauen in die Politik ist gering.

Armenia

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The Republic of Armenia once again looks back on an eventful year. Certainly the most important development from a legal policy point of view was the constitutional reform, which entered into force at the end of 2015. The central point of the reform is the change from the current presidential system to a parliamentary system. This manifested itself amongst other things in greater competence being conferred on the government and parliament, whereas the president by contrast mainly keeps representative tasks and is also no longer directly elected by the people. Although the actual reform itself was mainly viewed as a step in the right direction not only from an international perspective, several aspects gave rise to dissatisfaction amongst the population. However, in a referendum at the beginning of December 2015, the preparation and conduct of which was accompanied by criticism from election observers and representatives of civil society, the majority of the population was in favour of the reform.

In the continuing conflict concerning Nagorno-Karabakh, there were hefty military clashes between Armenian and Azerbaijani troops in April 2016 on the cease-fire line. Numerous soldiers were killed on both sides. This was aggravated by a serious domestic political crisis resulting from the two-week occupation of a police station in Yerevan in the summer. A radical opposition faction had taken several hostages in order to enforce political demands. Although a police officer was killed in the process, the violent occupiers received significant support from the population. This indicates a consistent dissatisfaction of the Armenian people about the lack of change to their life situation. Trust in politics is minimal.



Konzeption

Die IRZ widmet sich in Armenien thematisch vornehmlich dem Strafrecht, das seit einigen Jahren grundlegend reformiert wird. Die zentralen strafrechtlichen Gesetze mussten in Folge der Verfassungsreform 2016 erneut überarbeitet werden. Das hatte wiederum Auswirkungen auf die Reform des Strafvollzugsgesetzes, zu welcher die IRZ seit dem Jahr 2015 berät, und die sich nunmehr weiterhin verzögert.

Neben der Gesetzgebungsberatung stehen Schulungen und Tagungen zu praktischen strafrechtlichen Fragen im Mittelpunkt der Zusammenarbeit. Dies betrifft vor allem Themen, bei denen die armenischen Regelungen am deutschen System orientiert sind oder die länderübergreifend ähnlich gelagert sind. Partner der Zusammenarbeit sind dabei neben dem Justizministerium unter anderem das Kassationsgericht, die armenische Anwaltskammer sowie seit 2016 der Ermittlungsdienst Armeniens. Über Projekte mit der armenischen Notarkammer und der Anwaltschule wurden darüber hinaus zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter dieser beiden Berufsgruppen erreicht.

Wichtiges Projekt bleibt daneben die Unterstützung der Rechtsfakultät der Staatlichen Universität Eriwan im Bereich des Strafrechts. Hier erfolgen zum einen Beratungen zur Überarbeitung von Lehrplänen zum Themenkomplex Bewährungshilfe. Zum anderen wurde das universitäre Programm durch praxisnahe Lehrveranstaltungen von erfahrenen deutschen Referentinnen und Referenten ergänzt.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Fortbildungsseminare für Anwältinnen und Anwälte zur EMRK und deren Durchsetzung in Kooperation mit der armenischen Rechtsanwaltskammer in Gyumri und Dilijan
- Fortbildungsseminar für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ermittlungsdienstes der Republik Armenien zur Ermittlung und Aufdeckung von Fällen von Folter in Tzaghkadzor



Workshop in Eriwan zur Umsetzung des Haager Kindesentführungsübereinkommens: Martina Erb-Klünemann, Verbindungsrichterin im Internationalen Haager Richternetzwerk; Argam Stepanyan, armenisches Justizministerium; Ulrike Kluth, Bundesamt für Justiz (am Rednertisch v.l.n.r.)

Workshop in Yerevan on the implementation of the Hague Convention on the Civil Aspects of International Child Abduction: Martina Erb-Klünemann, Liaison Judge in the International Hague Judges' Network; Argam Stepanyan, Armenian Ministry of Justice; Ulrike Kluth, Federal Office of Justice (speakers' table from left to right)

Overall Concept

In Armenia, the IRZ mainly devotes itself to criminal law which has undergone a fundamental reform in recent years. The main criminal law legislation had to be revised once again as a result of the constitutional reform in 2016. This in turn had repercussions on the reform of the Penitentiary Code on which the IRZ has provided advice since 2015, and which will now be delayed further.

In addition to advice on legislation, cooperation also focused on training and conferences on practical criminal law issues. This in particular affects issues regarding which the Armenian regulations are guided by the German system or which are similar across borders for several countries. The cooperation partners are the Ministry of Justice, the Court of Cassation, the Armenian Bar and, since 2016, the Armenian Investigation Service. In addition to this, projects with the Armenian Chamber of Notaries and the Bar School have reached numerous representatives of these two professional groups.

An important project alongside the support for the Faculty of Law at Yerevan State University is still being conducted in the criminal law field. Firstly, consultation is taking place here on the revision of curricula on probation issues. Secondly, the university programme has been supplemented by practice-oriented guest lectures by experienced German speakers.

Foci of Activity 2016

Constitutional Law / Human Rights and their Enforceability

- Further training seminars in Gyumri and Dilijan for lawyers about the European Convention on Human Rights and its enforceability in cooperation with the Armenian Bar
- Further training seminar in Tzaghkadzor for staff of the Investigation Service of the Ministry of Justice of the Republic of Armenia for the investigation and revelation of cases of torture



Fortbildungsseminar in Tzaghkadzor für den Sonderermittlungsdienst zu Folterfällen: Dr. Barbara Vogelsang (Bildmitte), Oberstaatsanwältin, Staatsanwaltschaft Münster; Varushan Ghahramanyan (links daneben), armenischer Sonderermittlungsdienst

Further training seminar in Tzaghkadzor for the Special Investigation Service into Cases of Torture: Dr. Barbara Vogelsang (centre), Senior Public Prosecutor of Münster Public Prosecutor's Office; Varushan Ghahramanyan (left of her), Armenian Special Investigation Service

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Workshop mit der internationalen Abteilung für Zivilrecht im Justizministerium zur Umsetzung des Haager Kindesentführungsübereinkommens in Eriwan

Rechtspflege

- Konferenz zu aktuellen Fragen des Notariats in der Republik Armenien und Deutschland in Kooperation mit der Bundesnotarkammer in Eriwan

Öffentliches Recht

- Teilnahme von zwei Vertretern des armenischen Richtervereins an der Internationalen Konferenz zum Thema „Wahrung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung als Aufgabe für die Obersten Gerichte“ in Chişinău, Republik Moldau

Civil and Commercial Law

- Workshop in Yerevan with the International Department for Civil Law in the Ministry of Justice for the implementation of the Hague Convention on the Civil Aspects of International Child Abduction

Administration of Justice

- Conference in Yerevan on current issues for notaries in the Republic of Armenia and Germany in cooperation with the German Federal Chamber of Notaries

Public Law

- Participation by two representatives of the Armenian Judges' Association at the international conference entitled "Safeguarding the uniformity of case-law as a task for the supreme courts" in Chişinău, Republic of Moldova



Konferenz zum Notarrecht in Eriwan:
Vanine Hovsepyan (1. Reihe, 4.v.r.),
Präsidentin der Notarkammer
Armeniens; Richard Bock (links
daneben), Vize-Präsident der
Bundesnotarkammer

Conference on notary law in Yerevan:
Vanine Hovsepyan (front row, 4th
from right), President of the Armenian
Chamber of Notaries; Richard Bock (to
her left), Vice-President of the German
Federal Chamber of Notaries

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Unterstützung des Justizministeriums der Republik Armenien bei der Erarbeitung eines Entwurfs des neuen Strafvollzugsgesetzes
- Workshop mit der Abteilung „International Legal Assistance and Foreign Relations“ des Justizministeriums der Republik Armenien zu verschiedenen Aspekten des Auslieferungsrechts in Tzaghkadzor
- Gespräche mit dem Strafvollzugsdepartement des armenischen Justizministeriums zu einer möglichen Kooperation von Justizvollzugsanstalten in Armenien (Armavir) und Deutschland
- Beratung des „Juvenile Justice Board“ des armenischen Justizministeriums zur Koordinierung der Reformen im Jugendstrafrecht
- Beratung der Fakultät für Rechtswissenschaften der Staatlichen Universität Eriwan zur Lehrtätigkeit im Bereich Bewährungshilfe
- Gastvorlesung zu praktischen Aspekten der Bewährungshilfe an der Staatlichen Universität Eriwan
- Moot Court im Strafrecht in Kooperation mit der Staatlichen Universität Eriwan in Aghveran

Criminal Law and Penitentiary Law

- Advisory services to the Ministry of Justice in preparing a draft of the new Penitentiary Code
- Workshop in Tzaghkadzor with the International Legal Assistance and Foreign Relations Department of the Republic of Armenia on various aspects of extradition law
- Discussions with the Correctional Department of the Armenian Ministry of Justice on possible cooperation between correctional facilities in Armenia (Armavir) and Germany
- Advisory services to the Juvenile Justice Board of the Armenian Ministry of Justice for the coordination of the reforms in juvenile criminal law
- Advisory services to the Faculty of Law at the State University of Yerevan on teaching in the field of probation
- Guest lecture on practical aspects of the probation service at the State University of Yerevan
- Moot court in criminal law in Aghveran for students in cooperation with the State University of Yerevan

Aus- und Fortbildung

- „Training of Trainers“ für die armenische Anwaltsschule in Kooperation mit der Deutschen Anwaltakademie in Tsaghkadzor
- Weiterführung von Deutschkursen für Studierende der Rechtsfakultät an der Staatlichen Universität Eriwan
- Teilnahme von zwei armenischen Juristinnen an der IRZ-Sommerschule „Deutsches Recht“ in Brühl und Bonn
- Teilnahme einer Juristin am Deutschkurs für Juristen des Goethe-Instituts im September in Bonn

Ausblick

Ein wichtiger Themenkreis in der Zusammenarbeit mit dem Justizministerium wird 2017 voraussichtlich die Reform des Jugendstrafrechts sein. Hierzu erfolgten erste Beratungen, die Grundlage für eine enge Begleitung bei gesetzgeberischen und strukturellen Reformen auf diesem Gebiet sein könnten. In jedem Fall wird der Entwurf eines reformierten Strafvollzugsgesetzes im kommenden Jahr vorgelegt werden. Im Übrigen werden die Aktivitäten weitgehend inhaltlich an die bisherige Tätigkeit anschließen.

Basic and Further Training

- „Training of trainers“ for the Armenian School of Advocates in cooperation with the German Bar Academy in Tsaghkadzor
- Continuation of German courses for students of the Faculty of Law at the University of Yerevan
- Participation by two Armenian lawyers at the IRZ's summer school „German law“ in Brühl and Bonn
- Participation by a lawyer at a German course for lawyers offered by the Goethe Institute in September in Bonn

Outlook

An important topic in the cooperation with the Ministry of Justice in 2017 will probably be the reform of juvenile criminal law. Initial consultations have taken place in this context, which can form the basis for close support and advice on legislative and structural reforms in this field. In any case, the draft of a reformed Penitentiary Code will be submitted in the coming year. Activities will otherwise mainly follow on from existing work as far as content is concerned.

Aserbaidtschan

Aufgrund einer Gemeinsamen Erklärung des damaligen Bundesministeriums der Justiz und des Justizministeriums der Republik Aserbaidtschan ist die IRZ mit der Umsetzung rechtsstaatlicher Projekte und der Unterstützung bei Rechtsreformen in Aserbaidtschan beauftragt worden. Seit 2010 fanden eine Vielzahl an Beratungen, Fortbildungen und Tagungen in Zusammenarbeit mit staatlichen und nichtstaatlichen Partnern in Aserbaidtschan schwerpunktmäßig im Bereich des Verfassungsrechts/ Menschenrechte, des Strafrechts und des Strafvollzugswesens statt. Im Jahr 2016 hat die IRZ wie bereits im Vorjahr keine neuen Veranstaltungen in Aserbaidtschan durchgeführt. Grund hierfür ist die anhaltend schwierige Ausgangslage für ausländische Akteure, Projekte in Aserbaidtschan umzusetzen. Dennoch ist es der IRZ ein Anliegen, die rechtliche Zusammenarbeit mit dem Land aufrechtzuerhalten. Dies gelang im Berichtsjahr durch die Einbeziehung von kompetenten und interessierten Juristinnen und Juristen, die an multilateralen Programmen der IRZ teilnahmen:

So konnte die IRZ zum einen eine junge Juristin zur IRZ-Sommerschule „Deutsches Recht“ nach Brühl und Bonn einladen. Darüber hinaus nahmen eine aserbaidtschanische Richterin und ein aserbaidtschanischer Richter an einer englischsprachigen Hospitation der IRZ für Zivil- und Handelsrichter in Deutschland teil.

Wie bereits im Vorjahr hofft die IRZ auf eine Änderung der Rahmenbedingungen vor Ort, um an die frühere Tätigkeit anknüpfen zu können.



Azerbaijan

The IRZ has been instructed with the implementation of projects for the rule of law and support for legal reform in Azerbaijan on the basis of a Joint Declaration by the German Federal Ministry of Justice at the time and the Ministry of Justice of the Republic of Azerbaijan. Since 2010, numerous consultations, training sessions and conferences have taken place in cooperation with state and non-state partners in Azerbaijan, mainly focusing on the areas of constitutional law/human rights, criminal law and the penitentiary system.

In 2016, the IRZ carried out no new events in Azerbaijan, as in the preceding year. The reason for this is the continuingly difficult situation for foreign organisations wishing to implement projects in Azerbaijan. It is nevertheless important for the IRZ to maintain its legal cooperation with the country. This was successful in the reporting year through the involvement of interested lawyers who participated in multilateral programmes of the IRZ:

Firstly, the IRZ invited a young lawyer to the IRZ summer school on „German law“ in Brühl and Bonn. In addition to this, two judges from Azerbaijan participated in an English-language internship of the IRZ for civil and commercial judges in Germany.

As in the preceding year, the IRZ hopes for a change in the local framework conditions in order to be able to continue its earlier work.



Belarus

Strategische Rahmenbedingungen

Konzeption

Auf Anregung des Auswärtigen Amts und in enger Abstimmung mit dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz hat die IRZ die Ende 2012 aufgrund der damaligen politischen Rahmenbedingungen eingestellte Zusammenarbeit mit der Republik Belarus im Berichtsjahr mit ersten Schritten wieder aufgenommen. Hierzu wurden Gespräche zur Feststellung des Bedarfs und Interesses an Rechtsberatung Mitte 2016 in Minsk geführt. Das hier zu Tage getretene Interesse der potentiellen belarussischen Kooperationspartner war sehr groß, diesem konnte die IRZ im Berichtsjahr noch nicht vollumfänglich entsprechen. Angedacht ist eine Zusammenarbeit insbesondere mit dem Justizministerium und dem Zentrum für gesetzgeberische Tätigkeit beim Präsidenten der Republik Belarus, mit dem Verfassungsgericht und dem Obersten Gericht sowie mit der Anwaltschaft und mit den Notarinnen und Notaren.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

- Teilnahme an der UN-Initiative zum Thema „Access to Justice“ mit Fachgesprächen zu Fragen der Gesetzgebungstechnik und Zwangsvollstreckung in Minsk
- Fachtagung zur Technik der Gesetzgebung, zur Gesetzesfolgenabschätzung sowie zur Wirkungskontrolle von bereits in Kraft getretenen Gesetzen in Minsk
- Runder Tisch zum Anwaltsrecht in Minsk in Zusammenarbeit mit der Bundesrechtsanwaltskammer
- Studienreise für Anwältinnen und Anwälte aus Belarus nach Berlin in Zusammenarbeit mit der Bundesrechtsanwaltskammer

Ausblick

Die Zusammenarbeit mit der Republik Belarus soll im kommenden Jahr intensiviert werden. Die Themen „Gesetzgebung“ und „Access to Justice“ werden auch weiterhin von grundsätzlichem Interesse sein und möglicherweise durch konkrete Beratungen zu bestimmten Reformvorhaben ergänzt werden. Eine praxisorientierte Zusammenarbeit mit dem Obersten Gericht und mit dem Verfassungsgericht wird auf der Tagesordnung stehen ebenso wie eine Fortführung der bereits begonnenen Kooperation mit den Anwältinnen und Anwälten. Außerdem wird die IRZ ihre Zusammenarbeit mit den belarussischen Notarinnen und Notaren wieder aufnehmen.

Belarus

Strategic Framework

Overall Concept

At the suggestion of the German Federal Foreign Office and in close cooperation with the German Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, the IRZ took first steps in the reporting year towards once again resuming its cooperation with the Republic of Belarus, which was discontinued at the end of 2012 due to the political framework conditions at the time. For this purpose, discussions were conducted in Minsk in mid-2016 to establish whether there is a requirement for and an interest in legal advice. Great interest was shown by the potential Belarus cooperation partners, which the IRZ has not been able to meet in full in the reporting year. The intention is in particular to cooperate with the Ministry of Justice and the President of Belarus's Centre for Legislative Activity, the Constitutional Court and the Supreme Court, as well as lawyers and notaries.

Foci of Activity 2016

- Participation in the UN initiative in Minsk entitled “Access to justice” with specialist discussions on issues of legislation technique and enforcement
- Specialist conference in Minsk on legislation technique, regulatory impact assessments and monitoring the effectiveness of statutes which have already entered into force
- Roundtable in Minsk on the law governing the lawyers' profession in cooperation with the German Federal Bar
- Study trip to Berlin for lawyers from Belarus in cooperation with the German Federal Bar

Outlook

The intention is to intensify cooperation with the Republic of Belarus in the forthcoming year. The issues of legislation and access to justice will continue to be of fundamental interest and may be supplemented by specific advice on particular reform projects. Practice-oriented cooperation with the Supreme Court and the Constitutional Court will be on the agenda, as well as the continuation of the cooperation with lawyers which has already started. In addition, the IRZ will resume its cooperation with the notaries in Belarus.



Eröffnung der Fachtagung zum Thema „Gesetzgebungsverfahren, Gesetzgebungstechnik und Gesetzesfolgenabschätzung“ in Minsk mit dem belarussischen Justizminister Oleg Slizhewski (4.v.l.)
Bild: Justicija Belarusi (Юстиция Беларуси)

Opening of the specialist conference in Minsk on the topic “Legislative procedure, legislative technique and regulatory impact assessment” with the Belarus Minister of Justice Oleg Slizhewski (4th from left)
Picture: Justicija Belarusi (Юстиция Беларуси)



Bosnien und Herzegowina

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Wegen der spezifischen Situation des Landes setzt die IRZ seit dem Jahr 2000 einen ihrer Schwerpunkte in Bosnien und Herzegowina. Weil das Land, dessen Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen mit der EU am 1. Juni 2015 in Kraft trat, kriegsbedingt verspätet mit der Transformation des Rechtssystems begonnen hat, ist die Umsetzung rechtsstaatlicher Standards dort besonders dringlich. Da sich das bosnisch-herzegowinische Recht traditionell am kontinentaleuropäischen orientiert, ist eine Beratung von deutscher Seite besonders sinnvoll und nachhaltig. Schwierigkeiten bei der Projektarbeit ergeben sich in Bosnien und Herzegowina aufgrund des ausgeprägten föderalen Systems, dessen Entitäten nur eingeschränkt miteinander kooperieren, was auch eine Rechtszersplitterung zur Folge hat. Außerdem verursachen innenpolitische Konflikte einen Reformstillstand.

Aufgrund dieser Situation setzt die IRZ in Bosnien und Herzegowina derzeit insbesondere bei der Aus- und Weiterbildung von Juristinnen und Juristen an. Neben der Zusammenarbeit mit praktizierenden Juristen, insbesondere Richterinnen und Richtern aus der ordentlichen Gerichtsbarkeit und der Verfassungsgerichtsbarkeit, steht die Nachwuchsförderung im Vordergrund. Dadurch soll ein weiterer „Brain drain“ verhindert werden. Außerdem kommt den jungen Juristinnen und Juristen eine besondere Bedeutung zu, weil von ihnen zukünftig wichtige Impulse für den Reformprozess ausgehen können. Viele von ihnen haben zudem als Kriegsflüchtlinge in Deutschland gelebt, sprechen deutsch auf muttersprachlichem Niveau und fühlen sich aufgrund ihrer Auslandserfahrung westeuropäischen rechtlichen Standards verpflichtet.

Konzeption

Die IRZ legt ihren Schwerpunkt in Bosnien und Herzegowina seit Jahren auf den Bereich Rechtsstaat und Justiz. Sie unterstützt die Aus- und Weiterbildung im Bereich des Zivil- und Wirtschaftsrechts an den juristischen Fakultäten und den beiden Richter- und Staatsanwalts-Edukationszentren.

In den letzten Jahren kamen darüber hinaus Aktivitäten im Bereich der Erforschung und Rezeption des deutschen Rechts hinzu, die jeweils an Eigeninitiativen von Projektpartnern im Land anknüpfen. Schließlich hat die IRZ in den letzten Jahren eine Reihe juristischer Publikationen in der Landessprache herausgegeben, die sich auch an Juristinnen und Juristen in anderen Ländern der Region richten. Nicht zuletzt bleibt das Thema Menschenrechte im Post-Konfliktgebiet Bosnien und Herzegowina weiterhin auf der Agenda der IRZ.

Zu den Partnern im Land gehören insbesondere das Verfassungsgericht des Gesamtstaates, die Fortbildungszentren für Richter und Staatsanwälte beider Entitäten und die juristischen Fakultäten der Universitäten Mostar, Sarajevo und Zenica sowie die Rechtsberatungsorganisation „Vaša Prava“. Im Rahmen ihrer Aktivitäten schafft die IRZ bewusst auch Möglichkeiten einer Begegnung für die Angehörigen der verschiedenen Volksgruppen, um so den in letzter Zeit wieder verstärkt spürbaren ethnischen Spannungen entgegenzuwirken.

Bosnia and Herzegovina

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The IRZ has regarded Bosnia and Herzegovina as one of its priorities since 2000 due to the country's specific situation. As the country, whose Stabilisation and Association Agreement with the EU entered into force on 1 June 2015, was late starting with the transformation of its legal system as a result of the war, the implementation of the standards of a state based on the rule of law is particularly urgent here. As the law in Bosnia-Herzegovina is traditionally orientated towards the continental European model, consultation provided by Germany is particularly meaningful and sustainable. Difficulties arise in the project work in Bosnia and Herzegovina due to the distinctly federal system, the entities of which only work together to a limited extent, which also leads to a fragmentation of the law. In addition, domestic political conflicts also result in reform standstill.

In the light of this situation, the IRZ is currently focussing its activities in Bosnia and Herzegovina in particular on the basic and further training of lawyers. In addition to cooperation with practising legal professionals, in particular judges from the ordinary courts and the constitutional courts, the focus is on supporting young lawyers. This is intended to prevent a further brain drain. Furthermore, particular importance attaches to young lawyers, because they can create important impetus for the reform process in the future. In addition, many of them have lived in Germany as war refugees, speak German at native speaker level and feel committed to West European legal standards due to their experience abroad.

Overall Concept

The focus of the IRZ in Bosnia and Herzegovina over the years has been on the rule of law and justice. It supports basic and further training in the field of civil and commercial law at the Faculties of Law and at both education centres for judges and public prosecutors.

Activities in the study and reception of German law have also been added in recent years, each linked to the initiatives of project partners in the country. Finally, the IRZ has issued a number of legal publications in the local language in recent years which also target lawyers in other countries in the region. Last but not least, the subject of human rights remains on the IRZ agenda in the post-conflict area of Bosnia and Herzegovina.

The IRZ's partners in the country particularly include the Constitutional Court of the entire country, the further training centres for judges and public prosecutors of both entities and the Faculties of Law at the Universities of Mostar, Sarajevo and Zenica, as well as the pro bono legal aid organisation „Vaša Prava“. In the course of its activities, the IRZ deliberately also creates opportunities for members of different population groups to meet one another, in order to counteract ethnic tensions which have recently resurfaced once again.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Regionale Verfassungsgerichtskonferenz „Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte und deren Einfluss auf die nationalen Verfassungsgerichte“ in Sarajevo
- Beteiligung des Präsidenten des Verfassungsgerichts von Bosnien und Herzegowina und eines weiteren Richters an der zusammen mit dem montenegrinischen Verfassungsgericht veranstalteten Konferenz zum Thema „Verfassungsgerichtliche Überprüfung von Wahlen“ in Budva, Montenegro
- Beteiligung von Richterinnen und Richtern des Verfassungsgerichts von Bosnien und Herzegowina an der in Zusammenarbeit mit dem serbischen Verfassungsgericht veranstalteten Konferenz zum Thema „Verfassungsgerichtlich geschützte Eigentumsrechte“ in Fruška Gora, Serbien
- Publikation der Sammlung der Rechtsprechung des Verfassungsgerichts von Bosnien und Herzegowina des Jahres 2015
- Gemeinsam mit der Juristischen Fakultät der Djemal-Bijedic-Universität ausgerichtete regionale Konferenz zum Thema „Erwachsenenrecht-Betreuungsrecht, Schutz vor vorschnellem Entzug der Geschäftsfähigkeiten u.a.“ in Mostar



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Regionalkonferenz der Verfassungsgerichte in Bosnien und Herzegowina

Participants at the Regional Constitutional Court conference in Bosnia and Herzegovina

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Seminare im Ausbildungsprogramm des Justiztrainingszentrums der Föderation Bosnien und Herzegowina in Sarajevo zu den Themen:
 - Auslegung und Anwendung des neuen Sachenrechtsgesetzes
 - Einfluss des Europarechts auf das nationale Recht
 - Konkurs und Liquidation
- Seminare im Ausbildungsprogramm des Justiztrainingszentrums der Republika Srpska in Banja Luka zu den Themen:
 - Anwendung des internationalen Rechts in Wirtschaftsrechtsstreitigkeiten / Schwerpunkt: UN-Kaufrecht
 - Arzthaftungsrecht
 - Arbeitsrecht unter besonderer Berücksichtigung des Mobbingverbots
- Druck einer Übersetzung des Gesetzes betreffend Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG)

Foci of Activity 2016

Constitutional Law / Human Rights and their Enforceability

- Regional Constitutional Court Conference in Sarajevo entitled “Decisions of the European Court of Human Rights and their influence on the national constitutional courts”
- Participation by the President of the Constitutional Court of Bosnia and Herzegovina and another judge at the conference in Budva, Montenegro, entitled “Constitutional Court review of elections” organised together with the Montenegrin Constitutional Court
- Participation by judges of the Constitutional Court of Bosnia and Herzegovina at the conference entitled “Ownership rights protected by the Constitutional Court” organised in cooperation with the Serbian Constitutional Court in Fruška Gora, Serbia
- Publication of the collection of case-law of the Constitutional Court of Bosnia and Herzegovina from 2015
- Regional conference entitled “Adulthood law, support care, protection against premature declaration of loss of legal capacity, etc.” organised together with the Faculty of Law of the Djemal Bijedic University in Mostar

Civil and Commercial Law

- Seminars within the training programme of the Judicial Training Centre of the Federation of Bosnia and Herzegovina in Sarajevo on the subjects:
 - Interpretation and application of the new Property Act
 - Influence of European law on national law
 - Bankruptcy and liquidation
- Seminars in Banja Luka within the training programme of the Judicial Training Centre of Republika Srpska on the subjects:
 - Application of international law in business law disputes / focus: UN law of sale
 - Medical liability law
 - Employment law with special consideration for the prohibition on mobbing

- Ausarbeitung des Einführungsbandes zum Gesetz betreffend Gesellschaften mit beschränkter Haftung – GmbHG in Sarajevo
- Konferenz „Verbot der Diskriminierung im Arbeitsrecht unter besonderer Berücksichtigung des Benachteiligungsverbots“ zusammen mit der Nichtregierungsorganisation „Vasa prava“ in Sarajevo
- Regionaler runder Tisch zum Versicherungsrecht an der Juristischen Fakultät der Universität Zenica

Rechtspflege

- Fortsetzung der Herausgabe der NPR
- Veranstaltung „Einfluss der deutschen Rechtstradition“ zusammen mit der Universität Mostar und SEALL (South East European Association of Law and related Libraries)
- Gastvorlesungen zum Thema „Aufarbeitung der juristischen Vergangenheit in Deutschland“ an den juristischen Fakultäten der Universitäten Sarajevo und Zenica

Aus- und Fortbildung

- Fortführung des deutschrechtlichen Ergänzungsstudiums an der Juristischen Fakultät der Universität Sarajevo durch regelmäßige Vorlesungen in deutscher Sprache durch örtliche Dozentinnen und Dozenten sowie Blockvorlesungen deutscher Referentinnen und Referenten
- Weiterer Ausbau der unterstützenden deutschsprachigen juristischen Bibliothek und Verabschiedung der ersten Generation erfolgreicher Absolventinnen und Absolventen
- Rechtsterminologie-Kurs „Deutsch für Juristen“ an der Juristischen Fakultät der Universität Sarajevo
- ELSA (European Law Students' Association) EX-YU Konferenz „Juristische Herausforderungen im Kampf gegen den Terrorismus“ in Sarajevo
- Teilnahme bosnisch-herzegowinischer Juristinnen und Juristen sowie Studierender an der IRZ-Sommerschule „Deutsches Recht“ in Brühl und Bonn



Einführungsseminar Deutsches Recht für bosnisch-herzegowinische und serbische Studierende in Sarajevo

Introductory seminar in Sarajevo on German law for Bosnia-Herzegovinian and Serbian students

Ausblick

Die IRZ wird 2017 ihre Projektarbeit in Bosnien und Herzegowina in enger Abstimmung mit ihren Partnern fortsetzen und vertiefen. Im Zentrum werden dabei wie bisher die Menschenrechte und die Förderung des juristischen Nachwuchses sowie die regionale Kooperation stehen.

- Publication of a translation of the Limited Liability Companies Act (GmbHG)
- Preparation of an introductory volume on the Limited Liability Companies Act (GmbHG) in Sarajevo
- Conference entitled "Prohibition on discrimination in employment law with special consideration for the prohibition on discrimination" together with the NGO "Vasa Prava" in Sarajevo
- Regional roundtable discussion on insurance law at the Faculty of Law at Zenica University



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung zum Rechtsschutz im Arbeitsrecht

Participants at the event on legal protection in employment law

Administration of Justice

- Continuation of the publication of the NPR
- Event entitled "Influence of the German legal tradition" together with the University of Mostar and SEALL (South East European Association of Law and related libraries)
- Guest lectures on "Dealing with the legal past in Germany" at the Faculties of Law of the Universities of Sarajevo and Zenica

Basic and Further Training

- Continuation of the supplementary studies on German law at the Faculty of Law of the University of Sarajevo by regular lectures held in German by local lecturers, as well as block lectures by German speakers
- Further expansion of the supporting German language law library and graduation of the first generation of successful graduates
- Legal terminology course entitled "German for lawyers" at the Faculty of Law of the University of Sarajevo
- ELSA (European Law Students' Association) EX-YU Conference in Sarajevo entitled "Legal challenges in the fight against terrorism"
- Participation by Bosnian-Herzegovinian lawyers and students at the IRZ-"German law" summer school in Brühl and Bonn

Outlook

The IRZ will be continuing and intensifying its project work in Bosnia and Herzegovina in 2017 in close cooperation with its partners. The focus here will continue to be on human rights and support for young lawyers, as well as regional cooperation.



Bulgarien

Die IRZ hat Bulgarien seit ihrem Gründungsjahr 1992 beim Aufbau demokratischer und rechtsstaatlicher Strukturen unterstützt. Lag der Schwerpunkt der Zusammenarbeit zu Beginn insbesondere im Aufbau einer unabhängigen und funktionsfähigen Justiz, verlagerte sich dieser im Hinblick auf den Beitritt des Landes zur Europäischen Union auf die Harmonisierung der nationalen Rechtsordnung mit dem Recht der EU. Folgerichtig wurden daher in den Jahren vor dem Beitritt insbesondere Seminare und Fortbildungsveranstaltungen in den Bereichen Europarecht, Menschenrechte sowie Verfassungsrecht durchgeführt. Da Bulgarien auch als EU-Mitgliedstaat noch gewisse Defizite im Justizbereich aufwies, setzte die IRZ ihre Zusammenarbeit mit Bulgarien weiter fort und konzentrierte sich dabei insbesondere auf die Aus- und Weiterbildung von Juristinnen und Juristen.

In den vergangenen Jahren hat die IRZ ihr Engagement in Bulgarien schrittweise auf die Zusammenarbeit mit deutschsprachigen Gymnasien im Bereich des Demokratie- und Rechtskundeunterrichts reduziert. Die Fortführung dieses Projekts erscheint insbesondere im Hinblick auf eine Sensibilisierung der jüngeren bulgarischen Bevölkerung für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sinnvoll. Zugleich kann hierdurch deutsches Recht bekannt gemacht werden. Auf diese Weise kann die IRZ hier einen Beitrag zu einer starken und funktionierenden Zivilgesellschaft leisten. Unterstützt durch die bulgarische Vizepräsidentin Margarita Popova konnten so in den letzten Jahren mehrere Unterrichtseinheiten in „Demokratie und Recht“ an deutschsprachigen Gymnasien erfolgreich durchgeführt werden.

Im Rahmen des EU Action Grants zur Umsetzung der EU-Opferschutzrichtlinie, das die IRZ seit Februar 2016 in Kooperation mit Bulgarien, Rumänien und dem Weißen Ring durchführt, hält die IRZ überdies ihren über die Jahre gut aufgebauten Kontakt zur bulgarischen Staatsanwaltschaft aufrecht und begleitet auf diese Weise Bulgarien auch weiterhin bei der Umsetzung von Europäischem Recht.

Bulgaria

The IRZ has supported Bulgaria in the establishment of democratic structures in conformity with the rule of law since the year of its foundation in 1992. Whereas the cooperation in particular focused on the establishment of an independent, functioning judiciary at the outset, this changed in view of the country's accession to the European Union and then concentrated on the harmonisation of the national legal system with EU law. Consequently, in the years prior to accession seminars and further training events were in particular held in the fields of European law, human rights and constitutional law. As Bulgaria still displayed certain deficits in the judicial sphere as an EU Member State, the IRZ continued its cooperation with Bulgaria and in particular concentrated on the basic and further training of lawyers in this context.

In recent years, the IRZ has gradually reduced its commitment in Bulgaria to the cooperation with German-speaking academic high schools in the sphere of democracy and law teaching. The continuation of this project seems meaningful, in particular in view of sensitising the young Bulgarian population about democracy and the rule of law. At the same time, familiarity with German law can be encouraged by this. In this way, the IRZ can make a contribution towards a strong and functioning civil society. With the support of the Bulgarian Vice-President Margarita Popova, several teaching units in "Democracy and law" were successfully taught at German-speaking academic high schools in recent years.

In the course of the EU Action Grant for the implementation of the EU Directive on victim protection which the IRZ has carried out since February 2016 in cooperation with Bulgaria, Romania and the Weißer Ring, the IRZ also maintains the well-established contact with the Bulgarian Public Prosecutor's Office which has been built up over the years and in this way continues to support Bulgaria in the implementation of European law.



Vizepräsidentin Margarita Popova (4.v.r.) und die Projektpartner mit den Lehrerinnen und Lehrern aus Kardzhali

Vice-President Margarita Popova (4th from right) and the project partners with teachers from Kardzhali



Ulrike Schultz, Expertin IRZ, mit den Schülerinnen und Schülern der 11. Klasse des deutschsprachigen Gymnasiums in Burgas

IRZ expert Ulrike Schultz with 11th grade pupils of the German-speaking Academic High School in Burgas

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Aus- und Fortbildung

- Insgesamt vier Kurse „Demokratie und Recht“ an vier deutschsprachigen Gymnasien in Kardzhali, Burgas, Haskovo und Smoljan für Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe in Kooperation mit der Vizepräsidentin der Republik Bulgarien, Margarita Popova

EU-Projekt

- EU Action Grant: Enhancing the efficiency of the public prosecutor's offices of Bulgaria and Romania in the field of dealing with victims of crime and promoting their cooperation with local and foreign victim support organisations (Weitere Informationen S.100)

Ausblick

Die IRZ wird auch in 2017 zwei bis drei Kurse in „Demokratie und Recht“ an deutschsprachigen Gymnasien durchführen. Aufgrund des hohen Anklangs der Veranstaltungen, über welche auch regelmäßig in den regionalen bulgarischen Medien berichtet wurde, erscheint eine Fortsetzung als fachlich sinnvoll und wirksam. Überdies wird die IRZ das EU Action Grant Projekt im Bereich des Opferschutzes gemeinsam mit den bulgarischen, rumänischen und deutschen Partnern weiter implementieren.

Foci of Activity 2016

Basic and Further Training

- A total of four courses entitled "Democracy and law" at four German-speaking academic high schools in Kardzhali, Burgas, Haskovo and Smoljan for pupils in middle and senior grades in cooperation with the Vice-President of the Republic of Bulgaria, Margarita Popova

EU Project

- EU Action Grant: Enhancing the efficiency of the public prosecution services of Bulgaria and Romania in the field of dealing with victims of crime and promoting their cooperation with local and foreign victim support organisations (further information on page 100)

Outlook

The IRZ will also conduct two to three courses in "Democracy and law" at German-speaking academic high schools in 2017. Due to the high resonance of the events, which are also regularly reported in the regional Bulgarian media, a continuation appears to be objectively meaningful and effective. In addition, the IRZ will implement the EU Action Grant project in the victim protection sphere together with the Bulgarian, Romanian and German partners.

Georgien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Am 8. Oktober 2016 fanden in Georgien Parlamentswahlen statt, bei der die prowestliche Regierungspartei „Georgischer Traum“ mit 50 Prozent der abgegebenen Stimmen im Amt bestätigt wurde. Die oppositionelle Partei „Vereinte Nationalbewegung“ konnte nur 26 Prozent der Wählerstimmen erreichen und ist zweitstärkste Kraft im georgischen Parlament. Im November konstituierte sich die neue Regierung, die teilweise der bisherigen entspricht. Auch die Justizministerin Tea Tsulukiani wird ihr Amt behalten.

Georgien befindet sich auf einem konstanten Reformkurs und gilt seit einigen Jahren zu Recht als Vorreiter innerhalb der Östlichen Partnerschaft im Hinblick auf demokratische Strukturen, politische Stabilität und Pluralismus. An dieser Reformpolitik will das Land konsequent festhalten.

Georgia

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Parliamentary elections took place in Georgia on 8 October 2016. The pro-west government party "Georgian Dream" was reconfirmed in office with 50 % of the votes cast. The opposition party "United National Movement" achieved just 26 % of the votes and is the second strongest party in the Georgian Parliament. The new government, which in part represents a continuation of the old government, was constituted in November. The Minister of Justice, Tea Tsulukiani, also remains in office.

Georgia remains on a course of consistent reform and has for several years rightly been considered as one of the most progressive countries within the Eastern Partnership with regard to democratic structures, political stability and pluralism. The country plans to consistently pursue this reform policy. In the field of justice, the government's aims continue to



Im Bereich der Justiz zählen zu den Zielen der Regierung weiterhin die Reformierung des Rechts- und Justizwesens, die Einhaltung europäischer Standards im nationalen Recht und die Stärkung einer unabhängigen Justiz.

Konzeption

Grundlage der IRZ-Tätigkeit in Georgien ist eine Gemeinsame Erklärung des Bundesministeriums der Justiz und des Justizministeriums Georgiens. Hier wurden das Strafrecht sowie die Umsetzung internationaler Übereinkommen in nationales Recht als wichtigste Themenbereiche definiert. Derzeit sind die meisten Aktivitäten dem Strafrecht zuzuordnen. Neben Beratungen zu einzelnen Änderungsvorhaben an den maßgeblichen Gesetzen, zuletzt etwa der Strafprozessordnung, widmet sich die IRZ der Verbesserung der Rechtsprechung in Strafverfahren, der menschenrechtskonformen Ermittlungstätigkeit der georgischen Staatsanwaltschaft und der ordnungsgemäßen Vertretung durch Strafverteidigerinnen und Strafverteidiger. Hierzu dienen Kooperationen mit der Richterschaft an verschiedenen georgischen Gerichten, die eng mit deutschen Gerichten vernetzt werden sollen. Durch Fortbildungen und Fachtagungen wird in ähnlicher Weise die georgische Anwaltschaft erreicht. Der praxisnahe, fachliche Austausch mit deutschen Kolleginnen und Kollegen hat für die georgische Seite einen sehr hohen Stellenwert.

Nicht zuletzt fördert die IRZ auch den Austausch zwischen der georgischen und deutschen Rechtswissenschaft über die Weiterentwicklung des Strafrechts und die Europäisierung der georgischen Normen.



Fachgespräche zwischen dem Obersten Gericht Georgiens und dem Oberlandesgericht Bremen in Tiflis: Karen Buse, Präsidentin des Hanseatischen OLG Bremen; Prof. Dr. Nino Gvenetadze (rechts), Präsidentin des Obersten Gerichts von Georgien

Specialist discussions in Tbilisi between the Georgian Supreme Court and the Bremen Higher Regional Court: Karen Buse, President of the Hanseatic Higher Regional Court of Bremen; Prof. Dr. Nino Gvenetadze (right), President of the Georgian Supreme Court

include the reformation of the legal and the judicial system, compliance with European standards in national law and the strengthening of an independent judiciary.

Overall Concept

The IRZ works in Georgia on the basis of a Joint Declaration between the German Federal Ministry of Justice and the Georgian Ministry of Justice. In this context, criminal law and the implementation of international agreements into national law have been defined as the most important topics. Most of the activities currently take place in the criminal law field. In addition to consultation on individual amendment projects for the relevant legislation, most recently on the Code of Criminal Procedure, the IRZ devotes itself to the improvement of case-law in criminal proceedings, investigative activities of the Georgian Public Prosecutor's Office in conformity with human rights and proper representation by criminal defence lawyers. This aim is served by cooperation with judges at various Georgian courts who are intended to develop a close network with German courts. Similarly, Georgian lawyers are reached through further training and specialist conferences. The Georgian side considers practice-oriented specialist exchanges with German colleagues very important.

Last but not least, the IRZ also promotes the exchange between Georgian and German academics on the further development of criminal law and the further assimilation of Georgian to European standards.



Vortragsveranstaltung zum Thema „Sittenwidriges Geschäft und Wucher“ in Tiflis: Peter Lüttringhaus (links), Vorsitzender Richter am Landgericht Bremen; Davit Asatiani, Mitglied im Vorstand der georgischen Rechtsanwaltskammer

Lecture event of the topic of "Immoral business and extortion" in Tbilisi: Peter Lüttringhaus (left), Presiding Judge at the Bremen Regional Court; Davit Asatiani, Member of the Board of the Georgian Bar

Arbeitsbesuch einer Delegation des Obersten Justizrats von Georgien in Karlsruhe und Bremen:
Bettina Limperg, Präsidentin des Bundesgerichtshofes (1. Reihe Mitte) mit den georgischen Gästen

Working visit to Karlsruhe and Bremen by a delegation of the High Council of Justice of Georgia: Bettina Limperg, President of the Federal Supreme Court (front row centre) with the Georgian guests



Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Drei Fortbildungsveranstaltungen für georgische Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte zur Anwendung der Europäischen Menschenrechtskonvention und zum Europarecht in Tiflis
- Nationaler Moot Court im Verfassungsrecht für georgische Jurastudierende in Batumi

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Sittenwidriges Geschäft und Wucher – gesetzliche Regelung und Rechtsprechung im Rahmen der Initiative ‚Law - Made in Germany‘“ in Kooperation mit der Anwaltskammer Georgiens und der Bundesrechtsanwaltskammer in Tiflis
- Fachtagung für die georgische Anwaltschaft zu zivilprozessualen Fragen, unter anderem zum beschleunigten Verfahren und zum Datenschutz in Tiflis

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Besuch einer Delegation des Obersten Justizrats von Georgien beim Bundesgerichtshof und dem Oberlandesgericht Bremen
- Fachgespräche zwischen dem Obersten Gericht Georgiens und dem Oberlandesgericht Bremen in Tiflis als Auftakt einer möglichen Gerichtspartnerschaft
- Fachgespräche zwischen dem Landgericht Hamburg und dem Appellationsgericht Tiflis zu den Themen „Bedeutung und Problematik der indirekten Aussage (Hörensagen) im Strafprozessrecht“ und „Gerichtliche Verwertbarkeit rechtswidrig erlangter Informationen“ im Rahmen der Kooperation beider Gerichte

Foci of Activity 2016

Constitutional Law / Human Rights and their Enforceability

- Three further training events in Tbilisi for Georgian lawyers on the application of the European Convention on Human Rights and European law
- National moot court in Batumi on constitutional law for Georgian law students

Civil and Commercial Law

- Lecture and discussion event in Tbilisi entitled „Immoral business and extortion – statutory regulation and case-law“ within the framework of the initiative „Law - Made in Germany“ in cooperation with the Georgian Bar and the German Federal Bar
- Specialist conference in Tbilisi for the Georgian Bar on civil procedure issues, including accelerated proceedings and data protection

Criminal Law and Penitentiary Law

- Visit by a delegation of the High Council of Justice of Georgia to the German Federal Supreme Court and the Bremen Higher Regional Court
- Specialist discussions in Tbilisi between the Georgian Supreme Court and the Bremen Higher Regional Court as the start to a possible court partnership
- Specialist discussions between the Hamburg Regional Court and the Appeal Court of Tbilisi on the issues „Importance and difficulties of indirect testimony (hearsay) in criminal procedure law“ and „Usability in court of information obtained illegally“ in the course of the cooperation of both courts
- Preparation of a (standard form) handbook of criminal procedure for the judiciary in cooperation with the High Council of Justice of Georgia

- Erarbeitung eines (Formular-) Handbuchs für den Strafprozess für die Richterschaft in Kooperation mit dem Obersten Justizrat Georgiens
- Studienbesuch von Vertreterinnen und Vertretern der Hauptstaatsanwaltschaft Georgiens in Deutschland unter anderem zu den Themen Jugendstrafjustiz, Aus- und Fortbildung, Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit und Beurteilungswesen
- Runder Tisch für Vertreterinnen und Vertreter der Richterschaft, Staatsanwaltschaft und Medien zum Thema „Ermittlungen gegen Amtsträger“ in Kooperation mit dem Trainingszentrum des Justizministeriums
- Wissenschaftliche Konferenz zur Europäisierung des georgischen Wirtschaftsstrafrechts in Kooperation mit der University of Georgia in Tiflis
- Projekt zur Untersuchung der georgischen Strafjustiz, insbesondere der Entscheidungspraxis von 2005 bis 2016 in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
- 13-tägige Fortbildungen für insgesamt 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Strafvollzugs zum Umgang mit Gefangenen (internationale Standards, Hungerstreik, Einsatz von Zwang etc.)
- Online-Fachpublikation „Deutsch-georgische Strafrechtszeitschrift“ (www.dgstz.de): Veröffentlichung von wissenschaftlichen Beiträgen, Tagungsberichten und Rechtsprechung

Aus- und Fortbildung

- Teilnahme von zwei georgischen Jurastudierenden an der IRZ-Sommerschule „Deutsches Recht“ in Brühl und Bonn
- Teilnahme der zwei Gewinnerinnen des Moot Court 2015 an der „Bonn International Model United Nations“ Konferenz in Deutschland

EU-Projekte

- EU Service Contract: Legislative impact assessment, drafting and representation (Weitere Informationen S.102)
- EU Service Contract: Facility for the Implementation of the Association Agreement in Georgia (Weitere Informationen S.101)

Ausblick

Die Projekte werden 2017 überwiegend an die bisherige Tätigkeit anknüpfen. So soll etwa das oben erwähnte Handbuch für die Richterschaft im Strafprozess, das langfristig die Qualität von Strafurteilen der ersten Instanz erhöhen soll, fertiggestellt werden. Nach Möglichkeit sollen die Reformen im Strafvollzug wieder enger begleitet werden. Dieser Bereich befindet sich nach wie vor im Umbruch. Seitens des zuständigen Strafvollzugsministeriums, des zugehörigen Trainingszentrums PPTC sowie der Bewährungshilfeagentur wurde der Wunsch nach weiterer Unterstützung, etwa im Bereich des Frauen- und Jugendvollzugs, geäußert. Dass die Justizministerin ihr Amt über 2016 hinaus ausüben wird, gibt zudem die Gelegenheit, die Kooperation mit dem Ministerium weiter auszubauen.

- Study visit to Germany by representatives of the Georgian General Prosecutor's Office, including the issues of juvenile criminal justice, basic and further training, communication/public relations work and the judgment system
- Roundtable discussions for representatives of the judiciary, the Public Prosecutor's Office and the media on the subject "Investigations against holders of office" in cooperation with the Justice Ministry Training Centre
- Academic conference in Tbilisi on the Europeanisation of Georgian commercial criminal law in cooperation with the University of Georgia
- Project to investigate Georgian criminal justice, in particular decision-making practice, from 2005 to 2016 in cooperation with the Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
- 13-day further training course for a total of 50 criminal justice staff on the treatment of prisoners (international standards, hunger strikes, use of compulsion, etc.)
- Online specialist publication "German-Georgian Criminal Law Journal" (www.dgstz.de): publication of academic articles, conference reports and case-law

Basic and Further Training

- Participation by two Georgian law students at the IRZ "German law" summer school in Brühl and Bonn
- Participation by two winners of the Moot Court 2015 at the Bonn International Model United Nations Conference in Germany

EU Projects

- EU Service Contract: Legislative impact assessment, drafting and representation (further information on page 102)
- EU Service Contract: Facility for the implementation of the Association Agreement in Georgia (further information on page 101)

Outlook

In 2017, the projects will mainly follow up on the work to date. For example, the aim is to complete the handbook of criminal procedure for the judiciary mentioned above, a measure designed to improve the quality of first-instance criminal judgments. Closer support for reforms in the correctional system is intended, if possible. This sphere remains subject to significant changes. The competent Ministry of Correction, the Training Centre PPTC belonging to it, and the Probation Agency have requested further support, for example in the sphere of women's and juvenile prisons. In addition, the continued tenure of the Minister of Justice beyond 2016 offers the opportunity to further develop the existing cooperation with the Ministry.



Jordanien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Das Haschemitische Königreich Jordanien steht trotz seiner relativen politischen und wirtschaftlichen Stabilität in der Region Mittelost vor immensen Herausforderungen. Besonders belastend sind die Folgen der Kriegseignisse in den Nachbarländern Syrien und Irak. Durch die Unterbrechung der wirtschaftlichen Beziehungen zu Handelspartnern in der Region (z.B. Irak und Ägypten) sowie durch die Anwesenheit von mehr als einer Million Flüchtlingen aus den Krisenregionen und angesichts der wachsenden Terrorismusgefahr auch in Jordanien selbst steht das Land unter einem hohen wirtschaftlichen wie sozialen Druck. Infolgedessen rückt in der jordanischen Öffentlichkeit das Sicherheitsdenken gegenüber der Gewährung von Freiheitsrechten immer deutlicher in den Vordergrund. Die Abwägung dieser Belange bedeutet nach wie vor eine außerordentlich große Herausforderung für den Rechtsstaat in Jordanien.

Die Ergebnisse der im September 2016 bei geringer Wahlbeteiligung durchgeführten Parlamentswahlen, die nach neuem Verhältniswahlrecht abgehalten und von internationalen Beobachtern mehrheitlich als transparent bezeichneten wurden, lassen auf eine Fortsetzung des begonnenen Reformweges hoffen, um weiter an einer Stärkung rechtsstaatlicher Prinzipien arbeiten zu können. Rechtsstaatlichkeit ist dabei einer von mehreren Faktoren zur Eindämmung von Flucht- und Migrationsursachen in der gesamten Region und verdient daher auch aus diesem Grund besondere Aufmerksamkeit.

Konzeption

Seit Aufnahme der Projektarbeit in Jordanien 2006 unterstützt die IRZ verschiedene Institutionen der jordanischen Justiz durch Fortbildungs- und Trainingsmaßnahmen für Rechtsanwenderinnen und Rechtsanwender. Außerdem fördert sie den gegenseitigen fachlichen Austausch durch Expertengespräche auf bilateraler und multilateraler Ebene. Bereits seit Beginn der Projektarbeit der IRZ besteht eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Judicial Institute of Jordan (Jordanische Justizakademie) im Rahmen von gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen für die Richterschaft aller Gerichtszweige unter anderem mit dem Ziel, die Unabhängigkeit der Justiz zu stärken. Dabei ist die IRZ bestrebt, den Kreis ihrer Projektpartner in Jordanien stetig zu erweitern. Seit 2011 besteht eine sehr gute Kooperation mit der über das Innenressort bei der jordanischen Polizei angesiedelten Strafvollzugsbehörde. Durch ein von der IRZ federführend und mit großem Erfolg umgesetztes EU-Projekt zur Reform des Strafvollzugs in Jordanien (2012 bis 2014) wurde diese Zusammenarbeit besonders intensiviert. Die aktuelle Kooperation baut auf den aus diesem Projekt entstandenen weiterführenden Fragestellungen auf, um so einen möglichst nachhaltigen Ansatz zu gewährleisten. Damit soll ein Beitrag zur Lösung der bestehenden Probleme im Strafvollzug geleistet werden.

Seit 2013 besteht eine Kooperation mit dem erst im Jahr zuvor eingerichteten jordanischen Verfassungsgericht im Rahmen regelmäßiger Fachgespräche, um die Mechanismen zur Wahrung von Grundrechten stärker in den Fokus zu rücken. 2015 wurde die Zusammenarbeit mit dem Obersten Verwaltungsgericht Jordaniens aufgenommen, das erst im

Jordan

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

In spite of its relative political and economic stability in the Middle East Region, the Hashemite Kingdom of Jordan faces enormous challenges. The consequences of war events in the neighbouring countries Syria and Iraq place a particular burden on the country. The interruption of economic relations with Jordan's trading partners in the region (e.g. Iraq and Egypt) and the presence of more than a million refugees from the neighbouring crisis regions, together with the growing risk of terrorism in Jordan itself, impose considerable economic and social pressure on the country. Consequently, security concerns clearly take increasing priority among the Jordan public over the grant of freedom rights. The weighing up of these concerns continues to constitute an extraordinary challenge for the rule of law in Jordan.

The results of the parliamentary election held in September 2016 with low voter turnout, which was conducted according to the new system of proportional representation and was mainly judged to be transparent by international observers, led to hope for the continuation of the reform course in order to further work on strengthening the principles of the rule of law. In this context, the rule of law is one of several factors to reduce the causes of flight and migration in the entire region and thus deserves special attention for this reason.

Overall Concept

Since the start of project work in Jordan in 2006, the IRZ has supported different institutions in the Jordanian judiciary by training measures and further training for legal practitioners. In addition, it promotes reciprocal specialist exchange by expert discussions at bilateral and multilateral level.

Right from the start of the IRZ's project work, there has been close and trustful cooperation with the Judicial Institute of Jordan in the course of joint further training events for judges in all types of courts, amongst other things with the aim of strengthening the independence of the judiciary.

The IRZ endeavours to continually expand the group of its project partners in Jordan. Very good cooperation has existed with the Penitentiary Authority, which has been established as part of the Jordanian Police through the Ministry of the Interior since 2011. This cooperation was particularly intensified by an EU Project, of which the IRZ was in charge and which was implemented highly successfully, on the reform of the prison service in Jordan (2012 to 2014). Current cooperation continues to build on the further issues raised in the course of this project, in order to guarantee a sustainable approach as far as possible. This is intended as a contribution to the solution of existing problems in the prison system.

Since 2013, cooperation has existed with the Jordanian Constitutional Court, which was established just one year earlier, within the framework of regular specialist discussions in order to focus more strongly on the mechanisms for the safeguarding of human rights. Cooperation with the High Administrative Court of Jordan, which was established

Oktober 2014 im Rahmen der Verwaltungsgerichtsreform eingerichtet worden war. Im Berichtsjahr hat auch das jordanische Kassationsgericht das Kooperationsangebot der IRZ angenommen, so dass bereits eine erste gemeinsame Veranstaltung in Amman durchgeführt werden konnte. Zudem ist Jordanien regelmäßig in multilaterale Veranstaltungen eingebunden. So nahmen auch in diesem Jahr wieder Repräsentanten des jordanischen Parlaments an der jährlich durch die IRZ und den Deutschen Bundestag ausgerichteten „Internationalen Konferenz der parlamentarischen Rechtsausschüsse“ teil.

Die Arbeit der IRZ wird neben den Zuwendungen des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz auch durch Projektförderungen des Auswärtigen Amtes unterstützt.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Rundtischgespräch „Grundrechtsschutz durch Verfassungsgerichtsbarkeit“ in Amman (multilateraler Erfahrungsaustausch unter Beteiligung von Mitgliedern des Bundesverfassungsgerichts und Verfassungsrechtlern aus Tunesien)
- Teilnahme von Mitgliedern des Rechtsausschusses des jordanischen Parlaments an der V. Internationalen Konferenz der Parlamentarischen Rechtsausschüsse zum Thema „Politik, Wirtschaft und Menschenrechte“ in Berlin



Rundtischgespräch „Grundrechtsschutz durch Verfassungsgerichtsbarkeit“ in Amman: RiBVerfG Prof. Michael Eichberger; RiBVerfG Prof. Gabriele Britz; Dr. Taher Hikmat, Präsident des jordanischen Verfassungsgerichts; Prof. Reinhard Gaier, RiBVerfG i.R. (v.r.n.l.)

Roundtable discussion in Amman on the topic of “Protection of fundamental rights by constitutional court jurisdiction”: Prof. Michael Eichberger and Prof. Gabriele Britz (both judges at the German Federal Constitutional Court); Dr. Taher Hikmat, President of the Jordanian Constitutional Court; Prof. Reinhard Gaier (former judge at the German Federal Constitutional Court) (from right to left)

Rechtspflege

- Expertengespräche mit dem jordanischen Kassationsgericht zum Thema „Die Rolle der Wissenschaftlichen Mitarbeiter bei der Vorbereitung von Entscheidungen“ in Amman
- Fachseminar zum Thema „Das Verhältnis von richterlicher Unabhängigkeit und Dienstaufsicht“ in Amman
- Fachseminar zum Thema „Richterliche Unabhängigkeit und richterliches Ermessen“ in Amman

as recently as October 2014 within the reform of the administrative courts, commenced in 2015. The Jordanian Court of Cassation also took up the IRZ's offer of cooperation in the reporting year and a first joint event took place in Amman. In addition, Jordan is regularly involved in multilateral events. This year, representatives of the Jordanian Parliament once again participated in the annual “International Conference of Parliamentary Committees on Legal Affairs” organised by the IRZ and the German Bundestag.

The IRZ's work is supported not only by grants from the German Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, but also by project grants of the German Federal Foreign Office.

Foci of Activity 2016

Constitutional Law / Human Rights and their Enforceability

- Roundtable discussion on “Protection of human rights by constitutional court jurisdiction” in Amman (multilateral exchange of experience with participation by members of the German Federal Constitutional Court and constitutional lawyers from Tunisia)
- Participation by members of the Jordanian Parliamentary Committee on Legal Affairs at the V. International Conference of Parliamentary Committees on Legal Affairs entitled “Politics, Economy and Human Rights” in Berlin



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Expertengespräche mit dem Jordanischen Kassationsgericht in Amman zur Rolle der wissenschaftlichen Mitarbeiter bei der Vorbereitung von Entscheidungen

Participants in the expert discussions in Amman with the Jordanian Court of Cassation on the role of academic staff in the preparation of decisions

Administration of Justice

- Expert discussions in Amman with the Jordanian Court of Cassation on the topic of “The role of academic assistants in the preparation of decisions”
- Specialist seminar in Amman entitled “The relationship between the independence of the judiciary and administrative supervision”
- Specialist seminar in Amman entitled “The independence of the judiciary and judicial discretion”

Öffentliches Recht

- Fachseminar zum Thema „Ablauf des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens: Prozessmaximen, Verfahrensstadien, Rechte der Parteien und Umgang der Gerichte mit den Parteien“ in Amman

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Workshop zum Thema „Überbelegung von Haftanstalten und Anwendung internationaler Strafvollzugsregeln“ in Amman
- Workshop zum Thema „Vollzug, Resozialisierungsplan und erfolgreiche Wiedereingliederung von Strafgefangenen“ in Amman
- Unterstützung eines Informationsbesuchs der jordanischen Strafvollzugsbehörde zum Thema „Grundlegende Sicherheitsmaßnahmen und dynamische Sicherheitskonzepte im Justizvollzug“ in Bremen, Oldenburg, Hannover und Bonn (Maßnahme im Rahmen des TAIEX-Förderprogramms der Europäischen Kommission)
- Unterstützung eines Informationsbesuchs der jordanischen Strafvollzugsbehörde zum Thema „Handhabung und Prävention von Sicherheitszwischenfällen im Justizvollzug“ in Bremen, Oldenburg und Bonn (Maßnahme im Rahmen des TAIEX-Förderprogramms der Europäischen Kommission)

Ausblick

Die Zusammenarbeit mit den zuvor genannten Projektpartnern Verfassungsgericht, Kassationsgericht, Strafvollzugsbehörde sowie der Justizakademie und dem Obersten Verwaltungsgericht soll auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden. Dabei sollen sich die Trainings- und Fortbildungsmaßnahmen zur beruflichen Praxis nicht nur an die einzelnen Rechtspraktikerinnen und Rechtspraktiker wenden, sondern verstärkt die im jeweiligen Bereich tätigen Multiplikatoren („train the trainer“) mit einbeziehen.

Die IRZ beabsichtigt, auch die Generalstaatsanwaltschaft Amman in die Projektarbeit einzubinden und die Zusammenarbeit mit dem jordanischen Justizministerium, vor allem mit der Abteilung für internationale Zusammenarbeit, zu erneuern. Mit beiden Institutionen wurden im Berichtsjahr bereits erfolgreich entsprechende Kooperationsgespräche geführt.

Public Law

- Specialist seminar in Amman on the topic “Sequence of the administrative court procedure: procedural principles, stages in proceedings, the rights of the parties and treatment of the parties by the courts”

Criminal Law and Penitentiary Law

- Workshop in Amman on the topic “Prison overcrowding and application of international prison rules”
- Workshop in Amman on the topic “Imprisonment, resocialisation plan and successful reintegration of criminal convicts”
- Support for an information visit by the Jordanian correctional authority on the topic “Fundamental security measures and dynamic security concepts in prisons” in Bremen, Oldenburg, Hannover and Bonn (measure within the framework of the TAIEX support programme of the European Commission)
- Support for an information visit by the Jordanian correctional authority on the topic “Handling and prevention of security incidents in prisons” in Bremen, Oldenburg and Bonn (measure within the framework of the TAIEX support programme of the European Commission)

Outlook

Cooperation with the project partners specified above, the Constitutional Court, the Court of Cassation, the correctional authority, the Judicial Academy and the Higher Administrative Court will also be continued in the forthcoming year. In this context, the trainings and further training measures on professional practice are not only addressed to individual legal practitioners, but increasingly also involve the multipliers working in the respective sphere (“train the trainer”).

The IRZ also intends to involve the General Prosecutor’s Office of Amman in the project work and to renew the cooperation with the Jordanian Ministry of Justice, especially with the Department of International Cooperation. Successful cooperation talks were conducted with both institutions in the reporting year.

Workshop in Amman zum Thema „Resozialisierungsplan und Wiedereingliederung von Strafgefangenen“. Mit dabei: Dr. Sebastian Schulenberg und Jörg Lockfeldt, Senat für Justiz und Verfassung Bremen (sitzend, 3. und 4.v.r.)

Workshop in Amman on the topic “Resocialisation plan and reintegration of criminal convicts”. Attended by Dr. Sebastian Schulenberg and Jörg Lockfeldt, Bremen Senate for Justice and the Constitution (seated, 3rd and 4th from right)





Kasachstan

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die Europäische Union und die Republik Kasachstan haben im Dezember 2015 ein umfassendes Partnerschafts- und Kooperationsabkommen unterzeichnet. Damit wurde die Zentralasien-Strategie der EU von 2007 fortgesetzt und erweitert. Zahlreiche EU-Projekte in den Bereichen Rechtsstaat, Wirtschaft, Bildung und Umwelt werden gefördert und umgesetzt. Auch die IRZ beteiligte sich an einer Veranstaltung des EU-Projekts „Rule of Law“.

Am 20. März 2016 fanden in Kasachstan vorgezogene Wahlen im Unterhaus (Mazhilis) des Parlaments statt. Die Partei des Präsidenten „Nur Otan“ holte den Sieg mit 82,15 Prozent der Stimmen. Zwei der Oppositionsparteien, „Ak Zhol“ (7,18 Prozent) sowie die Kommunistische Volkspartei (7,14 Prozent), zogen erneut ins Parlament ein. Die Wahlbeteiligung lag nach Angaben der Behörden bei 77,1 Prozent. Am 16. Dezember 2016 feierte die Republik Kasachstan ihre 25-jährige Unabhängigkeit. Unter dem Zeichen dieses Ereignisses standen viele Veranstaltungen, u.a. auch die internationale Verfassungsrechtskonferenz, die jedes Jahr im August zum Tag der Verfassung stattfindet.

Konzeption

Seit Ende 2009 begleitet die IRZ die Republik Kasachstan bei umfassenden Justizreformen. In den letzten Jahren hat die IRZ die kasachischen Partner bei der Reform des Strafgesetzbuches sowie der Strafprozessordnung intensiv unterstützt, die sich unter anderem auch an die deutschen Normen anlehnen. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Beratungen in den Bereichen Verfassungsrecht, Zivil- und Wirtschaftsrecht, in der Rechtspflege, im Straf- und Strafprozessrecht sowie bei der Aus- und Fortbildung. Daneben führte die IRZ Veranstaltungen zum Gesetzgebungsverfahren sowie Patent- und Markenrecht durch. Die IRZ hat weiterhin intensiv mit der Generalstaatsanwaltschaft, dem Obersten Gerichtshof, dem Verfassungsrat sowie dem Justizministerium zusammengearbeitet.

Den Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit der Generalstaatsanwaltschaft bildeten die Beratungen zur Strafprozessordnung sowie zum Thema Personalmanagement bei den Staatsanwaltschaften. Das Hauptaugenmerk der gemeinsamen Veranstaltungen mit dem Obersten Gerichtshof lag weiterhin auf der Einführung des Ermittlungsrichters im Strafprozess sowie bei strafrechtlichen Vergehen in Abgrenzung zu Straftaten und Ordnungswidrigkeiten.

Ihre erfolgreiche Kooperation mit dem Verfassungsrat setzte die IRZ im Bereich des Verfassungsrechts und des Straf- und Zivilrechts mit Hinblick auf die Wahrung der Menschenrechte fort. Im Herbst 2016 beteiligte sich der Verfassungsrat an der OSZE-Konferenz in Warschau.

In der Zusammenarbeit mit dem Justizministerium intensivierte die IRZ die Beratungen auf dem Gebiet des geistigen Eigentums und des Patentrechts.

Kazakhstan

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The European Union and the Republic of Kazakhstan signed an extensive partnership and cooperation agreement in December 2015. This continues and extends the EU's Central Asian Strategy dating from 2007. Numerous EU projects in the sphere of the rule of law, business, education and the environment are supported and implemented. The IRZ also participated in an event of the EU project "Rule of Law" in 2016.

Early elections to the Lower House of Parliament (Mazhilis) took place in Kazakhstan on 20 March 2016. The President's party "Nur Otan" was victorious in securing 82.15 % of the votes. Two of the opposition parties, "Ak Zhol" (7.18 %) and the "Communist People's Party" (7.14 %), were once again voted into Parliament. According to the electoral authorities, election turnout was around 77.1 %. The Republic of Kazakhstan celebrated 25 years of independence on 16 December 2016. Many events took place to celebrate this anniversary, amongst other things also including the Constitutional Law Conference, which takes place every year in August on the Day of the Constitution.

Overall Concept

Since the end of 2009, the IRZ has supported the Republic of Kazakhstan with extensive judicial reforms. The IRZ has intensively supported the Kazakh partners in recent years with the reform of the Criminal Code and the Code of Criminal Procedure, which are amongst other things also oriented towards the German legislation. The consulting focus in the reporting year concentrated on the spheres of constitutional law, civil and commercial law, the administration of justice, criminal and criminal procedure law, and on basic and further training. In addition, the IRZ also conducted events on legislative procedure and patent and trademark law. The IRZ continued its intense cooperation with the General Prosecutor's Office, the Supreme Court, the Constitutional Council and the Ministry of Justice.

The cooperation with the General Prosecutor's Office focused on consultations on the Code of Criminal Procedure and on the subject of staff management at the Public Prosecutor's Offices. The central focus of the joint events with the Supreme Court continued to be on the introduction of the investigating judge in criminal procedure and – regarding criminal law offences – in the distinction between criminal offences and regulatory offences.

The IRZ continued its successful cooperation with the Constitutional Council in the sphere of constitutional law as well as criminal and civil law with regard to the protection of human rights. In the autumn of 2016, the Constitutional Council participated in the OSCE Conference in Warsaw.

In cooperation with the Ministry of Justice, the IRZ intensified consultations in the spheres of intellectual property and patent law.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Studienreise „Rechtliche Regulierung von Demonstrationen und Kundgebungen in Deutschland. Maßnahmen und Mittel gegen öffentliche Ruhestörung und Ausschreitungen“ mit der Generalstaatsanwaltschaft in Berlin und Potsdam
- Internationale Verfassungsrechtskonferenz „Verfassung – Basis für eine dynamische und stabile Entwicklung der Gesellschaft und des Staates“ mit dem Verfassungsrat in Astana
- Podiumsdiskussion „Rechts- und Justizreformen in OSZE-Teilnehmerstaaten und deutsche Unterstützung“ im Rahmen der OSZE-Konferenz mit dem Verfassungsrat in Warschau

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der internationalen Verfassungsrechtskonferenz „Verfassung – Basis für eine dynamische und stabile Entwicklung der Gesellschaft und des Staates“

Participants at the international constitutional law conference “Constitution – basis for a dynamic and stable development of society and the state”



Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Internationale Konferenz „Zivilprozessordnung als Garant von Rechtsstaatlichkeit“ mit dem Obersten Gerichtshof und dem Verfassungsrat in Ak-Bulak bei Almaty
- Konferenz zum Urheberrecht und zu verwandten Schutzrechten mit dem Justizministerium in Astana
- Seminar zum geistigen Eigentum (geografische Bezeichnungen bzw. Ursprungsangaben) mit dem Justizministerium in Astana
- Runder Tisch im Unterhaus des Parlaments zu den Reformen im Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes in Astana

Rechtspflege

- Studienreise „Aus- und Fortbildungssysteme“ mit der Fortbildungsakademie bei der kasachischen Generalstaatsanwaltschaft zu den Generalstaatsanwaltschaften in Münster, Trier und Wiesbaden
- Studienreise zur Gesetzgebungsberatung mit dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz in Berlin
- Seminar „Ethische Aspekte in der Arbeit des Gerichtsvollziehers“ mit dem Justizministerium Kasachstan in Almaty
- Beteiligung von kasachischen Vertretern an der Internationalen Konferenz zum Thema „Wahrung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung als Aufgabe für die Obersten Gerichte“ mit der Richterassoziation in Chişinău

Foci of Activity 2016

Constitutional Law / Human Rights and their Enforceability

- Study trip entitled “Legal regulation of demonstrations and rallies in Germany. Measures and means against public disturbance of the peace and riots” with the General Prosecutor’s Offices in Berlin and Potsdam
- International constitutional law conference in Astana entitled “Constitution – basis for a dynamic and stable development of society and the state” with the Constitutional Council
- Podium discussion in Warsaw entitled “Legal and judicial reforms in OSCE participant states and German support” in the course of the OSCE conference with the Constitutional Council

Civil and Commercial Law

- International conference in Ak-Bulak (near Almaty) entitled “Modernisation of the civil procedural law” with the Supreme Court and the Constitutional Council
- Conference in Astana on copyright law and related intellectual property rights with the Ministry of Justice
- Seminar in Astana on the topic of intellectual property (geographical references and statements of origin) with the Ministry of Justice
- Roundtable in Astana in the Lower House of Parliament on reforms in the sphere of intellectual property protection

Administration of Justice

- Study trip to the General Prosecutor’s Offices in Münster, Trier and Wiesbaden entitled “Basic and further training systems” with the Further Training Academy at the Kazakh General Prosecutor’s Office
- Study trip to Berlin for legislative consultation with the German Federal Ministry of Justice and Consumer Protection
- Seminar in Almaty entitled “Ethical aspects in the work of the bailiff” with the Ministry of Justice of Kazakhstan
- Participation by Kazakh representatives at the international conference entitled “Safeguarding the uniformity of jurisdiction as a task for the supreme courts” with the Association of Judges in Chişinău

Kasachstan

- Arbeitsbesuch „Gesetzgebungsverfahren und das rechtliche Monitoring von normativen Rechtsakten“ mit dem Verfassungsrat in Berlin

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Internationale Konferenz „Modernisierung des Strafprozessrechts“ mit der Generalstaatsanwaltschaft und dem Verfassungsrat in Ak-Bulak bei Almaty
- Tagung zur Rolle des Staatsanwalts im Strafprozess mit der Generalstaatsanwaltschaft in Ust-Kamenogorsk
- Internationale Konferenz „Moderne Politik der Korruptionsbekämpfung in der Republik Kasachstan: Erfahrungsaustausch“ mit dem Ministerium für Angelegenheiten des Staatsdienstes der Republik Kasachstan, Department für Korruptionsbekämpfung, in Astana
- Seminar zu besonderen Aufgaben des Ermittlungsrichters mit dem Obersten Gerichtshof in Astana
- Studienreise zu besonderen Aufgaben des Ermittlungsrichters mit dem Obersten Gerichtshof nach Berlin und Potsdam
- Seminar „Strafrechtliche Vergehen im StGB der Republik Kasachstan“ mit dem Obersten Gerichtshof in Astana
- Studienreise „Strafrechtliche Vergehen. Beschleunigtes Verfahren. Häusliche Gewalt“ mit dem Obersten Gerichtshof nach Kempten und Sonthofen
- Studienreise „Strafrechtliches Ermittlungsverfahren“ mit dem Verfassungsrat nach Berlin und Potsdam

Aus- und Fortbildung

- Teilnahme einer Juristin am Kurs des Goethe-Instituts „Deutsch für Juristen“ in Bonn
- Arbeitsbesuch zum Thema Personalmanagement bei der Generalstaatsanwaltschaft in Mainz und Koblenz
- Teilnahme von kasachischen Vertreterinnen und Vertretern des Obersten Gerichtshofs am multilateralen Hospitationsprogramm für Zivil- und Handelsrichter in Deutschland
- Runder Tisch zum Thema Personalmanagement mit der Generalstaatsanwaltschaft in Astana



Besuch einer Delegation der Fortbildungsakademie bei der Generalstaatsanwaltschaft der Republik Kasachstan bei der Deutschen Hochschule der Polizei in Münster

Visit by a delegation from the Further Training Academy at the General Prosecutor's Office of the Republic of Kazakhstan to the German Police Academy in Münster

Kazakhstan

- Working visit in Berlin entitled "Legislative procedure and the legal monitoring of normative legal acts" with the Constitutional Council

Criminal Law and Penitentiary Law

- International conference in Ak-Bulak near Almaty entitled "Modernisation of criminal procedure law" with the General Prosecutor's Office and the Constitutional Council
- Conference in Ust-Kamenogorsk on the role of the public prosecutor in criminal procedure together with the General Prosecutor's Office
- International conference in Astana entitled "Modern policy to combat corruption in the Republic of Kazakhstan: exchange of experience" with the Ministry for Affairs of State of the Republic of Kazakhstan, Anti-Corruption Department
- Seminar in Astana with the Supreme Court on the special tasks of the investigative judge
- Study trip to Berlin and Potsdam with the Supreme Court on the special tasks of the investigative judge
- Seminar in Astana with the Supreme Court on "Criminal law offences in the Criminal Code of the Republic of Kazakhstan"
- Study trip to Kempten and Sonthofen with the Supreme Court entitled "Criminal law offences. Accelerated proceedings. Domestic violence"
- Study trip to Berlin and Potsdam with the Constitutional Council on "Criminal law investigation procedure"

Basic and Further Training

- Participation by a lawyer at a course in Bonn offered by the Goethe Institute entitled "German for lawyers"
- Working visit to the General Prosecutor's Office in Mainz and Koblenz on the subject of staff management
- Participation by Kazakh representatives of the Supreme Court in the multilateral internship programme for civil and commercial judges in Germany
- Roundtable in Astana on the subject of staff management with the General Prosecutor's Office



Seminar „Strafrechtliche Vergehen im StGB der Republik Kasachstan“: Yerbol Rakhimbekov, Richter des Obersten Gerichtshofs; Abai Rakhmetulin, Vorsitzender der Strafkammer des Obersten Gerichtshofs; Christian Roch, Amtsgericht Sonthofen (v.l.n.r.)

Seminar on "Criminal law offences in the Criminal Code of the Republic of Kazakhstan": Yerbol Rakhimbekov, Judge at the Supreme Court; Abai Rakhmetulin, Presiding Judge at the Criminal Chamber of the Supreme Court; Christian Roch, Sonthofen District Court (from left to right)

Ausblick

Die Zusammenarbeit mit den kasachischen Partnern für das Jahr 2017 sieht als Schwerpunkt weiterhin Beratungen zur Anwendung des Strafgesetzbuches und der Strafprozessordnung vor. Die Fragen der Berufung und Qualifikation von Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten sollen ebenfalls weiter vertieft werden. Auch wird die IRZ zur Anwendung der neuen ZPO-Normen beraten. Die Kooperation mit der Generalstaatsanwaltschaft, dem Verfassungsrat, dem Obersten Gerichtshof und dem Justizministerium soll fortgesetzt werden. Wieder aufgenommen werden soll die Zusammenarbeit mit der Notarkammer sowie der Rechtsanwaltskammer.

Outlook

Cooperation with the Kazakh partners in 2017 will continue to focus on consultations about the application of the Criminal Code and the Code of Criminal Procedure. In addition, issues concerning the appointment and qualification of judges and public prosecutors are likewise intended to receive further attention. The IRZ will also advise on the application of the new Code of Civil Procedure provisions. The intention is to continue the cooperation with the General Prosecutor's Office, the Constitutional Council, the Supreme Court and the Ministry of Justice. Cooperation with the Chamber of Notaries and the Bar Association is intended to be resumed.

Kirgisistan

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Kirgisistan ist eine noch relativ junge parlamentarische Republik, die sich nach wie vor großen Herausforderungen gegenübersteht, die durch politische, regionale, ethnische und wirtschaftliche Spannungen geprägt sind. Der Staat verfügt über eine Verfassung, ein Parlament, einen Präsidenten und eine Koalitionsregierung. Diese Institutionen erfüllen trotz bestehender Schwierigkeiten weitestgehend ihre Funktionen. Besondere Aufmerksamkeit durch die deutsche Regierung erfuhr die Kirgisische Republik im Berichtsjahr durch Besuche der Bundeskanzlerin und des Bundesaußenministers. Allerdings kann die parlamentarische Demokratie noch nicht als gefestigt angesehen werden. Interne Machtkämpfe um politischen Einfluss dauern an.

So wurden Änderungen zur Verfassung, die zuletzt im Jahr 2010 nach einer Volksabstimmung novelliert wurde, im Juli des Berichtsjahres in der öffentlichen Diskussion thematisiert. Diese bezogen sich auf die Befugnisse des Premierministers sowie auf Bestimmungen der Verfassung zum Justizsystem und zur Verfassungsgerichtsbarkeit. Nach Monaten der Spannung um das Verfassungsreformprojekt beschloss die Regierungspartei SDPK, die Regierungskoalition aufzulösen. Anfang November bestätigte das Parlament eine neu gebildete Regierung.

Der Verfassungsreformprozess wurde indes weiter vorangetrieben, indem ein Gesetz über die Abhaltung eines Referendums zu Verfassungsänderungen für Dezember 2016 verabschiedet wurde. Die beabsichtigten Neuerungen betreffen u.a. die Einrichtung einer Disziplinarkommission für Richterinnen und Richter, die Erweiterung



Kyrgyzstan

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Kyrgyzstan is a relatively young parliamentary republic which continues to face serious challenges characterised by political, regional, ethnic and economic tensions. The state has a constitution, a parliament, a president and a coalition government. In spite of the difficulties which exist, these institutions to a large extent fulfil their functions. The Kyrgyz Republic received special attention from the German Government in the reporting year through visits by the Federal Chancellor and the Federal Foreign Minister. However, the parliamentary democracy cannot yet be considered stable. Internal power struggles concerning political influence continue.

Amendments to the Constitution, which was last re-enacted in 2010 following a referendum, became a subject for public debate in July of the reporting year. These amendments relate to the powers of the Prime Minister and to provisions of the Constitution with regard to the judicial system and constitutional jurisdiction. After months of tension concerning the constitutional reform project, the government party SDPK decided to dissolve the governing coalition. At the start of November, Parliament confirmed a newly formed government.

The constitutional reform process has in the meantime continued further through the passing of an Act on the Holding of a Referendum on Constitutional Amendments for December 2016. The intended reforms amongst other things affect the establishment of a disciplinary committee for judges and the extension of the competences granted

der staatsanwaltlichen Kompetenzen und enthalten zahlreiche Verweise auf einfachgesetzliche oder noch zu erlassende Verfassungsrechtsbestimmungen für bestimmte Bereiche (z.B. Beschränkungen für den Zugang zum Richterberuf). Es bleibt abzuwarten, in welcher Weise die neuen Regelungen ihre Wirkung entfalten und mit rechtsstaatlichen Prinzipien vereinbar sind.

Konzeption

Die Zusammenarbeit konzentrierte sich im Berichtsjahr schwerpunktmäßig auf die Reformierung des kirgisischen Anwaltswesens. Die Kooperation mit dem im Jahre 2014 neu gegründeten Anwaltsrat verläuft vertrauensvoll und konstruktiv.

Die Rolle des Anwalts als unabhängiges Organ der Rechtspflege für die Justiz und die Gesellschaft, die Verfestigung der Unabhängigkeit der kirgisischen Anwaltschaft sowie die Steigerung der Professionalität bleiben aktuelle Themen, bei der internationale Unterstützung benötigt wird. Dazu fanden zwei Veranstaltungen in Kirgisistan statt: Ein Seminar zur Stärkung von Kapazitäten und zur Optimierung von Trainingsmethoden im Bereich der Fortbildung für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte sowie ein Seminar zur Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit und Stärkung der Selbstverwaltung der Anwaltschaft.

Der Anwaltsrat der Kirgisischen Republik ist darum bemüht, den gesamten Bereich der anwaltlichen Fortbildung zu regulieren und zu vereinheitlichen. Die Frage der anwaltlichen Fortbildung scheint besonders wichtig, weil die Grundausbildung und die Regelung über den Zugang zum Anwaltsberuf bisher vergleichsweise niedrigen Anforderungen unterlagen. Zweck anwaltlicher Fortbildung ist die Qualitätserhaltung und die Qualitätssteigerung. Die Experten der Deutschen Anwaltsakademie und des Deutschen Anwaltsinstituts lenkten im Rahmen eines „Trainings für Trainer“ die Aufmerksamkeit auf eine größere methodische Vielfalt und warben erfolgreich für flexible Fortbildungsangebote.

Eine weitere Veranstaltung vor Ort zu Öffentlichkeitsarbeit und Selbstverwaltung, die die IRZ gemeinsam mit der Bundesrechtsanwaltskammer ausrichtete, beschäftigte sich ausführlich mit folgenden Themen: Stellung und Status des Rechtsanwalts, Anwaltsmonopol und Formen anwaltlicher Tätigkeit, Kammertätigkeit einschließlich der Finanzorganisation, Digitalisierung sowie Bearbeitung von Beschwerden, Anwaltsethik, steuerliche Privilegien der Anwaltstätigkeit, Öffentlichkeitsarbeit und Spezialisierung von Anwälten.

Es wird auch weiterhin wichtig sein, den Aufbau der Selbstverwaltung zu begleiten und dem Anwaltsrat sowie dem Fortbildungszentrum deutsche Expertise zu vermitteln.

to the public prosecution service, and contain numerous references to provisions of simple statutes or constitutional law provisions still to be passed for certain areas (e.g. restrictions for entry to the profession of judge). It remains to be seen how the new regulations will take effect and are compatible with the principles of the rule of law.

Overall Concept

In the reporting year, cooperation mainly concentrated on the reform of the Kyrgyz lawyer system. Cooperation with the new Bar, which was newly formed in 2014, continues constructively in a spirit of trust.

The role of the lawyer as an independent organ for the administration of justice for the judiciary and society, the enhancement of the independence of the Kyrgyz lawyers and improvements in professionalism remain current topics in need of international support. Two events took place on these issues in Kyrgyzstan: A seminar on strengthening capacities and optimising training methods in the sphere of further training for lawyers, and a seminar on professionalism in public relations work and strengthening the Bar's autonomous self-administration.

The Bar of the Kyrgyz Republic endeavours to regulate and standardise the entire field of further training for lawyers. The issue of further training for lawyers appears particularly important because basic training and the regulation of entry to the lawyers profession have hitherto been subject to relatively low requirements. The aim of further training for lawyers is the maintenance and improvement of quality. During a "train the trainer" course, experts from the German Bar Academy and the German Bar Institute focused attention on a wider range of methods and successfully advocated flexible further training opportunities.

A further event organised locally on the issue of public relations work and autonomous self-administration by the IRZ together with the German Federal Bar dealt with the following subjects in detail: Position and status of lawyers, lawyers' monopoly and forms of lawyers' work, work for the Bar including financial organisation, digitalisation and the handling of complaints, lawyers' ethics, tax privileges of lawyers' work, public relations work and the specialisation of lawyers.

Supporting the establishment of autonomous self-administration and passing on German expertise to the Bar and the further training centre continues to be of major importance.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Rechtspflege

- Seminar zur Stärkung von Kapazitäten und Optimierung von Trainingsmethoden im Bereich der Fortbildung für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte in Bischkek
- Seminar zur Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit und Stärkung der Selbstverwaltung der Anwaltschaft am Issyk-Kul



Workshop zur Stärkung von Kapazitäten und Optimierung von Trainingsmethoden des Fortbildungszentrums für Rechtsanwälte im März 2016 in Bischkek

Workshop in Bishkek in March 2016 to strengthen capacities and optimise training methods at the Further Training Centre for Lawyers

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Zwei Workshops zum Jugendstraf- und Strafprozessrecht für die Generalstaatsanwaltschaft in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Ausbildungszentrum bei der Generalstaatsanwaltschaft in Bischkek

EU-Projekt

- EU Grant: Promotion of Rule of Law in the Kyrgyz Republic (Weitere Informationen S.103)

Ausblick

Für 2017 beabsichtigt die IRZ, die Kooperation mit dem Anwaltsrat und dem Fortbildungszentrum fortzusetzen. Die Zusammenarbeit mit dem Justizministerium unter neuer Leitung strebt die IRZ ebenfalls an. Die beratende Unterstützung wird in bewährter Form von Veranstaltungen vor Ort und in Deutschland stattfinden. Im Fokus der fachlichen Diskussionen bleiben die Stärkung der kirgisischen Anwaltschaft unter Anwendung neuer gesetzlicher Regelungen sowie weitere praktische Schritte bei der Entwicklung des Kammerwesens und bei der Verbesserung der Qualität der Aus- und Fortbildung kirgisischer Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte.

Foci of Activity 2016

Administration of Justice

- Seminar in Bishkek to strengthen capacities and optimise training methods in the field of further training for lawyers
- Seminar at Issyk-Kul on increasing the professionalism of public relations work and strengthening the self-administration of the Bar

Criminal Law and Penitentiary Law

- Two workshops in Bishkek on juvenile criminal law and criminal procedure law for the General Prosecutor's Office in cooperation with the Friedrich Ebert Foundation and the training centre at the General Prosecutor's Office

EU Project

- EU Grant: Promotion of Rule of Law in the Kyrgyz Republic (further information on page 103)



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars zur Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit und Stärkung der Selbstverwaltung der kirgisischen Anwaltschaft am Issyk-Kul

Participants at the seminar on professionalising public relations work and strengthening the self-administration of the Kyrgyz Bar at Issyk-Kul

Outlook

The IRZ intends to continue the cooperation with the Bar Council and the training centre in 2017. The IRZ likewise intends to continue its cooperation with the Ministry of Justice under new leadership. Consultation support will be provided in the already well-established form of events held locally and in Germany. Specialist discussions will continue to focus on strengthening the Kyrgyz Bar with the use of new statutory regulations and further practical steps in the development of the chamber system, as well as the improvement of the quality of basic and further training for Kyrgyz lawyers.



Kosovo

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Der aktuelle Fortschrittsbericht der EU für die Republik Kosovo, der im Herbst 2016 veröffentlicht wurde, bescheinigt dem Kosovo unter anderem gute Fortschritte bei den Reformen im Justizwesen. Als Erfolg darf auch das im Oktober 2015 unterzeichnete und am 1. April 2016 in Kraft getretene Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen zwischen der EU und der Republik Kosovo gewertet werden, das die erste vertragliche Beziehung zwischen der EU und der Republik Kosovo darstellt. Dieses Abkommen stellt ein umfassendes Regelwerk für den näheren politischen Dialog und die gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen dar. Damit konnte die Republik Kosovo, die 2008 von der EU-Kommission unter Hinweis auf die UN-Resolution 1244 (die den endgültigen völkerrechtlichen Status offenlässt) zum offiziellen Beitrittskandidaten erklärt wurde, einen weiteren wichtigen Schritt im Hinblick auf die Annäherung an die EU gehen. Dennoch weist die EU in ihrem Bericht auch darauf hin, dass insbesondere die Justizverwaltung nach wie vor nicht effizient genug arbeite und die Justiz politischen Schwankungen ausgesetzt sei. Neben der Bekämpfung der organisierten Kriminalität ist der Kampf gegen Korruption eines der zentralen Themen, dem sich die junge Republik immer wieder stellen muss. Zwar wurden unter anderem diverse Verfolgungsmechanismen von Korruption auf den unterschiedlichsten Ebenen eingesetzt und auch im EU-Fortschrittsbericht lobend erwähnt, jedoch bleibt Korruption in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens ein ernstes Problem. Auch wenn durch die bis 2017 andauernde Antikorruptionsstrategie der kosovarischen Regierung schon vieles unternommen wurde, die Korruption im Land zu bekämpfen, bleibt ein starker politischer Wille, dieses Problem auf eine umfassende Weise anzugehen, bis auf weiteres unabdingbar. Die seit Juli 2016 im Amt stehende Justizministerin Dhurata Hoxha hat angekündigt, eine neue Justizreformstrategie auszuarbeiten, um die Reformen in den kommenden Jahren weiter voranzutreiben.

Konzeption

Seit dem Jahr 2001 zählt der Kosovo zu den Partnerstaaten der IRZ. In den vergangenen 15 Jahren konnten eine Vielzahl an bilateralen Maßnahmen organisiert und erfolgreich umgesetzt werden. Neben den Maßnahmen aus der bilateralen Zusammenarbeit implementiert die IRZ auch eine Vielzahl an EU-Projekten im Land (siehe Seite 104 f.). Im Rahmen von Workshops, Seminaren, Studienreisen und Diskussionsrunden intensivierte die IRZ ihre bereits bestehenden Kontakte zu Partnern wie dem Verfassungsgericht und dem Obersten Gericht der Republik Kosovo, dem Justizministerium und der Juristischen Fakultät der Universität Pristina. Kontakte wurden 2016 auch zu dem neu gegründeten Kosovo Prosecutorial Council und UNICEF Kosovo geknüpft.

Kosovo

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The current EU Progress Report for the Republic of Kosovo, which was published in the autumn of 2016, amongst other things attests Kosovo good progress in its reforms of the judicial system. Consequently, the Stabilisation and Association Agreement between the EU and the Republic of Kosovo, which was signed in October 2015 and entered into force on 1 April 2016, and constitutes the first contractual relationship between the EU and the Republic of Kosovo, may also be seen as a success. This Agreement creates an extensive set of rules for closer political dialogue and reciprocal economic relations. This represents an important further step towards assimilation with the EU for the Republic of Kosovo, which was declared to be an official accession candidate country by the EU Commission in 2008 with reference to UN Resolution 1244 (which leaves the final status according to public international law undecided). However, in its report the EU also points out that the judicial administration still does not yet work efficiently enough and that the judicial system faces political fluctuations. In addition to the fight against organised crime, the fight against corruption is one of the central issues repeatedly facing the young Republic. Although various mechanisms for the prosecution of corruption were amongst other things used at different levels and are acknowledged in the EU Progress Report, corruption remains a serious problem in many spheres of public life. Whereas the Kosovo government has undertaken much to fight corruption in the country with its anti-corruption strategy which continues in 2017, a strong political will to deal with this problem in an extensive way remains indispensable. The Minister of Justice, Dhurata Hoxha, who has been in office since July 2016, has announced that a new strategy for judicial reform will be prepared in order to make further progress with the reforms in future years.

Overall Concept

Kosovo has been a partner state for the IRZ since 2001. In the past 15 years, numerous bilateral measures were organised and successfully implemented. In addition to measures in the bilateral cooperation, the IRZ also implements numerous EU Projects in the country (see page 104 et seq.). In the course of workshops, seminars, study trips and discussions, the IRZ intensified its existing contacts to partners like the Constitutional Court and the Supreme Court of the Republic of Kosovo, the Ministry of Justice and the Faculty of Law at the University of Pristina. In 2016, contacts were also established with the newly founded Kosovo Prosecutorial Council and UNICEF Kosovo.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Workshop zum Thema „Anti-Korruption“ mit Richterinnen und Richtern des Verfassungsgerichts und des Obersten Gerichts der Republik Kosovo in Thessaloniki, Griechenland
- Seminar „Umgang mit Medien, Verfassungsprozessrecht und Menschenrechtsschutz verbunden mit der neuen Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte“ für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Richterinnen und Richter des Verfassungsgerichts und des Obersten Gerichts der Republik Kosovo in Pristina
- Vorlesung „Common Tendencies of Constitutional Law in Europe“ in Zusammenarbeit mit der Universität Pristina für Studierende der Rechtswissenschaften an der Universität Pristina und im Anschluss daran ein runder Tisch mit Richterinnen und Richtern des kosovarischen Verfassungsgerichts



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des kosovarischen Verfassungsgerichts und Obersten Gerichts während des Anti-Korruptions-Workshops in Thessaloniki

Participants from the Kosovo Constitutional Court and Supreme Court during the anti-corruption workshop in Thessaloniki

Rechtspflege

- Mehrtägige Fact-Finding-Mission beim Kosovo Prosecutorial Council durch einen deutschen Experten zur Abklärung des konkreten Beratungsbedarfs
- Erstes Sondierungsgespräch zur Beratung bei der Ausarbeitung eines Zivilgesetzbuches für den Kosovo zwischen der kosovarischen Justizministerin und der IRZ

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Studienreise einer Delegation des Justizministeriums der Republik Kosovo sowie von Vertreterinnen und Vertretern von UNICEF Kosovo zum Thema „Jugendgerichtsbarkeit“ mit Besuchen des Niedersächsischen Justizministeriums, des Amtsgerichts Göttingen und des offenen Jugendvollzugs Göttingen
- Arbeitstreffen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von UNICEF Kosovo mit der IRZ zur Beratung über eine künftige Kooperation auf dem Gebiet der Jugendgerichtsbarkeit

Foci of Activity 2016

Constitutional Law / Human Rights and their Enforceability

- Workshop in Thessaloniki, Greece, entitled “Anti-corruption” with judges of the Constitutional Court and the Supreme Court of the Republic of Kosovo
- Seminar in Pristina entitled “Dealing with the media, constitutional procedure law and the protection of human rights together with the new case-law of the European Court of Justice and the European Court of Human Rights” for academic staff and judges of the Constitutional Court and the Supreme Court of the Republic of Kosovo
- Lecture entitled “Common Tendencies of Constitutional Law in Europe” in cooperation with the University of Pristina for law students at the University of Pristina and an ensuing roundtable with judges of the Kosovo Constitutional Court

Administration of Justice

- Fact-finding mission over several days by a German expert at the Kosovo Prosecutorial Council to clarify the specific requirement for consultation
- Initial exploratory talks between the Kosovo Minister of Justice and the IRZ on consultations in preparing a Civil Code for Kosovo

Criminal Law and Penitentiary Law

- Study trip by a delegation of the Ministry of Justice of the Republic of Kosovo and representatives of UNICEF Kosovo on the issue of “Juvenile jurisdiction” with visits to the Lower Saxony Ministry of Justice, Göttingen District Court and the Göttingen open youth prison
- Working meeting between staff of UNICEF Kosovo and the IRZ to discuss future cooperation in the field of juvenile jurisdiction

Aus- und Fortbildung

- Teilnahme von drei Studierenden der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Pristina an der IRZ-Sommerschule „Deutsches Recht“ in Brühl und Bonn

EU Twinning-Projekte

- Further Support to Legal Education Reform
- Improving the Approximation of Laws and Coherence of the Legal Framework
- Strengthening the correctional and probation services in Kosovo
- Strengthening policy formulation and legislative drafting (Weitere Informationen S.104)



Professor Dr. Jan Bergmann (Stirnseite, rechts) während des Seminars zum Thema „Verfassungsgerichtliche Medienarbeit“ in Pristina

Professor Dr. Jan Bergmann (head table, right) during the seminar on the topic “Constitutional court media work” in Pristina

Ausblick

Auch im Jahr 2017 soll die bilaterale Zusammenarbeit mit den bisherigen Partnerinstitutionen ihre Fortsetzung finden. Mit bewährten Partnern wie dem Verfassungsgericht und dem Obersten Gericht der Republik Kosovo, der Juristischen Fakultät der Universität Pristina und dem Justizministerium sind wieder diverse Projekte in der Planung. Aber auch Projekte mit neuen Partnern wie dem Kosovo Prosecutorial Council oder UNICEF Kosovo werden avisiert. Des Weiteren wird die IRZ aller Voraussicht nach das kosovarische Justizministerium bei der Ausarbeitung eines Zivilgesetzbuches beraten. Erste Gespräche hierzu fanden zwischen der kosovarischen Justizministerin und der IRZ Ende 2016 in Pristina statt. Der Beginn der Beratung ist für Anfang 2017 geplant.

Basic and Further Training

- Participation by three law students of the Faculty of Law of the University of Pristina at the IRZ “German law” summer school in Brühl and Bonn

EU Twinning Projects

- Further Support to Legal Education Reform
- Improving the Approximation of Laws and Coherence of the Legal Framework
- Strengthening the Correctional and Probation Services in Kosovo
- Strengthening Policy Formulation and Legislative Drafting (Further information on page 104)



Während des Arbeitstreffens zwischen Mitarbeitern von UNICEF Kosovo und der IRZ in Bonn (rechts: Veronika Keller-Engels, Hauptgeschäftsführerin der IRZ)

During the working meeting between staff of UNICEF Kosovo and the IRZ in Bonn (on the right: Veronika Keller-Engels, General Director of the IRZ)

Outlook

As in previous years, bilateral cooperation with the existing partner institutions is also intended to be continued in 2017. Various projects are once again in planning with established partners such as the Constitutional Court and the Supreme Court of the Republic of Kosovo, the Faculty of Law of the University of Pristina and the Ministry of Justice. In addition, projects with new partners such as the Kosovo Prosecutorial Council or UNICEF Kosovo are also planned. In all probability, the IRZ will also advise the Kosovo Ministry of Justice on the drafting of a Civil Code. Initial discussions on this took place between the Kosovo Minister of Justice and the IRZ in Pristina at the end of 2016. Consultation is set to commence at the start of 2017.



Marokko

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Nachdem 2015 zum ersten Mal seit den Verfassungsänderungen von 2011 Lokal- und Regionalwahlen abgehalten worden waren, fand 2016 die Wahl eines neuen nationalen Parlaments statt. Diese Wahlen stellen wichtige Schritte hin zu einer weiteren und grundlegenden Demokratisierung Marokkos dar. Wie auch bei den Kommunalwahlen ging die islamisch geprägte „Parti de la justice et du développement“ (PJD) daraus als Sieger hervor.

Anders als viele Krisenländer in der arabischen Welt ist Marokko stabil. Die Monarchie gilt als autoritär, wichtige Entscheidungen werden von König Mohammed VI. selbst getroffen. Er ist der Vorsitzende des Justiz- und Sicherheitsrats. Gleichzeitig sitzt er dem Kabinett vor, dem der Premierminister die Gesetzesentwürfe zur Beratung vorlegt. Im Hinblick auf die rechtsstaatliche Komponente hatte ein von der Regierung initiiertes „Nationaler Dialog für Justizreform“ bereits 2013 die wichtigsten Reformanliegen benannt, darunter die Bekämpfung der Korruption, die Unabhängigkeit der Justiz, Schritte hin zu mehr Transparenz, Abbau der Defizite in der juristischen Ausbildung und ein modernes Management. In den kommenden Jahren ist der marokkanische Staat gefordert, die öffentlich eingestandenen Mängel auf den genannten Gebieten schrittweise anzugehen und grundlegende Reformen einzuleiten.

Konzeption

Nach zwei erfolgreichen Auftaktkonferenzen 2014 entschied sich die IRZ in Abstimmung mit dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und dem Auswärtigen Amt, die rechtsstaatlichen Beziehungen zu Marokko zu vertiefen und auszubauen. In diesem Rahmen vereinbarte die IRZ mit den marokkanischen Partnern, dem Cour de Cassation und dem Justizministerium, ein zunächst auf drei Jahre angelegtes Kooperationsprogramm. Dieses umfasst sowohl Veranstaltungen in Marokko als auch marokkanische Delegationsbesuche in Deutschland und gilt zunächst für den Zeitraum von 2015 bis 2017.



Delegation unter Leitung des marokkanischen Vizejustizministers Abdelilah Lahkim Bennani (2.v.r.) zu Gesprächen in Berlin

Delegation headed by the Moroccan Deputy Minister of Justice Abdelilah Lahkim Bennani (2nd from right) for discussions in Berlin

Morocco

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Following the local and regional elections held in 2015 for the first time since the constitutional amendments of 2011, elections for a new national Parliament were held in 2016. These elections represent important steps towards the further and fundamental democratisation of Morocco. As it was already the case in the preceding local elections, the predominantly Islamic party “Parti de la justice et du développement” (PJD) won the national elections.

In contrast to many countries in crisis in the Arab world, Morocco is stable. The monarchy is authoritarian and important decisions are taken by King Mohammed VI. himself. He is President of the Justice and Security Council. At the same time, he is also Chairman of the Cabinet to which the Prime Minister submits draft legislation for consultation. With regard to the component of the rule of law, a “national dialogue for judicial reform”, which was initiated by the Government, already stated the most important concerns for reform as early as 2013, including the fight against corruption, the independence of the judiciary, steps towards greater transparency, remedying shortcomings in legal training and modern management. In the years to come, the Moroccan state is called upon to gradually address the publicly acknowledged shortcomings in the fields mentioned, and to initiate fundamental reforms.

Overall Concept

Following two successful kick-off conferences in 2014, the IRZ – in coordination with the German Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and the German Federal Foreign Office – decided to intensify and expand relations with Morocco in the field of the rule of law. Within this framework, the IRZ agreed on a cooperation programme with the Moroccan partners, the Cour de Cassation and the Ministry of Justice, which is initially set to last for a period of three years. This encompasses both events in Morocco and visits to Germany by Moroccan delegations, and initially applies to the period from 2015 to 2017.



Delegation unter Leitung des marokkanischen Vizejustizministers Abdelilah Lahkim Bennani (2.v.l.) zu Gesprächen im BMJV

Delegation headed by the Moroccan Deputy Minister of Justice Abdelilah Lahkim Bennani (2nd from left) visiting the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection



Referentinnen und Referenten der Konferenz zum Thema „Bekämpfung Organisierter Kriminalität“ in Rabat

Speakers at the conference in Rabat on the topic "Fighting organised crime"

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Konferenz zum Thema „Kinder- und Jugendschutz“ in Rabat

Rechtspflege

- Delegationsreise zum Thema „Unabhängigkeit der Justiz“ nach Deutschland
- Konferenz zum Thema „Unabhängigkeit der Justiz“ in Rabat

Öffentliches Recht

- Delegationsreise des marokkanischen Vizejustizministers zum Thema „Gesetzgebungstechnik“ nach Deutschland

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Multilaterale Konferenz „Bekämpfung Organisierter Kriminalität“ in Rabat
- Delegationsreise zum Thema „Bekämpfung Organisierter Kriminalität“ nach Deutschland
- Delegationsreise hochrangiger Vertreter der marokkanischen Strafvollzugsbehörde nach Deutschland

Ausblick

Neben der Vertiefung der oben aufgeführten Themen plant die IRZ eine umfangreiche Zusammenarbeit über mehrere Jahre in den Bereichen Strafvollzug und Rechtsmedizin. Partner auf marokkanischer Seite werden neben dem Cour de Cassation auch das Justizministerium und die Strafvollzugsbehörde sein.

Foci of Activity 2016

Constitutional Law / Human Rights and their Enforceability

- Conference in Rabat on the topic "Child and youth protection"

Administration of Justice

- Study visit to Germany by a Moroccan delegation on the topic "The independence of the judiciary"
- Conference in Rabat on the topic of "The independence of the judiciary"

Public Law

- Study visit to Germany by the Moroccan Deputy Minister of Justice on the topic "Legislative technique"

Criminal Law and Penitentiary Law

- Multilateral conference in Rabat on the topic "The fight against organised crime"
- Study visit to Germany by a Moroccan delegation on the topic "The fight against organised crime"
- Study visit to Germany by a high-ranking Moroccan delegation of the Moroccan correctional authority

Outlook

In addition to intensifying the topics specified above, the IRZ plans extensive cooperation over several years in the fields of the correctional service and forensic medicine. The partners on the Moroccan side will be the Cour de Cassation, the Ministry of Justice and the Correctional Authority.



Mazedonien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Das Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen zwischen Mazedonien und der EU ist seit April 2004 in Kraft. Seit Dezember 2005 besitzt das Land den Status eines EU-Beitrittskandidaten. Die in den letzten Jahren zunehmend kritischen Länderfortschrittsberichte der Europäischen Kommission mahnen stets eine Verstärkung der Anstrengungen im Bereich der Rechtsstaatlichkeit und eine Verbesserung der Qualität der Justiz an. Darüber hinaus waren auch 2016 verschiedene innenpolitische Krisen und Auseinandersetzungen zu verzeichnen. Diese führten unter anderem zur Ansetzung vorgezogener Neuwahlen, die jedoch mehrfach verschoben werden mussten.

Kennzeichnend für die Ausgangssituation der Rechtsreform sind beschränkte personelle Kapazitäten der Justizinstitutionen und eine Neigung zu hybriden Gesetzen, die kontinentaleuropäische und anglo-amerikanische Elemente verbinden.

Konzeption

Die IRZ begann ihre Aktivitäten in Mazedonien im Jahr 2000 im Rahmen des Stabilitätspakts und verstärkte sie erheblich in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts. So finden seit 2007, dem Gründungsjahr der Akademie für Richter und Staatsanwälte, regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen statt.

Auch in Mazedonien vergrößerte die IRZ die Zielgruppe ihrer Aktivitäten und deren Nachhaltigkeit durch juristische Publikationen in der Landessprache. Hierzu gehören die Buchreihe „Beiträge aus der Arbeit der IRZ in Mazedonien“ und die Herausgabe einer mazedonischen Zeitschrift für Europarecht. In zwei weiteren Publikationsreihen werden in Zusammenarbeit mit der „Case-Law Information and Publications Division“ des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte und dem mazedonischen Regierungsvertreter am Straßburger Gericht Materialien des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte ins Mazedonische übersetzt und in Buchform sowie im Internet verbreitet. Ein diesbezüglicher halbjährlicher Informationsdienst zur Straßburger Rechtsprechung wird in mazedonischer und albanischer Sprache herausgegeben.

Partner der IRZ in Mazedonien sind unter anderem die Akademie für Richter und Staatsanwälte, der Regierungsvertreter vor dem Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, die Vereinigung für Strafrecht und Kriminologie sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der juristischen Fakultät in Skopje.

In Mazedonien kommt es besonders darauf an, die Qualität der Rechtsanwendung zu verbessern und eine einheitliche Orientierung am kontinentaleuropäischen Recht zu begleiten, wie sie auch der mazedonischen Tradition entsprechen würde. Die IRZ legt deshalb ihren Schwerpunkt auf die Unterstützung der Rechtsanwendung durch Weiterbildungsveranstaltungen und Publikationen. Weitere wichtige Themen sind die Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit sowie die Kontaktpflege mit jungen Juristinnen und Juristen, die als potentielle zukünftige Multiplikatoren eine wichtige Zielgruppe darstellen. Diese werden auch durch Veranstaltungen zum deutschen und europäischen Recht angesprochen.

Macedonia

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The Stabilisation and Association Agreement between Macedonia and the EU has been in force since April 2004. The country has had the status of an EU-accession candidate since December 2005. The European Commission's Progress Reports, which have been increasingly critical in recent years, continually call to increase efforts in the sphere of the rule of law and for improvements in the quality of the judiciary. Moreover, various domestic political crises and conflicts were also observed in 2016. These amongst other things led to the scheduling of early elections, which have, however, had to be repeatedly delayed.

The initial situation for legal reform is characterised by restricted staffing capacities in the judicial institutions and a tendency towards hybrid statutes which combine elements of continental European and Anglo-American law.

Overall Concept

The IRZ commenced its activities in Macedonia in 2000 in the context of the Stability Pact and considerably increased them in the second half of the decade. Regular joint events have, for instance, been held since 2007, the year in which the Academy for Judges and Public Prosecutors was established.

The IRZ also expanded the target group of its activities in Macedonia and their sustainability by means of legal publications in the country's language. This includes the series of books "Contributions from the work of the IRZ in Macedonia" and the publication of a Macedonian European Law Journal. In two further publication series, material from the European Court of Human Rights is translated into Macedonian in cooperation with the Case-Law Information and Publications Division of the European Court of Human Rights and the Macedonian Government Agent for the Court in Strasbourg, and disseminated in book form and on the Internet. In this context, a six-monthly information service on the Strasbourg case-law is published in Macedonian and Albanian.

The IRZ's partners in Macedonia include the Academy for Judges and Public Prosecutors, the Government's Agent for the European Court of Human Rights, the Association of Criminal Law and Criminology and academic researchers from the Faculty of Law in Skopje.

It is particularly important to improve the quality of the application of law in Macedonia and ensuring a uniform orientation towards continental European law, which would also be in line with the Macedonian tradition. The IRZ therefore focuses on supporting the application of the law by means of further training events and publications. Further important topics are human rights and their enforceability, as well as maintaining contacts with young lawyers, who constitute a major target group as potential future multipliers. They are also addressed by events on German and European law.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Verfassungsgericht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Druck und Promotion des Handbuchs zum Europäischen Datenschutzrecht in mazedonischer Sprache in Skopje
- Beteiligung der Präsidentin des mazedonischen Verfassungsgerichts und eines weiteren Richters an der in Zusammenarbeit mit dem montenegrinischen Verfassungsgericht veranstalteten Konferenz zum Thema „Verfassungsgerichtliche Überprüfung von Wahlen“ in Budva, Montenegro
- Seminar an der mazedonischen Akademie für Richter und Staatsanwälte in Skopje zum Thema „Bedeutung von Artikel 1 des 1. Zusatzprotokolls zur Europäischen Menschenrechtskonvention“
- Seminar an der mazedonischen Akademie für Richter und Staatsanwälte in Skopje zum Thema „Wahlrechtsgrundsätze“
- Zweiter und dritter Newsletter „Aktuelle Information zur Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte mit Bezug zu Mazedonien“ auf Mazedonisch und Albanisch

Foci of Activity 2016

Constitutional Law / Human Rights and their Enforceability

- Publication and promotion of the handbook on European Data Protection Law in Macedonian in Skopje
- Participation by the President of the Macedonian Constitutional Court and by a further judge at the conference on the topic of “Constitutional court review of elections” organised in cooperation with the Montenegrin Constitutional Court in Budva, Montenegro
- Seminar at the Macedonian Academy for Judges and Public Prosecutors on the topic of “The significance of Article 1 of the First Supplementary Protocol on the European Convention on Human Rights” in Skopje
- Seminar at the Macedonian Academy for Judges and Public Prosecutors on the topic of “Principles of electoral law”
- Second and third newsletter entitled “Current information on the jurisdiction of the European Court of Human Rights in relation to Macedonia” in Macedonian and Albanian



Vorstellung des Handbuchs zum Europäischen Datenschutz in mazedonischer Sprache: der Ständige Vertreter der Bundesrepublik Deutschland in Skopje Hans-Helge Sander bei seinem Grußwort

Presentation of the Handbook on European Data Protection published in Macedonian: the Permanent Representative of the Federal Republic of Germany in Skopje Hans-Helge Sander during his welcome address

Rechtspflege

- Herausgabe der mazedonischen Europarechtszeitschrift „Evropsko pravo“ in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Juristischen Fakultät Skopje
- Veröffentlichung der Internetseite www.evropskopravo.online, auf der die „Evropsko pravo“ sowie andere, von der IRZ mit herausgegebene Publikationen, auf Mazedonisch und anderen Sprachen der Region zum Download angeboten werden
- Distribution von Fachpublikationen in verwandten Sprachen aus der Projektarbeit der IRZ an ausgewählte Projektpartner

Administration of Justice

- Publication of the Macedonian European Law Journal “Evropsko pravo” (European law) in cooperation with academic researchers at the Faculty of Law in Skopje
- Publication of the website www.evropskopravo.online, on which “Evropsko pravo” is offered for downloading along with other publications in Macedonian and other languages of the region, which the IRZ co-publishes
- Distribution of specialist publications in related languages from the IRZ’s project work to selected project partners

Strafrecht und Strafvollzug

- Konferenz „Bestimmung des Strafmaßes und die Anwendung alternativer Maßnahmen im mazedonischen Recht“ zusammen mit der Vereinigung für Strafrecht und Kriminologie in Skopje

Aus- und Fortbildung

- Forschungsprojekt „Missbrauch des Zivilrechts in autoritären Systemen“ in Bonn und Köln
- Gastvorlesung „Aufarbeitung der juristischen Vergangenheit in Deutschland“ zusammen mit der Fakultät Gruppe ELSA (European Law Students Association)



Seminar zur „Bedeutung von Artikel 1 des 1. Zusatzprotokolls zur Europäischen Menschenrechtskonvention“ mit der mazedonischen Akademie für die Richter und Staatsanwälte Pavel Šatev

Seminar on the “Significance of Article 1 of the First Supplementary Protocol on the European Convention of Human Rights” with the Pavel Šatev Macedonian Academy for Judges and Public Prosecutors

Criminal Law and Penitentiary Enforcement

- Conference in Skopje entitled “Sentencing and the application of alternative measures in Macedonian law” together with the Association for Criminal Law and Criminology

Basic and Further Training

- Research project in Bonn and Cologne entitled “Abuse of civil law in authoritarian systems”
- Guest lecture entitled “Dealing with the legal past in Germany” in cooperation with the faculty group ELSA (European Law Students’ Association)



Dr. Aleksandar Spasov (rechts) führt in die Gemeinschaftsveranstaltung mit ELSA (European Law Students Association) Skopje zum Missbrauch des Zivilrechts während des Nationalsozialismus ein

Dr. Aleksandar Spasov (right) during his introduction to the joint event with ELSA (European Law Students Association) Skopje on the abuse of civil law during the National Socialist regime

Ausblick

Die IRZ wird 2017 weiterhin das Europarecht und die Menschenrechte in den Fokus ihrer Aktivitäten in Mazedonien nehmen. Hierzu wird sie die Zusammenarbeit mit der mazedonischen Akademie für Richter und Staatsanwälte im Bereich der Aus- und Weiterbildung in verschiedenen Rechtsgebieten fortsetzen und weitere Seminare zu verschiedenen, praktisch besonders bedeutsamen Rechtsgebieten veranstalten. Auch ihre juristischen Publikationsreihen wird die IRZ weiterführen.

Outlook

The IRZ will continue to focus its activities in Macedonia on European law and human rights in 2017. In this context, it will continue cooperating with the Macedonian Academy for Judges and Public Prosecutors in basic and further training in various fields of law and further seminars on various fields of law with particular practical significance. The IRZ will also continue its series of law publications.



Moldau

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Auf dem von der Republik Moldau angestrebten Weg nach Europa ist Deutschland ein wichtiger Partner. Auch wenn es nach wie vor Auseinandersetzungen über den richtigen Weg gibt, so ist doch das Assoziierungsabkommen mit der EU in Kraft getreten und könnte weitere Impulse für die rechtlichen Reformen geben. Auch die von der IRZ seit 2005 in der Republik Moldau durchgeführten Beratungen zur Unterstützung der Transformation und der Rechts- und Justizreformen genießen trotz aller innerstaatlichen kontroversen Diskussionen und Lösungsansätze eine hohe Wertschätzung, haben doch das deutsche materielle Recht und das Verfahrensrecht eine Vorbildfunktion gerade auch in den Staaten der früheren Sowjetunion. Die rechtspolitische Diskussion war im Berichtsjahr geprägt vom Strafverfahren gegen den früheren Ministerpräsidenten und von der für Ende Oktober 2016 angesetzten Wahl des Staatspräsidenten, der auf der Grundlage eines Verfassungsgerichtsurteils vom Frühjahr 2016 nunmehr wieder direkt gewählt wurde. Außerdem waren die Verabschiedung eines neuen Gesetzes über die Staatsanwaltschaft und die damit verbundene Umstrukturierung der moldauischen Staatsanwaltschaft wichtige Themen im Berichtsjahr. Nicht zuletzt standen die Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit der lange verzögerten Nachbesetzung des Amts des Generalstaatsanwalts im Fokus.

Konzeption

Auch im Berichtsjahr wurde die Arbeit mit Zuwendungen des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz und mit Projektförderungen des Auswärtigen Amts bestritten. Die teils schon jahrelangen Bemühungen der IRZ wurden für die Bereiche Verfassungsgerichtsbarkeit, Justizreform und Staatsanwaltschaft durch drei EU-finanzierte Projekte maßgeblich intensiviert.

Ein deutlicher Schwerpunkt lag 2016 auf der Zusammenarbeit mit den Justizinstitutionen im Hinblick auf eine praxisorientierte Fortbildung von Zivilrichterinnen und Zivilrichtern sowie Strafrichterinnen und Strafrichtern. Auch wenn nach jahrelangen, von der IRZ fachlich begleiteten Vorarbeiten ein Verwaltungskodex immer noch nicht verabschiedet worden ist, wurde ein Entwurf dieses Kodex zumindest ins Parlament eingebracht. Es bleibt abzuwarten, ob und wann hierüber entschieden wird. Nichtsdestotrotz wurde damit begonnen, zukünftige Verwaltungsrichterinnen und Verwaltungsrichter durch Fortbildungen in verschiedenen Bereichen des Verwaltungsrechts und des Prozessrechts bereits im Vorfeld auf ihre neuen Aufgaben vorzubereiten. Selbst wenn ein Verwaltungskodex in absehbarer Zeit nicht verabschiedet werden würde, werden verwaltungsgerichtliche Verfahren in der Republik Moldau zukünftig zunehmen.

Auf besondere Bitte des stellvertretenden Justizministers der Republik Moldau nahm die IRZ außerdem Beratungen zur Reformierung insbesondere des Strafverfahrensrechts auf.

Nicht zuletzt stieß das 2014 in Zusammenarbeit mit der Juristischen Fakultät der Staatlichen Universität begonnene Begleitstudium zur Einführung ins deutsche Recht mit seinen europäischen Bezügen auch im Berichtsjahr auf großes Interesse.

Moldova

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Germany is an important partner for the Republic of Moldova on its course towards Europe. In spite of continuing disputes about the right path, the Association Agreement with the EU has entered into force and could supply further impetus for legal reforms. Consultations carried out by the IRZ in the Republic of Moldova since 2005 to support the transformation and the reforms of the law and the judiciary are also highly valued in spite of all controversial domestic discussions and approaches to solutions, because German substantive law and procedural law have a role model function, particularly in the countries of the former Soviet Union. The legal policy discussion in the reporting year was influenced by criminal proceedings against the former Prime Minister and the election of the State President scheduled for the end of October 2016, who will henceforth once again be directly elected on the basis of a judgment from the Constitutional Court in the spring of 2016. In addition, other important topics in focus in the reporting year were the passing of a new statute on the Public Prosecutor's Office and the consequent restructuring of the Moldovan Public Prosecutor's Office. Last but not least, imponderables in connection with the long-delayed replacement appointment to the office of the Public Prosecutor General came into focus.

Overall Concept

In the reporting year, work was once again carried out with the support of grants from the German Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and project funds from the German Federal Foreign Office. The IRZ's efforts, which have partly continued for years, have for instance been considerably intensified for the spheres of constitutional court jurisdiction, judicial reform and the Public Prosecutor's Office by three projects financed by the EU.

One clear focus in 2016 was on cooperation with the judicial institutions with regard to practice-oriented further training for civil judges and criminal judges. Although an Administrative Code has still not been passed in spite of preliminary work over many years which has received specialist support from the IRZ, a draft of this Code has at least been introduced into Parliament. It remains to be seen whether and when this will be passed. Preparation of future administrative judges has nevertheless begun by further training in various spheres of administrative law and procedural law in advance of their new tasks. Even if an Administrative Code were not passed in the foreseeable future, administrative court proceedings will increase in future in the Republic of Moldova.

The IRZ also commenced consultations on the reformation of the criminal procedure law in particular at the special request of the Deputy Minister of Justice of the Republic of Moldova.

Last but not least, there was also great continued interest in the supplementary studies on the introduction to German law with its European references, which were started in 2014, in cooperation with the Faculty of Law at the State University in the reporting year.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Fachgespräch beim Verfassungsgericht der Republik Moldau zur Normenkontrolle in Chişinău
- Verfassungsrechtliche Konferenz zum Thema „Rolle des Verfassungsgerichtes bei der Lösung verfassungsrechtlicher Krisen“ in Chişinău

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Forschungsaufenthalt für eine Stipendiatin des Begleitstudiums an der Universität Bonn mit dem Schwerpunkt Gesellschafts- und Kartellrecht
- Teilnahme eines deutschen Experten an der Konferenz zum Thema „Arbeitsgerichtsbarkeit“ in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung in Chişinău
- Zwei Richterfortbildungsseminare zur Relations- und Urteilttechnik im Zivilrecht in Chişinău
- Moot Court zum Thema „Zivilprozessrechtliche Maximen und Verfahrensablauf im Zivilprozess“ in Chişinău
- Mitwirkung an der Konferenz der staatlichen Universität Moldau zum Internationalen Privatrecht in Chişinău



Moot Court zum Thema „Zivilprozessrechtliche Maximen und Verfahrensablauf im Zivilprozess“ in Chişinău mit Rechtsanwalt Hendrik Seidel, Dr. Martin Kessen, Richter am OLG Köln, und Rechtsanwalt Sven Kohlmeier (v.l.n.r.)

Moot Court in Chişinău on the topic „Civil procedure law maxims and the course of proceedings in civil procedure“ with lawyer Hendrik Seidel, Dr. Martin Kessen, Judge at the Cologne Higher Regional Court and lawyer Sven Kohlmeier (from left to right)

Rechtspflege

- Begutachtung des Entwurfs des moldauischen Anwaltsethikkodex und Fachgespräch zur Anwaltsethik in Chişinău
- Arbeitsbesuch zur Aus- und Fortbildung von Juristinnen und Juristen, insbesondere Richterinnen und Richtern, für das moldauische Nationalinstitut der Justiz in Trier, Köln und Recklinghausen
- Konferenz der Richterassoziationen in Chişinău
- Beratung zum Notarkammerwesen in Chişinău
- Mitwirkung an der Konferenz zum Thema „Fortbildung des Rechts“ beim Obersten Gericht der Ukraine in Kiew

Öffentliches Recht

- Zwei Fortbildungen zum Verwaltungsrecht in Chişinău
- Klausurtagung zum moldauischen Verwaltungskodex (Verwaltungsgerichtsordnung und Verwaltungsverfahrensgesetz) in Trier
- Praxisbezogener Erfahrungsaustausch für zukünftige moldauische Verwaltungsrichterinnen und Verwaltungsrichter in Bonn, Koblenz und Brühl

Foci of Activity 2016

Constitutional Law / Human Rights and their Enforceability

- Specialist discussions in Chişinău at the Constitutional Court of the Republic of Moldova on judicial review
- Constitutional law conference in Chişinău on the topic „The role of the Constitutional Court in resolving constitutional law crises“

Civil and Commercial Law

- Research visit by a scholarship student of the supplementary studies course at the University of Bonn focusing on corporate and cartel law
- Participation by a German expert at the conference in Chişinău on the topic of „Employment law jurisdiction“ in cooperation with the Friedrich Ebert Foundation
- Two further training seminars in Chişinău for judges on „Relational technique and judgment-writing technique in civil law“
- Moot court in Chişinău on the topic „Civil procedure law maxims and the course of proceedings in civil procedure“
- Cooperation in the conference in Chişinău at the State University of Moldova on international private law



Eröffnungsrede des Vizejustizministers Anatolie Munteanu (2.v.r.) beim Seminar „Zusammenwirken der Strafverfolgungsorgane und Steigerung der Effektivität der Strafverfolgung“ in Chişinău

Opening speech by the Deputy Minister of Justice Anatolie Munteanu (2nd from right) at the seminar „Cooperation of the criminal prosecution bodies and improvement in the effectiveness of criminal prosecution“ in Chişinău

Administration of Justice

- Expert report on the draft of the Moldovan Lawyers' Code of Ethics and specialist discussions on the ethics of lawyers in Chişinău
- Working visit in Trier, Cologne and Recklinghausen by the Moldovan National Institute of Justice for basic and further training of lawyers, in particular judges
- Conference of the Judges' Associations in Chişinău
- Advice on the Chamber of Notaries' system in Chişinău
- Contribution to the conference in Kiev on the topic „Further development of the law“ at the Supreme Court of the Ukraine

Public Law

- Two further training courses on administrative law in Chişinău
- Convention in Trier on the Moldovan Administrative Code (Code of Administrative Court Procedure and Administrative Procedures Act) in Trier
- Practice-oriented exchange of experience for future Moldovan administrative judges in Bonn, Koblenz and Brühl

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Fachgespräch beim Justizministerium der Republik Moldau im Rahmen der Beratungen zum Gesetzentwurf über die Haftung der kollegialen Organe in Chişinău
- Vorstellung der Studie zu Alternativen zur Untersuchungshaft in Zusammenarbeit mit der Soros-Foundation in Chişinău
- Fachgespräch zum Thema Compliance mit der nationalen moldauischen Antikorruptionsbehörde in Chişinău
- Seminar zum Thema Tatsachenfeststellung und Beweiswürdigung im Strafverfahren in Chişinău
- Seminar zum Thema „Zusammenwirken bei der Strafverfolgung“ in Chişinău
- Beratung bei der Reform der Strafprozessordnung und der Staatsanwaltschaft im Rahmen von Fachgesprächen und Gesetzesbegutachtungen
- Seminar „Arbeitsmethoden eines Strafrichters“ in Chişinău
- Moot Court zum Thema „Strafrechtliche Prozessmaximen und Verfahrensablauf im Strafprozess“ in Chişinău
- Fachgespräch und Fortbildung für Vertreterinnen und Vertreter der Strafverfolgungsorgane mit dem Schwerpunkt „Repressive Korruptionsbekämpfung“ in Chişinău

Aus- und Fortbildung

- Begleitstudium zur Einführung in das deutsche und europäische Recht an der Staatlichen Universität der Republik Moldau
- Zwei Seminare zur Methodentechnik: „Training of Trainers“ (Grundkurs und Aufbaukurs) in Chişinău
- Teilnahme eines Studenten an der Summer School on Intellectual Property der Universität Bonn
- Deutschkurs für Vertreterinnen und Vertreter der nationalen Antikorruptionsbehörde in Chişinău
- Teilnahme von Nachwuchsjuristinnen und Nachwuchsjuristen an der sechsten IRZ-Sommerschule „Deutsches Recht“ in Brühl und Bonn

EU-Projekte

- EU Service Contract: Support to the Constitutional Court of Moldova
- EU Service Contract: Support to the Pre-Trial Investigation, Prosecution and the Defence Set-Up in Moldova
- EU Service Contract: Support the Coordination of Justice Sector Reform in Moldova (Weitere Informationen S.112 ff.)

Criminal Law and Penitentiary Law

- Specialist discussions at the Ministry of Justice of the Republic of Moldova in the course of consultations on draft legislation on the liability of colleague organs in Chişinău
- Presentation of a study on alternatives to investigative custody in cooperation with the Soros Foundation in Chişinău
- Specialist discussions on the topic of compliance with the national Moldovan anti-corruption authority in Chişinău
- Seminar on the topic of ascertaining findings of fact and evaluating evidence in criminal proceedings in Chişinău
- Seminar in Chişinău on the topic “Cooperation in criminal prosecution”
- Consultation on the reform of the Code of Criminal Procedure and the Public Prosecutor’s Office in the course of specialist discussions and legal impact assessment
- Seminar in Chişinău on “Working methods of a criminal court judge”
- Moot court in Chişinău on the topic “Criminal law procedure maxims and the course of proceedings in criminal procedure”
- Specialist discussions and further training for representatives of the criminal prosecution organs focusing on “The repressive fight against corruption” in Chişinău

Basic and Further Training

- Supplementary studies providing an introduction to German and European law at the State University of the Republic of Moldova
- Two seminars on method technique: “Train the trainers” (basic and advanced course) in Chişinău
- Participation by a student at the Summer School on Intellectual Property at the University of Bonn
- German course in Chişinău for representatives of the National Anti-Corruption Authority
- Participation by young lawyers at the sixth IRZ “German law” summer school in Brühl and Bonn

EU Projects

- EU Service Contract: Support to the Constitutional Court of Moldova
- EU Service Contract: Support to the Pre-Trial Investigation, Prosecution and the Defence Set-Up in Moldova
- EU Service Contract: Support the Coordination of Justice Sector Reform in Moldova (further information on page 112 et seq.)



Studienbesuch zur juristischen Aus- und Fortbildung in Deutschland unter der Leitung des Vizejustizministers der Republik Moldau, Anatolie Munteanu (hinten rechts), hier bei der Deutschen Richterakademie in Trier

Study visit on legal basic and further training in Germany led by the Deputy Minister of Justice of the Republic of Moldova, Anatolie Munteanu (back right), here at the German Judicial Academy in Trier

Ausblick

Der gesamte Bereich der richterlichen Fortbildung wird auch in der Zukunft eine wichtige Rolle in der Zusammenarbeit mit der Republik Moldau spielen. Gerade bei der Technik und Ausgestaltung der richterlichen Arbeit besteht noch großer Handlungs- und Fortbildungsbedarf. Breiteren Raum werden auf ausdrückliche Bitte des Vizejustizministers voraussichtlich die Beratungen zur Reform des Strafverfahrensrechts einnehmen. Sollte im Parlament über den Entwurf eines Verwaltungskodex entschieden werden, wird die IRZ auch hierzu die Beratungen fortsetzen und an einer Implementierung mitwirken. Die Gesetzgebungsberatungen zu anderen einzelnen Reformvorhaben werden auch weiterhin im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen, ebenso wie die bereits in der Vergangenheit behandelten Fragen der Gesetzgebungstechnik und der Gesetzesfolgenabschätzung. Die Zusammenarbeit im Bereich der vorsorgenden Rechtspflege, insbesondere mit den Notarinnen und Notaren sowie mit der Anwaltschaft, wird wie der Studiengang zur Einführung in das deutsche Recht an der Staatlichen Universität, der von der juristischen Fakultät und den Studierenden sehr positiv aufgenommen wurde, fortgesetzt.

Outlook

The entire sphere of further training for judges will continue to play an important role in the cooperation with the Republic of Moldova in future. There is still a great requirement for action and further training in the technique and structure of the work of judges. At the express request of the Deputy Minister of Justice, consultations on the reform of criminal procedure law will probably receive greater attention in future. If Parliament passes the draft of an Administrative Code, the IRZ will also continue consultations on this and cooperate in its implementation. Legislative consultation on other individual reform projects will continue to form the focus of attention, together with the issues of legislative technique and legislative impact assessment already dealt with in the past. The cooperation in the sphere of the precautionary administration of justice, in particular with notaries and lawyers, will be continued. The study course on the introduction to German law at the State University has been very well received by the Faculty of Law and students alike, and will also be continued.

Montenegro

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Das seit 2006 unabhängige Montenegro ist ein junger Staat, der im Rahmen der EU-Integration einen politischen und wirtschaftlichen Reformkurs verfolgt. Die Aufnahme der Beitrittsverhandlungen mit der EU erfolgte im Juni 2012. Trotz dieser Fortschritte besteht noch erheblicher Handlungsbedarf bei der Rechtsharmonisierung. Die EU-Kommission betont in ihrem Länderfortschrittsbericht 2016 die Bedeutung des Themas Justiz für die weiteren Beitrittsverhandlungen. Montenegro, das nur über beschränkte personelle Ressourcen verfügt, bedarf wegen seiner erst vor einigen Jahren erworbenen Eigenstaatlichkeit, aber auch im Hinblick auf die weitere EU-Integration besonderer Aufmerksamkeit. Dies kommt auch im Abschluss einer Kooperationsvereinbarung nebst detailliertem Arbeitsprogramm zwischen dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und dem Justizministerium Montenegros 2014 zum Ausdruck.

Bei vorgezogenen Neuwahlen im Oktober 2016 verloren die seit längerem regierenden Sozialisten ihre absolute Mehrheit, was zu einer schwierigen Regierungsbildung führte.



Montenegro

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Montenegro, which has been independent since 2006, is a young state on course for political and economic reform in a context of EU integration. Accession negotiations with the EU commenced in June 2012. Despite this progress, considerable action still has to be taken on legal harmonisation. In its 2016 Progress Report, the European Commission stresses the significance of the topic of justice for the further accession negotiations. Montenegro, which only has limited staff resources, requires particular attention because it only became an independent state a few years ago, but also with a view to further EU integration. This is also expressed in the conclusion of a cooperation agreement, together with a detailed working programme, which was agreed between the German Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and the Montenegro Ministry of Justice in 2014.

In early new elections held in October 2016, the socialists, who had been in government for a long time, lost their absolute majority, which led to difficulty forming a new government.

Konzeption

Im Jahr 2007 richtete die IRZ einen eigenen Projektbereich für Montenegro ein. In der Folgezeit wurden dauernde Arbeitsbeziehungen zum Justizministerium, dem beim Obersten Gericht des Landes angesiedelten Justiztrainingszentrum, zum Verfassungsgericht, zur Schwerpunktstaatsanwaltschaft zur Bekämpfung von Organisierter Kriminalität und Korruption sowie zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Juristischen Fakultät Podgorica aufgebaut. Außerdem ist die IRZ seit 2013 durch einen Langzeitberater des Justizministers vor Ort vertreten. Somit ist die IRZ in Montenegro sehr gut vernetzt. Einen wesentlichen Schwerpunkt der Aktivitäten bildet der Arbeitsplan zur Kooperationsvereinbarung zwischen dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und dem Justizministerium Montenegros.

Overall Concept

The IRZ established a separate project area for Montenegro in 2007. Long-standing working relationships were subsequently established with the Ministry of Justice, the country's Judicial Training Centre which is attached to the Supreme Court, the Constitutional Court, the special Public Prosecutor's Offices to fight organised crime and corruption, and with academics at the Podgorica Faculty of Law. The IRZ has also been represented in the country since 2013 by a long-term advisor to the Minister of Justice. The IRZ therefore has excellent connections in Montenegro. A major focus of the activities is the working plan connected with the Cooperation Agreement between the German Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and the Montenegrin Ministry of Justice.



Regionalkonferenz der Verfassungsgerichte zum Thema Wahlrecht in Montenegro: Dieter Hömig, Richter am Bundesverfassungsgericht a.D.; Stefan Pürner, IRZ; Desanka Lopičić, Präsidentin des montenegrinischen Verfassungsgerichts; Vojtěch Šimiček, Richter am tschechischen Verfassungsgericht (v.l.n.r.)

Regional Constitutional Court conference on the topic of electoral law in Montenegro: Dieter Hömig, former Judge at the Federal Constitutional Court; Stefan Pürner, IRZ; Desanka Lopičić, President of the Montenegrin Constitutional Court; Vojtěch Šimiček, Judge at the Czech Constitutional Court (from left to right)

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Regionale Konferenz „Verfassungsgerichtliche Überprüfung von Wahlen“ gemeinsam mit dem montenegrinischen Verfassungsgericht in Budva
- Ausarbeitung des ersten Bandes des regionalen „Jahrbuchs für Verfassungsrecht“ („Godišnjak za Ustavno Pravo“)
- Vorstellung dieser Publikation unter regionaler Beteiligung in Podgorica
- Beteiligung der Präsidentin des Verfassungsgerichts Montenegros und einer weiteren Richterin an der von der IRZ in Zusammenarbeit mit dem serbischen Verfassungsgericht veranstalteten regionalen Konferenz „Verfassungsgerichtlich geschützte Eigentumsrechte“ in Fruška Gora, Serbien
- Beteiligung der Präsidentin des Verfassungsgerichts Montenegros und eines weiteren Richters an der Regionalen Verfassungsgerichtskonferenz „Entscheidungen des europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte und deren Einfluss auf die nationalen Verfassungsgerichte“ in Sarajevo

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Seminare am Justiztrainingszentrum in Podgorica:
 - Arbeitsrecht unter besonderer Berücksichtigung des Mobbingverbots
 - Verbraucherschutzrecht unter besonderer Berücksichtigung der europäischen Aspekte
 - Sachenrecht - faktische Enteignung und Meeresgut

Foci of Activity in 2016

Constitutional law/human rights and their enforceability

- Regional conference in Budva on “Constitutional court review of elections” together with the Montenegrin Constitutional Court
- Preparation of the first volume of the regional “Yearbook on Constitutional Law” („Godišnjak za Ustavno Pravo“)
- Presentation of this publication with regional participation in Podgorica
- Participation by the President of the Constitutional Court of Montenegro and a further judge at the regional conference organised by the IRZ in cooperation with the Serbian Constitutional Court on the topic of “Constitutional court protection of ownership” in Fruška Gora, Serbia
- Participation by the President of the Constitutional Court of Montenegro and a further judge at the regional Constitutional Courts conference on the topic of “Decisions of the European Court of Human Rights and their influence on the national constitutional courts” in Sarajevo

Civil and Commercial Law

- Seminars at the Judicial Training Centre in Podgorica:
 - Employment law with particular consideration for the prohibition on mobbing
 - Consumer protection law with particular consideration for European aspects
 - Law of property – de facto expropriation and maritime domain

- Verbreitung von der IRZ herausgegebener regionaler juristischer Fachpublikationen, insbesondere der regionalen Fachzeitschrift „Nova Pravna Revija“ („Neue Juristische Umschau“)

Rechtspflege

- Staatssekretär a.D. Michael Haußner als Langzeitberater beim montenegrinischen Justizminister seit Anfang November 2013, Laufzeit des Projektes bis einschließlich 2016
- Kooperation mit der Deutschen Sektion der Internationalen Juristen-Kommission e.V. und deren Unterstützung bei ihrer diesjährigen Studienreise nach Podgorica
- Druck der Übersetzung der Stellungnahmen des Beirates der Europäischen Richter (CCJE) in Podgorica

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Arbeitsbesuch der montenegrinischen Schwerpunktstaatsanwaltschaft bei der Generalstaatsanwaltschaft Berlin zum Thema „Praktische Anwendung von Telekommunikationsüberwachung“
- Gegenarbeitsbesuch der Berliner Staatsanwaltschaft bei der montenegrinischen Schwerpunktstaatsanwaltschaft zum Thema „Korruption und Organisierte Kriminalität“ in Podgorica

Ausblick

Die IRZ wird ihre erfolgreiche Arbeit in Montenegro auch 2017 fortsetzen. So wird sie z.B. gemeinsam mit dem Justiztrainingszentrum weitere Seminare anbieten. Auch die Zusammenarbeit mit dem Verfassungsgericht und die Umsetzung des Arbeitsplanes zum Kooperationsabkommen zwischen dem deutschen und dem montenegrinischen Justizminister werden fortgeführt. Außerdem wird die IRZ montenegrinische Juristinnen und Juristen bei verschiedenen Themen in ihre sonstigen Aktivitäten in der Region einbinden.



Bei der Generalstaatsanwaltschaft Berlin

At the Berlin General Prosecutor's Office

- Dissemination of regional legal specialist publications published by the IRZ, in particular the specialist regional journal "Nova Pravna Revija" ("New Legal Review")

Administration of Justice

- Long-term consultation since the start of November 2013 provided by former Secretary of State Michael Haußner to the Montenegrin Minister of Justice, term of the project up to and including 2016
- Cooperation with the German Section of the International Commission of Jurists and support for it on this year's study trip to Podgorica
- Publication of the translation of the opinions of the Consultative Council of European Judges (CCJE) in Podgorica

Criminal Law and Penitentiary Law

- Working visit by the specialist Public Prosecutor's Office to the Berlin General Prosecutor's Office on the topic "Practical application of telecommunication monitoring"
- Return working visit by the Berlin Public Prosecutor's Office to the Montenegrin specialist Public Prosecutor's Office on the topic "Corruption and organised crime" in Podgorica

Outlook

The IRZ will continue its successful work in Montenegro in 2017. For instance, it will be offering further seminars together with the Judicial Training Centre. Cooperation with the Constitutional Court and the implementation of the working plan connected with the cooperation agreement between the German and Montenegrin Ministries of Justice will also be continued. In addition, the IRZ will involve Montenegrin legal experts in various topics in its other activities in the region.



Alexandra Albrecht, Karla Brambati, Dr. Susanne Claus und Beatrix Lindner, BMJV; Saša Čadjenović, Schwerpunktstaatsanwalt Montenegro (v.l.n.r.)

Alexandra Albrecht, Karla Brambati, Dr. Susanne Claus und Beatrix Lindner, Federal Ministry of Justice and Consumer Protection; Saša Čadjenović, Montenegro Specialist Public Prosecution Service (from left to right)

Fachgespräche zwischen der montenegrinischen Schwerpunktstaatsanwaltschaft zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität und Korruption und der Staatsanwaltschaft Berlin sowie dem BMJV in Berlin

Specialist discussions in Berlin between the Montenegrin Special Public Prosecutor's Office for fighting organised crime and corruption and the Berlin Public Prosecutor's Office and the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection



Nepal

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Seit Verabschiedung der Verfassung im Jahr 2015 bemüht sich die nepalesische Regierung, die verfassungsrechtlichen Vorgaben in ihrer Rechtsordnung und der Justiz zu implementieren. Die Verfassung sieht einen föderalen Staatsaufbau vor, was für Nepal als ehemaliges Königreich eine besondere Herausforderung darstellt und einen hohen Novellierungsbedarf in zentralen Rechtsgebieten auslöst.

Wesentliche Neuerungen betreffen den geschaffenen Status als Säkularstaat, das Staatsangehörigkeitsrecht, das Justizsystem sowie die Inklusion. Der Reformprozess gerät regelmäßig wegen verschiedener politischer Konflikte ins Stocken, insbesondere, da Angehörige der ethnischen Minderheiten ihren Schutz nicht ausreichend in den verfassungsrechtlichen Bestimmungen gewahrt sehen. So wurde Anfang 2016 die Verfassung geändert, indem eine bestimmte Anzahl der Parlamentsitze für Vertreterinnen und Vertreter des Terai vorgesehen ist und die Berücksichtigung ethnischer Gruppen beim Zuschnitt von Wahlkreisen und beim Zugang zum öffentlichen Dienst festgeschrieben ist. Dennoch gibt es nach wie vor Spannungen im Land. Weitere verfassungsrechtliche Modifikationen sind im Gespräch.

Konzeption

Die IRZ berät seit 2012 nepalesische Partner aus dem Justizbereich und realisierte in den vergangenen Jahren mit Mitteln des Auswärtigen Amtes ein Beratungsprojekt zum Verfassungsgebungsprozess. Dem schloss sich ein Projekt zur Unterstützung der Stärkung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie bei der Implementierung der neuen Verfassung an, das mit Mitteln des Auswärtigen Amtes im April 2016 für eine Dauer von zwei Jahren startete. Der Projektpartner vor Ort ist die Nepal Law Society, eine gemeinnützige, unabhängige Nichtregierungsorganisation, die Rechtsstaatlichkeit, eine unabhängige Justiz, Menschenrechte, Frauen und Minderheiten fördert und sich der Dezentralisierung und dem Ausbau der kommunalen Selbstverwaltung verschrieben hat. Gemeinsam mit diesem Partner organisiert die IRZ Maßnahmen zum Expertenaustausch zwischen deutschen und nepalesischen Juristinnen und Juristen, um verschiedene Gesetzgebungsvorhaben zur Umsetzung der verfassungsrechtlichen Vorgaben zu erörtern. Daneben sind Fortbildungsmaßnahmen für unterschiedliche Rechtsanwenderinnen und Rechtsanwender der Richterschaft, der Justiz, der Parlamente, des Regierungsapparats und der Ministerien in Kathmandu sowie in diversen ländlichen Regionen vorgesehen.

Den Projektauftritt bildete die konstituierende Sitzung des „Advisory Committee“ im April in Kathmandu, das sich als Gremium zur konzeptionellen und politischen Steuerung des Projektes versteht. Mitglieder dieses Ausschusses sind hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Institutionen, die bei der Implementierung der verfassungsrechtlichen Vorgaben eine wichtige Rolle spielen, z.B. Parlamentarierinnen und Parlamentarier verschiedener Parteien oder die Leitungsebene des Justiz- und des Föderalismusministeriums.

Nepal

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Since the Constitution was passed in 2015, the Government of Nepal has endeavoured to implement the constitutional law stipulations into the rule of law and the judiciary. The Constitution provides for a federal state structure which constitutes a considerable challenge for Nepal as a former kingdom and creates a significant requirement for new legislation in central areas of the law.

Significant new developments relate to the newly created status as a secular state, nationality law, the judicial system and inclusion. The reform process regularly comes to a standstill due to various political conflicts, in particular because members of ethnic minorities do not consider their protection to be sufficiently safeguarded in the constitutional law provisions. At the start of 2016, the Constitution was amended by providing a certain number of parliamentary seats for representatives of the Terai and establishing consideration for ethnic groups in the configuration of electoral districts and access to the civil service. However, tensions in the country still continue. Further constitutional law modifications are in discussion.

Overall Concept

The IRZ has been advising Nepalese partners from the judicial field since 2012 and realised a consultancy project on the process of constitutional legislation in recent years with funding from the German Federal Foreign Office. A subsequent project was initiated to support the strengthening of the rule of law and democracy in the implementation of the new Constitution which is funded by the German Federal Foreign Office and started in April 2016 for a term of two years. The local project partner is the Nepal Law Society, a charitable, independent non-governmental organisation dedicated to the rule of law, an independent judiciary, human rights, the promotion of women and minorities, as well as decentralisation and the development of local self-administration. Together with this partner, the IRZ organises measures for the exchange of experts between German and Nepalese lawyers in order to discuss different legislation projects for the implementation of the constitutional law stipulations. In addition, further training measures are intended for different parties applying the law in the judiciary, the sphere of justice, the parliaments, the government structure and the ministries in Kathmandu and in various rural regions.

The project started with the constituting meeting of the “Advisory Committee” in April in Kathmandu, which views itself as the body for the conceptual and political steering of the project. This Committee comprises high-ranking representatives from different institutions which play an important role in the implementation of the constitutional law stipulations, e.g. parliamentarians of various parties or the management level of the Ministry of Justice and the Ministry of Federalism.



Expertenberatung in Kathmandu mit Tek Dhungana (rechts), Staatssekretär im Justizministerium

Expert consultations in Kathmandu with Tek Dhungana (right), Secretary of State in the Ministry of Justice

Nachdem in Frage kommende Regelungswerke identifiziert und diese von nepalesischer Seite konzipiert worden waren, fand eine erste Expertenkonsultation Anfang August 2016 in Kathmandu statt. Im Rahmen dieser Mission bearbeiteten zwei deutsche Juristen, die IRZ und verschiedene nepalesische Expertinnen und Experten konkrete Gesetzesentwürfe. Diese betrafen die Einrichtung einer nationalen Kommission zur Verteilung von Ressourcen und Finanzen sowie Regelungen zur kommunalen Selbstverwaltung. Aus den Gesprächen ergab sich Klärungsbedarf zu den rechtspolitischen Vorstellungen mit Blick auf die föderale Struktur. Im weiteren Projektverlauf wurde der Expertenaustausch fortgesetzt. Darüber hinaus wurden Gesetzgebungsvorhaben zur kommunalen Selbstverwaltung auf Provinz- und Gemeindeebene zur weiteren Bearbeitung identifiziert.

Seit einigen Jahren werden in Nepal strategische Reformprogramme aufgelegt, um das Justizsystem unabhängig, kompetent, effizient und zugänglich für die Bürgerinnen und Bürger auszubauen. In diesem Zusammenhang leistete die IRZ im Rahmen der bilateralen Zusammenarbeit Unterstützung bei einer Studienreise zum internationalen Erfahrungsaustausch über „bewährte Methoden“ („best practice“), bei der Vertreterinnen und Vertreter des nepalesischen Obersten Gerichtshofs die USA, Frankreich, Großbritannien und Deutschland besuchten. In Berlin thematisierten die nepalesischen Richterinnen und Richter aktuelle Fragen zur Justiz- und Föderalismusreform in Gesprächen im Bundesrat und beim Kammergericht.

2016 richtete die IRZ erstmalig ein Hospitationsprogramm in englischer Sprache für Zivilrichterinnen und Zivilrichter sowie Handelsrichterinnen und Handelsrichter für Angehörige ihrer Partnerstaaten aus. An diesem nahmen eine Richterin und ein Richter aus Nepal erfolgreich teil.

Once the sets of rules which came into question had been identified and conceived by the Nepalese side, initial expert consultations took place in early August 2016 in Kathmandu. In the course of this mission, two German lawyers, the IRZ and various Nepalese experts worked on specific draft legislation. This related to the establishment of a national commission for the allocation of resources and finance, as well as regulations on local self-administration. The discussions revealed the need for clarification on legal policy ideas with regard to the federal structure. In a later project phase, the exchange amongst experts was continued. In addition, legislative projects for local self-administration at the provincial and local council level were identified as potential project areas.

Strategic reform programmes have been implemented in Nepal for several years now in order to develop the judicial system into an independent, competent and efficient system that is accessible to citizens. In this context, the IRZ provided support for a study trip for an international exchange on „best practice“ in the course of the bilateral cooperation, during which representatives of the Nepalese Supreme Court visited the USA, France, Great Britain and Germany. In Berlin, Nepalese judges raised current issues on the judicial and federalism reforms in discussions at the Bundesrat and the Berlin Higher Regional Court.

In 2016, the IRZ organised an internship programme in English for civil judges and commercial judges for members of its partner states for the first time. Two judges from Nepal successfully completed this programme.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Teilnahme einer Richterin und eines Richters am englischsprachigen Hospitationsprogramm der IRZ für Zivilrichterinnen und Zivilrichter sowie Handelsrichterinnen und Handelsrichter

Öffentliches Recht

- Konstituierende Sitzung des „Advisory Committee“ zum Projekt zur Implementierung der nepalesischen Verfassung in Kathmandu
- Fachgespräche mit Schlüsselpersonen aus den Parlamenten, Ministerien und Gerichten zu den Projektschwerpunkten in Kathmandu
- Expertenkonsultationen zur Verteilung von Ressourcen und Finanzen sowie zu Regelungen zur kommunalen Selbstverwaltung in Kathmandu
- Studienreise einer Delegation des Obersten Gerichtshofs zu „bewährten Methoden“ („best practice“) in Justizsystemen in die USA, nach Frankreich, Großbritannien und Berlin mit Unterstützung der IRZ

Foci of Activity 2016

Civil and Commercial Law

- Participation by two judges in the IRZ's internship programme for civil judges and commercial judges in English

Public Law

- Constitutive meeting of the „Advisory Committee“ in the project for the implementation of the Nepalese Constitution in Kathmandu
- Specialist discussions in Kathmandu with key persons from Parliament, the ministries and the courts on project topics
- Expert consultations in Kathmandu on the allocation of resources and finance as well as on rules for local self-administration
- Study trip by a delegation from the Supreme Court to the USA, France, Great Britain and Berlin on „best practice“ in the judicial systems with the support of the IRZ



Besuch im Ministerium für Föderale Angelegenheiten und Kommunale Entwicklung:

Dr. Matthias Hartwig, Sieglinde von Wasielewski und Angela Schmeink, IRZ; Mohan Gurung, Staatssekretär; Dr. Hari Paudel, Beigeordneter Sekretär (v.l.n.r.)

Visit to the Ministry for Federalism and Local Development:

Dr. Matthias Hartwig, Sieglinde von Wasielewski and Angela Schmeink, IRZ; Mohan Gurung, Secretary of State; Dr. Hari Paudel, Joint Secretary (from left to right)

Ausblick

Das aktuelle Projekt zur Implementierung der nepalesischen Verfassung wird bis 2018 fortgesetzt. Dies beinhaltet die Beratung zu weiteren Gesetzesvorhaben sowie die Fortbildung von Rechtsanwenderinnen und Rechtsanwendern auf zentraler und lokaler Ebene, um die Kenntnisse der neuen Regelungen zu vertiefen, die für die eigene Tätigkeit relevant sind.

Outlook

The current project for the implementation of the Nepalese Constitution will be continued until 2018. This includes advice on further legislation projects and the further training of legal practitioners at central and local levels in order to deepen their knowledge of the new regulations which are relevant for their own work.



Russische Föderation

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die rechtspolitische Lage hat sich im Vergleich zu den Vorjahren in der Russischen Föderation im Jahr 2016 nicht wesentlich verändert. Deutliche gesetzliche Verschärfungen gab es allerdings im Strafgesetzbuch und anderen Gesetzen im Rahmen eines Pakets von Anti-Terror-Gesetzen, die die Befugnisse der Sicherheitsbehörden deutlich erweitern und datenschutzrechtliche Probleme aufwerfen. Trotz umfassender Kritik traten die neuen Vorschriften größtenteils in Kraft. Im Bereich des Zivil- und Wirtschaftsrechts gibt es aber durchaus erfreuliche Tendenzen: Das Zivilgesetzbuch wurde insbesondere im Vertrags- und Eigentumsrecht vervollständigt und das Gesetz zur Privatsolvenz überarbeitet. Außerdem sollen die Gesetze zur Tätigkeit des Patentanwalts ausgearbeitet werden.

Die angespannte politische Situation und die Wirtschaftssanktionen haben sich auf die Zusammenarbeit mit den langjährigen Partnern der IRZ im Rechtsbereich eher wenig ausgewirkt, obwohl im Bereich der Zusammenarbeit mit der russischen Gerichtsbarkeit eine gewisse Zurückhaltung spürbar ist. Auch 2016 konnte die IRZ sowohl bilateral als auch im Rahmen des vom Auswärtigen Amt eingerichteten und geförderten Weiterbildungsprogramms zur Förderung rechtsstaatlicher Strukturen zahlreiche Veranstaltungen durchführen.

Konzeption

Die Zivilrechtsreform stand weiterhin im Mittelpunkt der Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum für Privatrecht. Im Rahmen des sechsten Legal Forums in St. Petersburg konnten Experten der IRZ an runden Tischen zum Insolvenz- und Wohneigentumsrecht teilnehmen. Ebenso erfolgte eine ausführliche Beratung zum Wohneigentum in Deutschland. Die Probleme in diesem Bereich, die nach der Privatisierung in den 90er Jahren entstanden, sind heute sehr aktuell und sollen im Rahmen einer Reform gelöst werden.

Ein weiterer Schwerpunkt im Berichtsjahr war der gewerbliche Rechtsschutz. Die IRZ arbeitete insbesondere mit der Vereinigung der Patentanwälte und dem Föderationsrat zusammen. Auch mit der Föderalen Rechtsanwaltskammer der Russischen Föderation wurden die Beratungen in bewährter Weise fortgesetzt. Die Unterstützung der berufständischen Vereinigungen ist in der heutigen Situation besonders wichtig, um Kontakte und Netzwerke zu pflegen. Die IRZ unterstützt auch seit längerem die Bemühungen zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung und intensivierte die letztes Jahr begonnene Zusammenarbeit mit dem Komitee für Bürgerinitiativen (KGI).

Auch die Kooperation mit dem Föderalen Strafvollzugsdienst setzte die IRZ fort. Die aktuellen Ereignisse haben gezeigt, dass Themen wie die Wahrung der Menschenrechte im Vollzug, die Anpassung an die europäischen Standards sowie die Fragen der Vollzugsgestaltung aktuell bleiben.

Russian Federation

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The legal policy situation in the Russian Federation did not change significantly in 2016 when compared to the situation in previous years. However, the law became significantly tighter in the Criminal Code and other statutes within the framework of a package of anti-terror laws which considerably increase the powers of the security authorities and raise data protection law problems. In spite of extensive criticism, the new provisions for the most part entered into force. There are very positive tendencies in the sphere of civil and commercial law: The Civil Code was supplemented in particular in the spheres of contract law and the law of ownership, and the Private Insolvency Act was revised. In addition, the statutes covering the work of a patent lawyer are also intended for preparation.

The political tensions and the economic sanctions have had little effect on cooperation with the IRZ's long-term partners in the legal field, although a certain reticence is evident in the cooperation with the Russian court system. The IRZ was also able to implement a number of events in 2016, both bilaterally and within the framework of the further training programme established and supported by the German Federal Foreign Office on the promotion of structures in the rule of law.

Overall Concept

Cooperation with the Research Centre of Private Law continued to focus on civil law reform. During the sixth Legal Forum in St. Petersburg, IRZ experts participated in roundtable discussions on insolvency and residential ownership law. Detailed advice was also provided on residential ownership in Germany. The problems in this sphere which arose after privatisation in the 1990s are still very current and are intended to be resolved within the framework of a reform.

A further focus was placed on the protection of intellectual property in the reporting year. The IRZ in particular worked with the Association of Patent Lawyers and the Federation Council. Cooperation was also continued with the Russian Federal Chamber of Lawyers in the tried and tested way. Support for the professional associations is particularly important in today's situation in order to maintain contacts and networks. The IRZ has also long since supported efforts to strengthen local self-administration and intensified the cooperation with the Civil Initiatives Committee that started last year (KGI).

The IRZ also continued its cooperation with the Federal Penitentiary Service. Current events have shown that issues such as protection of human rights in prison, adjustment to European standards and issues relating to prison service arrangements remain as topical as ever.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Unterstützung der Fachtagung anlässlich des 15-jährigen Jubiläums des deutschsprachigen Studiengangs „Deutsches Recht“ am Juristischen Institut der Sibirischen Föderalen Universität in Krasnojarsk
- Studienreise zum Thema „Gesetzliche Regulierung der Arbeitsweise von Verfassungsgerichten der Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland“ nach Berlin und Potsdam



Studienbesuch in Berlin und Potsdam zum Thema „Gesetzliche Regulierung der Arbeitsweise von Verfassungsgerichten der Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland“:
Alexandra Albrecht (2.v.l.), BMJV; Svetlana Beniaminova (3.v.l.), Präsidentin des Verfassungsgerichts der Republik Karelien; Veronika Keller-Engels, Hauptgeschäftsführerin der IRZ (rechts)

Study visit in Berlin and Potsdam on the topic "Statutory regulation of the working methods of constitutional courts in the federal states of the Federal Republic of Germany":
Alexandra Albrecht (2nd from left), Federal Ministry of Justice and Consumer Protection; Svetlana Beniaminova (3rd from left), President of the Constitutional Court of the Republic of Karelia; Veronika Keller-Engels, General Director of the IRZ (right)

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Deutsche Woche 2016: Problemstellungen und Entwicklungsperspektiven im Bereich des geistigen Eigentums in St. Petersburg
- Studienreise zum Thema „Wohnungseigentum“ nach Bonn
- VI. St. Petersburg International Legal Forum: Beteiligung an den Runden Tischen zum Insolvenzrecht und zum Wohnungseigentumsrecht in St. Petersburg
- Summer School on Intellectual Property der Universität Bonn
- Konferenz zum Thema „Recht und Wirtschaft: Innovative Lösungen in der rechtlichen Regulierung des Wirtschaftslebens“ - Runde Tische zum Insolvenzrecht und zum unlauteren Wettbewerb in Moskau
- Beck-online-Zugang für Studierende und Doktoranden des Russischen Instituts für Privatrecht in Moskau
- Studienreise der Mitglieder des Föderationsrates der Russischen Föderation und der russischen Patentanwaltsvereinigung zum Thema „Einrichtung einer Patentanwaltskammer“ nach München
- Studienreise russischer Patentanwältinnen und Patentanwälte zum Thema „Schutz von Erfindungen, Design und Marken“ nach Düsseldorf



Fachgespräche zum Zwangsvollstreckungsrecht und SCHUFA-System in Bonn: Sergey Sazanov (2.v.l.), erster stellv. Direktor des Föderalen Dienstes der Gerichtsvollzieher der Russischen Föderation; Walter Gietmann (2.v.r.), Bundesvorsitzender des Deutschen Gerichtsvollzieherbundes

Expert discussions on the enforcement law and the SCHUFA system in Bonn: Sergey Sazanov (2nd from left), First Deputy Director of the Federal Service of Bailiffs of the Russian Federation; Walter Gietmann (2nd from right), Federal Chairman of the German Bailiffs' Association

Foci of Activity 2016

Constitutional Law / Human Rights and their Enforceability

- Support for the specialist conference on the occasion of the fifteenth anniversary of the German language study course "German law" at the Law Institute of the Siberian Federal University in Krasnojarsk
- Study trip to Berlin and Potsdam on the topic of "Statutory regulation of the working methods of Constitutional Courts in the Federal states of the Federal Republic of Germany"

Civil and Commercial Law

- German Week 2016 in St. Petersburg: Problems and development perspectives in the field of intellectual property
- Study trip to Bonn on the topic "Residential ownership"
- VI. St. Petersburg International Legal Forum: Participation in the roundtable discussions on insolvency law and residential ownership law in St. Petersburg
- Summer school on intellectual property of the University of Bonn
- Conference in Moscow on the topic "Law and business: Innovative solutions for the legal regulation of business life" – roundtables on insolvency law and unfair competition
- Beck-online access for students and PhD students of the Russian Institute for Private Law in Moscow
- Study trip to Munich by members of the Federation Council of the Russian Federation and the Russian Association of Patent Lawyers on the topic of the "Establishment of a patent lawyers' chamber"
- Study trip to Düsseldorf by Russian patent lawyers on the topic "Protection of inventions, design and trademarks"

- Seminar „Rechtlicher Schutz der Objekte des intellektuellen Eigentums im Ausland: Technische Lösungen, Design, Individualisierungsmittel“ in Moskau
- Konferenz „Internationale Schiedsgerichtsbarkeit und Mediation in Russland und Deutschland: Aktuelle Praxis und Perspektiven“ in Moskau
- Seminar zum Thema „Insolvenzrecht“ in Moskau
- Runder Tisch zum Thema „Letzte Änderungen bei der Regulierung der Schiedsgerichtsbarkeit in Russland und Deutschland“ in Moskau

Rechtspflege

- VII. Internationale Konferenz „Zwangsvollstreckung aus dem Vollstreckungstitel für immaterielle Güter: Problemstellungen und deren Lösungswege“ in Ufa
- Fachgespräche zum Zwangsvollstreckungsrecht und SCHUFA-System in Bonn
- 2. Deutsch-Russisches Anwaltsforum: „Datenschutz – Umgang mit persönlichen Daten, anwaltliche Verschwiegenheit, öffentliche Überwachung“ in München

Öffentliches Recht

- Seminar „Wirtschaftsentwicklung in den Kommunen: Die Rolle von Organen der kommunalen Selbstverwaltung“ in Moskau
- Studienreise „Wirtschaftliche Entwicklung der Kommunen – rechtliche Grundlagen und praktische Umsetzung“ nach München, Nürnberg, Erlangen, Schweinfurt und Frankfurt am Main

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Arbeitsbesuch zum Strafvollzug in der Region Wologda
- Internationale Konferenz „Kriminalstrafe in Russland und im Ausland: Verhängung und Vollziehung“ zum 10. Jahrestag der Verabschiedung von Europäischen Strafvollzugsgrundsätzen in Wologda

Aus- und Fortbildung

- Sprachkurs „Übersetzung deutscher Rechtstexte“ für junge russische Juristinnen und Juristen in Moskau
- Teilnahme an einem Kurs des Goethe-Instituts „Deutsch für Juristen“ in Bonn
- Internationale Konferenz „Internet bei der behördlichen Tätigkeit: Rechtliche Gestaltung und Sicherheit“ in Moskau und Kaluga

- Seminar in Moskau on “Legal protection of the objects of intellectual property abroad: Technical solutions, design, means of individualisation”
- Conference in Moscow on “International arbitration tribunals and mediation in Russia and Germany: Current practice and perspectives”
- Seminar in Moscow on the topic of “Insolvency law”
- Roundtable on the topic “Final alterations to the regulation of arbitration tribunals in Russia and Germany”

Administration of Justice

- VII. International Conference in Ufa on “The order of enforcement for non-property demands contained in the enforcement documents: problematic issues and ways to solve them”
- Specialist discussions in Bonn on the enforcement law and the SCHUFA system
- Second German-Russian Lawyers’ Forum in Munich on “Data protection – handling of personal data, the lawyer’s professional duty of secrecy, public monitoring”

Public Law

- Seminar in Moscow on the topic of “Economic development of local authorities: The role of organs of local self-administration”
- Study trip to Munich, Nuremberg, Erlangen, Schweinfurt and Frankfurt am Main on the topic of “Economic development of local authorities – legal bases and practical implementation”

Criminal Law and Penitentiary Law

- Working visit to a prison in the Vologda region
- International conference in Vologda on the topic of “Criminal sanctions in Russia and abroad: imposition and enforcement” on the tenth anniversary of the passing of the European correctional principles

Basic and Further Training

- Language course on “Translation of German legal texts” for young Russian lawyers in Moscow
- Participation in a course in Bonn called “German for lawyers” offered by the Goethe Institute
- International conference in Moscow and Kaluga entitled “Internet for public authority work: Legal structures and security”



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der wissenschaftlichen Konferenz „Internet bei der behördlichen Tätigkeit: Rechtliche Gestaltung und Sicherheit“ in Kaluga

Participants at the academic conference on “Internet for public authority work: Legal structures and security” in Kaluga

Russische Föderation

- Teilnahme von vier russischen Studierenden an der IRZ-Sommerschule „Deutsches Recht“ in Brühl und Bonn
- Anwalts Hospitation in Königswinter und Berlin
- Notarhospitation in Königswinter und Landsberg am Lech
- Richterhospitation in Königswinter und Halle
- Unterstützung des deutsch-russischen Workshops „Die Verantwortung des Arbeitgebers für den sozialen Schutz in Russland: Rechtsvergleichende Aspekte“ des Max-Planck-Instituts in München
- Seminar „Wachsende Rolle der NGO's in der Zivilgesellschaft: Recht und Politik“ in Moskau

Ausblick

Im Jahr 2017 plant die IRZ, weiterhin gemeinsam mit den russischen Partnern ihren Beitrag zur Konsolidierung und Stärkung des Rechtsstaats zu erbringen. Schwerpunktmäßig sollen wieder Zivil- und Wirtschaftsrecht im Vordergrund stehen. Vor allem die Beratungen zum Vertragsrecht sowie im Bereich des geistigen Eigentums sollen intensiv fortgesetzt werden. Dies betrifft auch die Zusammenarbeit mit den Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten sowie den Notarinnen und Notaren. Die Verbesserung der Qualität der Zwangsvollstreckung, die Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung und die Humanisierung des Strafvollzuges bleiben als Themen in der Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation im nächsten Jahr ebenfalls bestehen.

Russian Federation

- Participation by four Russian students at the IRZ "German law" summer school in Brühl and Bonn
- Internship for a lawyer in Königswinter and Berlin
- Internship for a notary in Königswinter and Landsberg am Lech
- Internship for a judge in Königswinter and Halle
- Support for the German-Russian workshop "The responsibility of the employer for social security in Russia: Comparative law aspects" at the Max Planck Institute in Munich
- Seminar in Moscow on the topic of "The growing role of NGOs in civil society: Law and politics"

Outlook

In 2017 the IRZ plans to make its contribution towards the consolidation and strengthening of the rule of law together with its Russian partners. The focus will continue to be on civil and commercial law here. In particular, the intention is to intensively continue the consultations on contract law and in the field of intellectual property. This also affects cooperation with the lawyers and the notaries. Improving the quality of enforcement, strengthening local self-administration and the humanisation of the prison system likewise remain important topics in the cooperation with the Russian Federation in the forthcoming year.

Serbien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Seitdem im Januar 2014 offiziell Beitrittsverhandlungen mit der EU aufgenommen wurden, hat sich die rechtspolitische Ausgangslage in Serbien erheblich verändert. Es besteht verstärkter Bedarf an Beratung bei der Harmonisierung des Rechts und Unterstützung bei der Schulung der praktischen Rechtsanwendung. Nach Auffassung der EU bedarf es zudem besonderer Anstrengung in den Bereichen Judikative und Grundrechte sowie im Themengebiet Justiz, Freiheit und Sicherheit.

Das Jahr 2016 war durch vorgezogene Neuwahlen, bei denen die bisherige Fortführung der Koalitionsregierung zwischen Serbischer Fortschrittspartei (SNS) und Sozialistischer Partei Serbiens (SPS) bestätigt wurde, und die Eröffnung der Kapitel 23 und 24 der EU-Beitrittsverhandlungen geprägt.



Serbia

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Since the commencement of official accession negotiations with the EU in January 2014, the legal policy starting point in Serbia has changed considerably. There is an even greater need for consultation on the harmonisation of the law and support in training the practical application of the law. In the view of the EU, particular efforts also need to be made in the areas of the judiciary and human rights, as well as on the subject area of justice, freedom and security.

2016 was influenced by early new elections, in which the existing continuation of the coalition government between the Serbian Progressive Party (SNS) and the Serbian Socialist Party (SPS) was confirmed, as well as the opening of Chapters 23 and 24 of the EU accession negotiations.

Konzeption

Die IRZ begann die rechtliche Zusammenarbeit mit Serbien 2000 im Rahmen des Stabilitätspakts für Südosteuropa. Ihre Themen waren seitdem die Beratung wichtiger EU-kompatibler Reformgesetze, der Justizaufbau sowie die Aus- und Fortbildung von Rechtsanwenderinnen und Rechtsanwendern.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die langjährige Zusammenarbeit mit dem serbischen Verfassungsgericht zur erfolgreichen Einführung der Verfassungsbeschwerde. Außerdem gestaltete die IRZ eine ganze Reihe von teilweise sehr umfangreichen Drittmittelprojekten. In den letzten Jahren arbeitete die IRZ darüber hinaus verstärkt mit Nichtregierungsorganisationen zusammen.

Zu ihren Partnern gehören das Verfassungsgericht, die Juristischen Fakultäten der Universitäten Belgrad und Niš, die Gesellschaft für Versicherungsrecht in Serbien, die Delegation der deutschen Wirtschaft in Serbien, das wissenschaftliche Internetportal Singipedia, die Gesellschaft für die Erforschung des deutschen Rechts und seiner Rezeption sowie das Harmonius-Netzwerk junger Rechtswissenschaftlerinnen und Rechtswissenschaftler.

Hauptziel der IRZ in Serbien ist die Unterstützung des Landes auf dem Weg in die EU. Hierbei liegt der Fokus auf einer effektiven Gesetzesanwendung, die rechtsstaatlichen Grundsätzen entspricht. Die Aktivitäten sind darauf gerichtet, die Beratungen durch eine erfolgreiche Implementierung fortzusetzen. Die IRZ betont dabei die Bedeutung einer klaren Orientierung an kontinentaleuropäischen Rechtsgrundsätzen und rechtlichen Modellen, um hybride Lösungen zu verhindern. Außerdem stärkt sie die Zusammenarbeit zwischen Juristinnen und Juristen aus Serbien und dessen Nachbarländern.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Regionale Verfassungskonferenz „Verfassungsgerichtlich geschützte Eigentumsrechte“ in Fruška Gora
- Teilnahme serbischer Verfassungsrichterinnen und Verfassungsrichter an der in Zusammenarbeit mit dem montenegrinischen Verfassungsgericht ausgerichteten regionalen Konferenz „Verfassungsgerichtliche Überprüfung von Wahlen“ in Budva, Montenegro
- Teilnahme der serbischen Verfassungsgerichtspräsidentin und eines weiteren Verfassungsrichters an der regionalen Verfassungsgerichtskonferenz „Entscheidungen des europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte und deren Einfluss auf die nationalen Verfassungsgerichte“ in Sarajevo, Bosnien und Herzegowina

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Jährliche Versicherungsrechtskonferenz der serbischen Vereinigung für Versicherungsrecht zum Thema „Reformen und Veränderungen im Versicherungsrecht“ zusammen mit dem Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in Palić
- Konferenz „Sachgerechte Auswahl des Schiedsrichters und des Prozessvertreters insbesondere in grenzüberschreitenden Schiedsver-

Overall Concept

The IRZ began legal cooperation with Serbia in 2000 within the framework of the Stability Pact for South East Europe. Its topics since then have been consultation on important EU-compatible reform statutes, on the structure of the judicial system and on the basic and further training of legal practitioners.

There is special focus on long-term cooperation with the Serbian Constitutional Court on the successful introduction of constitutional complaints. In addition, the IRZ also implemented a whole series of projects funded by third parties, some of which were very extensive. In recent years, the IRZ has also worked more intensively with non-governmental organisations.

Its partners include the Constitutional Court, the Faculties of Law at the Universities of Belgrade and Niš, the Association for Insurance Law of Serbia, the Delegation Office of German Commerce and Industry in Serbia, the Singipedia academic Internet portal, the Society for the Study and Reception of German Law and the Harmonius Network of Young Legal Scholars in South-East Europe.

The IRZ's main aim in Serbia is to support the country on its course towards the EU. The focus here lies on effective implementation of the statutes corresponding to the principles of the rule of law. The activities aim to continue consultation through successful implementation. Here, the IRZ stresses the significance of clear orientation towards continental European principles and legal models in order to avoid hybrid solutions. Furthermore, it is strengthening cooperation with lawyers from Serbia and its neighbouring countries.

Foci of Activity 2016

Constitutional Law / Human Rights and their Enforceability

- Regional constitutional conference in Fruška Gora on "Constitutional court protection of ownership rights"
- Participation by Serbian constitutional court judges at the Regional Conference in Budva, Montenegro, on "The constitutional court review of elections" organised in cooperation with the Montenegrin Constitutional Court
- Participation by the President of the Constitutional Court of Serbia and another constitutional judge at the Regional Constitutional Court Conference in Sarajevo, Bosnia and Herzegovina, on the topic "Decisions of the European Court of Human Rights and their influence on the national constitutional courts"

Civil and Commercial Law

- Annual insurance law conference of the Association for Insurance Law of Serbia in Palić, Serbia, on the topic of "Reforms and changes in insurance law" together with the German Insurance Association (GDV e.V.)
- Conference in Belgrade entitled "Proper choice of arbitrator and counsel in particular in cross-border arbitration proceedings" together



Regionale Konferenz zum Thema „Schutz des Eigentums durch die Verfassungsgerichte“: Mato Tadić, Vizepräsident des Verfassungsgerichts Bosnien und Herzegowina; Desanka Lopičić, Präsidentin des Verfassungsgerichts von Montenegro; Vesna Ilić-Prelić, Präsidentin des Verfassungsgerichts von Serbien (v.l.n.r.)

Regional conference on "Protection of ownership by Constitutional Courts": Mato Tadić, Vice-President of the Constitutional Court of Bosnia and Herzegovina; Desanka Lopičić, President of the Montenegrin Constitutional Court; Vesna Ilić-Prelić, President of the Serbian Constitutional Court (from left to right)

fahren" zusammen mit der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS), der Deutsch-Serbischen Wirtschaftskammer und der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Belgrad

- Wirtschaftsrechtliche Konferenz zum Thema „Gesellschaftsrecht und Schiedsgerichtsbarkeit“ an der Juristischen Fakultät der Universität Niš
- Workshop „Freier Warenverkehr in der Praxis: Grenzüberschreitende Verträge - Verhandlungen und Formulierungen“ an der Juristischen Fakultät der Universität Belgrad

Rechtspflege

- Durchführung einer Studienreise von serbischen Verwaltungsrichtern und Verwaltungsrichtern zum Thema „Instanzenzug im verwaltungsgerichtlichen Verfahren“ in Berlin, im Auftrag der OSZE-Mission in Serbien
- Beteiligung an der internationalen wissenschaftlichen Konferenz „Rechtliche, soziale und politische Kontrolle im nationalen, internationalen und EU-Recht“ an der Juristischen Fakultät der Universität Niš
- Veranstaltung „Aufarbeitung und Beleuchtung der juristischen Vergangenheit“ zusammen mit der Vereinigung für die Erforschung des deutschen Rechts und seiner Rezeption in Belgrad
- Konferenz „Richteramt und Meinungsfreiheit“ zusammen mit dem Deutschen Richterbund in Belgrad
- Regionales Blockseminar „Einführung in das deutsche Recht“ unter regionaler Beteiligung an und mit der Juristischen Fakultät der Universität Belgrad

Aus- und Fortbildung

- Unterstützung des Masterstudiengangs „Europäische Integration“ an der Juristischen Fakultät der Universität Belgrad
- Kurs in deutscher Rechtsterminologie für Deutsch sprechende Richterinnen und Richter sowie junge Juristinnen und Juristen an der Juristischen Fakultät der Universität Belgrad
- Beteiligung Deutsch sprechender serbischer Studierender an der IRZ-Sommerschule „Deutsches Recht“ in Brühl und Bonn

with the German Institution of Arbitration (DIS), the German-Serbian Chamber of Commerce and the Delegation of German Commerce and Industry

- Business law conference on the topic "Corporate law and arbitration" at the Faculty of Law of the University of Niš
- Workshop on "Free movement of goods in practice: Cross-border contracts – negotiations and wording" at the Faculty of Law of the University of Belgrade

Administration of Justice

- Study trip to Berlin by Serbian administrative court judges on the topic of "Sequence of courts in administrative court proceedings" on behalf of the OSCE Mission in Serbia
- Participation at the international academic conference entitled "Legal, social and political control in national, international and EU law" at the Faculty of Law of the University of Niš
- Event in Belgrade on the topic of "Dealing with and illuminating the legal past" together with the Association for the Study and Reception of German Law
- Conference in Belgrade on the topic of "Judicial office and freedom of opinion" together with the German Association of Judges
- Regional block seminar "Introduction to German law" with regional participation at and with the Faculty of Law of the University of Belgrade

Basic and Further Training

- Support for a Masters course in "European Integration" at the Faculty of Law of the University of Belgrade
- German legal terminology course for German-speaking judges as well as young lawyers at the Faculty of Law of the University of Belgrade
- Participation by German-speaking Serbian law students at the IRZ "German law" summer school in Brühl and Bonn

- Unterstützung der fünften Ausgabe der Zeitschrift „Harmonius Journal for legal and social studies in South East Europe“ in Zusammenarbeit mit dem Harmonius Netzwerk junger Rechtswissenschaftlerinnen und Rechtswissenschaftler
- Unterstützung der Webseite des Harmonius-Netzwerks mit umfangreichen Download-Materialien
- Verbreitung von der IRZ herausgegebener bzw. mitherausgegebener regionaler juristischer Fachpublikationen, insbesondere der regionalen Fachzeitschrift „Nova Pravna Revija“ („Neue Juristische Umschau“)
- Gastvorlesung „Aufarbeitung der juristischen Vergangenheit“ an den juristischen Fakultäten der Universitäten Belgrad und Niš

EU-Projekt

- EU Service Contract: Policy and Legal Advice Centre (SEPLAC)
(Weitere Informationen S.116)

Ausblick

Die IRZ setzt die Seminarreihen und Fortbildungsveranstaltungen mit den oben genannten Partnerorganisationen insbesondere im Hinblick auf die Kapitel 23 und 24 der EU-Beitrittsverhandlungen fort. Sie verstärkt die Zusammenarbeit mit Institutionen und einzelnen nationalen Expertinnen und Experten, die sich der Erforschung des deutschen Rechts und seiner Rezeption widmen, und bezieht dabei ihre Kontakte und Erfahrungen aus der Projektarbeit in weiteren Ländern der Region ein. Dazu gehört auch die Unterstützung des juristischen Nachwuchses.



Diskussionsteilnehmer während der Schiedsgerichtskonferenz in Belgrad

Discussion participants during the Arbitration Conference in Belgrade

- Support for the fifth edition of the journal entitled "Harmonius Journal for legal and social studies in South East Europe" in cooperation with the Harmonius Network of Legal Scholars
- Support for the website of the Harmonius Network with considerable download material
- Dissemination of regional legal specialist publications (co)published by the IRZ, in particular the regional specialist journal "Nova Pravna Revija" ("New Legal Review")
- Guest lecture entitled "Working through the legal past" at the Faculties of Law of the Universities of Belgrade and Niš

EU Project

- EU Service Contract: Policy and Legal Advice Centre (SEPLAC)
(further information on page 116)

Outlook

The IRZ will be continuing the series of seminars and further training events with the abovementioned partner organisations, in particular with regard to Chapters 23 and 24 of the EU accession negotiations. It will increase its cooperation with institutions and individual national experts working in the field of research on German law and its reception, including its contacts and experience from the project work in other countries of the region. This also includes support for young lawyers.



Bei der Vorstellung der Übersetzung des deutschen GmbHG: Dr. Stefan Pürner (links), IRZ, und Rechtsanwältin Ruth Mosch

At the presentation of the translation of the German Act on Limited Liability Companies: Dr. Stefan Pürner (left), IRZ, and lawyer Ruth Mosch



Tadschikistan

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Seit der Erlangung der Unabhängigkeit befindet sich Tadschikistan in einer politisch und wirtschaftlich angespannten Lage. Das politische System Tadschikistans ist institutionell nicht sehr stark und weist Strukturen auf, die nicht frei von persönlichen Abhängigkeiten sind. Regelmäßig werden langfristige Rechts- und Justizreformvorhaben initiiert. Den Bemühungen, die notwendigen Reformen voranzutreiben, stehen jedoch unzureichend funktionierende staatliche Verwaltungs- und Justizstrukturen gegenüber, so dass nur Fortschritte im kleinen Maßstab erkennbar sind.

Die sicherheitspolitisch fragile Stabilität der letzten Jahre, mangelnde wirtschaftliche Perspektiven und Korruption führten in den letzten Jahren bei der Bevölkerung zu einer Apathie gegenüber politischen Prozessen.

Im Mai 2016 wurden in einem Referendum mehrere Verfassungsänderungen angenommen, darunter die Möglichkeit einer lebenslangen Präsidentschaft des Staatspräsidenten Rahmon sowie die Senkung des Mindestalters für das Präsidentenamt auf 30 Jahre.

Internationale Unterstützung im Rechtsbereich bleibt für das von Stagnation und Armut belastete Tadschikistan von essentieller Bedeutung.

Konzeption

Die Beratung der IRZ konzentriert sich schwerpunktmäßig auf die Themenkomplexe Investitionsrecht und Schiedsgerichtsbarkeit in Kooperation mit dem Justizministerium sowie dem neu gegründeten Internationalen Schiedsgericht bei der Industrie- und Handelskammer der Republik Tadschikistan.



Seminar zu Investitionsschutz und Schiedsgerichtsbarkeit in Dushanbe

Seminar on investment protection and arbitration in Dushanbe

Tajikistan

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Since obtaining its independence, Tajikistan has faced political and economic tensions. The political system in Tajikistan is institutionally not particularly strong and displays structures which are not free of personal dependencies. Long-term legal and judicial reform projects are initiated regularly. However, endeavours to make progress with necessary reforms are hampered by inadequately functioning state administrative and judicial structures, so that progress is only evident on a small scale.

The fragile security policy stability of recent years, the lack of future economic prospects and corruption have led to apathy by the population in connection with political processes in recent years.

In May 2016 several constitutional amendments were accepted in a referendum, including the possibility of the life-long presidency of the State President Rahmon as well as the reduction of the minimum age for presidential office to 30 years of age.

International support in the legal sphere remains essentially important for Tajikistan, which is burdened by stagnation and poverty.

Overall Concept

Consultation provided by the IRZ mainly concentrates on the subjects of investment law and arbitration in cooperation with the Ministry of Justice and the newly established International Arbitration Tribunal of the Chamber of Industry and Commerce of the Republic of Tajikistan.



Arbeitstreffen bei der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit im Rahmen der Studienreise von Vertretern des tadschikischen Justizministeriums

Working meeting at the German Institution of Arbitration during the study trip by representatives of the Tajik Ministry of Justice

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Studienreise für Vertreterinnen und Vertreter des Justizministeriums zum Investitionsrecht und zur Schiedsgerichtsbarkeit nach Deutschland
- Seminar zum Investitionsschutzrecht und zur Schiedsgerichtsbarkeit mit dem Justizministerium in Dushanbe
- Beratung der Arbeitsgruppen im neu gegründeten Internationalen Schiedsgericht bei der Industrie- und Handelskammer der Republik Tadschikistan

Ausblick

Die IRZ setzt ihre Kooperation mit dem Justizministerium und mit dem Internationalen Schiedsgericht bei der Industrie- und Handelskammer der Republik Tadschikistan 2017 fort.

Foci of Activity 2016

Civil and Commercial Law

- Study trip to Germany by representatives of the Ministry of Justice on the subjects of investment law and arbitration
- Seminar on investment protection law and arbitration with the Ministry of Justice in Dushanbe
- Advice to the working groups in the newly established International Arbitration Tribunal of the Chamber of Commerce and Industry of the Republic of Tajikistan

Outlook

The IRZ will continue its cooperation with the Ministry of Justice and the International Arbitration Tribunal of the Chamber of Commerce and Industry of the Republic of Tajikistan in 2017.

Tunesien

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Auch fünf Jahre nach der Revolution hat Tunesien immer noch nicht seine politische Stabilität gefunden. Sieben neue Regierungen, im Durchschnitt alle acht Monate, gab es seit der Revolution. Anfang August 2016 verlor Premierminister Habib Essid nach 18 Monaten Regierungszeit ein Misstrauensvotum im Parlament. Das Land befindet sich auch deshalb in einer kritischen wirtschaftlichen und politischen Phase. Für die zukünftige Regierung werden die Sicherheit und Durchsetzung des Rechtsstaats sowie die Verankerung der Demokratie und Fortsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung und Umsetzung der dafür notwendigen Projekte wichtige Eckpunkte sein.

Die neue Regierung hat angekündigt, dringende Reformen umzusetzen, das Wirtschaftswachstum anzukurbeln, neue Arbeitsplätze zu schaffen und besser mit der Bevölkerung zu kommunizieren. Der Kampf gegen Korruption und Terrorismus hat nach wie vor höchste Priorität. Sollte die Wirtschaftskrise in dem nordafrikanischen Land im kommenden Jahr noch nicht überwunden sein, drohen drastische Sparmaßnahmen, höhere Steuern und ein Stellenabbau im öffentlichen Dienst.

Trotz der schwierigen politischen Rahmenbedingungen treiben die tunesischen Behörden sowie die tunesische Zivilgesellschaft den rechts-

Tunisia

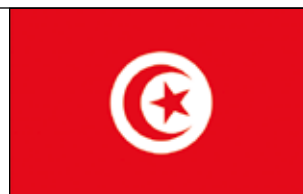
Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Five years after the revolution, Tunisia has still not found its political stability. Since the revolution, there have been seven new governments, on average a new one every eight months. In early August 2016, Prime Minister Habib Essid lost a vote of no confidence in Parliament after just 18 months of government. The country therefore finds itself in a critical economic and political phase. Important pillars for the future government will be the security and the implementation of the rule of law, the anchoring of democracy and continuation of the economic development, as well as the implementation of the projects necessary for this.

The new government has announced that it plans to implement urgent reforms, stimulate economic growth, create new jobs and communicate better with the general public. The fight against corruption and terrorism continues to be the highest priority. If the economic crisis in the North African country has not yet been overcome in the forthcoming year, drastic savings measures, higher taxes and staff cutbacks in the civil service can be anticipated.

In spite of the difficult political framework conditions, Tunisian authorities and Tunisian civil society continue to push forward the legal policy and social reform process. The improvement of the security situation



politischen und gesellschaftlichen Reformprozess weiter voran. Dass sich die Sicherheitslage in der zweiten Jahreshälfte verbesserte, hatte einen positiven Effekt auf den Tourismus und das Investitionsklima im Land.

Im Justizbereich sind für 2016 an erster Stelle die Wahlen zum sogenannten Hohen Justizrat und dessen Aufbau zu nennen. Der Hohe Justizrat regelt nach drei Jahren intensiv und kontrovers geführter Diskussionen um dessen Einrichtung und Aufgabenbereich die Stellung und die Unabhängigkeit der Justiz im tunesischen Staatsgefüge. Seiner Gründung folgte gemäß der neuen Verfassung von 2014 der Aufbau des Verfassungsgerichts, das zusätzliche Sicherheit für die Rechtsstaatlichkeit sowie für die Freiheiten und Rechte der Bürgerinnen und Bürger schafft. Das Gesetz zur Einrichtung eines Verfassungsgerichts wurde intensiv von deutscher Seite beraten, so dass die IRZ den Reformprozess auch zukünftig mit Veranstaltungen begleiten wird.

Auch die Verwaltungsgerichtsbarkeit befand sich 2016 weiterhin in einem intensiven Reformprozess mit dem Ziel der Entwicklung und Verabschiedung einer Verwaltungsgerichtsordnung. Dieser Prozess ist in der finalen Phase, Anfang 2017 wird der Gesetzentwurf vorgestellt. In diesem Zusammenhang ergeben sich zahlreiche Einzelfragen, die in verschiedenen Formen immer wieder in den Veranstaltungen der IRZ diskutiert werden.

Auch im Bereich Strafvollzug sind seit 2011 andauernde Reformbemühungen zu verzeichnen. Die großen strukturellen Fragen wie zum Beispiel die Überbelegung der Gefängnisse, alternative Strafsysteme, Resozialisierung von Gefangenen u.a. bedürfen nach wie vor großer Anstrengungen. In diesem Zusammenhang hat die tunesische Regierung einen systematischen Reformansatz entwickelt und einen Vierjahresplan von 2015 bis 2019 zur Reform von Justiz und Gefängnisssystem verabschiedet, den die IRZ beratend begleitet.

in the second half of the year had a positive effect on tourism and the investment climate in the country.

In the judicial field, elections to the so-called High Judicial Council and its establishment must be mentioned first as landmarks in 2016. Following three years of intensive and controversial discussions about the High Judicial Council's establishment and field of operation, the Council regulates the position and the independence of the judiciary in the Tunisian state structure. Following its formation pursuant to the new Constitution of 2014, the Constitutional Court was established, which creates additional security for the rule of law and for the freedoms and rights of the country's citizens. Intensive German advice was provided for the statute on the establishment of the Constitutional Court, so the IRZ will also support the reform process with future events.

The administrative courts have also continued to undergo intensive reform efforts in 2016 with the aim of developing and adopting a Code of Administrative Court Procedure. This process is in the final phase and draft legislation is set to be submitted at the start of 2017. In this context, numerous individual questions arise, which are repeatedly discussed in different forms at IRZ events.

Continuing reform efforts have also been pursued in the prison system since 2011. The major structural issues, such as for example prison overcrowding, alternative criminal sanctions systems, the social rehabilitation of convicts, etc., still require considerable effort. In this context, the Tunisian government has developed a systematic reform approach and passed a four-year plan from 2015 to 2019 on the reform of the judiciary and the prison system, which the IRZ supports with advice.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Teilnahme von drei zukünftigen tunesischen Verfassungsrichtern an der Verfassungskonferenz in Amman
- Delegationsreise von tunesischen Parlamentarierinnen und Parlamentariern nach Deutschland

Foci of Activity 2016

Constitutional Law / Human Rights and their Enforceability

- Participation by three future Tunisian Constitutional Court judges in the constitutional conference in Amman
- Delegation trip to Germany by Tunisian parliamentarians



Gespräch einer hochrangigen Delegation des tunesischen Justizministeriums mit dem Vorsitzenden des Deutschen Richterbundes, Jens Gnisa (Mitte), in Berlin

Discussions in Berlin by a high-ranking delegation from the Tunisian Ministry of Justice with the President of the German Association of Judges, Jens Gnisa (centre), in Berlin



Konferenz zur Reform des Strafvollzugs in Tunesien zum Thema „Einteilung und Klassifizierung von Inhaftierten“ in Tunis mit dem Leiter der Strafvollzugsbehörde, Sabeur Khefifi (2.v.l.)

Conference to reform the prison system in Tunisia on the topic of "Classification of arrested persons" in Tunis with the Head of the Prison Service, Sabeur Khefifi (2nd from left)



Konferenz zur Reform des Strafvollzugs in Tunesien zum Thema „Der inhaftierte Bürger“ in Tunis mit dem Leiter der Strafvollzugsbehörde, Sabeur Khefifi (2.v.r.)

Conference to reform the prison system in Tunisia on the topic of "The imprisoned citizen" in Tunis with the Head of the Prison Service, Sabeur Khefifi (2nd from right)

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Konferenz zum Thema „Haager Kindschutzübereinkommen“ in Tunis

Rechtspflege

- Delegationsreise des tunesischen Justizministeriums zum Thema „Organisation und Leitung des Justizministerbüros“ nach Deutschland

Öffentliches Recht

- Konferenz zum Thema „Gesetzgebungsberatung zum neuen tunesischen Verwaltungsgerichtsgesetz“ in Tunis
- Konferenz zum Thema „Rechtsmittel und verwaltungsgerichtliche Entscheidungen“ in Tunis

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Studienreise zum Thema „Reform des Strafvollzugs“ nach Deutschland
- Konferenz zum Thema „Voraussetzungen eines modernen Strafvollzugs aus baulicher Sicht und unter Resozialisierungsaspekten“ in Tunis
- Konferenz zum Thema „Klassifizierung von Gefangenen“ in Tunis
- Konferenz zum Thema „Der inhaftierte Bürger“ in Tunis

EU Twinning-Projekt

- Renforcement des institutions de l'administration pénitentiaire (Weitere Informationen S.117)

Ausblick

Die IRZ plant, ihr Engagement in den oben genannten Themenfeldern 2017 fortzusetzen. Sie sind allesamt von großer Aktualität und bedürfen nachhaltiger Zusammenarbeit. Im Bereich der Verwaltungsgerichtsbarkeit steht vor allem die Erarbeitung eines Verwaltungsgerichtsgesetzes im Vordergrund. Hinsichtlich der Verfassungsgerichtsbarkeit sollen nach der Verabschiedung eines Verfassungsgerichtsgesetzes vor allem Fragen im Hinblick auf Aufbau und Organisation des Verfassungsgerichtes im Mittelpunkt stehen.

Civil and Commercial Law

- Conference in Tunis on the topic of the "Hague Convention on Protection of Children and Cooperation" in Tunis

Administration of Justice

- Delegation trip to Germany by the Tunisian Ministry of Justice on the topic "Organisation and management of the office of the Minister of Justice"

Public Law

- Conference in Tunis on the topic "Legislative consultation on the new Tunisian Administrative Courts Act"
- Conference in Tunis on the topic "Legal remedies and administrative court decisions"

Criminal Law and Penitentiary Law

- Study trip to Germany on the topic "Reform of the prison service"
- Conference in Tunis on the topic "Preconditions for a modern prison service as regards building conditions and under aspects of re-socialisation"
- Conference in Tunis on the topic "Classification of prisoners"
- Conference in Tunis on the topic "The arrested citizen"

EU Twinning Project

- Renforcement des institutions de l'administration pénitentiaire (further information on page 117)

Outlook

The IRZ plans to continue its commitment in the abovementioned fields in 2017. They are all of high topicality and require sustained cooperation. The focus of the administrative courts is primarily placed on drafting a Code of Administrative Court Procedure. As regards the constitutional courts, once a new Constitutional Courts Act has been passed, issues relating to the structure and organisation of the Constitutional Court will in particular be the focus of attention.



Türkei

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Seit der Aufnahme der Beziehungen mit der Türkei 2007 konnte zunächst über mehrere Jahre hinweg eine fruchtbare Zusammenarbeit aufgebaut und in Folge intensiviert werden. Bis 2013 wurden auf dieser Grundlage vielfältige Maßnahmen durchgeführt, sei es im Rahmen von Twinning-Projekten, im Zusammenhang mit der türkischen Justizreformstrategie des Jahres 2009, der Fortsetzung und Intensivierung der EU-Beitrittsverhandlungen durch Eröffnung zahlreicher Beitrittskapitel oder aber im Rahmen verschiedener Studienreisen türkischer Partner nach Deutschland.

Ab 2013 änderten sich, bedingt durch politische Turbulenzen in der Türkei, die durch die Kontroverse im Zusammenhang mit den Gezi-Park-Protesten ausgelöst worden waren, die Parameter der Zusammenarbeit mit bis heute spürbaren Konsequenzen. Diese Schwächung der Zusammenarbeit setzte sich auch 2014 fort und führte dazu, dass das Jahr 2015 im Wesentlichen davon geprägt war, bereits laufende Projekte zum Abschluss zu bringen und mit häufig wechselnden Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern Eckwerte für die weitere Kooperation zu eruieren.

Auch die 2015 durchgeführten türkischen Parlamentswahlen mitsamt ihrer kurz darauf erfolgten Wiederholung blieben nicht ohne Auswirkung auf die Zusammenarbeit, da mit ihnen weitere zahlreiche Wechsel von bisherigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in den türkischen Institutionen einhergingen. Gegen Ende 2015 war, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Flüchtlingskrise, eine Aufwertung der Beziehungen mit der Türkei sowohl seitens der Bundesregierung als auch durch Aktivitäten der EU und des Europäischen Rats zu verzeichnen. Nichtsdestotrotz wurde im EU-Fortschrittsbericht 2015 deutliche Kritik mit Blick auf die Unabhängigkeit der Justiz und die Gewaltenteilung geäußert. Der Bericht bemängelt neben dem hohen politischen Druck auf Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte zahlreiche weitere rechtliche und rechtspolitische Defizite. Vor diesem Hintergrund wurden zwar Anfang 2016 die Kooperationsmaßnahmen seitens der IRZ zunächst fortgeführt. Im weiteren Verlauf des Berichtsjahres spitzte sich die politische Situation in der Türkei jedoch so zu, dass die Zusammenarbeit zum Erliegen kam.

Konzeption

Nachdem schon 2015 die Zusammenarbeit im Wesentlichen auf den Abschluss bereits laufender Projekte konzentriert werden musste und sich die politische Situation im Vergleich zu den Vorjahren noch deutlich verschlechterte, konnten in der ersten Jahreshälfte 2016 lediglich drei Maßnahmen realisiert werden. Diese betrafen strafrechtliche Fachthemen (Cyberkriminalität), aber auch prozessuale Themenbereiche wie die Einführung von Berufungsgerichten sowie Zwangsmaßnahmen im Ermittlungsverfahren. Mehrere weitere bereits geplante und in Vorbereitung befindliche Kooperationsprojekte wurden im Laufe der politischen Ereignisse seit dem Sommer 2016 seitens der türkischen Partner suspendiert.

Turkey

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Since the commencement of relations with Turkey in 2007, fruitful cooperation was initially established and subsequently intensified. Until 2013, many varied activities were conducted on the basis of this, whether within the framework of Twinning projects, in connection with the Turkish Judicial Reform Strategy of 2009, the continuation and intensification of the EU accession negotiations by the opening of numerous accession chapters or in the course of different study trips to Germany by Turkish partners.

Since 2013, the parameters for cooperation have changed as a result of political turbulence in Turkey triggered by the controversy in connection with the Gezi Park protests, with consequences which are still felt today. This weakening in cooperation also continued in 2014 and led to a situation in which the year 2015 was mainly characterised by current projects being brought to a conclusion and the discussion of cornerstone values for continued cooperation with frequently changing contact partners.

The Turkish parliamentary elections held in 2015 and their repetition shortly afterwards likewise took their toll on cooperation, because they also again involved further numerous changes in the existing contact partners in the Turkish institutions. Towards the end of 2015, there was an improvement in relations with Turkey both by the German Federal Government and as a result of the activities of the EU and the European Council, not least in view of the refugee crisis. Nevertheless, the EU Progress Report clearly expressed criticism with regard to the independence of the judiciary and the separation of powers. The report complains about the high political pressure on judges and public prosecutors, as well as numerous other legal and legal policy deficits. In the light of the above, cooperation activities were initially continued by the IRZ at the start of 2016, but the political situation in Turkey deteriorated in the further course of the reporting year to such an extent that the cooperation came to a halt.

Overall Concept

As cooperation mainly had to be concentrated on the conclusion of existing projects in 2015 and the political situation deteriorated even more seriously when compared to previous years, only three activities could be realised in the first half of 2016. These included specialist criminal law issues (cybercrime), but also procedural topics such as the introduction of appeal courts and coercive measures in preliminary investigations. Several other cooperation projects already planned and in preparation were suspended by the Turkish partners during the political events since the summer of 2016.

Zwischenzeitlich ist sowohl bundespolitisch als auch auf europäischer Ebene die Situation von Überlegungen geprägt, in welchem Umfang eine weitere fachliche Zusammenarbeit und Unterstützung bei einer möglichen Fortsetzung von Reformprozessen geleistet werden kann. Die IRZ wird die politische Situation aufmerksam verfolgen und prüfen, ob und inwieweit die Kooperation im Jahr 2017 wieder aufgenommen werden kann.

In the meantime, the situation is characterised by considerations about the extent to which further specialist cooperation and support can be supplied for a possible continuation of reform processes, both at Federal German and European level. The IRZ will follow the political situation closely and examine whether and to what extent cooperation can be resumed in 2017.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Rechtspflege

- Symposium zur Errichtung von Berufungsgerichten in Antalya

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Arbeitsbesuch einer Delegation der Generalstaatsanwaltschaft am Kassationshof zum Thema „Cyberkriminalität“ in Berlin
- Workshop „Zwangsmaßnahmen im Ermittlungsverfahren“ mit der Universität Istanbul und der Justizakademie im Rahmen der 11. Strafrechtstage 2016 in Istanbul

Foci of Activity in 2016

Administration of Justice

- Symposium in Antalya on the establishment of appeal courts

Criminal Law and Penitentiary Law

- Working visit to Berlin by a delegation from the General Prosecutor's Office at the Court of Cassation on the topic of cybercrime
- Workshop in Istanbul on "Coercive measures in preliminary investigations" with the University of Istanbul and the Justice Academy during the 11th Criminal Law Days 2016

Ausblick

Die Zusammenarbeit mit den türkischen Partnerinstitutionen 2017 wird abhängig sein von politischen Entwicklungen innerhalb der Türkei, aber auch vom Umfang der Zusammenarbeit auf bundesdeutscher sowie europäischer Ebene.

Outlook

In 2017, cooperation with the Turkish partner institutions will depend on political developments within Turkey, but also on the extent of the cooperation at German Federal and European level.

Delegation der Generalstaatsanwaltschaft am Kassationshof der Republik Türkei beim Besuch der Generalstaatsanwaltschaft Berlin zum Thema Cyberkriminalität

Delegation of the General Prosecutor's Office at the Court of Cassation of the Republic of Turkey on a visit to the Berlin General Prosecutor's Office on the topic of cybercrime





Ukraine

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Nachdem eine im März 2015 vom ukrainischen Staatspräsidenten gegründete Verfassungskommission die Arbeit zu Menschenrechten, Dezentralisierung und Justiz aufgenommen hatte, konnte ein Experte der IRZ die Arbeit dieser Kommission fachlich begleiten. Die vorgeschlagenen Verfassungsänderungen im Hinblick auf die Dezentralisierung haben wegen der umstrittenen Regelungen zu den Gebieten Donezk und Luhansk noch keine Mehrheit im Parlament finden können, wohingegen Verfassungsänderungen zur Reformierung des Justizwesens Anfang Juni 2016 verabschiedet wurden und am 30. September 2016 in Kraft getreten sind. Dies geschah zeitgleich mit dem neuen Gesetz „Über das Gerichtssystem und den Status von Richtern“. Danach können Bürgerinnen und Bürger nach Erschöpfung des Rechtsweges die Verfassungsmäßigkeit eines in einem konkreten Verfahren zur Anwendung gekommenen Gesetzes vom Verfassungsgericht überprüfen lassen.

Das Gerichtssystem wird insbesondere durch die Neuschaffung des Obersten Gerichts bis Ende März 2017 reformiert. Das Oberste Wirtschaftsgericht, das Oberste Verwaltungsgericht und das Oberste Spezialisierte Gericht für Zivil- und Strafsachen werden beim neuen Obersten Gericht als Revisionsgerichte integriert. Das bisherige Oberste Gericht der Ukraine wird abgeschafft. Bis zu 200 Richterstellen sind für das neue Oberste Gericht vorgesehen, wobei die Kandidatinnen und Kandidaten für diese Stellen im Rahmen einer Qualifikationsprüfung nun unter anderem auch ihre Vermögensverhältnisse offenlegen müssen. Für das Twinning-Projekt „Strengthening the Institutional Capacity of the Supreme Court of Ukraine in the field of Human Rights Protection at the National Level“, das das Oberste Gericht der Ukraine unterstützt und das im Jahr 2017 beginnen soll, hat die IRZ im Berichtsjahr den Zuschlag erhalten.

Zudem sollen bis Ende 2017 zwei Oberste Gerichte für geistiges Eigentum und für Antikorruptionssachen errichtet werden. Ferner wird stufenweise ab Anfang 2017 ein gerichtlicher Anwaltszwang eingeführt. Die seit 2005 bestehende eigenständige ukrainische Verwaltungsgerichtsbarkeit ist nun auch in der Verfassung der Ukraine verankert. Anfang Oktober 2016 sind nach zum Teil jahrelangen Vorarbeiten maßgebliche Änderungen des Zwangsvollstreckungsrechts in Kraft getreten, wonach zumindest für einen Teil der zu vollstreckenden Forderungen das Institut des privaten Gerichtsvollziehers eingeführt wurde, ebenso wie ein Schuldnerregister. Auch die Möglichkeit zum Beitritt zum Römischen Statut des Internationalen Strafgerichtshofs innerhalb von drei Jahren ist nun vorgesehen.

Konzeption

Zu den vorgenannten Themenbereichen hat die IRZ die Ukraine bereits über einen langen Zeitraum beraten, und auch im Berichtsjahr 2016 waren zahlreiche Beratungen diesen Schwerpunkten der Verfassungs- und Justizreform gewidmet. Da großenteils auch bereits Änderungen auf einfachgesetzlicher Ebene vorliegen, wird es nun auf die Erarbeitung von untergesetzlichen Normen und auf die Umsetzung in der Praxis ankommen. Daher wird die IRZ die Ukraine auch in Zukunft gerade auf diesen Fachgebieten engmaschig begleiten.

Ukraine

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

The Ukrainian State President established a Constitutional Commission in March 2015. Following the commencement of its work on human rights, decentralisation and justice, an IRZ expert supported the content of its work. No majority has yet been achieved in Parliament for the proposed amendments to the Constitution with regard to decentralisation due to contentious regulations for the areas Donezk and Luhansk, although amendments to the Constitution to reform the judicial system were passed at the start of June 2016 and entered into force on 30 September 2016. This took place at the same time as the new Act “On the Courts System and the Status of Judges”. In accordance with this, citizens can, after recourse to the courts has been exhausted, have the constitutionality of a statute which has been applied in particular proceedings reviewed by the Constitutional Court.

The courts system will be reformed by the end of March 2017, in particular through the new introduction of the Supreme Court. The Supreme Economic Court, the Supreme Administrative Court and the Supreme Specialist Court for civil and criminal matters will be integrated into the new Supreme Court as courts of appeal. The former Supreme Court of Ukraine will be abolished. The new Supreme Court will be equipped with up to 200 judges, whereas candidates for these positions are now amongst other things required to disclose their financial situation in the course of an examination of their qualifications. In the reporting year, the IRZ was awarded the Twinning Project “Strengthening the Institutional Capacity of the Supreme Court of Ukraine in Human Rights Protection at the National Level”, which supports the Supreme Court of Ukraine and is set to commence in 2017.

In addition, the intention is to create two Supreme Courts for Intellectual Property and Anti-Corruption cases by the end of 2017. From the start of 2017 onwards, the necessity of representation by a lawyer in court will also be introduced step by step. The independent administrative court system in Ukraine, which has existed since 2005, is now also anchored in the Ukrainian Constitution. At the start of October 2016, significant alterations to the enforcement law entered into force after preliminary work which in some cases lasted for years. In accordance with these, the institution of the private bailiff was introduced for at least some of the claims to be enforced, together with a register of debtors. Provision is also made for the possibility of accession to the Rome Statute of the International Criminal Court within three years.

Overall Concept

The IRZ has already advised Ukraine on the subjects specified above over a long period, and numerous consultations in the reporting year 2016 were also devoted to these focal issues of constitutional and judicial reform. As changes already for the most part exist at the level of ordinary statutes, the decisive element will now be the drafting of subordinate legislative norms and their implementation in practice. The IRZ will therefore also continue its close support for Ukraine precisely in these areas in future.

Daneben standen 2016 die Zusammenarbeit mit der ukrainischen Verwaltungsgerichtsbarkeit ebenso auf der Tagesordnung wie die Beratungen zur Bekämpfung der Korruption und praxisorientierte richterliche Fortbildungen. Wesentliche Partner der Zusammenarbeit waren neben dem Parlament und dem Justizministerium das Verfassungsgericht, das Oberste Gericht der Ukraine und die Instanzgerichte in den Regionen der Ukraine, das Oberste Verwaltungsgericht, die Generalstaatsanwaltschaft und die Nationale Richterschule sowie das neu gegründete Nationale Antikorruptionsbüro der Ukraine.

Die erfreuliche Zusammenarbeit mit der Nationalen Ivan-Franko-Universität in Lwiw zur Förderung des juristischen Nachwuchses hat die IRZ 2016 ebenfalls fortsetzen können. Inzwischen wurde der siebte Jahreskurs des deutschsprachigen Begleitstudiums zur Einführung in das deutsche Recht eröffnet.

Die IRZ konnte sich wie in den Vorjahren auf die Zuwendungen des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz und auf Projektförderungen des Auswärtigen Amtes stützen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Verfassungsrecht / Menschenrechte und deren Durchsetzbarkeit

- Fachgespräch mit Richtern des Verfassungsgerichts der Ukraine zu Fragen des Verhältnisses zwischen Verfassungsgericht und Exekutive sowie zu supranationalen Gerichten und zur Einführung der Verfassungsbeschwerde in Berlin
- Fachgespräch mit Richtern des Verfassungsgerichts der Ukraine zu Fragen der demokratischen Grundordnung, der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte sowie der Gerichtsorganisation in Bonn
- Arbeitsbesuch von Vertreterinnen und Vertretern der ukrainischen Richterassoziation zum Thema „Europäische Menschenrechtskonvention“ in Heidelberg und Straßburg
- Fachkonferenz aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des Verfassungsgerichts der Ukraine in Kiew
- Teilnahme eines ukrainischen Verfassungsrichters am IRZ-Panel im Rahmen einer OSZE-Konferenz in Warschau

Rechtspflege

- Arbeitsbesuch einer Delegation der Nationalen Richterschule der Ukraine zu den Themen „Juristische Prüfungen, Richterauswahl, Richterbewertungen und Richterfortbildung“ in Trier, Düsseldorf und Köln
- Studienreise einer ukrainischen Delegation zum Thema „Juristenausbildung in Deutschland“ in Bonn, Düsseldorf und Köln
- Multilaterale Konferenz beim Berufungsgericht Lviv zum Thema Pressearbeit, Interessenkollision, Courtmanagement (mit dem Oberlandesgericht Köln, dem Berufungsgericht Krakau und dem Appellationsgericht Arnhem-Leeuwarden)
- Arbeitsbesuch von Vertreterinnen und Vertretern des Berufungsgerichts Kiew beim Oberlandesgericht Oldenburg und Landgericht Aurich
- Konferenz zum Thema „Fortbildung des Rechts“ beim Obersten Gericht der Ukraine in Kiew
- Teilnahme ukrainischer Richterinnen und Richter an der multilateralen Konferenz der „Memorandumgruppe“ der Richterassoziationen zum Thema „Wahrung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung als Aufgabe für die Obersten Gerichte“ in Chişinău

Alongside this, cooperation with the Ukrainian administrative court system formed part of the agenda for 2016, as well as consultation on fighting corruption and practice-oriented further training for judges. Main cooperation partners were the Parliament, the Ministry of Justice, the Constitutional Court, the Supreme Court of Ukraine and the courts at different instances in the regions of Ukraine, the Supreme Administrative Court, the General Prosecutor's Office and the National School of Judges, as well as the newly established National Anti-Corruption Bureau of Ukraine.

The IRZ likewise continued its successful cooperation with the National Ivan Franko University in Lviv for the promotion of young lawyers. The seventh annual course of the German-language supplementary introductory studies in German law has in the meantime begun.

As in previous years, the IRZ was supported by grants from the German Federal Ministry of Justice and Consumer Protection and project funding from the German Federal Foreign Office.

Foci of Activity 2016

Constitutional Law / Human Rights and their Enforceability

- Specialist discussions in Berlin with judges of the Constitutional Court of Ukraine on issues concerning the relationship between the Constitutional Court and the executive as well as the supranational courts, and on the introduction of the instrument of the constitutional complaint
- Specialist discussions in Bonn with judges of the Constitutional Court of Ukraine on issues concerning the fundamental democratic constitutional order, the case-law of the European Court of Human Rights and the organisation of the courts
- Working visit to Heidelberg and Strasbourg by representatives of the Ukrainian Association of Judges on the topic "The European Convention on Human Rights"
- Specialist conference in Kiev on the occasion of the 20th anniversary of the foundation of the Constitutional Court of Ukraine
- Participation by a Ukrainian constitutional judge on the IRZ panel during an OSCE conference in Warsaw

Administration of Justice

- Working visit to Trier, Düsseldorf and Cologne by a delegation from the National School of Judges of Ukraine on the topics "Legal examinations and the selection, assessment and further training of judges"
- Study trip to Bonn, Düsseldorf and Cologne by a Ukrainian delegation on the topic of "Legal training in Germany"
- Multilateral conference at the Lviv Appeal Court on the topic of press work, collisions of interest and court management (with the Cologne Higher Regional Court, the Cracow Appeal Court and Arnhem-Leeuwarden Appeal Court)
- Working visit by representatives of the Kiev Appeal Court to the Oldenburg Higher Regional Court and the Aurich Regional Court
- Conference in Kiev on the topic "Developing the law" at the Supreme Court of Ukraine
- Participation by Ukrainian judges at the multilateral conference of the Memorandum Group of the Association of Judges in Chişinău on the topic "Safeguarding the uniformity of case-law as a task for the supreme courts"



Arbeitsbesuch unter Leitung von Mykola Onishchuk (vorne, Mitte), Direktor der Nationalen Richterschule der Ukraine, zum Thema Juristen-ausbildung in Deutschland, hier im Oberlandesgericht Köln

Working visit led by Mykola Onishchuk (front centre), Director of the Ukraine National School of Judges, on the topic of lawyers' training in Germany, here at the Cologne Higher Regional Court

- Arbeitstagung zur Textarbeit an den Durchführungsverordnungen zum neuen ukrainischen Zwangsvollstreckungsrecht in der IRZ in Bonn
- Fachgespräch für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte in Kiew zu den Themen Regulierung des Rechtsberatungsmarktes, Anwaltsmonopol und Berufshaftpflicht
- Fachgespräch für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte in Odessa zu den Themen „Kostenlose Rechtshilfe, richterliche Unabhängigkeit und Zugang zum Recht“
- Zweites südukrainisches Forum „Mediation und Recht“ in Odessa
- Richterfortbildungsseminar zur Schiedsgerichtsbarkeit mit der Richterassoziation der Ukraine in Dnipro
- Hospitation zum Gerichtsvollzieherwesen in Deutschland

Öffentliches Recht

- Zwölftes deutsch-ukrainisches verwaltungsprozessrechtliches Kolloquium beim Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz und VG Koblenz
- Seminar zum Verwaltungsprozessrecht und Verwaltungsverfahrenrecht am Verwaltungsgericht Zaporishya
- Teilnahme eines ukrainischen IRZ-Experten am GIZ-Forum zum Verwaltungsrecht in Leipzig
- Mehrfache Teilnahme an internen Beratungen des Justizministeriums der Ukraine zum Entwurf des Verwaltungsverfahrensgesetzes in Kiew

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Fortbildung und weitere Fachgespräche für Ermittlerinnen und Ermittler des Nationalen Antikorruptionsbüros der Ukraine (NABU) in Kiew
- Richterfortbildungsseminar zur Korruptionsbekämpfung mit der Richterassoziation der Ukraine in Kiew
- Fachgespräch mit der Abteilung für Vermögensrückgewinnung der Nationalen Polizei der Ukraine in Kiew
- Teilnahme eines IRZ-Experten an der Internationalen Konferenz der Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine zur Rolle und Reform der Staatsanwaltschaft in Kiew

- Working meeting at the IRZ in Bonn on the wording of the implementation ordinances for the new Ukrainian enforcement law
- Specialist discussions for lawyers in Kiew on the regulation of the legal advice market, the monopoly of lawyers and professional liability
- Specialist discussions for lawyers in Odessa on the topics "Free legal aid, the independence of judges and access to justice"
- Second South Ukrainian Forum "Mediation and the Law" in Odessa
- Further training seminar for judges in Dnipro on arbitration with the Ukrainian Association of Judges
- Internship on the bailiffs' system in Germany

Public Law

- Twelfth German-Ukrainian colloquium on administrative procedure at the Rhineland-Palatinate Higher Administrative Court and the Koblenz Administrative Court
- Seminar on administrative court procedure law and administrative procedure law at the Zaporishya Administrative Court
- Participation by an Ukrainian IRZ expert at the GIZ Forum on administrative law in Leipzig
- Repeated participation at internal consultations in Kiew by the Ukrainian Ministry of Justice on the draft Administrative Procedure Act

Criminal Law and Penitentiary Law

- Further training and further specialist discussions in Kiew for investigators of the National Anti-Corruption Bureau of Ukraine (NABU)
- Further training seminar in Kiew for judges on fighting corruption together with the Ukrainian Association of Judges
- Specialist discussions in Kiew with the Department for Asset Recovery of the Ukrainian National Police
- Participation by an IRZ expert at the international conference in Kiew of the Ukrainian General Prosecutor's Office on the role and reform of the Public Prosecutor's Office

- Richterfortbildungsseminar zum Strafprozessrecht mit der Richterassoziation der Ukraine in Chernivtsi
- Arbeitsbesuch für Vertreterinnen und Vertreter des Nationalen Anti-korruptionsbüros der Ukraine in Wustrau und Berlin

Aus- und Fortbildung

- Begleitstudium zur Einführung in das deutsche Recht mit europäischen Bezügen an der Nationalen Iwan-Franko-Universität in Lwiw
- Forschungsaufenthalt für die beste Absolventin des IRZ-Begleitstudiums zum deutschen Recht an der Universität Lviv in Deutschland
- Arbeitsbesuch von Vertreterinnen und Vertretern der Universität Lwiw zum Thema Juristenausbildung in Deutschland, Passau und München

EU-Projekt

- EU Grant: EU-Project to Support Justice Sector Reforms in Ukraine (Weitere Informationen S.117)

- Further training seminar for judges in Chernivtsi on criminal procedure law with the Ukrainian association of Judges
- Working visit in Wustrau and Berlin by representatives of the National Anti-Corruption Bureau of Ukraine

Basic and Further Training

- Supplementary introductory studies in German law with European reference at the National Ivan Franko University in Lviv
- Research stay in Germany by the best graduate of the IRZ supplementary studies in German law at the University of Lviv
- Working visit to Germany, Passau and Munich by representatives of the University of Lviv on the topic of basic training for lawyers

EU Project

- EU Grant: EU Project to Support Justice Sector Reforms in Ukraine (further information on page 117)

Arbeitsbesuch von Vertreterinnen und Vertretern des Nationalen Antikorruptionsbüros der Ukraine unter der Leitung seines Direktors Artem Sytnyk (vorne, Mitte) beim Landeskriminalamt des Landes Brandenburg in Eberswalde

Working visit to the State Office of Criminal Investigations of the State of Brandenburg in Eberswalde by representatives of the Ukraine National Anti-Corruption Office led by its Director Artem Sytnyk (centre front)



Arbeitstagung zur Textarbeit zu den Durchführungsverordnungen zum neuen ukrainischen Zwangsvollstreckungsrecht

Working meeting on the wording of the implementation ordinances for the new Ukrainian enforcement law

Ausblick

Die Umsetzung der genannten Verfassungsänderungen in die Praxis nicht nur im Bereich der Verfassungsgerichtsbarkeit, sondern im gesamten Justizsystem wird in der näheren Zukunft sicher breiten Raum einnehmen. Hier wird es um Fragen der Verfassungsbeschwerde, der neuen Rolle des Obersten Gerichts, der Wahrung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung bei Beachtung der richterlichen Unabhängigkeit gehen, ebenso wie um Fragen des Richterdisziplinarrechts, des Beurteilungswesens, der Verwaltungsgerichtsbarkeit, des Verwaltungsverfahrensrechts, des Zwangsvollstreckungsrechts und der Korruptionsbekämpfung.

Die IRZ wird versuchen, nicht nur mit Richterinnen und Richtern zusammenzuarbeiten, sondern auch den Obersten Justizrat und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzubeziehen. Wie bisher wird sich die Tätigkeit der IRZ dabei auch auf die Regionen der Ukraine erstrecken. Besonderes Augenmerk wird auf der Zusammenarbeit mit dem Justizministerium liegen. Auch die Kooperation mit der Anwaltschaft soll fortgesetzt werden. Sofern im Bereich der vorsorgenden Rechtspflege des Notariats Beratungsbedarf besteht, kann auch dieser in Anknüpfung an die bisherigen Arbeiten aufgegriffen werden. Schließlich wird die erfreuliche Nachwuchsförderung mit dem Studiengang an der Universität Lwiw fortgesetzt.

Outlook

The implementation of the constitutional amendments specified above in practice, not only in the field of the constitutional courts, but also in the entire judicial system, will certainly remain a major topic in the near future. In this context, the main issues will be the constitutional complaint, the new role of the Supreme Court, safeguarding the uniformity of case-law whilst maintaining the independence of the judiciary and issues of the disciplinary law of judges, the judgment system, the jurisdiction of the administrative courts, administrative procedure law, execution enforcement law and fighting corruption.

The IRZ will attempt not only to cooperate with judges, but also with the Supreme Council of Justice and academic staff. The IRZ's work will continue to extend to the regions of Ukraine. The cooperation with the Ministry of Justice will receive particular attention. Cooperation with the Bar is also set to continue. If there is a need for consultation in the field of the preventative administration of justice by notaries, this can also be taken up following on from the work to date. Finally, the positive promotion of young lawyers with the study course at the University of Lviv will be continued.



Usbekistan

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Das Zusammenspiel der staatlichen Organe Usbekistans bedarf infolge zahlreicher normativer und personeller Veränderungen immer wieder einer Neuausrichtung. Dabei verfolgt die Führung des Landes ein Entwicklungsmodell, das unter Aufrechterhaltung der innenpolitischen Stabilität politische und wirtschaftliche Reformen initiiert. Die beratende Unterstützung im Rechtsbereich umfasst verschiedene Vorhaben in der Gesetzgebung und im Justizwesen. Ziel des deutschen Engagements hier ist das Bestreben, die Entwicklung einer Rechtsordnung zu fördern, die auf allen Gebieten rechtsstaatlichen Prinzipien folgt. Eine der größten Stärken des Landes ist seine junge Bevölkerung, die in den letzten Jahren stetig wuchs, so dass der Erweiterung und der Verbesserung von Bildungschancen sowie der Förderung von Nachwuchskräften – auch im Bereich des Gerichts- und Justizwesens – ein besonderer Stellenwert zukommt.

Uzbekistan

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

As a result of numerous legislative amendments and personnel changes, the interaction between the state organs of Uzbekistan has to be realigned on a regular basis. The country's leaders are implementing a development model which initiates political and economic reforms whilst maintaining internal political stability. Consultative support in the legal sphere encompasses various projects in the legislative field and the judicial system. In this context, German commitment aims to promote the development of a legal system which follows principles of the rule of law in all spheres. One of the country's greatest strengths is its young population, which has grown steadily in recent years, so that the extension and improvement of education opportunities and the promotion of young people – including in the field of the courts and the judicial system – is particularly important.

Konzeption

Die bilaterale Zusammenarbeit wurde im Berichtsjahr weiterhin in vertrauensvoller Kooperation mit dem „Präsidialinstitut für Monitoring der Gesetzgebung“ durchgeführt.

Schwerpunkte der Beratung bildeten das Investitionsrecht und die Schiedsgerichtsbarkeit. Der im vergangenen Jahr aufgenommene Fachdialog konnte 2016 im Rahmen einer Veranstaltung vor Ort und einer Studienreise nach Deutschland vertieft werden. Zum Gegenstand der Diskussion vor Ort wurden erneut die ICSID (International Center for the Settlement of Investment Disputes) -Verfahren, an denen Usbekistan beteiligt ist. Insbesondere wurden die praktischen Empfehlungen des deutschen Experten zur Vorbereitung und Durchführung von Verfahren vor dem ICSID dankbar aufgenommen. Die Studienreise nach Deutschland bot den Vertreterinnen und Vertretern des usbekischen Justizministeriums die Gelegenheit für einen Erfahrungsaustausch mit international erfahrenen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten sowie der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS), die sich ihrerseits an der Etablierung des Schiedsstandortes Deutschland und der Stärkung von internationalen Kontakten sehr interessiert zeigte. Insgesamt braucht Usbekistan für die Entwicklung als Investitionsstandort und die Abwicklung von Investitionsvorhaben zusätzlich einschlägig ausgebildete Juristinnen und Juristen.

Im Bereich der juristischen Ausbildung veranstaltete die IRZ einen Zivilrecht-Moot-Court mit den Lehrkräften und Studierenden der Staatlichen Juristischen Universität zu Taschkent. Die Anwendung der verfahrensrechtlichen und materiellen Regelungen wurde in simulierten Verhandlungen vor einem Zivilgericht vermittelt. Dabei wurden die Richter-, Rechtsanwalts- und Parteirollen unter den deutschen und usbekischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufgeteilt und im Vorfeld vorbereitet. Hervorzuheben ist die große Motivation und das Engagement der usbekischen Studierenden. Es ist gelungen, den Ablauf eines Prozesses, insbesondere die Beweisaufnahme und Beweiswürdigung, verständlich darzustellen und im Anschluss rechtsvergleichend zu erörtern.

Overall Concept

Bilateral cooperation with the Presidential Institute for Monitoring of Legislation continued in the reporting year in an atmosphere of mutual trust.

The focus of advice was on investment law and arbitration. Specialist dialogue originating from the previous year was deepened during a locally organised event and a study trip to Germany in 2016. The discussions locally once again focused on the ICSID (International Center for the Settlement of Investment Disputes) proceedings, in which Uzbekistan participates. In particular, the ICSID was grateful for the practical recommendations from the German experts on the preparation and implementation of proceedings before the ICSID. The study trip to Germany offered the representatives from the Uzbek Ministry of Justice the opportunity to exchange experience with internationally experienced lawyers and the German Institution of Arbitration (DIS), which in turn is very interested in the establishment of Germany as an arbitration forum and the strengthening of international contacts. Overall, Uzbekistan needs more appropriately trained lawyers for its development as a place for investment and the handling of investment projects.

In the field of legal training, the IRZ organised a civil law moot court together with the professors and students of the Tashkent State Law University. The application of procedural law and substantive regulations were taught within the framework of simulated proceedings before a civil court. Here, the roles of judge, lawyers and parties were allocated amongst the German and Uzbek participants and prepared in advance. The excellent motivation and commitment of the Uzbek students is particularly noteworthy here. The exercise was successful in demonstrating the course of proceedings, in particular the hearing of and evaluation of the evidence in a comprehensible way and subsequently discussing it with a comparison of laws.



Moot Court zu Zivil- und Zivilprozessrecht für Studierende der Staatlichen Juristischen Universität zu Taschkent mit Esemurat Kanyazov (vorne, 5.v.r.), Rektor der Universität und Erster Vize-Justizminister a.D.

Moot Court on civil law and civil procedure law for students of the State Law University of Tashkent with Esemurat Kanyazov (front, 5th from right), Chancellor of the University and former First Deputy Minister of Justice

Die seit mehreren Jahren erfolgende Beratung zum Notarwesen wurde mit einer Veranstaltung in Bukhara fortgesetzt. Die Kontinuität der Fachkontakte sowie die Bemühungen der usbekischen Seite, die Kolleginnen und Kollegen auch aus entfernten Regionen in den internationalen Austausch einzubeziehen, können als sehr positiv gewertet werden. Es entstand der Eindruck, dass sich die usbekische Seite insbesondere bei der Einführung von elektronischen Registern im Notarwesen an den deutschen Standards orientieren möchte.

Für eine Delegation der Generalstaatsanwaltschaft der Republik Usbekistan organisierte die Kieler Staatsanwaltschaft in Zusammenarbeit mit der IRZ eine einwöchige Hospitation und verschaffte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern so einen Einblick in die Tätigkeit einer deutschen Ermittlungsbehörde sowie eines Landeskriminalamtes. Die Fachgespräche boten ein Forum für den Austausch zu hoch aktuellen grenzüberschreitenden Problemkreisen wie Terrorismusbekämpfung und Cyber Crime. Zudem wurden Erfahrungen bei der Prävention und Bekämpfung der Korruption mit großem Interesse diskutiert. Gleichzeitig konnten sich die usbekischen Staatsanwältinnen und Staatsanwälte mit der täglichen Arbeit eines deutschen Staatsanwalts befassen. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Benutzung von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien einschließlich interner Software zur Aktenverwaltung und anderen elektronischen Instrumenten, die im Ermittlungsverfahren zum Einsatz kommen.

Advice on the notarial system, which has been given for several years, was continued with an event in Bukhara. The continuity of the specialist contacts and endeavours by the Uzbek side to also involve colleagues from remote regions in the international exchange can be assessed very positively. The impression was that the Uzbek side wishes to use German standards as a yardstick in particular for the introduction of electronic registers in the notary system.

The Public Prosecutor's Office in Kiel organised a one-week internship in cooperation with the IRZ for a delegation of the General Prosecutor's Office of the Republic of Uzbekistan, thereby enabling participants to gain an insight into the work of a German investigative authority and the criminal investigation department of a federal state. The specialist discussions offered a forum for exchange about highly topical cross-border problem constellations such as the fight against terrorism and cybercrime. In addition, experience in preventing and fighting corruption were discussed with great interest. At the same time, the Uzbek public prosecutors saw the daily work of a German public prosecutor. In this context, particular attention was paid to the use of modern information and communication technology, including internal software for file management and other electronic instruments used in investigative proceedings.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Seminar „Fragen der Verbesserung des Rechts zur Förderung von privaten und kleineren Unternehmen“ mit dem Präsidialinstitut für Monitoring der Gesetzgebung in Taschkent
- Runder Tisch „Investitionsrecht und Schiedsgerichtsbarkeit: Praktischer Erfahrungsaustausch“ mit dem Justizministerium der Republik Usbekistan in Taschkent

Foci of Activity 2016

Civil and Commercial Law

- Seminar in Tashkent on "Issues of the improvement of the law to promote private and smaller enterprises" with the Presidential Institute for Monitoring of Legislation
- Roundtable in Tashkent on "Investment law and arbitration: Practical exchange of experience" with the Ministry of Justice of the Republic of Uzbekistan



Besuch eines Notariats in Bukhara im Rahmen der Konferenz „Notariat in Deutschland und Usbekistan: Erfahrungsaustausch zur Gesetzgebung und Praxis“

Visit to a notary's office in Bukhara during the conference "Notaries' work in Germany and Uzbekistan: Exchange of experience with legislation and in practice"

- Studienreise „Investitionsrecht und Schiedsgerichtsbarkeit: Praktischer Austausch“ nach Deutschland
- Moot Court zum Zivil- und Zivilprozessrecht an der Staatlichen Juristischen Universität zu Taschkent

Rechtspflege

- Konferenz „Notariat in Deutschland und Usbekistan: Erfahrungsaustausch zur Gesetzgebung und Praxis“ mit Unterstützung der Bundesnotarkammer und des Justizministeriums der Republik Usbekistan in Bukhara

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Studienreise/ Hospitation von Vertreterinnen und Vertretern der Generalstaatsanwaltschaft der Republik Usbekistan „Internationale Standards im Bereich des Straf- und Strafprozessrechts“ bei der Staatsanwaltschaft Kiel

Besuch im Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein während der Hospitation usbekischer Staatsanwälte bei der Staatsanwaltschaft Kiel

Visit to the Ministry for Justice, Culture and Europe of the State of Schleswig-Holstein during the internship by Uzbek public prosecutors at the Kiel Public Prosecutor's Office

- Study trip to Germany on "Investment law and arbitration: Practical exchange of experience"
- Moot court on civil law and civil procedure law at the Tashkent State Law University

Administration of Justice

- Conference in Bukhara on "Notaries' work in Germany and Uzbekistan: Exchange of experience on legislation and practice" with the support of the Federal Chamber of Notaries and the Ministry of Justice of the Republic of Uzbekistan

Criminal Law and Penitentiary Law

- Study trip to/internship at the Kiel Public Prosecutor's Office by representatives of the General Prosecutor's Office of the Republic of Uzbekistan on "International standards in the field of criminal law and criminal procedure law"



Ausblick

Die IRZ wird 2017 inhaltliche Schwerpunkte weiterhin mit dem Institut für Monitoring der Gesetzgebung beim Präsidenten abstimmen. Die bestehende Kooperation mit dem Justizministerium einschließlich seiner Struktureinheit der Staatlichen Juristischen Universität wird in die gemeinsame Planung eingebunden. Investitionsschutzrecht, Schiedsgerichtsbarkeit sowie die juristische Aus- und Weiterbildung bleiben Themen von hoher Relevanz und werden weiter vertieft, insbesondere unter Einbeziehung von praktischen Erfahrungen. Die fruchtbare Kooperation mit der Generalstaatsanwaltschaft mit Unterstützung der Staatsanwaltschaft Kiel wird ebenfalls eine Fortsetzung erfahren, indem eine praxisorientierte einwöchige Hospitation für eine weitere Delegation angedacht ist.

Outlook

The IRZ will continue to coordinate the main focal topics with the Presidential Institute for Monitoring of Legislation in 2017. The existing cooperation with the Ministry of Justice, including its structural unit of the State Law University, will be involved in the joint planning Investment protection law, arbitration and legal basic and further training remain highly relevant topics and will be developed further, in particular with reference to practical experience. The fruitful cooperation with the General Public Prosecutor's Office will be continued with the support of the Kiel Public Prosecutor's Office by a practice-oriented one-week internship for another delegation.

Vietnam

Strategische Rahmenbedingungen

Rechtspolitische Ausgangslage

Die IRZ realisiert seit 2010 Projekte im deutsch-vietnamesischen Rechtsstaatsdialog, der 2009 zwischen dem Bundesministerium der Justiz und dem vietnamesischen Justizministerium ins Leben gerufen wurde. Seit 2009 wurden drei Arbeitsprogramme für jeweils drei Jahre verabschiedet, zuletzt im April 2015 ein Programm mit einer Laufzeit bis April 2018.

Die IRZ arbeitet kontinuierlich mit verschiedenen Partnern aus der Justiz, den juristischen Ausbildungseinrichtungen und der Wissenschaft zusammen. Die rechtlichen Reformprozesse in Vietnam sind äußerst dynamisch. Als Ergebnis des Inkrafttretens der neuen Verfassung 2014 und der damit angestrebten Vereinheitlichung und Novellierung des Rechts- und Justizsystems werden anhaltend Reformvorhaben angestoßen.

Dem Ausbau des Rechtsstaates wird große Bedeutung zugeschrieben und mit großem Interesse mit deutschen Partnern diskutiert. Die IRZ greift dies regelmäßig auf und realisiert vor dem Hintergrund der bisherigen Erfahrungen entsprechende Beratungsprojekte mit verschiedenen Partnern.

Konzeption

Das vietnamesische Justizministerium ist weiterhin ein wichtiger Kooperationspartner, mit dem 2016 zwei Workshops durchgeführt wurden. Das rechtswissenschaftliche Forschungsinstitut des Justizministeriums hatte vietnamesische Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Parlament, Regierung und Zivilgesellschaft eingeladen, um mit deutschen Kolleginnen und Kollegen die Gründung des nationalen Instituts für Menschenrechte zu diskutieren. Die bemerkenswert offenen Debatten behandelten das vietnamesische Selbstverständnis der staatlichen Gewaltenteilung und die staatlich geduldeten Menschenrechtsverletzungen.

Die andere Veranstaltung beinhaltete einen Erfahrungsaustausch zum Jugendstrafrecht, das in Vietnam nicht eigenständig kodifiziert ist, sich aber zunehmend durch die Praxis entwickelt und dessen Bedeutung durch ein erstes spezialisiertes Gericht in Ho-Chi-Minh-Stadt hervorgehoben ist.

Die im Geschäftsbereich des Justizministeriums tätige Justizakademie ist ein der IRZ langfristig verbundener Partner. Sie ist die zentrale Ausbildungseinrichtung für angehende Juristinnen und Juristen aus der Richterschaft, Staatsanwaltschaft, Rechtsanwaltschaft, dem Notariat sowie anderen juristischen Berufen. Einer der Schwerpunkte der IRZ liegt auf praxisorientierten Maßnahmen für junge Juristinnen und Juristen, da die juristische Ausbildung in Vietnam insbesondere im Hinblick auf die Vorbereitung auf den beruflichen Alltag ausbaufähig ist.

In Kooperation mit der Justizakademie wurde bereits zum zweiten Mal ein Seminar zur Falllösungsmethodik durchgeführt, in dem die Bearbeitung von Sachverhalten mit Hilfe der Subsumtions- und Relationstechnik sowie verschiedener Methoden vermittelt wurde. Wegen der großen Nachfrage wird nun ein entsprechendes Handbuch erstellt, das auch außerhalb der Seminare als Lehrmittel für junge Juristinnen und Juristen – nicht nur in Vietnam – dienen kann.



Vietnam

Strategic Framework

Legal Policy Starting Point

Since 2010, the IRZ has realised projects in the German-Vietnamese rule of law dialogue, which was established in 2009 between the German Federal Ministry of Justice and the Vietnamese Ministry of Justice. Since 2009, three working programmes for three years each have been passed, most recently a programme in April 2015 with a term until April 2018.

The IRZ works together with different partners in the judicial system on a consistent basis, the legal training facilities and academia. The legal reform processes in Vietnam are extremely dynamic. Reform projects are constantly being started as a result of the entry into force of the new Constitution in 2014 and the intended harmonisation and renewal of the legal and judicial systems.

The development of the rule of law is considered very important and is discussed with great interest with the German partners. The IRZ regularly takes this up and realises corresponding consultation projects with different partners in the light of experience to date.

Overall Concept

The Vietnamese Ministry of Justice remains an important cooperation partner, with which two workshops were carried out in 2016. The Academic Legal Research Institute of the Ministry of Justice invited Vietnamese experts from academia, parliament, the government and civil society to discuss the foundation of the National Institute for Human Rights with German colleagues. The remarkably open debate dealt with the Vietnamese understanding of the state separation of powers and the breaches of human rights tolerated by the state.

The other event involved an exchange of experience on juvenile criminal law, which is not the subject of a separate code in Vietnam but is increasingly being developed in practice and the importance of which is underlined by a first specialised court in Ho Chi Minh City.

The Judicial Academy, which works within the Ministry of Justice's sphere of business, is a long-term partner of the IRZ. It is the central legal training agency for young lawyers from the groups of judges, the Public Prosecutor's Office, the Bar, notaries and other legal professions. The IRZ continues to focus on practice-oriented measures for young lawyers, because legal basic training in Vietnam is in need of improvement, in particular in view of preparation for professional life.

In cooperation with the Judicial Academy, a seminar was conducted for the second time on case resolution methods, in which teaching concentrated on dealing with facts and circumstances with the aid of subsuming and relational techniques as well as various methods. High demand has prompted the printing of a corresponding handbook, which can also be used as a reference textbook for young lawyers outside the seminars, not only in Vietnam.

Ebenfalls mit der Justizakademie wurde – wie seit 2013 einmal jährlich – ein Moot Court (simuliertes Gerichtsverfahren) durchgeführt. Nachdem diese Moot Courts für das Zivil-, Straf- und Verwaltungsrecht durchgeführt wurden, kann festgestellt werden, dass regelmäßig die größte Aufmerksamkeit auf vietnamesischer Seite dem Beweisrecht – Erhebung, Würdigung, Aufnahme, Verwertung – galt. Darüber hinaus waren Frage- und Vernehmungstechnik im Umgang mit Zeuginnen und Zeugen ein Schwerpunkt.

Ein Fokus der IRZ liegt auf der Stärkung der Menschenrechte in Vietnam. So knüpfte die IRZ auch im Berichtsjahr an die seit 2011 laufende Kooperation mit dem Vietnamesischen Institut für Menschenrechte (VIMR) an. Das dazu konzipierte Projekt zur Stärkung des Menschen- und Grundrechtsschutzes in Vietnam durch Rechtsstaat und unabhängige Justiz mit einem Studienbesuch in Deutschland und einer rechtsvergleichenden Konferenz in Ho-Chi-Minh-Stadt wurde mit Mitteln des Auswärtigen Amts gefördert. Die Besuche bei verschiedenen deutschen Einrichtungen zeigten, wie die diskutierten rechtsstaatlichen Prinzipien in der Praxis in Deutschland konkretisiert werden und wie zentrale Institutionen des Menschenrechtsschutzes ihre Funktion wahrnehmen. Höhepunkt des Aufenthaltes war der Besuch beim Bundesverfassungsgericht, das in Vietnam auf besonderes Interesse trifft, da es eine solche spezialisierte Gerichtsbarkeit dort nicht gibt, aber regelmäßig thematisiert wird.

Die vietnamesische Rechtsanwaltskammer trägt regelmäßig das Anliegen an die IRZ heran, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte in der Ausübung ihrer Tätigkeit zu stärken. So wurden Workshops in Hanoi und in Ho-Chi-Minh-Stadt sowie eine Studienreise nach Berlin durchgeführt. Schwerpunkte waren unter anderem Prozessführung, Beweisführung im Strafprozess und Befragungs- und Vernehmungstechnik – vor allem im Hinblick auf die novellierte Strafprozessordnung, die 2017 in Kraft treten wird.

Weitere Aktivitäten zum Strafrecht wurden mit der Obersten Volksstaatsanwaltschaft realisiert, indem ein Seminar zur Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität in Ho-Chi-Minh-Stadt durchgeführt wurde.

A moot court (simulated court proceedings) was also conducted together with the Judicial Academy, an annual occurrence since 2013. Following the conduct of these moot courts for civil law, criminal law and administrative law, it can be said that the Vietnamese side regularly paid the greatest attention to the law of evidence as regards investigation, evaluation, admission and use in court. In addition, a further focus was on questioning and hearing technique in dealing with witnesses.

One focus of the IRZ is on strengthening human rights in Vietnam. In the reporting year, the IRZ once again continued its cooperation with the Vietnamese Institute for Human Rights (VIHR), which has been in place since 2011. The project conceived for this purpose in order to strengthen protection for human rights and fundamental rights in Vietnam through the rule of law and an independent judiciary by a study visit to Germany and a comparative law conference in Ho Chi Minh City was supported by funds from the Federal Foreign Office. Visits to different German institutions showed how the principles of the rule of law which were discussed are specifically implemented in practice in Germany and how central institutions for the protection of human rights fulfil their function. The highlight of the stay was a visit to the Federal Constitutional Court, which is of particular interest in Vietnam because such specialised court jurisdiction does not exist there, but is regularly discussed.

The Vietnamese Bar regularly approaches the IRZ with a request to support lawyers in the exercise of their profession. Workshops in Hanoi and in Ho Chi Minh City were organised, as well as a study trip to Berlin. Focus was placed on the conduct of proceedings, the production of evidence in criminal proceedings, and questioning and interrogation technique – most notably with regard to the re-enacted Code of Criminal Procedure, which will enter into force in 2017.

Further activities in the field of criminal law were realised together with the Supreme People's Prosecution Office through the organisation of a seminar in Ho Chi Minh City on fighting cross-border crime.



Delegation der vietnamesischen Rechtsanwaltskammer bei der Bundesrechtsanwaltskammer in Berlin

Delegation from the Vietnamese Bar at the German Federal Bar in Berlin

Wirtschaftsrechtliche Themen bediente das Seminar zu Handelsschiedsgerichtsbarkeit und internationaler Investitionsschiedsgerichtsbarkeit mit dem Rechtsamt Ho-Chi-Minh-Stadt. Südvietnam ist die zentrale Wirtschaftsregion des Landes und zieht viele ausländische Investoren an. Für die zahlreichen Investitionsprojekte braucht es verbindliche Regeln. Dementsprechend waren Regelungen für die Gestaltung und Abwicklung von Verträgen sowie für Verfahren zur Streitbeilegung Themen der Veranstaltung.

Business law topics were the subject of the seminar on commercial arbitration and international investment arbitration with the Ho Chi Minh City Law Office. South Vietnam is the country's central economic region and attracts numerous foreign investors. Binding regulations are therefore necessary for the many investment projects. Consequently, regulations for the structure and handling of contracts and for procedures for dispute resolution were the subject of the event.

Delegation des Vietnamesischen Instituts für Menschenrechte beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe

Human Rights Institute delegation at the Federal Constitutional Court in Karlsruhe



Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Verfassungsrecht / Menschenrechte

- Konferenz zur Stärkung des Menschenrechtsschutzes durch Rechtsstaatlichkeit und unabhängige Justiz, in Zusammenarbeit mit dem Vietnamesischen Institut für Menschenrechte (VIMR), gefördert durch das Auswärtige Amt, in Ho-Chi-Minh-Stadt
- Studienreise einer vietnamesischen Delegation des VIMR nach Karlsruhe und Berlin
- Workshop zur Einrichtung einer nationalen Institution zum Menschenrechtsschutz mit dem Justizministerium in Hanoi
- Vorlesung zu den Grundzügen des deutschen Verfassungsrechts an der Rechtshochschule in Ho-Chi-Minh-Stadt

Zivil- und Wirtschaftsrecht

- Seminar zur Handelsschiedsgerichtsbarkeit und internationalen Investitionsschiedsgerichtsbarkeit mit dem Rechtsamt Ho-Chi-Minh-Stadt
- Vorlesung zur Handelsschiedsgerichtsbarkeit und zur internationalen Investitionsschiedsgerichtsbarkeit an der Wirtschaftsuniversität Ho-Chi-Minh-Stadt

Foci of Activity 2016

Constitutional Law / Human Rights

- Conference to strengthen the protection of human rights through the rule of law and an independent judiciary in Ho Chi Minh City in cooperation with the Vietnamese Institute for Human Rights (VIMR), supported by the Federal Foreign Office
- Study trip to Karlsruhe and Berlin by a Vietnamese delegation of the VIMR
- Workshop in Hanoi to establish a National Institution on the Protection of Human Rights with the Ministry of Justice in Hanoi
- Lecture at Ho Chi Minh City Law College on the essential elements of German constitutional law

Civil and Commercial Law

- Seminar on commercial arbitration and international investment arbitration with the Ho Chi Minh City Law Office
- Lecture on commercial arbitration and international investment arbitration at the Ho Chi Minh City University of Economics

Strafrecht und Strafvollzugsrecht

- Beratung zur Novellierung des Jugendstrafrechts mit dem Justizministerium in Hanoi
- Seminar zu Prävention und Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität mit der Obersten Volksstaatsanwaltschaft in Ho-Chi-Minh-Stadt
- Studienreise zur neuen Strafprozessordnung und zu Prozess-/ Beweisführung mit der vietnamesischen Rechtsanwaltskammer nach Berlin
- Seminare zur Befragungs-/ Vernehmungstechnik und zur Beweisführung im Strafprozess mit der vietnamesischen Rechtsanwaltskammer in Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt
- Vorlesung zu Verfahrensgrundsätzen im deutschen Strafverfahren bei der Rechtshochschule Hanoi

Criminal Law and Penitentiary Law

- Consultation on the revision of juvenile criminal law together with the Ministry of Justice in Hanoi
- Seminar in Ho Chi Minh City on the prevention of and fight against cross-border crime together with the Supreme People's Prosecution Office
- Study trip to Berlin on the new Code of Criminal Procedure and the conduct of court proceedings/production of evidence together with the Vietnamese Bar
- Seminars on questioning/interrogation technique and production of proof in criminal proceedings together with the Vietnamese Bar in Hanoi and Ho Chi Minh City
- Lecture at Hanoi Law College on the essential procedural principles of German criminal proceedings



Moot Court und Seminar zum Strafprozessrecht bei der Vietnamesischen Justizakademie in Hanoi

Moot Court and seminar on criminal procedure law at the Vietnamese Justice Academy in Hanoi

Aus- und Fortbildung

- Seminar zur juristischen Falllösungstechnik mit der Justizakademie in Hanoi
- Durchführung eines Moot Court im Strafprozessrecht mit der Justizakademie in Hanoi
- Seminar zum Beweisrecht mit der Justizakademie in Hanoi, insbesondere zur Beweisführung; Folgemaßnahme zum Moot Court 2015
- Veröffentlichung eines Tagungsbandes zu Grundzügen der Methodik zur juristischen Falllösung mit der Justizakademie

Basic and Further Training

- Seminar in Hanoi on techniques of legal case resolution together with the Justice Academy
- Conduct of a moot court in criminal procedure law with the Justice Academy in Hanoi
- Seminar on the law of evidence at the Justice Academy in Hanoi, in particular on the production of evidence, a measure following on from the moot court 2015
- Publication of a conference handbook on the principles of methods to resolve legal cases together with the Judicial Academy

Ausblick

Das Arbeitsprogramm des Rechtsstaatsdialoges bis April 2018 enthält umfangreiche Beratungskomponenten in allen oben genannten Schwerpunktgebieten, und die IRZ wird auch weiterhin Projekte im deutsch-vietnamesischen Rechtsstaatsdialog implementieren. Mit Blick auf die bislang gewonnenen Erfahrungen werden vorrangig praxisnahe und möglichst interaktive Formate geplant, um die Rechtsanwendung in den verschiedenen juristischen Berufen auszubauen.

Outlook

The working programme of the rule of law dialogue up until April 2018 contains extensive advisory components in all the focal areas specified above, and the IRZ will also continue to implement projects in the German-Vietnamese rule of law dialogue. In view of the experience to date, practice-oriented and interactive formats are planned as far as possible in order to improve the application of the law in the different legal professions.



Multilateral

Strategische Rahmenbedingungen

Konzeption

Neben der beratenden Tätigkeit in den Partnerstaaten arbeitet die IRZ seit 1993 im Rahmen von Symposien und Konferenzen sowie Hospitationsprogrammen auch auf multilateraler Ebene.

Die Symposien und Konferenzen bieten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Partnerstaaten ein Forum des Austauschs zu aktuellen und die Beteiligten gleichermaßen interessierenden Fragestellungen im Bereich der Rechts- und Justizreformen. In diesem Jahr standen folgende Themen im Fokus des Interesses: „Politik, Wirtschaft und Menschenrechte“, Verhältnis von Verfassungsgerichtsbarkeit und ordentlicher Gerichtsbarkeit, Unabhängigkeit der Justiz sowie Einheitlichkeit der Rechtsprechung. Ziel dieser Konferenzen ist es, den internationalen Gedanken- und Erfahrungsaustausch sowie die Netzwerkbildung unter den teilnehmenden Staaten zu fördern.

Die IRZ-Hospitationsprogramme verfolgen ein vergleichbares Ziel. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten in deutschen Rechtsanwaltskanzleien, Notariaten, Gerichten und Staatsanwaltschaften einen Einblick in die Arbeitsweise ihrer deutschen Kolleginnen und Kollegen und können ihre Kenntnisse des deutschen und europäischen Rechts vertiefen. Zwischen den deutschen fachlichen Betreuerinnen und Betreuern und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern geknüpfte Kontakte werden vielfach auch nach Abschluss des Programms weiter gepflegt.

Für die ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Hospitationsprogramm für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte gibt es seit 2008 eine Website zur Kontaktpflege (www.irz-netzwerk.eu) inklusive Datenbank, in der sich die am Programm beteiligten deutschen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte sowie Kanzleien ebenfalls registrieren können.

Tätigkeitsschwerpunkte 2016

Sechste IRZ-Sommerschule „Deutsches Recht“ in Brühl und Bonn

Die IRZ veranstaltete vom 3. bis 9. Juli 2016 zum sechsten Mal ihre Sommerschule „Deutsches Recht“ in Brühl und Bonn. Die Sommerschule war ursprünglich als Ergänzung zum deutschsprachigen Begleitstudium zur Einführung in das deutsche Recht an der westukrainischen Nationalen Iwan-Franko-Universität Lwiw (Lemberg) konzipiert worden. Inzwischen richtet sich die Sommerschule an zahlreiche Partnerstaaten der IRZ und erfreut sich alljährlich einer immer größeren Nachfrage.

Unabdingbar für eine Teilnahme sind sehr gute Deutschkenntnisse. Im Berichtsjahr waren zehn IRZ-Partnerstaaten beteiligt: Armenien, Aserbaidschan, Bosnien und Herzegowina, Georgien, Kosovo, Moldau, Serbien, Russland, Türkei und die Ukraine. Russland und die Türkei waren zum ersten Mal vertreten.

Die Sommerschule umfasst Vorlesungen zum Zivilrecht, insbesondere Sachenrecht / Kreditsicherheiten, Gesellschaftsrecht, Insolvenzrecht,

Multilateral

Strategic framework

Overall concept

In addition to consultancy work in the partner states, the IRZ has also been operating at multilateral level since 1993 within the framework of symposia and conferences, as well as internship programmes.

The symposia and conferences offer participants from the partner states a forum for an exchange on current issues in the sphere of legal and judicial reform which interest all the participants equally. This year, particular focus was placed on the subjects of “politics, business and human rights”, the relationship between constitutional court jurisdiction and the jurisdiction of the ordinary courts, the independence of the judiciary and the consistency of case-law. The aim of these conferences is to promote the international exchange of ideas and experience, as well as the formation of networks between the participating states.

The IRZ internship programmes pursue a comparable aim. Participants are offered the opportunity to gain an insight into the working methods of their German colleagues in German law firms, notaries’ offices, courts and departments of public prosecution, and can expand their knowledge of German and European law. Contacts made between the German mentors and the participants and between the participants among themselves are frequently continued after the end of the programme.

Since 2008, there has been a website to maintain contacts for the former participants of the internship programme for lawyers (www.irz-netzwerk.eu), including a databank in which German lawyers and law firms participating in the programme can also register.

Foci of activity in 2016

Sixth IRZ Summer School on “German law” in Brühl and Bonn

The IRZ organised its sixth summer school on „German law” from 3 to 9 July 2016 in Brühl and Bonn. The Summer School was originally conceived as a supplement to the German language accompanying study course on the introduction into German law at the West Ukrainian National Iwan Franko University of Lviv (Lemberg). The summer school is now intended for numerous partner states of the IRZ and is in increasingly high demand every year.

Very good German skills are indispensable as a prerequisite for participation. In the reporting year, ten IRZ partner states participated: Armenia, Azerbaijan, Bosnia and Herzegovina, Georgia, Kosovo, Moldova, Serbia, Russia, Turkey and Ukraine. Russia and Turkey were represented for the first time.

The summer school encompasses lectures on civil law, in particular the law of property/loan security, company law, insolvency law, arbitration,

Konferenzen und Hospitationen

Schiedsgerichtsbarkeit, Europäisches Zivil- und Wirtschaftsrecht, Gerichtsverfassungsrecht, Richterrecht, Anwaltsrecht sowie Menschenrechte. Erstmals wurde auch eine Vorlesung und Übung zur Methodenlehre ins Programm aufgenommen.

Außerdem gab es im Rahmen der Sommerschule wieder einen Besuch von Verhandlungen einer Zivil- und Strafkammer beim Landgericht und Amtsgericht Bonn sowie Gespräche an der Universität Bonn, bei denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Studienmöglichkeiten für ausländische Studierende und Postgraduierte erkundigen konnten.

OSZE-Veranstaltung „Implementierungstreffen in der menschlichen Dimension“ in Warschau – Side-Event „Unabhängigkeit und Verantwortlichkeit der Justiz“

Vom 19. bis 30. September 2016 fand das Implementierungstreffen in der menschlichen Dimension („Human Dimension Implementation Meeting“) unter der diesjährigen deutschen OSZE-Präsidentschaft in Warschau statt. Zentrale Anliegen des deutschen Vorsitzes im Jahr 2016 waren Medien- und Meinungsfreiheit, Stärkung der Zivilgesellschaft und Toleranz als Grundlage des gesellschaftlichen Miteinanders, Rechtstaatlichkeit und Einhaltung von Menschenrechten im OSZE-Raum. Die IRZ beteiligte sich in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt und dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz an der Organisation und Durchführung eines Side-Events im Rahmen der Veranstaltung „Unabhängigkeit und Verantwortlichkeit der Justiz“, das am 23. September 2016 stattfand. Während der anderthalb stündigen Podiumsdiskussion stellten hochrangige Justizvertreter aus den Partnerländern der IRZ unter anderem die Arbeit der IRZ im Kontext der Rechts- und Justizreformen in den jeweiligen Ländern vor. Im Einzelnen nahmen an der Diskussion Referenten aus Deutschland, der Ukraine, Moldau, Bosnien und Herzegowina, Albanien, Georgien und Kasachstan teil. Die Veranstaltung bot eine gute Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und vermittelte den Zuhörerinnen und Zuhörern der Veranstaltung Einblick in die Justizsysteme der vorgestellten Länder.

XVIII. Internationale Verfassungsrechtskonferenz in Regensburg

In Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg und der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien organisierte die IRZ am 14. und 15. Oktober 2016 in Regensburg den Internationalen Kongress für europäisches und vergleichendes Verfassungsrecht mit dem diesjährigen Thema „Verfassungsgerichtsbarkeit und Politik“. An diesem Kongress, der sich über die letzten Jahre als wichtiges Forum für einen länderübergreifenden und praxisorientierten Erfahrungsaustausch für Verfassungsrichtern und Verfassungsrichter etabliert hat, nahmen rund 50 Vertreterinnen und Vertreter der Verfassungsgerichte und anderer Gerichte aus über zwanzig Staaten teil.

Fünfte Internationale Konferenz der Parlamentarischen Rechtsausschüsse zum Thema „Politik, Wirtschaft und Menschenrechte“ in Berlin

Am 24. und 25. Oktober 2016 richtete die IRZ gemeinsam mit dem Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz des Deutschen Bundestags und dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im Bundes-

Conferences and internship programmes

European civil and business law, court constitution law, the law on judges, the law on lawyers and human rights. A lecture and practice session on methodology was also included in the programme for the first time.

In addition, the summer school once again offered the opportunity to attend hearings at a civil and a criminal chamber at the Bonn Regional Court and District Court, as well as discussions at the University of Bonn, which served to inform participants about study opportunities for foreign students and postgraduates.

OSCE Event “Human Dimension Implementation Meeting” in Warsaw – Side-Event “Independence and Accountability of Justice”

From 19 to 30 September 2016, the “Human Dimension Implementation Meeting” took place in Warsaw during this year’s German OSCE presidency. Central issues during the German presidency in 2016 included freedom of the media, freedom of opinion, strengthening civil society and tolerance as the basis of social cohesion, the rule of law and compliance with human rights in the OSCE area. The IRZ participated in the organisation and implementation of a side event held during the event, called “Independence and Accountability of Justice” in cooperation with the Federal Foreign Office and the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, which took place on 23 September 2016. During the 90-minute podium discussion, high-ranking representatives of the judiciary from the partner states of the IRZ delivered presentations about the work of the IRZ in the context of legal and judicial reforms in their respective countries. Speakers from Germany, Ukraine, Moldova, Bosnia and Herzegovina, Albania, Georgia and Kazakhstan took part in the discussion. The event offered a welcome opportunity for the exchange of experiences and gave listeners an insight into the justice systems of the presenting countries.

XVIII. International Constitutional Law Conference in Regensburg

The IRZ organised the international conference for European and comparative constitutional law on 14 and 15 October 2016 in Regensburg in cooperation with the University of Regensburg and the Graduate School for Eastern and South-East European Studies. This year’s topic was “Constitutional jurisdiction and policy”. Around 50 representatives of constitutional courts and other courts from more than 20 countries took part in this congress, which in recent years has established itself as a major forum for an international, practice-orientated exchange of experience for constitutional law judges.

Fifth International Conference of the Parliamentary Committees on Legal Affairs on “Politics, Business and Human Rights” in Berlin

The IRZ organised the Fifth International Conference of the Parliamentary Committees on Legal Affairs on 24 and 25 October 2016 together with the Committee on Legal Affairs and Consumer Protection in the German

tag die Fünfte Internationale Parlamentarierkonferenz aus. Dazu begrüßten die Veranstalter 30 Gäste aus sieben Staaten der MENA-Region (Algerien, Irak, Iran, Jordanien, Libanon, Marokko, Tunesien) sowie Vertreter der Wirtschaft und von Nichtregierungsorganisationen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Fragen zur Gewährleistung und Einhaltung menschenrechtlicher Bestimmungen durch Politik und Wirtschaft, wobei auch die Zivilgesellschaft und Nichtregierungsorganisationen eine wichtige Rolle spielten. Ausgehend von den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte wurden die jeweiligen nationalen Bemühungen zur Umsetzung dieser Grundsätze vorgestellt und diskutiert.

Die beteiligten Parlamentarier waren sich einig, dass der durch die Konferenz ermöglichte Gedankenaustausch lohnenswert sei und idealerweise eine Vernetzung der Parlamente angestrebt werden sollte, um auch auf internationaler Ebene den Bemühungen um einen verbesserten Menschenrechtsschutz zur Wirksamkeit zu verhelfen.

Tagung nationaler Richterverbände zur Wahrung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung in Chişinău

Am 3. und 4. November 2016 richtete der moldauische Richterverband zum wiederholten Male gemeinsam mit der IRZ die jährliche Tagung der sogenannten „Memorandumgruppe“ aus, die vor einigen Jahren innerhalb der Internationalen Richtervereinigung (IAJ) gegründet worden war. In der „Memorandumgruppe“ hat sich eine Gruppe von Richterverbänden vornehmlich postsowjetischer Mitgliedstaaten zusammengeschlossen, die sich nach Möglichkeit im jährlichen Turnus treffen, um die für diese Länder spezifischen rechts- und berufspolitischen Themen gemeinsam zu erörtern.

Die IRZ fördert diesen fachlichen Austausch seit Beginn, zumal viele der hier behandelten Themen entweder auf nationaler Ebene der einzelnen Mitglieder von der IRZ bereits beratend begleitet wurden oder nach den jährlichen Treffen auf bilateraler Ebene aufgegriffen werden. Auf diese Weise können vielfältige Synergien genutzt werden. Diese Konferenzen bieten vor allem Gelegenheit, unterschiedliche Lösungsansätze vor einem vergleichbaren rechtshistorischen und rechtskulturellen Hintergrund und bei ähnlichen politischen Rahmenbedingungen rechtsvergleichend zu erörtern und so bestmögliche Reformansätze in die jeweilige Reformdiskussion einbringen zu können.

So standen und stehen gerade Fragen der richterlichen Unabhängigkeit, des Disziplinarrechts und des Beurteilungswesens ebenso wie z.B. Fragen des Rechtsmittelrechts oder der Beschleunigungsmöglichkeiten von Verfahren auch zur Entlastung der Justiz im Fokus. Dem Deutschen Richterbund (DRB) kommt in der genannten „Memorandumgruppe“ ein Status als Berater zu. Hierdurch können die deutsche Expertise und die deutschen Erfahrungen unmittelbar eingebracht werden.

Die diesjährige Tagung im Obersten Gericht in Chişinău widmete sich der Gewährleistung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung. Von besonderem Interesse waren für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Republik Moldau, der Ukraine, aus Armenien, Georgien und Kasachstan auch angesichts häufiger und oftmals wenig strukturierter Gesetzesänderungen vor allem das Spannungsverhältnis zwischen dem Interesse an einer Vereinheitlichung der Rechtsprechung und der Unabhängigkeit

Bundestag and the German Federal Ministry of Justice and Consumer Protection. The organisers welcomed 30 guests from seven states in the MENA region (Algeria, Irak, Iran, Jordan, Lebanon, Morocco, Tunisia) as well as representatives from business and non-governmental organisations. The event concentrated on issues relating to the guarantee of and compliance with human rights provisions by politics and business and the important role played by civil society and non-governmental organisations. On the basis of the UN Guiding Principles for Business and Human Rights, the respective national endeavours for the implementation of these principles were presented and discussed.

The participating parliamentarians were in agreement that the exchange of ideas facilitated by the conference was worthwhile and that ideally a network of parliaments should be developed in order to make the efforts for improved protection of human rights effective at an international level as well.

Conference of National Associations of Judges on the Safeguarding of Uniform Case-Law in Chişinău

On 3 and 4 November 2016, the Moldovan Association of Judges and IRZ once again jointly organised the annual conference of the so-called „Memorandum Group“, which was founded several years ago within the International Association of Judges (IAJ). The Memorandum Group consists of a group of judges' associations mainly from post-soviet Member States. The Group meets on an annual basis if possible in order to discuss legal policy and professional policy topics specific to these countries.

The IRZ has promoted this specialist exchange from the outset, because many of the topics dealt with here have already been supported with advice by the IRZ at the national level of the individual members or are taken up at bilateral level after the annual meetings. In this way, numerous synergies can be utilised. These conferences in particular offer the opportunity to discuss from a comparative law perspective different possible solutions against the background of comparable legal history and legal culture and in the light of similar political framework conditions, and in this way to contribute the best possible reform ideas to the respective reform discussion.

The focus, past and present, is on issues connected with the independence of the judiciary, disciplinary law and professional assessment system as well as, for example, issues of appeal law or possibilities for the acceleration of proceedings to relieve the burden on the judiciary. The German Association of Judges (DRB) has the status of advisor in the above mentioned Memorandum Group. In this way, German expertise and German experience can be contributed directly.

This year's conference at the Supreme Court in Chişinău focused on the issue of guaranteeing the uniformity of case-law. Participants from the Republic of Moldova, Ukraine, Armenia, Georgia and Kazakhstan were particularly interested in discussing the tension between the interest in a unification of jurisprudence and the independence of the judiciary in view of frequent and often unstructured legislative changes in those countries. It was also discussed whether the „advisory opinions“ or „recommendations“ issued by the Supreme Courts outside the normal

Konferenzen und Hospitationen

der Justiz. Erörtert wurde auch, ob die von den Obersten Gerichten außerhalb des normalen Instanzenzuges erlassenen „beratenden Stellungnahmen“ oder „Empfehlungen“ für die Instanzgerichte verbindlich sind. Die Themen dieser Tagung wird die IRZ mit dem ukrainischen Richterverband im kommenden Jahr bilateral vertiefen. Die nächste Tagung der „Memorandumgruppe“ wird sich voraussichtlich mit Fragen des Beurteilungswesens befassen.

Hospitationen

- Dreiwöchiges Hospitationsprogramm für Notarinnen und Notare in Zusammenarbeit mit der Bundesnotarkammer
- Sechswöchiges Hospitationsprogramm für Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte im Bereich Zivil- und Handelsrecht in Kooperation mit der Bundesrechtsanwaltskammer und dem Deutschen Anwaltverein
- Dreiwöchiges Hospitationsprogramm für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte gemeinsam mit dem Deutschen Richterbund und den Landesjustizverwaltungen
- Zweiwöchiges Hospitationsprogramm für englischsprachige Zivilrichterinnen und Zivilrichter sowie Handelsrichterinnen und Handelsrichter gemeinsam mit dem Deutschen Richterbund und den Landesjustizverwaltungen

Um die Partnerländer der IRZ künftig noch stärker in die Hospitationsprogramme einbinden zu können, bot die IRZ 2016 erstmals ein Pilotprojekt in englischer Sprache an, an dem 14 Richterinnen und Richter aus folgenden 10 Ländern teilnahmen: Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Jordanien, Kasachstan, Kosovo, Mazedonien, Nepal und Tunesien.

Trotz Sprachbarriere war der Hospitationsaufenthalt für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine sehr wertvolle fachliche Erfahrung. Sie haben den Austausch mit ihren deutschen Kolleginnen und Kollegen, aber auch untereinander, als sehr bereichernd empfunden.

Ausblick

Die IRZ beabsichtigt, die inzwischen zu einer festen Institution gewordenen Hospitationsprogramme für Angehörige von Justiz und Rechtspflege auch weiterhin anzubieten. Dies gilt gleichermaßen für das Programm in englischer Sprache.

Aufgrund der großen Resonanz soll die IRZ-Sommerschule, die sich vornehmlich an Studierende der Rechtswissenschaft sowie an Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger in juristischen Berufen richtet, ebenfalls in den kommenden Jahren ihre Fortsetzung finden.

Ferner wird die IRZ 2017 multilaterale Konferenzen und Symposien zu ausgewählten Themenstellungen ausrichten.

Conferences and internship programmes

appeal stages are binding on lower-instance courts. The IRZ will intensify the discussion on topics of the above conference with the Ukrainian Judges' Association on a bilateral basis next year. The next Memorandum Group conference will probably concentrate on issues relating to the professional assessment system.

Internships

- Three-week internship programme for notaries in cooperation with the Federal Chamber of Notaries
- Six-week internship programme for lawyers in the fields of civil and commercial law in cooperation with the German Federal Bar and the German Bar Association
- Three-week internship programme for judges and public prosecutors together with the German Association of Judges and the justice administrations in the individual federal states
- Two-week internship programme for English-speaking civil and commercial court judges together with the German Association of Judges and the justice administrations in the individual federal states

The IRZ offered an English language pilot project for the first time in 2016, in order to be able to involve the IRZ partner states in future more closely in the internship programmes. In this programme 14 judges from the ten countries Albania, Armenia, Azerbaijan, Georgia, Jordan, Kazakhstan, Kosovo, Macedonia, Nepal and Tunisia took part.

In spite of the language barrier, the internship was a very valuable working experience for the participants. They welcomed the exchange with German colleagues and with each other as a highly enriching experience.

Outlook

The internship programmes have now become an established institution and the IRZ intends to continue to offer them for members of the judiciary and the administration of justice. This likewise applies to the programme in English.

The intention is also to continue the IRZ summer school in future, which generates positive resonance and is mainly aimed at law students and young professionals in legal professions.

The IRZ will also continue to hold multilateral conferences and symposia on selected topics in 2017.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hospitationsprogramms für Rechtsanwälte

Participants at the internship programme for lawyers



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hospitationsprogramms für Richter und Staatsanwälte

Participants at the internship programme for judges and public prosecutors



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der IRZ-Sommerschule „Deutsches Recht“ in Brühl und Bonn

Participants at the IRZ "German law" summer school in Brühl and Bonn



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hospitationsprogramms für englischsprachige Zivil- und Handelsrichter

Participants at the internship programme for English-speaking civil and commercial judges



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der V. Internationalen Parlamentarierkonferenz mit MdB Renate Künast (Mitte), Vorsitzende des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz; MdB Christian Lange (rechts dahinter), Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz

Participants at the V. International Parliamentarians' Conference with MP Renate Künast (centre), Chairperson of the Committee on Legal Affairs and Consumer Protection in the German Bundestag, Renate Künast; MP Christian Lange (behind her to the right), Parliamentary Secretary of State to the Federal Minister of Justice and Consumer Protection

Ministerialdirektorin Eva Schmierer, BMJV, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der IRZ-Veranstaltung im Rahmen der OSZE-Konferenz

Head of Department Eva Schmierer, Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, welcomes participants to the IRZ- side event during the OSCE conference



Besuch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Notarhospitationsprogramms im Notariat Neuhaus und Buschbaum in Köln

Visit by participants of the notarial internship programme to the notaries' office Neuhaus and Buschbaum in Cologne



Vertreterinnen und Vertreter der nationalen Richterverbände bei der Konferenz der Richterassoziationen in Moldau

Representatives of the National Judges' Associations at the Conference of Judges' Associations in Moldova

Drittmittelprojekte der Europäischen Union

Twinning, Action Grants, Technical Assistance, Grants

Allgemeines

Seit dem Jahr 1994 unterstützt die IRZ ihre Partnerstaaten nicht nur mit finanziellen Mitteln der Bundesregierung, sondern nimmt auch erfolgreich an Ausschreibungen von EU-Programmen und sonstigen Drittmittelprojekten teil. Neben der bilateralen Arbeit setzt die IRZ somit auch mehrjährige großvolumige, von der EU ausgeschriebene Projekte in den Partnerstaaten um. Diese Projekte stehen in ständiger Wechselwirkung mit der bilateralen Arbeit. Sie bereiten diese vor oder nach und ergänzen sich wechselseitig.

Die IRZ arbeitet in den Bereichen IPA, ENPI und DCI. Das Instrument IPA (Instrument for Pre-Accession Assistance) führt Beitrittskandidaten und potenzielle Beitrittskandidaten an die EU heran. Ziel von IPA ist es, die institutionellen Kapazitäten in den Zielländern zu verbessern. Sie unterstützt den Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess der Kandidatenländer und potenziellen Beitrittsländer.

Wichtig für die IRZ-Arbeit ist aber auch das „Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument“ (ENPI), das z. B. für die Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation und den nordafrikanischen Staaten eingesetzt wird. Mit ENPI-Mitteln werden die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowie die Annäherung an die Grundsätze und Standards der EU gefördert.

DCI steht für „Development Cooperation Instrument“ und umfasst die Zusammenarbeit mit Südafrika und 47 weiteren Entwicklungsländern in Lateinamerika, Asien und dem Mittleren Osten.

Innerhalb dieser Programmreihen gibt es vier Projekttypen, die für die IRZ von Bedeutung sind: EU Twinning, EU Grants, EU Action Grants und EU Technical Assistance Projekte.

EU Twinning

Das 1998 ins Leben gerufene Twinning ist eines der EU-Förderinstrumente, um Beitrittskandidaten und Länder der europäischen Nachbarschaftspolitik an den „acquis communautaire“ heranzuführen. Ziel ist es, den Aufbau einer modernen, effizienten Verwaltung und die damit verbundenen strukturellen und rechtlichen Reformen in verschiedenen Bereichen zu unterstützen. Twinning verfolgt dabei einen partnerschaftlichen Ansatz. Die Beteiligten aus EU-Mitgliedstaat und Partnerstaat arbeiten gemeinsam an der Verbesserung von Strukturen und Inhalten im entsprechenden Rechtsgebiet. Dafür wird dem Partnerstaat eine Langzeitberaterin oder ein Langzeitberater (Resident Twinning Adviser = RTA) zur Verfügung gestellt, die oder der über den gesamten Projektzeitraum im Partnerstaat lebt und in der Partnerbehörde arbeitet. Twinning-Projekte, die in der Regel anderthalb bis zwei Jahre laufen, bieten damit die Chance, über einen längeren Zeitraum gezielt einen bestimmten Justizbereich zu fördern. Die RTA organisieren die verschiedenen Projektaktivitäten vor Ort in Kooperation mit den Partnern. Sie sind auch zuständig für den Einsatz zahlreicher Kurzeitexpertinnen und Kurzeitexperten. EU Twinning soll einen für beide Seiten bereichernden Erfahrungsaustausch ermöglichen. In Seminaren, Workshops, Schulungen

Third-party-funded projects of the European Union

Twinning, Action Grants, Technical Assistance, Grants

General

Since 1994, the IRZ has not only supported its partner states with funding from the Federal Government, but has also successfully taken part in tendering procedures for EU programmes and other third-party-funded projects. In addition to bilateral work, the IRZ thus also undertakes large-scale projects in the partner states spanning several years, for which tenders are invited by the EU. These projects are in constant interaction with the bilateral work. They prepare for or follow up from it and supplement each other on a reciprocal basis.

The IRZ works in the areas IPA, ENPI and DCI. The IPA (Instrument for Pre-Accession Assistance) introduces accession candidate countries and potential accession candidate countries to the EU. The IPA aims to improve institutional capacities in the beneficiary countries. It supports the stabilisation and association process of the candidate countries and potential accession countries.

However, the “European Neighbourhood and Partnership Instrument” is also important for the IRZ’s work, and is used, for example, for cooperation with the Russian Federation and with North African states. ENPI funds are used to promote cross-border cooperation and approximation to the policies and standards of the EU.

DCI stands for „Development Cooperation Instrument“ and encompasses cooperation with South Africa and 47 other developing countries in Latin America, Asia and the Middle East.

Within these programme series, there are four types of projects which are important to the IRZ: EU Twinning, EU Grants, EU Action Grants and EU Technical Assistance Projects.

EU Twinning

Twinning, which was established in 1998, is one of the EU’s promotional instruments to move accession candidates and countries of the European Neighbourhood Policy closer to the “acquis communautaire”. The aim is to support the establishment of a modern, efficient administration and the associated structural and legal reforms in various spheres. In this context, Twinning takes a partnership-based approach. Participants from the EU Member State and the partner state work together to improve structures and contents in the relevant legal area. In order to achieve this, a long-term advisor (Resident Twinning Adviser = RTA) is seconded to the beneficiary administration, who lives in the partner state throughout the entire duration of the implementation period and works in the partner administration. Twinning projects, which usually span a period of eighteen months to two years, hence provide an opportunity to promote a specific area of the justice system over a prolonged period. The RTAs organise the various project activities locally in cooperation with the partners. They are also responsible for the deployment of numerous short-term experts. EU Twinning projects are intended to enable an exchange of experience which constitutes enrichment for both sides. In seminars, workshops, training sessions and on study visits, experts from

und auf Studienreisen erarbeiten und diskutieren Expertinnen und Experten aus Ziel- und Entsendeland daher die optimale Vorgehensweise auf verschiedenen Rechtsgebieten.

Die IRZ ist in Deutschland für alle Twinning-Projekte im Justizbereich mandatiert. Als sogenannter „mandated body“ übernimmt sie die Bewerbung und Durchführung der Projekte für das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV).

Seit 1998 implementierte die IRZ über 75 Twinning-Projekte und ist damit ein gewichtiger Twinning-Partner in Europa. Auch innerhalb der IRZ ist die Twinning-Arbeit eine wichtige Säule der Projektarbeit. Im Jahr 2016 führte die IRZ sieben Twinning-Projekte in drei Ländern durch: Kosovo, Kroatien und Tunesien. Der geografische Schwerpunkt lag im Kosovo mit vier Twinning. Thematisch lag der Schwerpunkt im Bereich Strafvollzug und Bewährungshilfe. Die einzelnen Projekte werden im Folgenden dargestellt.

the beneficiary and sending countries work out and discuss the best way to proceed in various legal fields.

The IRZ is mandated in Germany for all Twinning projects in the judicial field. As a so-called “mandated body”, it prepares project applications and implements the projects for the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection (BMJV).

Since 1998, the IRZ has implemented more than 75 Twinning projects, making it a major Twinning partner in Europe. Twinning projects also constitute an important pillar of project work within the IRZ. In 2016, the IRZ implemented seven Twinning projects in three countries: Kosovo, Croatia and Tunisia. The geographical focus was on Kosovo, with four Twinning projects. The project topics mainly focused on the area of the prison and the probation service. The projects are explained below one by one.



Team EU Twinning und Action Grants
Team EU Twinning und Action Grants

EU Grants

Den zweiten Projekttyp stellen die sogenannten EU Grants dar, die ebenfalls nur für einen ausgewählten Bewerberkreis geöffnet sind. Dieser Projekttyp unterscheidet sich von den EU Twinning-Projekten insoweit, als dass einerseits mehrere Langzeitberaterinnen und Langzeitberater in dem jeweiligen Partnerstaat mitwirken und andererseits der Gestaltungsspielraum bei der Projektimplementierung größer ist. Kennzeichnend für EU Grants in Abgrenzung zu EU Action Grants ist überdies die fast komplette Finanzierung der Projektkosten, wobei nur hausinterne Personalkosten von der Finanzierung ausgenommen sind.

EU Grants

The second type of project comprises so-called EU Grants, which are also only open to a selected group of applicants. This type of project differs from the EU Twinning projects in the sense that, firstly, several long-term advisors operate in the respective partner state, and, secondly, there is greater latitude in implementing projects. In addition, it is characteristic for EU Grants as opposed to EU Action Grants that the project costs are almost completely financed; only internal personnel costs are excluded from the financing.

EU Action Grants

Die EU Action Grants stellen einen speziellen Typ Grant dar, in denen die Partner gemeinsam Veranstaltungen zu einem konkreten Thema organisieren. Oftmals geht es um Schulungsveranstaltungen zu neuen EU-Rechtsakten. Der Netzwerkgedanke steht hier im Vordergrund. Es gibt keine Langzeitberaterinnen oder Langzeitberater vor Ort, vielmehr finden die Aktivitäten im Wechsel in den beteiligten Staaten statt. Alle Partner verpflichten sich, eine Eigenbeteiligung einzubringen.

EU Action Grants

The EU Action Grants constitute a special type of Grant, in which the partners organise events together on a particular subject. These are often training sessions on new EU legal acts. The concept of networking forms the main focus here. No long-term advisors on the ground are involved, but the activities instead take place alternately in the participating states. All partners undertake to make a financial contribution of their own.

Drittmittelprojekte der Europäischen Union

EU Technical Assistance Projekte

Die frei ausgeschriebenen EU Technical Assistance Projekte bilden schließlich den letzten Projekttyp. Diese Projekte stehen einem uneingeschränkten Bewerberkreis, also auch privaten Beratungsunternehmen, offen und bieten darüber hinaus die Möglichkeit, Gewinn zu erzielen. Die IRZ nimmt nur an Bewerbungen teil, die dem Zweck des Vereins entsprechen und an bestehende Beratungstätigkeiten anknüpfen.

EU Technical Assistance Projekte werden je nach Umfang von mindestens einer Langzeitberaterin oder einem Langzeitberater vor Ort betreut. Über die mehrmonatige oder auch mehrjährige Laufzeit des Projekts stellt die IRZ deutsche und internationale Expertise zur Verfügung. Das Projektbüro vor Ort bearbeitet gemeinsam mit den Partnern die verschiedenen Arbeitspakete. Das können Fachgespräche, Gesetzesberatungen, Beratungen zu institutionellen Reformen, Seminare, Workshops, Schulungen und Studienreisen sein.

Die IRZ ergänzt durch diese Projekte entweder bereits bestehende Beratungstätigkeiten im jeweiligen Partnerland oder sichert die Nachhaltigkeit der Ergebnisse durch die Begleitung der Projektpartner auch nach Ende eines EU-Projektes. Seit 1994 hat die IRZ mehr als 50 EU Technical Assistance Projekte erfolgreich beworben und durchgeführt.

Third-party-funded projects of the European Union

EU Technical Assistance Projects

Finally, EU Technical Assistance Projects, which are openly tendered, constitute the last project type. These projects are open to a non-restricted group of tenderers, including private consulting companies, and also offer the opportunity to make a profit. The IRZ only participates in applications which are in conformity with the purpose of the association and follow on from existing consulting activities.

Depending on their size, EU Technical Assistance Projects are managed locally by at least one long-term advisor. The IRZ provides German and international expertise over the term of the project, which can take from several months to several years. The local project office cooperates with the partners on the various work packages. Such cooperation can involve specialist discussions, consultation on legislation, consultation on institutional reforms, seminars, workshops, training courses and study trips.

Through these projects, the IRZ either supplements existing consulting activities in the respective partner state or ensures the sustainability of the results by continuing to support the project partners even after the end of an EU project. Since 1994, the IRZ has successfully applied for and implemented more than 50 EU Technical Assistance Projects.



Team EU Technical Assistance und Grants
Team EU Technical Assistance and Grants

Albanien

Consolidation of the Justice
System in Albania (EURALIUS IV)

EU Grant

Dieses Projekt läuft seit September 2014 und wird von der IRZ federführend geleitet. Juniorpartner bei EURALIUS IV sind das „Center for International Legal Cooperation“ (CILC) aus den Niederlanden sowie die „Agency for Economic Cooperation and Development“ (aed) aus Österreich. Das Projektvolumen beträgt rund 4 Millionen Euro, die ursprüngliche Laufzeit bis Dezember 2017 belief sich auf 40 Monate.

Im 17-köpfigen Projektteam arbeiten internationale und albanische Juristinnen und Juristen zusammen. Begünstigte Institutionen sind laut Projektvertrag:

- das parlamentarische „Ad-hoc-Komitee“ zur Umsetzung der Justizreform
- das Justizministerium
- der Hohe Justizrat
- der Oberste Gerichtshof
- die Staatsanwaltschaft
- die Magistrateschule
- die Anwalts- und Notarkammern

Das Projekt setzt die Arbeit der drei Vorgängerprojekte fort, an denen die IRZ als Juniorpartner in Phase I und II beteiligt war.

Albania

Consolidation of the Justice
System in Albania (EURALIUS IV)

EU Grant

This project has been implemented since September 2014 under the leadership of the IRZ. The junior partners in EURALIUS IV are the „Center for International Legal Cooperation“ (CILC) from the Netherlands, as well as the „Agency for Economic Cooperation and Development“ (aed) from Austria. The project volume amounts to around EUR 4 million and the initial duration of the project totals 40 months until December 2017.

The seventeen-member project team constitutes international and Albanian lawyers working together. According to the project contract, the beneficiary institutions are:

- the parliamentary „Ad Hoc Committee“ tasked with the implementation of judicial reform
- the Ministry of Justice
- the High Council of Justice
- the Supreme Court
- the Public Prosecutor's Office
- the School of Magistrates
- the Bar Association and the Chamber of Notaries

The project continues the work of the three previous projects, in which the IRZ was involved as a junior partner in Phases I and II.



Das Projektteam
von EURALIUS IV in Albanien

The project team
of EURALIUS IV in Albania

Seit der Europäische Rat Albanien im Juni 2014 den Status eines EU-Beitrittskandidaten verliehen hat, haben sowohl die EU als auch das Justizministerium der Vereinigten Staaten, vertreten in Tirana durch die US-Botschaft, die Justizreform gemeinsam mit den albanischen Partnern stark vorangetrieben. Die EURALIUS-Projektexpertinnen und Projektexperten waren von Anfang an in diesen Reformprozess auf das Engste in die entsprechenden parlamentarischen Gremien eingebunden.

Since the European Council granted Albania the status of an EU accession candidate in June 2014, both the EU and US Department of Justice, represented in Tirana by the US Embassy, have significantly advanced the judicial reform together with the Albanian partners. The EURALIUS project experts have been involved in this reform process as closely as possible in the relevant parliamentary committees from the outset.

Drittmittelprojekte der Europäischen Union

Eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung der Justizreform wurde im Sommer erreicht: Der von der Venedig-Kommission des Europarats begutachtete Gesetzesentwurf für eine Verfassungsänderung aller Justizkapitel, an dem die Projektpertinnen und Projektperten über Monate mitgearbeitet hatten, wurde vom albanischen Parlament einstimmig verabschiedet. Zuvor hatte es monatelange politische Auseinandersetzungen um die Verfassungsänderung gegeben. EURALIUS IV hatte bis zur Vorlage im Parlament in der Vorbereitungsphase intensiv mit dem parlamentarischen Ad-hoc-Komitee sowie dessen Arbeitsgruppen zusammengearbeitet. Das Ad-hoc-Komitee war mit der Schaffung der gesetzlichen Voraussetzungen für die Justizreform betraut und eigens hierfür kurz nach Projektbeginn im Winter 2014 eingerichtet worden.

Die Verfassungsänderungen beziehen sich auf die Justizorganisation und deren Abläufe und schaffen somit die Voraussetzung für tiefgreifende Umstrukturierungen und Neuorganisationen innerhalb des Justizsystems. Hierfür müssen rund 40 weitere Gesetze, an denen das Projekt ebenso großflächig mitgewirkt hat, vom Parlament verabschiedet werden. Dieser Prozess dauert derzeit noch an und wird 2017 fortgesetzt werden.

In Anbetracht der fortschreitenden Justizreform wird auf Bitten der EU-Delegation Tirana, mit der die IRZ den Vertrag über dieses Projekt abgeschlossen hat, das IRZ-Konsortium ab 2017 das Expertenteam vor Ort mehr als verdoppeln. Ziel dieser signifikanten Kapazitätserhöhung ist, die Umsetzung der Justizreform noch intensiver als bisher zu begleiten. Thematisch im Zentrum werden hierbei vor allem das Monitoring des Aufbaus von neuen Justizinstitutionen sowie kapazitätsbildende Maßnahmen für die neuen, aber auch für bestehende Institutionen stehen. Ferner wird das Projekt wie auch bisher weiter intensiv Gesetzgebungsberatung leisten.

Ein weiterer Meilenstein Albaniens auf dem Weg in die EU ist die im November erfolgte Empfehlung der EU-Kommission, die Beitritts-gespräche mit Albanien unter bestimmten Bedingungen zu eröffnen.

Neben der Fokussierung auf die Reform-Implementierung hat das Projekt bereits einen Großteil der in den einzelnen unten aufgeführten Komponenten vorgesehenen Ziele erreicht. Die Komponenten im Einzelnen:

Justizreform und Organisation des Justizministeriums
Hauptziel dieser Komponente ist es, die albanischen Behörden in der Umsetzung der Justizreformstrategie zu unterstützen. Schwerpunkte hierbei sind Unabhängigkeit, Transparenz und Effizienz der Justiz sowie die Harmonisierung mit dem EU-Acquis. Die Justizreform wurde im Herbst verabschiedet.

Hoher Justizrat und Oberster Gerichtshof

Die Aktivitäten dieser Komponente sind zum einen darauf gerichtet, den Hohen Justizrat darin zu unterstützen, dass die Entscheidungen in Bezug auf Status, Auswahl und Ernennung von Richterinnen und Richtern auf objektiven und transparenten Kriterien basieren, die mit EU-Standards konform gehen. Zum anderen wird der Oberste Gerichtshof in seiner Unabhängigkeit, Transparenz und Effektivität gestärkt werden. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass die verfassungsgemäßen Funktionen als Leitorgan gegenüber Gerichten unterer Instanzen sowie eine einheitliche Rechtsprechung gewährleistet sind.

Third-party-funded projects of the European Union

An important precondition for the implementation of the judicial reform was fulfilled this summer: The draft legislation for constitutional amendments to all the justice chapters, which was prepared by project experts over many months and was assessed by the Venice-Commission of the Council of Europe, was passed unanimously by the Albanian Parliament. This was preceded by months of political discussions about the constitutional amendments. Prior to its submission to parliament, EURALIUS IV cooperated intensely with the parliamentary Ad Hoc Committee and its working groups in the preparatory phase. The Ad Hoc Committee was entrusted with the creation of the statutory preconditions for the judicial reform and was specially created for this shortly after the start of the project in winter 2014.

The constitutional amendments relate to the organisation of the judiciary and its processes, and thereby create the precondition for drastic restructuring and new organisation within the justice system. Around 40 further statutes, in which the project also cooperated on a large scale, still have to be passed by parliament to achieve this. This is a continuous process and will be pursued further in 2017.

In view of the progress made with the judicial reform, the IRZ consortium will more than double the size of the team of experts on site from 2017 onwards at the request of the EU Tirana Delegation, with which the IRZ concluded the contract for this project. The aim of this significant increase in capacity is to manage the implementation of the judicial reform even more intensively than in the past. In this context, the main substantive focus will above all concentrate on monitoring the establishment of new judicial institutions and measures to establish capacity for existing and new institutions. In addition, the project will also continue to provide intensive legislative advice, as in the past.

A further milestone on Albania's path to the EU is the recommendation of the EU Commission, made in November, to commence accession negotiations with Albania under certain circumstances.

In addition to the focus on the implementation of reforms, the project has already achieved a large proportion of the aims provided for in the components listed below. The individual components are as follows:

Judicial Reform and Organisation of the Ministry of Justice

The main objective of this component is to support the Albanian public authorities in implementing the judicial reform strategy. Here, the priorities are the independence, transparency and efficiency of the judiciary, as well as harmonisation with the EU's *acquis communautaire*. The judicial reform was passed in the autumn.

High Council of Justice and Supreme Court

The activities of this component aim, firstly, to support the High Judicial Council in its efforts to ensure that the decisions with regard to the status, selection and nomination of judges are based on objective, transparent criteria in conformity with EU standards. Furthermore, the independence, transparency and effectiveness of the Supreme Court are intended to be strengthened. In this way, it is intended to ensure that the constitutional functions as a controlling institution in relation to lower instance courts are safeguarded along with uniformity of jurisdiction.

Strafjustiz und Staatsanwaltschaft

In dieser Komponente werden die gesetzlichen Grundlagen im Bereich Strafrecht sowie die internationale Kooperation in Strafsachen EU-konform reformiert sowie harmonisiert werden. Ferner soll die Staatsanwaltschaft im Hinblick auf Berufsfragen beraten und die interne Organisation fortentwickelt werden.

Gerichtsverwaltung

Der Schwerpunkt dieser Komponente liegt zum einen auf der Reduzierung der Verfahrensdauer beziehungsweise der Verfahrensrückstände sowie zum anderen auf der Stärkung der personellen und administrativen Gerichtsverwaltung sowie der Entwicklung der Gerichte zu Service-Einrichtungen. Hierbei wird insbesondere das Fallmanagement sowie die landesweite elektronische Daten- und Aktenverwaltung der Gerichte Berücksichtigung finden.

Freie Juristische Berufe und Magistratenschule

In dieser Komponente sollen die Rechtsanwalts- und Notarkammern im Bereich Disziplinarverfahren, Ethik-Kodex sowie hinsichtlich Anwalts- und Notartrainings beraten werden. Ferner sollen die sogenannte Staatskommission für Rechtshilfesachen sowie die Rechtshilfe leistenden Organisationen der Zivilgesellschaft zu Rechtshilfe-Fragen beraten werden. Die Magistratenschule wird von dem Projekt durch Weiterentwicklung von Trainingsmaßnahmen für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte profitieren.

Die Justiz in Albanien ist stark politisiert und auch vor dem Hintergrund der 2017 stattfindenden Parlamentswahlen bleibt abzuwarten, wie die Implementierung der Justizreform voranschreiten wird. Das IRZ-Konsortium wird mit einem verdoppelten Team vor Ort weiterhin einen intensiven Beitrag zur Reformimplementierung leisten.

Criminal Justice System and Public Prosecutor's Office

This component aims to reform and harmonise the statutory foundations in criminal law as well as the international cooperation in criminal matters, to bring them into conformity with EU legislation and to harmonise them. In addition, the Public Prosecutor's Office is to be advised with regard to professional issues, and the internal organisations developed further.

Court Administration

This component focuses, firstly, on reducing the duration of proceedings and backlogs, and, secondly, on strengthening the staffing and court administration, as well as on developing the courts to become service providers. Particular attention is paid here to case management and the nationwide electronic data and file administration of the courts.

Independent Legal Professions and the School of Magistrates

In this component, the intention is to advise the Bar Association and the Chamber of Notaries in the sphere of disciplinary procedure, on a code of ethics and with regard to training for lawyers and notaries. Furthermore, the so-called State Commission for Legal Aid as well as civil society organisations providing legal aid are also to receive advice with regard to legal aid. The School of Magistrates will benefit from the project through the further development of training activities for judges and public prosecutors.

The judiciary in Albania is strongly political and it also remains to be seen in the light of the parliamentary elections which take place in 2017 how the implementation of the judicial reform will progress. The IRZ consortium will continue to make an extensive contribution to the implementation of reforms locally with a team that has been doubled in size.

EURALIUS-Teamleiter Dr. Rainer Deville;
Staatspräsident Bujar Nishani; EU-Botschafterin Romana Vlahutin (v.l.n.r.)

EURALIUS Team Leader Dr. Rainer
Deville; President Bujar Nishani; EU
Ambassador Romana Vlahutin (from
left to right)



Drittmittelprojekte der Europäischen Union

Third-party-funded projects of the European Union

Bulgarien und Rumänien

Enhancing the efficiency of the public prosecutor's offices of Bulgaria and Romania in the field of dealing with victims of crime and promoting their cooperation with local and foreign victim support organisations

EU Action Grant

Dieses von der EU mitfinanzierte Action-Grant-Projekt in Bulgarien und Rumänien mit einer Laufzeit von 24 Monaten koordiniert die IRZ federführend seit Februar 2016. Partner sind die Staatsanwaltschaften der Republiken Bulgarien und Rumänien sowie die deutsche Organisation „Weißer Ring“. Das Projekt unterstützt die Umsetzung der EU-Opferschutzrichtlinie 2012/29/EU des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates vom 25. Oktober 2012 über Mindeststandards für die Rechte, die Unterstützung und den Schutz von Opfern von Straftaten. Nach Artikel 1 dieser Richtlinie ist es Ziel sicherzustellen, dass Opfer von Straftaten angemessene Informationen, Unterstützung und Schutz erhalten und sich am Strafverfahren beteiligen können. In dem Projekt sollen demnach Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Polizistinnen und Polizisten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Opferschutzverbänden für den respektvollen und professionellen Umgang mit Opfern von Straftaten sensibilisiert und geschult werden.



Runder Tisch mit Vertreterinnen und Vertretern der bulgarischen Staatsanwaltschaft und Opferschutzverbänden unter Beteiligung des Weißen Rings in Sofia

Roundtable with representatives of the Bulgarian Public Prosecutor's Office and victim protection associations with participation by the "Weißer Ring" in Sofia

Das Projekt besteht aus drei Komponenten. In der ersten Komponente geht es um die Verbesserung der Effizienz der Staatsanwaltschaften Bulgariens und Rumäniens im Umgang mit Opfern von Straftaten entsprechend den Leitlinien der genannten Richtlinie. Im Rahmen mehrerer Seminare in den Ländern und unterstützt durch deutsche Expertise werden die Erfahrungen im Umgang mit Opfern von Straftaten ausgetauscht, grenzüberschreitende Kontakte geknüpft sowie am Ende gemeinsame Leitlinien für die Arbeit mit Opfern von Straftaten entwickelt. In der zweiten Komponente soll mit Hilfe mehrerer Rundtischgespräche die Zusammenarbeit zwischen den Opferschutzverbänden und den Staatsanwaltschaften gefördert sowie ein internes Kommunikations-

Bulgaria and Romania

Enhancing the efficiency of the public prosecutor's offices of Bulgaria and Romania in the field of dealing with victims of crime and promoting their cooperation with local and foreign victim support organisations

EU Action Grant

Since February 2016, the IRZ has undertaken a lead coordination role for this Action Grant project in Bulgaria and Romania, which is jointly financed by the EU. The project will run for 24 months. Its partners are the Public Prosecutor's Offices of the Republics of Bulgaria and Romania and the German organisation "Weißer Ring". The project supports the implementation of the EU Directive on Victim's Rights 2012/29/EU of the European Parliament and the European Council of 25 October 2012 on minimum standards for the rights, support and protection of the victims of crime. According to Article 1 of this Directive, the aim is to ensure that victims of crime receive appropriate information, support and protection and can participate in the criminal proceedings. Consequently, the project seeks to sensitise and train public prosecutors, police officers and staff of victim protection associations regarding the respectful and professional treatment of victims of crime.

The project comprises three components. The first component concerns the improvement of the efficiency of the Public Prosecutor's Offices in Bulgaria and Romania in their treatment of victims of crime in accordance with the guidelines of the Directive specified above. In the course of several seminars in the two countries and supported by German expertise, experiences in dealing with victims of crime are exchanged, cross-border contacts made and joint guidelines for work with crime victims developed as a result. In the second component, the intention is to promote cooperation between victim protection associations and the Public Prosecutor's Offices, and to develop an internal communication system with the aid of several roundtable discussions. The third

Projekte 2016

system erarbeitet werden. Die dritte Komponente wird sich mit der Entwicklung einer Informationsbroschüre für Opfer von Straftaten befassen. Die Broschüre soll Opfer über ihre Rechte informieren und die Bevölkerung insgesamt für die Thematik sensibilisieren.

Die Eröffnungskonferenz des Projektes, bei der neben Vertreterinnen und Vertretern der Projektpartner auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der deutschen Botschaft, bulgarischer Opferschutzorganisationen und der Presse zugegen waren, fand Anfang April 2016 im Justizpalast in Sofia statt. Im Laufe des Jahres folgten mit Unterstützung deutscher Expertinnen und Experten mehrere Seminare in allen Komponenten in Bulgarien und Rumänien. Im Rahmen dieser Seminare konnten sich Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Polizistinnen und Polizisten sowie Vertreterinnen und Vertreter von Opferschutzverbänden über die Situation des Opferschutzes in den betroffenen Ländern austauschen. Die Opferschutzorganisationen trafen sich überdies zu mehreren Rundtischgesprächen. Für 2017 sind neben der Ausarbeitung der Leitlinien und der Broschüre drei Studienreisen geplant, zwei nach Deutschland für jeweils elf bulgarische und elf rumänische Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, sowie eine Studienreise nach Brüssel für jeweils fünf Staatsanwältinnen und Staatsanwälte aus beiden Partnerländern.

Georgien

Facility for the Implementation
of the Association Agreement in
Georgia

EU Technical Assistance Projekt

Seit Juli 2015 führt die IRZ unter der Federführung von „IBF International Consulting“ (IBF) dieses Projekt mit einem Budget von ungefähr 2 Millionen Euro durch. Dabei wird die Umsetzung der bilateralen Abkommen der EU mit Georgien begleitet, die unter dem Begriff „Assoziierungsabkommen“ zusammengefasst werden. Das sind im Einzelnen: Freihandelsabkommen, Abkommen zur Visa-Liberalisierung und die Assoziierungsagenda. Hauptbegünstigter ist die georgische Regierungskommission für EU-Integration.

Das Projektteam kann bereits auf eine Vielzahl erfolgreicher Maßnahmen zurückblicken. Beispielsweise ist das Trainingsprogramm zur Verbesserung der fachlichen Qualifikationen der georgischen Beamten bereits weit gediehen. Die Entscheidungsträger wurden darin geschult, wie sie Aufgaben besser verteilen und Arbeitsabläufe besser organisieren können. Die Qualität der Präsentationen, des Zeitmanagements und der intra- und interinstitutionellen Kommunikation wurde verbessert.

Darüber hinaus konnte das Projekt das vom Justizministerium entworfene Handbuch zur Rechtsharmonisierung in Bezug auf die Umsetzung der Abkommen begutachten und eine Reihe von politischen Papieren fertigstellen. Im Rahmen der Komponente zur Unterstützung der institutionellen Reform und Rechtsangleichung arbeitete das Projektteam intensiv mit dem Ministerium für Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung zusammen. Die Aktivitäten konzentrierten sich hauptsächlich auf Maßnahmen im

Projects in 2016

component will deal with the development of an information brochure for crime victims. The brochure is intended to inform victims about their rights and sensitise the population for this issue as a whole.

The project's opening conference took place by the beginning of April 2016 at the Palace of Justice in Sofia, attended by representatives of the project partners and representatives from the German Embassy, Bulgarian victim protection organisations and the press. In the course of the year, this was followed up by seminars in Bulgaria and Romania in all components with the support of German experts. During these seminars, public prosecutors, police officers and representatives of victim protection associations exchanged opinions on the victim protection situation in the countries affected. In addition to this, the victim protection associations met for several roundtable discussions. In addition to the development of guidelines and the brochure, three study trips are planned for 2017, two to Germany for eleven Bulgarian and eleven Romanian public prosecutors, and a study trip to Brussels for five public prosecutors from each of the two partner states.

Georgia

Facility for the Implementation
of the Association Agreement in
Georgia

EU Technical Assistance Project

The IRZ has implemented this project since July 2015 under the leadership of "IBF International Consulting" (IBF) with a budget of around EUR 2 million. It supports the implementation of the bilateral agreements between the EU and Georgia, which are collected together in the category of "Association Agreements". These include the Free Trade agreement, the agreement on visa liberalisation and the Association Agenda. The main beneficiary is the Georgian Government Commission for EU Integration.

The project team has already been successful with numerous measures. For example, the training programme for the improvement of Georgian civil servants' specialist qualifications has already made significant progress. The decision-makers were trained how to better delegate tasks and organise working processes more efficiently. The quality of presentations, time management and communication between the institutions, as well as within the institutions themselves, was improved.

In addition, the project assessed the Handbook for Legal Harmonisation drafted by the Ministry of Justice with reference to the implementation of the Agreements and completed a series of political papers. Within the framework of the components to support institutional reform and legal harmonisation, the project team worked closely together with the Ministry for Economics and Sustainable Development. The activities mainly

Drittmittelprojekte der Europäischen Union

Zusammenhang mit dem Regelwerk zum Freihandelsabkommen, insbesondere bei Fragen der Internationalisierung und der Stärkung des öffentlich-privaten Dialogs. Daneben unterstützt das Projekt fachlich die Aktivitäten einer kürzlich gegründeten Beratungsgruppe des Ministeriums zum Freihandelsabkommen. Ergänzend sollen in diesem Kontext Schulungsmaßnahmen erfolgen.

Weitere Projektaktivitäten zielten auf die kontinuierliche Unterstützung bei der Umsetzung der Informations- und Kommunikationsstrategie. Dem Büro des Staatsministers zur Europäischen und euroatlantischen Integration wurden neue methodische Ansätze für die jährliche Planung unterbreitet, das Monitoring der Medien wurde fortgeführt, Umfragebögen wurden erstellt und analysiert.

Im letzten Jahr der Projektlaufzeit bis Ende 2017 wird die Anzahl der Aktivitäten weiter steigen, um den Arbeitsplan wie vereinbart umsetzen zu können.

Georgien

Legislative Impact Assessment,
Drafting and Representation

EU Technical Assistance Projekt

Das Projekt läuft seit April 2015 und umfasst ein finanzielles Volumen von knapp 2 Millionen Euro. Federführender Partner des internationalen Konsortiums ist IBF aus Belgien. Weiterer Partner neben der IRZ ist CILC aus den Niederlanden. Die Implementierung erfolgt in enger Abstimmung mit dem EU-Projekt „Facility for the Implementation of the Association Agreement (AA) for Georgia“, welches in ähnlicher Besetzung durchgeführt wird und auch zeitlich parallel noch bis Ende 2017 läuft.

Das Projekt hat bisher unter anderem ein Konzept zur Gesetzesfolgenabschätzung (Regulatory Impact Assessment, „RIA“) erstellt, wie es auch im Rahmen des Assoziierungsabkommens zwischen der EU und Georgien vereinbart worden ist. Um das Justizministerium in seinen repräsentativen Funktionen gegenüber internationalen Gerichten und Organisationen zu unterstützen, wurden nach entsprechenden Bedarfsanalysen erste Englisch- und Managementkurse für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt. Darüber hinaus verfolgt man weiter das Ziel, die unterschiedlichen Abteilungen des Justizministeriums verstärkt mit dem Völkerrecht, den Menschenrechten und dem Schiedsgerichtsverfahren vertraut zu machen.

Außerdem wird das Zentrum für Übersetzungen von georgischen Gesetzestexten in die englische Sprache und von EU-Rechtsakten, die Georgien betreffen, in die georgische Sprache, weiterentwickelt. Dieses Zentrum gehört seit 2013 dem MATSNE an, dem offiziellen Amtsblatt des Justizministeriums. Erfreulicherweise konnten bereits Computerkurse zur computergestützten Übersetzung durchgeführt werden. Weiter wird man Studienreisen und Arbeitsgruppen veranstalten, beispielsweise zur Terminologie der Europäischen Menschenrechtskonvention und zur Rechtsangleichung an den EU-Acquis.

Third-party-funded projects of the European Union

concentrated on measures connected with the set of regulations on the Free Trade Agreement, in particular regarding issues of internationalisation and strengthening public-private dialogue. In addition, the project also offers specialist support for the activities of a recently-founded Ministry consultation group on the Free Trade Agreement. Supplementary training measures are intended in this context.

Further project activities were aimed at continuing support for the implementation of the information and communication strategy. New method approaches for annual planning were presented to the office of the State Minister for European and Euro-Atlantic Integration, media monitoring was continued, and survey questionnaires were drafted and analysed.

In the project's final year until the end of 2017, the number of activities will increase further in order to implement the working plan as agreed.

Georgia

Legislative Impact Assessment,
Drafting and Representation

EU Technical Assistance Project

This project was launched in April 2015 and involves a financial budget volume of almost EUR 2 million. The leading partner of the international consortium is IBF from Belgium. In addition to the IRZ a further partner is CILC from the Netherlands. Implementation is undertaken in close cooperation with the EU project "Facility for the Implementation of the Association Agreement (AA) for Georgia", which is implemented by a similar group and also runs parallel to it until the end of 2017.

Amongst other things, the project has to date developed a concept to assess the consequences of statutory legislation (Regulatory Impact Assessment, "RIA"), as was agreed within the Association Agreement between the EU and Georgia. In order to support the Ministry of Justice's representative functions in relation to international courts and organisations, the first English language and management courses for staff were conducted after a corresponding analysis of the requirements. Moreover, a further aim is to increasingly familiarise the different departments of the Ministry of Justice with public international law, human rights and arbitration.

Apart from this, the Centre for Translations of Georgian legal texts into English, and of EU legal acts relating to Georgia into Georgian, has been further developed. This Centre has belonged to MATSNE, the official journal of the Ministry of Justice, since 2013. Fortunately, computer courses for computer-aided translation have already been conducted. Study trips and working groups will also be operated, for example on the terminology of the European Convention on Human Rights and on the harmonisation of laws with the EU acquis.

Kirgisistan

Promotion of Rule of Law in the
Kyrgyz Republic

EU Grant

Das seit 2014 vom GLZ-geführten Konsortium umgesetzte Projekt befindet sich im letzten Jahr seiner Implementierung. Die IRZ beteiligt sich mit zwei Langzeitexperten, die in den Themenkomplexen Gerichtsorganisation, elektronische Justiz und Gesetzgebung tätig sind. Das Team von Langzeitexperten wird dabei von Kurzzeitexpertinnen und Kurzzeitexperten aus Deutschland und anderen Ländern Europas unterstützt.

Ziel des Projekts ist die Verfestigung eines rechtsstaatlich ausgerichteten Justiz- und Gerichtswesens. Die vom Projekt unterstützten Reformbestrebungen der kirgisischen Regierung und der staatlichen Institutionen sind auf folgende Punkte gerichtet:

- Erhöhung der Effektivität der Justizverwaltung
- Schaffung von Transparenz und Glaubwürdigkeit von Justiz- und Gerichtsstrukturen
- Bekämpfung der Korruption

Die inhaltlichen Schwerpunkte der IRZ-Komponente umfassen die Modernisierung des Gerichtsbetriebs einschließlich der Einführung eines elektronischen Akten- und Gerichtsinformationssystems und Gerichtsmanagements („e-justice“) sowie Reformen in der Gesetzgebung.

In beiden Bereichen steht nach einer Phase der Bestandsaufnahme und Analyse vor allem die Erarbeitung und Umsetzung von konkreten Verbesserungsmaßnahmen im Mittelpunkt.

Hervorzuheben ist, dass dabei der Schaffung von institutionellen, organisatorischen und technischen Rahmenbedingungen auf kirgisischer Seite verstärkt Rechnung getragen wird. Dabei kommt der Vermittlung von praktischen Kenntnissen und Erfahrungen aus den „besten Europäischen Praktiken“ („European best practice“) sowie gezielten Schulungsmaßnahmen für die kirgisischen Anwenderinnen und Anwender eine besondere Bedeutung zu. Dies erfordert weiterhin eine enge und maßgeschneidert adressierte Zusammenarbeit mit unterschiedlichen kirgisischen Partnern, die sowohl bei zahlreichen Veranstaltungen vor Ort als auch im Rahmen zum Beispiel eines Studienbesuchs einer Delegation nach Deutschland und Österreich im Berichtsjahr einen intensiven Fachaustausch ermöglicht.

Das mit 9,5 Millionen Euro ausgestattete Projekt hat eine Laufzeit bis Ende 2017.

Kyrgyzstan

Promotion of Rule of Law in the
Kyrgyz Republic

EU Grant

The project implemented by the consortium, which has been led by the GLZ since 2014, is now in the last year of its implementation. The IRZ participates by providing two long-term experts who work in the fields of court organisation, e-justice and legislation. The team of long-term experts is supported by short-term experts from Germany and other European countries in this context.

The aim of the project is to reinforce the rule of law in the justice and the court system. The reform efforts of the Kyrgyz Government and the state institutions which are supported by the project are directed towards the following issues:

- Increasing the effectiveness of the judicial administration
- Creating the transparency and credibility of justice and court structures
- Combatting corruption

The substantive focus of the IRZ components includes the modernisation of the operation of the courts, including the introduction of a system of electronic files and court information and court management („e-justice“), as well as legislative reforms.

In both areas, the phase of gathering information about the existing situation and its analysis is in particular followed by focus on the preparation and implementation of specific improvement measures.

It must be emphasised that increasing importance is placed on the creation of institutional, organisational and technical framework conditions on the Kyrgyz side. Practical knowledge and experience from European best practice and targeted training measures for the Kyrgyz users are particularly important in this context. This requires continued close, tailor-made cooperation with different Kyrgyz partners, which enables an intensive exchange of ideas and experience both at numerous local events and, for example, in the course of a study visit by a delegation to Germany and Austria in the reporting year.

The project, which has a budget volume of EUR 9.5 million, will run until the end of 2017.

Drittmittelprojekte der Europäischen Union

Kosovo

Strengthening policy formulation
and legislative drafting

EU Twinning

Mit diesem Twinning-Projekt will die IRZ die Republik Kosovo auf ihrem Weg zu einer weiteren Annäherung an den EU-Acquis unterstützen. Es hat im Oktober 2016 begonnen und schließt inhaltlich unmittelbar an sein Vorgängerprojekt „Improving the Approximation of Laws and Coherence of the Legal Framework“ an.

Im Zentrum der geplanten Aktivitäten steht das kosovarische Justizministerium. Verbessert werden soll dort unter anderem die Kompetenz zum Entwerfen politischer Grundsatzpapiere sowie von Gesetzesvorhaben. Die Notwendigkeit hierzu ergibt sich aus der Feststellung, dass trotz aller Fortschritte, die dem Justizsystem in Kosovo attestiert werden, Nachholbedarf vor allem in technischen Fragen des Gesetzgebungsprozesses besteht. Auch soll die bisherige Praxis häufiger Gesetzesänderungen durch eine proaktive, auf Nachhaltigkeit und Kompatibilität ausgerichtete politische Planung ersetzt werden.



Das neue Twinning-Projekt hat für Kosovo zusätzliche Bedeutung gewonnen, da das Land nach dem Stabilitäts- und Assoziierungsabkommen mit der EU, das am 1. April 2016 in Kraft getreten ist, weitere tiefgreifende Reformen unter anderem in seinem Rechtssystem vornehmen soll. Ein verlässliches Rechtssystem soll auch dazu beitragen, dass sich die wirtschaftliche Situation des Landes verbessert.

Das Projekt ist in vier inhaltliche Komponenten gegliedert, die aufeinander aufbauen und sich ergänzen.

Komponente 1 zielt darauf ab, die Voraussetzungen für die Konzeption politischer Strategiepapiere im Justizministerium in Pristina zu verbessern. Hierzu wird eine Schwachstellenanalyse durchgeführt, um anschließend die Kompetenz der kosovarischen Kolleginnen und Kollegen mit Hilfe von Kurzzeitexpertinnen und Kurzzeitexperten sowie durch Hospitationen zu stärken.

Third-party-funded projects of the European Union

Kosovo

Strengthening policy formulation
and legislative drafting

EU Twinning

The IRZ intends to support the Republic of Kosovo in its progress towards further approximation to the EU acquis with this Twinning project. The project started in October 2016 and from a substantive point of view follows on directly from the preceding project "Improving the Approximation of Laws and Coherence of the Legal Framework".

The planned activities focus on the Kosovo Ministry of Justice. The intention is to improve competence in drafting policy position papers and planned legislation, amongst other things. This is necessary because, in spite of all recognition for the progress made with the judicial system in Kosovo, there is still a considerable need to catch up, particularly regarding technical issues of the legislative process. The existing practice of frequent legislative amendments is also intended to be replaced by proactive political planning aimed at sustainability and compatibility.

Kick-off-Veranstaltung des Projekts
"Strengthening Policy Formulation and
Legislative Drafting" in Pristina

Kick-off event of the project
"Strengthening Policy Formulation and
Legislative Drafting" in Pristina

The new Twinning project has gained additional importance for Kosovo, because the country has an obligation to undertake further drastic reforms, amongst other things in its legal system, in accordance with the Stability and Association Agreement with the EU, which entered into force on 1 April 2016. A reliable legal system is also seen as a contribution towards an improvement in the country's economic situation.

The project is divided into four substantive components which are based on and supplement each other.

Component 1 aims at improving the preconditions for the conception of political strategy papers at the Ministry of Justice in Pristina. In this context, an analysis of the weaknesses is carried out in order to subsequently strengthen the competence of the colleagues in Kosovo with the help of short-term experts and by internships.

Projekte 2016

Komponente 2 hat die Unterstützung des Landes bei seiner weiteren Annäherung an den EU-Acquis zum Ziel. Hier sollen mindestens fünf einschlägige Gesetzgebungsvorhaben durch das Twinning-Projekt unterstützt werden.

Komponente 3 setzt bei dem bestehenden Problem an, verabschiedete Gesetze in die Praxis umzusetzen. Hierbei geht es darum, neben dem Ministerium auch Institutionen wie den Richter- und den Staatsanwaltsrat rechtzeitig in die Planungen einzubeziehen sowie eine effiziente und obligatorische Folgenabschätzung für Gesetzesvorhaben zu etablieren.

Komponente 4 leistet einen weiteren wichtigen Beitrag, indem die interne und externe Kommunikation des Ministeriums bei der Konzeption von Strategiepapieren und Gesetzen untersucht und, wo nötig, verbessert wird.

Das Projekt hat eine Laufzeit von zwei Jahren und ein Budget von rund 1,25 Millionen Euro.

Kosovo

Further support to legal education reform

EU Twinning

Im Jahr 2006 wurde das kosovarische Aus- und Fortbildungsinstitut (KJI) unter der Ägide der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) gegründet. In seiner bisherigen zehnjährigen Tätigkeit hat es ansehnliche Ergebnisse erzielt. Allein die jüngsten Daten aus der ersten Hälfte des Jahres 2016 sind beeindruckend: An 52 Seminaren nahmen rund 1.100 Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte teil. 2008 war das Referendariat für diese beiden Berufsgruppen eingeführt worden, an dem seither 169 Kandidatinnen und Kandidaten teilgenommen haben. Das ist rund ein Drittel aller gegenwärtigen Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte.

Dennoch spiegelt sich diese Erfolgsbilanz nicht in der Arbeit der Gerichte und Staatsanwaltschaften wider: Hunderttausende von Gerichtsverfahren sind nicht beendet, darunter auch viele Strafverfahren. Dies hat viele Gründe, einer davon kann möglicherweise auch das juristische Aus- und Fortbildungssystem selbst sein. Diese Überlegung ist ein wichtiger Ausgangspunkt dieses Twinning-Projekts, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Qualität der Aus- und Fortbildung sowie das Trainingsmanagement am KJI, aus dem in absehbarer Zeit eine Justizakademie geformt werden soll, zu verbessern.

Aus- und Fortbildung müssen stärker bedarfsorientiert aufgestellt werden. Dazu gilt es, berufsorientierte Kompetenzen gemeinsam mit den Partnern auf kosovarischer Seite auszuarbeiten, die eine tragfähige Grundlage für zukünftige Aus- und Fortbildungsangebote darstellen können. Die wichtigsten Partner hierbei sind der Rat der Richter und der Rat der Staatsanwälte, die am 4. Oktober 2016 zu einem gemeinsamen

Projects in 2016

Component 2 aims at supporting the country in its further approximation to the EU acquis. The intention here is that at least five relevant legislative projects should be supported by the Twinning project.

Component 3 addresses the existing problem of implementing legislation which has been passed in practice. The task here is to involve not only the Ministry, but also institutions such as the Council of Judges and the Council of Public Prosecutors, in the planning at an early stage and establish an efficient obligatory impact assessment of the consequences of legislation projects.

Component 4 makes a further contribution by investigating the internal and external communication of the Ministry in the conception of strategy papers and statutes, and improving such communication where necessary.

The project has a duration of two years and a budget of around EUR 1.25 million.

Kosovo

Further support to legal education reform

EU Twinning

In 2006, the Kosovo Judicial Institute (KJI) was formed under the aegis of the Organisation for Safety and Cooperation in Europe (OSCE). It has achieved very respectable results in the ten years of its work to date. The most recent data from the first half of 2016 is impressive in itself: Around 1,100 judges and public prosecutors participated in 52 seminars. In 2008, a legal traineeship was introduced for these two professional groups. Since then, 169 candidates have taken part. This represents one third of all current judges and public prosecutors.

However, this successful result is not reflected in the work of the courts and the departments of Public Prosecutor's Offices: Hundreds of thousands of court proceedings are still pending, many of them criminal proceedings. There are many reasons for this, one of which may be the legal education and further training system itself. This consideration is an important starting-point of this Twinning project, which aims to improve the quality of education and further training and the training management at the KJI. The intention is to establish a justice academy on the basis of this in the foreseeable future.

Basic training and further training must be better structured to meet requirements. Professional competences must be defined together with the partners on the Kosovo side, which can then form a reliable basis for future basic training and further training offered. In this context, the most important partners are the Council of Judges and the Council of Public Prosecutors, who were invited into the KJI on 4 October 2016 to

Drittmittelprojekte der Europäischen Union

Workshop „Learning by Doing - Work Requirements, Job Profiles and Competency-based Training in the Judicial Sector“ ins KJI eingeladen wurden. Unter Moderation der Twinning-Experten aus Deutschland und den Niederlanden diskutierten Vertreterinnen und Vertreter der beiden Räte, der Richterschaft und der Staatsanwaltschaften gemeinsam mit Trainerinnen und Trainern sowie Angehörigen des KJI-Managements über strategische Anforderungen und praktische Etappen eines „Life Long Judicial Learning“-Prozesses. Dabei wurden die Bereiche der strategischen Personalplanung und Personalentwicklung für die verschiedenen Stationen einer juristischen Karriere, die praxisorientiertere Ausgestaltung der berufseinführenden Aus- und Fortbildung, die Möglichkeiten einer praxis- und berufsnaheren Bedarfsermittlung sowie eine methodisch angemessenere Ausgestaltung der Aus- und Fortbildung erörtert.

Der Workshop fand großen Anklang bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den Expertinnen und Experten. Es gab zahlreiche Anregungen für zukünftige Projektschwerpunkte und deren Durchführung. Hierbei wird der weitere Kontakt mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an dieser und früheren gemeinsamen Veranstaltungen zwischen dem Twinning-Projekt und dem KJI von vorrangiger Bedeutung sein, um Gesprächskreise mit runden Tischen und kleineren Workshops zu organisieren sowie Netzwerke für die Mitwirkung an zukünftigen Projektaktivitäten aufzubauen. Diese Mitwirkung ist entscheidend für den Erfolg des Projektes.

Dieses Twinning-Projekt ist nicht das erste Projekt, mit dem das KJI und die juristische Aus- und Fortbildung des Kosovo im Auftrag der EU durch die IRZ gefördert werden. Dieses Projekt begann im Februar 2016 und wird im Juli 2018 enden. Damit bleibt ausreichend Zeit, auf den Erfolgen der vorangegangenen Projekte aufzubauen, aus deren Schwächen zu lernen und die nach wie vor bestehenden politischen Unsicherheiten auszubalancieren. In diesem Projekt arbeitet die IRZ mit dem niederländischen Zentrum für internationale rechtliche Zusammenarbeit (CILC) zusammen. Maßnahmen wie der beschriebene Workshop tragen auch zum Teambuilding unter den deutschen und niederländischen Expertinnen und Experten bei.

Kosovo

Strengthening the Correctional and Probation Services in Kosovo

EU Twinning

Ziel des deutsch-französischen Projektes war eine Stärkung der Verwaltung im Bereich des Strafvollzuges und der Bewährungshilfe. Besonderer Wert wurde dabei auf den Kapazitätsaufbau und die Anwendung von bewährten Praktiken (best practices) im Strafvollzug gelegt. Dazu gehörte auch die Förderung alternativer Strafsanktionen, die einen Schwerpunkt des Projektes darstellte. Partner waren der kosovarische Strafvollzug (KCS) und die Bewährungshilfe (KPS). Teil des Projektes war auch die Bereitstellung von notwendigen Datenmanagementsystemen, die eine effiziente Planung ermöglichen.

Third-party-funded projects of the European Union

a joint workshop „Learning by Doing - Work Requirements, Job Profiles and Competency-based Training in the Judicial Sector“. Moderated by Twinning experts from Germany and the Netherlands, representatives of both Councils, the judiciary and the Public Prosecutor's Offices discussed strategic requirements and practical stages of a life-long judicial learning process together with trainers and members of the KJI management. The discussions covered the areas of strategic staff planning and staff development for the various stages in a legal career, the practice-oriented structuring of initial professional education basic training and further training, the possibilities of a determination of requirements closer to practice and the professions, as well as an appropriate method of structuring education and further training.

The workshop was extremely well received by participants and experts. Numerous proposals were submitted for future topics of focus and their implementation. Continued contact with the participants in this and earlier joint events between the Twinning project and the KJI will be of primary importance here in order to organise discussion groups with roundtables and smaller workshops and to establish networks for cooperation with future project activities. This cooperation is decisive for the success of the project.

This Twinning project is not the first project with which the KJI and the legal basic training and further training in Kosovo has been promoted by the IRZ on behalf of the EU. This project started in February 2016 and will be completed in July 2018. This means that there is sufficient time to build on the successes of preceding projects, to learn from their weaknesses and to counterbalance the political uncertainties which continue to exist. In this project, the IRZ works together with the Netherlands Centre for International Legal Cooperation (CILC). Measures such as the workshop described also contribute to teambuilding amongst German and Dutch experts.

Kosovo

Strengthening the Correctional and Probation Services in Kosovo

EU Twinning

The aim of the German-French project was to strengthen the administration in the sphere of correctional and probation services. In this context, particular emphasis was placed on the increase of capacity and the application of best practices in correctional services. This also included the promotion of alternative criminal sanctions, which constituted a focal point of the project. The partners were the Kosovo Correctional Service (KCS) and Kosovo Probation Service (KPS). The provision of the necessary data management systems enabling efficient planning was also part of the project.

Projekte 2016

Exemplarisch seien hier die folgenden Arbeitsergebnisse genannt:

- Grundausbildungscurriculum und Leistungsbewertungssystem für Justizvollzugsbeamte
- Empfehlungen zu Resozialisierungs- und Rehabilitationsprogrammen
- Sensibilisierung von Rechtspraktikerinnen und Rechtspraktikern für die Verwendung von alternativen Strafsanktionen
- Machbarkeitsstudie für eine neue Datenbankstruktur (Verbindung der beiden bestehenden Datenbanken von KPS und KCS) und technische Spezifikationen
- Unterstützung des Beschaffungsverfahrens für die Hard- und Software bis zur Fertigstellung
- Auslieferung und Neuinstallation von Hard- und Software
- Erhöhung der Verbindungsbandbreite im gesamten internen Netzwerk des Landes

Zur Durchführung der Pilotprogramme wurden die Bewährungshilfe-einrichtungen in den Städten Pristina, Peja und Ferizaj ausgewählt.

Das Projekt beschäftigte sich ferner mit dem rechtlichen Rahmen für den Strafvollzug und die Bewährungshilfe. Im Rahmen des Projektes wurden 25 Nebengesetze zum Strafvollzugsgesetz erarbeitet. Nahezu alle dieser Entwürfe von Ausführungs- und Verwaltungsvorschriften wurden angenommen und sind teilweise bereits in Kraft getreten. Außerdem unterstützte das Twinning-Projekt die Arbeit an einer Strategie sowie einem Aktionsplan für den Strafvollzug.

Das Interesse bei den kosovarischen Partnern war groß, und es kam in den vielen Workshops, Trainings und Seminaren zu einem regen Austausch zwischen den kosovarischen und deutschen Praktikerinnen und Praktikern aus den Bereichen Strafvollzug und Bewährungshilfe. Das Projekt erreichte seine Projektziele, leistete umfangreichen Know-how-Transfer und konnte Ende 2016 nach gut zwei Jahren Laufzeit erfolgreich abgeschlossen werden.



Abschlussveranstaltung in Pristina
Concluding event in Pristina

Projects in 2016

The following work results are specified by way of example:

- Basic training curriculum and performance assessment system for correctional officers
- Recommendations for re-socialisation and rehabilitation programmes
- Sensitising legal practitioners for the use of alternative criminal sanctions
- Feasibility study for a new data base structure (linkage of the two existing data bases of KPS and KCS) and technical specifications
- Support for the procurement procedure for hardware and software until completion
- Delivery and new installation of hardware and software
- Improvement of the connection bandwidth in the country's entire internal network

The probation facilities in the cities of Pristina, Peja and Ferizaj were chosen for the conduct of pilot programmes.

The project also addressed the legal framework for correctional and probation services. In the course of the project, 25 supplementary statutes to the Prison Act were drafted.

Almost all of this draft legislation for implementation provisions and administrative provisions were passed, and have already entered into force in some cases. In addition, the Twinning project supported the work on a strategy and a plan of action for the correctional service.

The partners from Kosovo showed great interest, and there was a lively exchange between practitioners in Kosovo and Germany from the correctional and probation services in the numerous workshops, training sessions and seminars. The project achieved its project aims, implemented the extensive transfer of know-how and was successfully concluded at the end of 2016 after a duration of two years.



Expertentreffen in Bonn
Meeting of experts in Bonn

Drittmittelprojekte der Europäischen Union

Kosovo

Improving the Approximation of Laws
and Coherence of the Legal Frame-
work

EU Twinning

Im Sommer 2016 wurde das Twinning-Projekt „Improving the Approximation of Laws and Coherence of the Legal Framework“ nach zweieinhalb Jahren Laufzeit erfolgreich abgeschlossen.

Ziel des Twinning-Projekts, mit dem die über Jahre gefestigte gute Zusammenarbeit mit dem kosovarischen Justizministerium fortgesetzt wurde, war die Stärkung der Rechtsstaatlichkeit und damit verbunden der Rechtssicherheit im Kosovo.

Das Projekt bestand aus drei Komponenten: Die erste Komponente befasste sich mit der Rechtsbereinigung und Konsolidierung der kosovarischen Rechtsordnung, die zweite beinhaltete die Angleichung innerstaatlichen Rechts an den „acquis communautaire“. Die dritte Komponente hatte die Entwicklung einer Software zum Ziel, die das kosovarische Justizministerium bei diesen Aufgaben unterstützen soll.

Das kosovarische Justizsystem steht vor verschiedenen Herausforderungen. Zum einen gilt es, die historisch bedingt unübersichtliche Rechtsordnung zu konsolidieren, da Rechtsakte aus verschiedenen Epochen – aus der Zeit der jugoslawischen Volksrepublik, der Zeit der UN-Verwaltung im Kosovo und aus der Zeit nach der Unabhängigkeitserklärung 2008 – nebeneinander bestehen. Aufgrund des Umstands, dass diese Rechtsakte sich teilweise widersprechen, besteht große Rechtsunsicherheit. Neben diesem Konsolidierungsprozess muss der Kosovo zudem in kurzer Zeit den gesamten EU-Acquis in nationales Recht umsetzen. Da aus diesen Gründen „altes“ Recht systematisiert und neue Rechtsvorschriften inkorporiert werden müssen, handelt es sich um einen sehr komplexen Prozess, der durch das Twinning-Projekt unterstützt wurde.

Im Rahmen des Twinning-Projekts wurden sowohl Grundlagen der Rechtsharmonisierung und Rechtskonsolidierung vermittelt, als auch exemplarisch Rechtsfelder auf möglichen Änderungsbedarf hin untersucht. Hierbei ist die Übernahme des „acquis communautaire“ von zentraler Bedeutung für die Entwicklung der kosovarischen Rechtsordnung auf dem Weg zur EU. Die kosovarische Regierung hat daher einen Nationalen Plan zur Umsetzung des Acquis erarbeitet, in dem für alle Ressorts der acquis-bedingte Änderungsbedarf festgestellt wird. Dieser Plan wurde betreffend das Justizressort vom Twinning-Projekt unterstützt. Es konnten außerdem erstmals im Kosovo konsolidierte Fassungen von Justizgesetzen publiziert werden.

In allen drei Komponenten konnten die mit dem Twinning-Projekt verfolgten Ziele erreicht werden. Durch die Anbindung des Projektes an die Umsetzung des 2016 geschlossenen Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommens zwischen der EU und dem Kosovo konnte der gesamte Prozess der Rechtsharmonisierung maßgeblich unterstützt werden.

Third-party-funded projects of the European Union

Kosovo

Improving the Approximation of
Laws and Coherence of the Legal
Framework

EU Twinning

In the summer of 2016 the Twinning project “Improving the Approximation of Laws and Coherence of the Legal Framework” was successfully concluded after a period of two and a half years.

The goal of the Twinning project, conducted in continuation of the positive cooperation with the Kosovo Ministry of Justice which has been consolidated over years, was the strengthening of the rule of law and thus the associated legal security in Kosovo.

The project consisted of three components: The first component addressed the revision and consolidation of Kosovo’s legal system, the second aimed at the alignment of domestic law with the “acquis communautaire”. The goal of the third component was the development of a software program designed to support the Kosovo Ministry of Justice in these tasks.

Kosovo’s legal system is faced with a range of different challenges. On the one hand, the not sufficiently clear historically determined legal system needs to be consolidated due to the coexistence of legal instruments from different epochs – from the time of the People’s Republic of Yugoslavia, from the period of the UN administration in Kosovo, and from the time after the declaration of independence in 2008. Due to the fact that in some instances these legal instruments contradict one another, there is a great deal of legal insecurity. In addition to consolidation, Kosovo must also implement the whole of the EU Acquis in national law within a short space of time. As this entails the systematization of “old” law and the incorporation of new statutory provisions, it is a highly complex process which has been supported by the Twinning project.

Within the framework of the Twinning project, both the principles of legal harmonisation and consolidation were taught, together with the examination of exemplary legal fields with respect to the need for change. Here the adoption of the “acquis communautaire” is of central importance to the development of Kosovo’s legal system on its road to the EU. Consequently, Kosovo’s government has developed a National Plan for the implementation of the Acquis which specifies the related changes required in each department. This plan was supported by the Twinning project with respect to the justice department. Furthermore, consolidated versions of judicial laws were published in Kosovo for the first time.

The goals of the Twinning project were reached with respect to all three components. By linking the project to the implementation of the Stabilisation and Association Agreement, concluded between the EU and Kosovo in 2016, it was possible to provide decisive support for the entire legal harmonization process.



Abschlussveranstaltung in Pristina:
Vortrag von Dr. Julie Trappe, IRZ

Concluding event in Pristina:
Lecture by Dr. Julie Trappe, IRZ

Kroatien

Support to further development and strengthening of the Probation Service in Croatia (CRO PROBATION)

EU Twinning

Das Projekt führt die IRZ gemeinsam mit der spanischen Partnerinstitution FIIAPP (International and Ibero-American Foundation of Administration and Public Policies), dem Generalsekretariat der Strafvollzugsanstalten (SGIP) in Spanien sowie dem Justizministerium der Republik Kroatien durch.

Das Projekt startete im April 2016 mit vier Hauptzielen, die in einem Zeitraum von 15 Monaten erreicht werden sollen:

- Verbesserung der institutionellen Kapazität der Bewährungshilfe
- Weiterentwicklung nachhaltiger Aus- und Fortbildung in der Bewährungshilfe
- Unterstützung bei der Einführung eines Pilotprojektes zur elektronischen Überwachung
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit sowie Verbesserung der Wahrnehmung der Bewährungshilfe in der Öffentlichkeit

Das kroatische Bewährungshilfesystem ist noch vergleichsweise jung. Nach seiner Einführung war es zunächst den Vollstreckungsbehörden zugeordnet, bevor 2009 eine vom Vollstreckungssystem unabhängige Bewährungshilfeverwaltung etabliert wurde. Die Aussetzung der Vollstreckung zur Bewährung bedeutet eine bedingte und beaufsichtigte Freiheit bestimmter, dafür geeigneter Täterinnen und Täter. Unter Einsatz professioneller Verfahren zur Beeinflussung von Risikofaktoren werden diese mit dem Ziel der Resozialisierung und Wiedereingliederung in die Gesellschaft von Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfern überwacht. Sie können während der Zeit der Bewährung Gemeinschafts-

Croatia

Support to further development and strengthening of the Probation Service in Croatia (CRO PROBATION)

EU Twinning

The IRZ is conducting the project together with the Spanish partner institution FIIAPP (International and Ibero-American Foundation of Administration and Public Policies), the Secretariat General of the Prison Services in Spain (SGIP) and the Ministry of Justice of the Republic of Croatia.

The project started in April 2016 with four major aims which were to be achieved within a period of 15 months:

- Improvement of the institutional capacity of the probation service
- Further development of sustainable education and further training in the probation service
- Support for the introduction of a pilot project for electronic monitoring
- Sensitisation of the public and improvement of the public perception of probation

The Croatian probation system is still relatively young. Following its inception, it was initially allocated to the enforcement authorities before a probation system independent of the enforcement system was established in 2009. The suspension of a sentence on probation involves conditional, supervised freedom for certain offenders considered suitable for this. With the use of professional procedures to influence risk factors, such offenders are monitored by probation officers with the aim of resocialisation and reintroduction into society. They can perform community service during the probation period, participate in treatment programmes or be trained to improve their opportunities on the em-

Drittmittelprojekte der Europäischen Union

Third-party-funded projects of the European Union

arbeit leisten, an Behandlungsprogrammen teilnehmen oder ausgebildet werden, um ihre Chancen am Arbeitsmarkt zu verbessern. Die im kroatischen Bewährungshilfesystem bereits erreichten positiven Ergebnisse sollen verstärkt und weiter ausgebaut werden.

Die spanische Langzeitberaterin arbeitet mit einem Team von Kurzzeit-expertinnen und Kurzzeitexperten aus verschiedenen Mitgliedstaaten, insbesondere aus Spanien, Deutschland, Rumänien und Belgien, zusammen. Diese kooperieren mit kroatischen Expertinnen und Experten aus Polizeibehörden, Strafvollzug und Bewährungshilfe sowie Richterschaft und Staatsanwaltschaften.

In einer Vielzahl von Workshops, Ausbildungsmaßnahmen, Seminaren und Studienaufenthalten in Deutschland und Spanien werden bewährte Praktiken und anerkannte Grundsätze der Bewährungshilfe ausgetauscht. Da alle Strafjustizsysteme unterschiedlich sind, wird damit sichergestellt, dass erst nach einer umfassenden Analyse der Bedürfnisse des begünstigten Landes konkrete Handlungsempfehlungen erarbeitet und ausgesprochen werden.

ployment market. The positive results which have already been achieved in the Croatian probation system are intended to be strengthened and developed further.

The Spanish long-term advisor works together with a team of short-term experts from different Member States, in particular from Spain, Germany, Romania and Belgium. They cooperate with Croatian experts from police authorities, the correctional service and probation service, as well as with judges and public prosecutors.

Tried and tested practices and acknowledged principles of probation are exchanged in numerous workshops, training measures, seminars and study visits in Germany and Spain. As all the criminal justice systems are different, this ensures that specific recommendations for action are only prepared and pronounced after comprehensive analysis of the needs of the beneficiary state.



Workshop in Zagreb
Workshop in Zagreb

Kroatien

Support to the prison system
of the Republic of Croatia (CRO PRISYS)

EU Twinning

Das Projekt wird gemeinsam mit der spanischen Partnerinstitution FIIAPP (International and Ibero-American Foundation of Administration and Public Policies) sowie dem Justizministerium der Republik Kroatien durchgeführt.



RTA Siegfried Löprick bei der Eröffnungsveranstaltung in Zagreb

RTA Siegfried Löprick at the opening event in Zagreb

Das Projekt startete im März 2016 mit drei Hauptkomponenten. In einem Zeitraum von 15 Monaten sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Entwicklung neuer Trainingsprogramme für das lebenslange Lernen von Strafvollzugsbediensteten
- Analyse und Neuentwicklung von Kriterien für die Auswahl und Einstellung von Bediensteten
- Aufbau und Umsetzung einer neuen Strategie für die Öffentlichkeitsarbeit der obersten Strafvollzugsbehörde

Bislang wurden bei zahlreichen Aktivitäten der Expertinnen und Experten aus Deutschland und aus dem als Konsortialpartner beteiligten Spanien vor Ort bereits deutliche Projektfortschritte erzielt. Die Expertinnen und Experten analysierten die bestehende Strafvollzugsgesetzgebung und die organisatorischen Gegebenheiten bezüglich des Aus- und Fortbildungssystems. Erste Schlussfolgerungen und Empfehlungen wurden entwickelt und sollen nach ihrer Harmonisierung den Strafvollzugseinrichtungen übermittelt werden. Auch wurden bereits Vorschläge für Neuerungen in den Ausbildungsprogrammen erarbeitet und inhaltlich mit diesen abgestimmt. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen dabei auf der Verbesserung von Führungsqualitäten, der Arbeit mit zu langjährigen Haftstrafen verurteilten Strafgefangenen, den Themen Umgang und Kommunikation mit Strafgefangenen, dem Umgang mit besonderen /außergewöhnlichen Ereignissen im Strafvollzug und der Entlassungsvorbereitung sowie Entlassungsbegleitung.

Croatia

Support to the prison system
of the Republic of Croatia (CRO PRISYS)

EU Twinning

The project is being conducted together with the Spanish partner institution FIIAPP (International and Ibero-American Foundation of Administration and Public Policies) and the Ministry of Justice of the Republic of Croatia.

The project started in March 2016 with three main components. The following aims are intended to be achieved within a period of 15 months:

- Development of new training programmes for life-long learning for correctional officers
- Analysis of and new development of criteria for the selection and employment of officers
- Establishment and implementation of a new strategy for public relations work by the supreme correctional authority

To date, significant project progress has already been initiated locally in numerous activities by experts from Germany and from Spain, which participates as a consortium partner. The experts analysed the existing prison legislation and the organisational circumstances in relation to the education and further training system. Initial conclusions and recommendations were formulated and are intended to be passed on to correctional facilities after their harmonisation. In addition, proposals have also already been developed for innovations in the training programmes, and their content agreed with them. In this context, the substantive focus lies in the improvement of leadership qualities, work with inmates with long sentences, the issues of treatment of and communication with inmates, the treatment of special/unusual events in the correctional service and the preparation of and support in release from prison.

Drittmittelprojekte der Europäischen Union

Im Zeitraum vom letzten Quartal 2016 bis zum Frühjahr 2017 wird sich das Projekt vor allem der Durchführung von Workshops, der Qualifizierung von Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Seminaren für eine große Zahl von Strafvollzugsbediensteten widmen.

Moldau

Support to the Pre-Trial Investigation,
Prosecution and the Defence Set-Up in Moldova

EU Technical Assistance Projekt

In diesem Jahr konnten in dem EU-finanzierten Projekt mit einer Laufzeit von 30 Monaten, in dem die IRZ seit Oktober 2014 federführend tätig ist, weitere Aktivitäten innerhalb der drei Komponenten erfolgreich durchgeführt werden. So begleitet das Projekt im Rahmen der ersten Komponente „Gesetzgebungsberatung, Stärkung der institutionellen Kapazität der Strafrechtsbehörden“ unter anderem die Reform des Staatsanwaltsgesetzes, zu der Expertinnen und Experten in verschiedenen Arbeitsgruppen beitragen. Das neue Gesetz wurde im Februar 2016 verabschiedet und ist seit dem 1. August 2016 in Kraft. Die wichtigsten Änderungen des neuen Gesetzes betreffen die Wahl des Generalstaatsanwalts, der von nun an durch einen Rat der Staatsanwältinnen und Staatsanwälte vorgeschlagen wird. Des Weiteren wurden durch das Gesetz die Struktur und Organisation der Generalstaatsanwaltschaft geändert. Neben dem Büro des Generalstaatsanwalts wird es nur noch zwei spezialisierte Staatsanwaltschaften geben, eine für den Bereich Antikorruption und eine für den Bereich Bekämpfung der Organisierten Kriminalität. Des Weiteren sollen territoriale Staatsanwaltschaften eingeführt werden.



2016 wurden überdies mehrere Fortbildungsseminare und Trainings für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte sowie Untersuchungsrichterinnen und Untersuchungsrichter in den Bereichen Untersuchungsmethoden, Forensik und Steuerbetrug (Komponente 2) erfolgreich durchgeführt. Um den Dialog zwischen der Zivilgesellschaft, der Staatsanwaltschaft, der Polizei und Journalistinnen und Journalisten zu verbessern, organisierte das Projekt überdies drei Rundtischgespräche.

Third-party-funded projects of the European Union

In the period between the last quarter of 2016 and the spring of 2017, the project will in particular concentrate on the conduct of workshops, the qualification of trainers and seminars for a large number of correctional officers.

Moldova

Support to the Pre-Trial Investigation,
Prosecution and the Defence Set-Up in Moldova

EU Technical Assistance Project

This year, further activities were successfully implemented within the three components of the EU-financed project, which has a duration of 30 months and which the IRZ has managed as lead partner since October 2014. Within the framework of the first component "Legislative Consultation, Strengthening the Institutional Capacity of the Criminal Law Authorities", the project amongst other things supported the reform of the Public Prosecution Act to which experts contribute in various working groups. The new statute was passed in February 2016 and entered into force on 1 August 2016.

The most important changes introduced by the new statute relate to the election of the Prosecutor General, who will henceforth be nominated by a council of public prosecutors. In addition, the statute has also changed the structure and organisation of the General Prosecutor's Office. There will now only be two specialised Public Prosecutor's Offices alongside the Office of the Prosecutor General, one for the sphere of anti-corruption and one for the sphere to combat organised crime. In addition to this, the intention is also to introduce territorial Public Prosecutor's Offices.

Eröffnung der Konferenz zur Verabschiedung des neuen Staatsanwaltschaftsgesetzes durch Justizminister Vladimir Cebotari (2.v.l.)

Opening of the conference regarding the new Law on the Prosecution Service by Minister of Justice Vladimir Cebotari (2nd from left)

In 2016, several further training seminars and training courses for public prosecutors and criminal investigation judges were also successfully conducted in the fields of investigation methods, forensics and tax fraud (Component 2). The project also organised three roundtable discussions in order to improve dialogue between civil society, the Public Prosecutor's Office, police and journalists.

Mit der Umsetzung der dritten Komponente des Projektes (Stärkung des Vertrauens der Bevölkerung in strafrechtliche Behörden), zu welcher neben den bereits erwähnten Rundtischgesprächen unter anderem die Durchführung von Umfragen zählt, wurde ebenfalls begonnen. So entwickelten die Langzeitexperten in Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Expertinnen und Experten unterschiedliche Fragebögen, um die Erfahrungen der moldauischen Bevölkerung mit den Strafrechtsbehörden zu eruieren. Befragt werden strafprozessbeteiligte Personen, die moldauische Bevölkerung im Allgemeinen sowie Inhaberinnen und Inhaber kleiner und mittelständischer Unternehmen. Mit Ergebnissen der Umfragen ist Anfang 2017 zu rechnen.

Moldau

Support to the Constitutional Court of Moldova

EU Technical Assistance Projekt

Seit Februar 2016 implementiert die IRZ federführend das auf 20 Monate angelegte EU-finanzierte Projekt mit einem Gesamtvolumen von rund 1,4 Millionen Euro. Konsortialpartner sind das litauische Verfassungsgericht und die Deutsche Rechtsschule in Polen. Begünstigter des Projektes ist das moldauische Verfassungsgericht, in dessen Räumen das Projektbüro untergebracht ist, was einen regelmäßigen Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gerichts ermöglicht.

Ziel des Projektes ist es, die Abläufe innerhalb des Verfassungsgerichts zu verbessern und die Qualität der Arbeit, also insbesondere der Urteile des Gerichts, zu erhöhen. Hierzu sollen etwa Fortbildungen der Verfassungsrichterinnen und Verfassungsrichter dienen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Auslegung der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte und etablierter europäischer Verfassungsgerichte sowie auf Vorgaben der Venedig-Kommission des Europarats gerichtet. Daneben sollen sowohl die moldauische Bevölkerung als auch die Medien genauer über die Kompetenzen und Aufgaben des Verfassungsgerichts informiert und die Öffentlichkeitsarbeit des Gerichts verbessert werden.

So fanden beispielsweise „Train the Trainer“-Seminare über unterschiedliche Methoden bei der Auslegung von Verfassungsrecht statt. Daran nahmen neben den Richterinnen und Richtern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verfassungsgerichts auch Richterinnen und Richter der ordentlichen Gerichtsbarkeit teil. Weitere Schulungen des Projekts richteten sich an Angehörige von NGOs sowie Journalistinnen und Journalisten. Als wichtiger Erfolg wird die Bildung einer Arbeitsgruppe des moldauischen Justizministeriums betrachtet, in der zwei Langzeitexperten des Projekts mitwirken, die Änderungen des Verfassungsgerichtsgesetzes ausgearbeitet hat.

Im November 2016 reisten alle sechs Richterinnen und Richter und einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des moldauischen Verfassungsgerichts zum Europarat und zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte nach Straßburg und zum Bundesverfassungsgericht in

The implementation of the third component of the project (Strengthening public trust in the criminal law authorities) including the roundtable discussions already mentioned above and the conduct of surveys, amongst other things, has likewise started. Long-term experts developed different questionnaires together with local and international experts in order to investigate the Moldovan population's experience with the criminal law authorities. The questionnaires are intended for persons involved in criminal proceedings, the Moldovan general public and owners of small and medium-sized enterprises. Results of the surveys are expected at the start of 2017.

Moldova

Support to the Constitutional Court of Moldova

EU Technical Assistance Project

Since February 2016, the IRZ has managed the EU-financed project as lead partner. The project is designed for a period of 20 months and has a total budget volume of around EUR 1.4 million. The consortium partners are the Lithuanian Constitutional Court and the German Law School in Poland. The beneficiary of the project is the Moldovan Constitutional Court. The project office is located on the Court's premises, which enables regular exchange with Court staff.

The aim of the project is to improve the processes within the Constitutional Court and to increase the quality of the work, in particular the Court's judgements. Further training courses for the constitutional judges are intended to serve this purpose. In this context, particular attention is paid to the interpretation of the case-law of the European Court of Human Rights and established European constitutional courts and to stipulations by the Venice Commission of the European Council. In addition, the intention is to more precisely inform both the Moldovan population and the media about the competences and tasks of the Constitutional Court and to improve the public relations work of the Court.

For example, „Train the Trainer“ seminars took place concerning different methods in the interpretation of constitutional law. In addition to judges and staff of the Constitutional Court, judges in the ordinary courts also took part. Further training courses of the project were addressed to members of NGOs and journalists. One important success is the formation of a working group of the Moldovan Ministry of Justice with the participation of two long-term experts of the project, which has prepared amendments to the Constitutional Court Act.

In November 2016, all six judges and several staff of the Moldovan Constitutional Court travelled to the Council of Europe and the European Court of Human Rights in Strasbourg, and to the Federal Constitutional Court in Karlsruhe. An intensive specialist exchange took place,

Drittmittelprojekte der Europäischen Union

Third-party-funded projects of the European Union

Karlsruhe. Es fand ein intensiver fachlicher Austausch statt, etwa über die Arbeitsabläufe an den jeweiligen Gerichten und über die Wechselwirkung zwischen der europäischen und der nationalen Ebene. Die Gespräche gaben der moldauischen Seite wichtige Impulse für die weitere Entwicklung des Gerichts.

for instance about the working procedures of the respective courts and the interaction between the European and national level. The discussions gave the Moldovan side important impulses for the further development of the Court.



Gabor Attila Tóth, Olese Garbuz, Teamleiter Volkmar Theobald, Toma Birmontienė, Mamuka Jgenti und Ana Rotari (v.l.n.r.)

Gabor Attila Tóth, Olese Garbuz, Team Leader Volkmar Theobald, Toma Birmontienė, Mamuka Jgenti und Ana Rotari (from left to right)

Moldau

Project to Support the Coordination
of Justice Sector Reform in Moldova

EU Technical Assistance Projekt

Das Projekt hatte die Beschleunigung der Justizreform in der Republik Moldau mit Fokus auf die Koordination der Justizreform unter den beteiligten Ministerien und Institutionen zum Ziel. Hauptakteur und gleichzeitig Hauptbegünstigter war das moldauische Justizministerium.

Das Projekt unterstützte dabei in erster Linie die Ausarbeitung einer Justizreformstrategie sowie eines Aktionsplans. Die IRZ war Juniorpartner von ALTAIR (Spanien). Weitere Juniorpartner waren ICON aus Deutschland und das moldauische Institut für Strafreaktionen.

Das Projekt mit einem Volumen von rund 2,2 Millionen Euro war auf drei Jahre angelegt, hatte im April 2013 begonnen und konnte Ende 2016 abgeschlossen werden.

Moldova

Project to Support the Coordination
of Justice Sector Reform in Moldova

EU Technical Assistance Project

The aim of the project was to accelerate the reform of the justice sector in the Republic of Moldova, with a focus on the coordination of the justice reform amongst the participating ministries and institutions.

The main protagonist and at the same time the main beneficiary was the Moldovan Ministry of Justice. The project primarily supported the development of a justice reform strategy and a plan of action. The IRZ was the junior partner with ALTAIR (Spain). Further junior partners were ICON from Germany and the Moldovan Institute for Criminal Justice Reforms.

The project, which had a budget volume of around EUR 2.2 million, started in April 2013 for a duration of three years and was finalised by the end of 2016.

Rumänien

New operational tools for EU law enforcement and judicial authorities to conduct financial investigations in transnational cases with asset recovery component

EU Action Grant

Dieses Projekt wurde im Juni 2015 mit einem ersten Expertentreffen begonnen und mit einer Abschlusskonferenz im Juli 2016 beendet. Das Projektbudget betrug rund 270.000 Euro. Thema des Projekts waren Methoden der Finanzermittlung als Vorbereitung der Vermögensabschöpfung in grenzüberschreitenden strafrechtlichen Fällen. Es wurden drei Workshops durchgeführt, sechs Seminare und zwei Konferenzen als Abschluss des Projekts. Hinzu kam die Erarbeitung eines Handbuchs zum Projektthema.

Das Projekt hatte zum Ziel, die Effizienz der ermittelnden Polizeibeamten sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte aus den beteiligten Mitgliedstaaten der EU zu fördern, um in grenzüberschreitenden Fällen die Abschöpfung des durch Straftaten erlangten Vermögens zu erleichtern und die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Ermittlungsbehörden im Kampf gegen Wirtschafts- und Finanzkriminalität zu verbessern.

Rumänien

Protecting the Civil Rights of the European Citizens - Multidisciplinary Approach

EU Action Grant

Dieses Projekt wurde im September 2016 mit einem Seminar in Kroatien begonnen. Die Laufzeit des Projekts beträgt 12 Monate.

Thema des Projekts ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich der zivilrechtlichen europäischen Schutzanordnung.

Im Rahmen dreier Seminare werden anhand praktischer Fälle zwei EU-Verordnungen besprochen:

- EU-Verordnung 606/2013 über die gegenseitige Anerkennung von Schutzmaßnahmen in Zivilsachen sowie
- Richtlinie 2004/38/EG über das Recht der Unionsbürger und ihrer Familienangehörigen, sich im Hoheitsgebiet der Mitgliedstaaten frei zu bewegen und aufzuhalten.

Nach Abschluss des dritten Seminars im März 2017 wird bis Ende Mai ein Handbuch zum Thema des Projekts erarbeitet.

Romania

New operational tools for EU law enforcement and judicial authorities to conduct financial investigations in transnational cases with asset recovery component

EU Action Grant

This project was started in June 2015 with an initial meeting of experts and concluded with a final conference in July 2016. The project budget amounted to around EUR 270,000. The subject of the project comprised methods of financial investigation in preparation for the recovery of assets in cross-border criminal law cases. Three workshops were carried out, along with six seminars and two conferences to conclude the project. This was supplemented by the preparation of a handbook on the project subject.

The aim of the project was to promote the efficiency of the investigating police officers and public prosecutors from the participating EU Member States in order to ease the recovery of assets obtained through crime in cross-border cases and improve the cooperation between the individual investigative authorities to combat economic and financial crime.

Romania

Protecting the Civil Rights of the European Citizens - Multidisciplinary Approach

EU Action Grant

This project was started in September 2016 with a seminar in Croatia. The project is set to run for a duration of 12 months.

The subject of the project is cross-border cooperation in the sphere of the European civil law protection order.

In the course of three seminars, two EU Regulations will be discussed with the help of practical cases:

- Regulation EU 606/2013 on mutual recognition of protection measures in civil matters, and
- Directive 2004/38/EC on the right of citizens of the Union and their family members to move and reside freely within the territory of the Member States.

Following the conclusion of the third seminar in March 2017, a handbook will be prepared on the subject of the project by the end of May.

Ausführungen des rumänischen Soziologen Petroneel Dobrica im Rahmen des Seminars zu zivilrechtlichen Schutzanordnungen in Köln

Statement by the Romanian sociologist Petroneel Dobrica during the seminar on protective orders in civil law in Cologne



Serbien

Policy and Legal Advice Centre
(SEPLAC)

EU Technical Assistance Projekt

In einem Konsortium unter der Federführung des spanischen Partners Altair hat die IRZ im Sommer 2016 den Zuschlag für das unter das Finanzinstrument IPA fallende „PLAC“-Projekt erhalten. Hauptbegünstigt ist im Rahmen dieses für den EU-Beitritt wichtige Projekt das Europäische Integrationsministerium der Republik Serbien. Das Projekt hat ein Volumen von rund 2,6 Millionen Euro sowie eine Laufzeit von 30 Monaten. Es baut auf vorangegangene PLAC-Projekte in Serbien auf und hat das Ziel, serbische Institutionen und Gesetze weiter an die EU anzunähern: Im Rahmen der Annäherung an die EU geht es um die in den Beitrittsverhandlungen mit der EU eröffneten Kapitel, mithin auch um das wichtige Kapitel 24 (Justiz, Freiheit und Sicherheit).

Serbia

Policy and Legal Advice Centre
(SEPLAC)

EU Technical Assistance Project

In a consortium led by the Spanish partner Altair, the IRZ was awarded the commission for the “PLAC” project, which falls in the sphere of the financial instrument IPA, in the summer of 2016. The main beneficiary of this project, which is important for the country’s accession to the EU, is the Ministry of European Integration of the Republic of Serbia. The project has a budget volume of around EUR 2.6 million and a duration of 30 months. It builds on preceding PLAC projects in Serbia and aims to further approximate Serbian institutions and statutes to the EU: In the course of approximation to the EU, this involves the chapters opened in the accession negotiations with the EU, also including the important Chapter 24 (Justice, Freedom and Safety).

Tunesien

Renforcement des institutions de l'administration pénitentiaire

EU Twinning

Die IRZ führt dieses Projekt seit Oktober 2015 als Juniorpartner unter Federführung der französischen Organisation Justice Coopération Internationale (JCI) in Tunesien durch. Es hat ein Gesamtvolumen von rund 1,8 Millionen Euro bei einer Laufzeit von 30 Monaten. Die tunesischen Partner sind das Justizministerium, die Generaldirektion für Strafvollzug und Resozialisierung sowie die Nationale Hochschule für Strafvollzug und Resozialisierung.

Das Projekt zielt darauf ab, die Kapazitäten der Generaldirektion für Strafvollzug und Resozialisierung unter Berücksichtigung der internationalen Standards zu modernisieren und zu stärken. Weiterhin werden ein neues Trainings- und Ausbildungsprogramm für die Nationale Hochschule für Strafvollzug und Resozialisierung ausgearbeitet sowie ein nationales Konzept für die Bewährungshilfe in Tunesien entwickelt. Durch die Einbindung in den Rekrutierungsprozess und in die Gestaltung von Lehrplänen und Lehrinhalten wird auch die Rolle der Nationalen Hochschule gestärkt. Die Umsetzung der einzelnen Komponenten erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen tunesischen Partnern.

Um die genannten Ziele zu erreichen, erarbeiten Expertinnen und Experten aus Deutschland, Frankreich und Spanien gemeinsam mit den tunesischen Partnern vor Ort Verbesserungsvorschläge u.a. für die Ausbildung der tunesischen Vollzugsbeamten. Die Unterstützung bei der Umsetzung der Reformvorhaben erfolgt durch Seminare, Studienreisen und Schulungen.

Ukraine

Project to Support Justice Sector Reforms in Ukraine

EU Grant

Die IRZ war seit Oktober 2013 als Partner an der Umsetzung dieses EU-finanzierten Projekts beteiligt. Die Federführung des Projekts hatte die französische Organisation Justice Coopération Internationale (JCI). Neben der IRZ waren weitere Partner im Konsortium: CIVIPOL Conseil (F), Assistance Technique France/ADETEF (F), die Justizministerien Polens und Litauens sowie das ukrainische Center for Political and Legal Reforms (CPLR).

Das Projekt mit einer Laufzeit von Oktober 2013 bis Dezember 2016 und einem Gesamtvolumen von 8,5 Millionen Euro sollte durch Einleitung und Umsetzung von Reformen für den gesamten Justizsektor zur Stärkung des Rechtsstaates in der Ukraine beitragen.

Tunisia

Renforcement des institutions de l'administration pénitentiaire

EU Twinning

The IRZ has implemented this project in Tunisia since October 2015 as a junior partner under the leadership of the French organisation Justice Coopération Internationale (JCI). It has a total budget volume of around EUR 1.8 million and a duration of 30 months. The Tunisian partners are the Ministry of Justice, the Directorate General for the Correctional Service and Resocialisation and the National Academy for the Correctional Service and Resocialisation.

The project aims at modernising and strengthening the capacities of the Directorate General for Correctional Services and Resocialisation, taking international standards into consideration. Furthermore, a new training and education programme for the National Academy for the Correctional Service and Resocialisation is being prepared and a national concept for the probation service in Tunisia developed. The role of the National Academy is also strengthened by its involvement in the recruiting process and the structuring of teaching plans and curricula. The implementation of the individual components takes place in close cooperation with the respective Tunisian partners.

In order to achieve the specified aims, experts from Germany, France and Spain work together with the local Tunisian partners to produce proposals for improvement, etc., for the training of the Tunisian enforcement officers. Support for the implementation of the reform projects takes place in the form of seminars, study trips and training courses.

Ukraine

Project to Support Justice Sector Reforms in Ukraine

EU Grant

The IRZ participated as a partner in the implementation of this EU-financed project since October 2013. The project was led by the French organisation Justice Coopération Internationale (JCI). In addition to the IRZ, further partners in the consortium were CIVIPOL Conseil (F), Assistance Technique France/ADETEF (F), the Ministries of Justice of Poland and Lithuania and the Ukrainian Center for Political and Legal Reforms (CPLR).

The project, with a duration from October 2013 to December 2016 and a total budget volume of EUR 8.5 million, was intended to contribute to strengthening the rule of law in Ukraine by the introduction and implementation of reforms for the entire justice sector.

Drittmittelprojekte der Europäischen Union

Third-party-funded projects of the European Union

Nazar Kholodnytskiy (rechts), Stellvertretender Generalstaatsanwalt und Leiter der Sonderstaatsanwaltschaft zur Bekämpfung der Korruption; Mika Aalto, Langzeitexperte der IRZ

Nazar Kholodnytskiy (right), Deputy Prosecutor General and Head of the Special Prosecutor's Office to Fight Corruption; Mika Aalto, IRZ long-term expert



Die Hauptziele des Projektes waren:

- Eine Reformstrategie für den gesamten Justizsektor mit maßgeschneidertem Implementierungsplan und Mehrjahreshaushalt
- Eine langfristige und effektive Koordinationsstruktur zur Erleichterung der Zusammenarbeit und der Arbeitsteilung unter allen Beteiligten der ukrainischen Justizreform
- Die Unterstützung aller staatlichen Entscheidungsträger und Behörden auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene
- Die Beratung zur aktuellen und künftigen Reformgesetzgebung

Die Umsetzung der genannten Projektziele war auf sechs Fachkomponenten aufgeteilt. Der im Auftrag der IRZ für das Projekt tätige Langzeitexperte leitete gemeinsam mit dem nationalen ukrainischen Langzeitexperten die Komponente 6 (Antikorruption). Diese Komponente sollte zur Schaffung einer entsprechenden institutionellen Struktur zur Bekämpfung und Vorbeugung der Korruption in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens der Ukraine beitragen.

Dabei leistete die Komponente 6 besondere Unterstützung bei der Einrichtung und Herstellung der Arbeitsfähigkeit des Nationalen Anti-Korruptionsbüros der Ukraine (NABU), der Sonderstaatsanwaltschaft zur Bekämpfung der Korruption (SACP) sowie des Nationalen Büros für Korruptionsvorbeugung (NAPC) als Zivilbehörden nach europäischen Standards.

The main aims of the project were:

- A reform strategy for the entire justice sector with a tailor-made implementation plan and budget spanning several years
- A long-term, effective coordination structure to ease cooperation and division of labour amongst all participants in the Ukrainian justice reform
- The support of all state decision-makers and public authorities at national, regional and local level
- Advice on current and future reform legislation

The implementation of the specified project aims is divided into six components. The long-term expert working for the project at the instruction of the IRZ led Component 6 (anti-corruption) together with the national Ukrainian long-term experts. This component was intended to contribute to the creation of an appropriate institutional structure to combat and prevent corruption in all spheres of social life in Ukraine.

Component 6 provided special support in the establishment and creation of working capacity of the National Anti-Corruption Office of Ukraine (NABU), the Special Public Prosecutor's Office for the Combat of Corruption (SACP) and the National Office for the Prevention of Corruption (NAPC) as civil public authorities in accordance with European standards.

Neben der täglichen Beratungstätigkeit für die oben genannten Behörden, auf Ebene der Geschäftsführung wie auch der einzelnen Fachabteilungen, führte der Langzeitexperte u.a. folgende Aktivitäten durch:

- Gemeinsame Fortbildungen für das NABU, die SACP und die Richterschaft zu besonderen Techniken und Ermittlungsverfahren in Korruptionsstraftaten auf nationaler wie internationaler Ebene (z.B. Verfahren zur Vermögensabschöpfung, Abhörmaßnahmen)
- Eine Studienreise für die Direktion des NABU und der SACP nach Den Haag zu Gesprächen mit Europol und Eurojust zum Thema „Ermittlungen bei grenzüberschreitenden Straftaten und Aufspürung von Vermögenswerten“
- Die Überprüfung und Kommentierung aktueller Gesetzentwürfe im Bereich Korruptionsbekämpfung sowie Untersuchung weiterer Gesetzentwürfe (u.a. Gesetz über die Staatsanwaltschaft, Gesetz über die Anwaltschaft) in Bezug auf mögliche Interessenskonflikte und Risikoanalyse

In addition to daily consultancy work for the public authorities specified above, at management level and in the individual specialist departments, the long-term expert carried out the following activities, amongst other things:

- Joint further training for NABU, SACP and the judiciary on special techniques and investigation procedures in corruption offences at national and international level (e.g. procedures for the recovery off of assets, bugging measures)
- A study trip for the management of NABU and SACP to The Hague for discussions with Europol and Eurojust on the subject of “Investigations in case of cross-border criminal offences and detection of assets”
- The assessment of and commentary on current draft legislation in the anti-corruption sphere and the investigation of further draft legislation (amongst other things, the Act on the Public Prosecutor’s Office, Act on the Bar) in relation to possible conflicts of interest and risk analysis

Kuratorium

Sitzungen des Kuratoriums im Geschäftsjahr 2016

51. Sitzung am 25. April 2016

- Beschlussfassung über die Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern
- Beschlussfassung über die Billigung des Entwurfs des Jahresberichts 2015
- Bericht der Geschäftsführerin und der anwesenden Projektbereichsleiterinnen und Projektbereichsleiter über die Schwerpunkte der Projektarbeit seit der letzten Kuratoriumssitzung
- Beschlussfassung Wirtschaftsplan 2017

52. Sitzung am 7. Dezember 2016

- Neuwahlen des Vorsitzenden des Kuratoriums und eines Stellvertretenden Vorsitzenden
- Bestellung des Vereinsvorstands der IRZ
- Beschlussfassung über die Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern
- Feststellung Jahresabschluss Geschäftsjahr 2015
- Billigung Geschäftsbericht 2015 des Vereinsvorstands
- Empfehlung der Entlastung des Vereinsvorstands an die Mitgliederversammlung
- Beschlussfassung Wirtschaftsplan 2017
- Bericht der Geschäftsführerin und der anwesenden Beschäftigten aus den Fachbereichen der IRZ über das laufende Geschäftsjahr

Veränderungen im Bestand der Mitglieder

Neumitglied:

- Allianz SE Deutschland, München,
- Bundesverband der Unternehmensjuristen e.V., Frankfurt,
- Prof. Dr. Wilfried Bernhardt, Staatssekretär a.D., Berlin und
- Brigitte Zypries, MdB, Bundesministerin für Wirtschaft und Energie, Berlin

Ausgeschieden sind:

- Telio Management GmbH,
- Bundesverband ehrenamtlicher Richterinnen und Richter e.V.,
- Siemens AG und
- Deutsche Telekom AG

Board of Trustees

Meetings of the Board of Trustees in the Financial Year 2016

51st meeting on April 25, 2016

- Resolution on the admission of two new members
- Resolution on the approval of the draft Annual Report for 2015
- Report of the Director and the attending Heads of Sections on the main areas of the project activities since the last meeting of the Board of Trustees
- Resolution on the Economic Plan for 2017

52nd meeting on December 7, 2016

- Election of the Chairman of the Board of Trustees and a Deputy Chairman
- Appointment of the IRZ's Board of the Association
- Resolution on the admission of two new members
- Approval of the Annual Financial Statement for the 2015 financial year
- Approval of the 2015 Annual Report of the Board of the association
- Recommendation to the General Meeting on the exoneration of the Board of the association
- Resolution on the Economic Plan for 2017
- Report from the Director and the attending staff from the IRZ sections on the current financial year

Changes to the membership

New members:

- Allianz SE Deutschland, Munich,
- Federal Association of Corporate Lawyers (BUJ e.V.), Frankfurt,
- Prof. Dr. Wilfried Bernhardt, former Secretary of State, Berlin and
- Brigitte Zypries, Member of the German Bundestag, Federal Minister for Economic Affairs and Energy, Berlin

No longer members:

- Telio Management GmbH,
- Federal Association of Honorary Judges,
- Siemens AG and
- Deutsche Telekom AG

Veränderungen in der Besetzung des Kuratoriumsvorstands

Die Wahl gemäß § 28 der Satzung ergab keine Veränderung:

- Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth (Kuratoriumsvorsitzender) und
- Christian Lange, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz (stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums)

wurden in ihren Ämtern bestätigt. Die Wahl der/des weiteren stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums wurde vertagt.

Mitgliederversammlung

Ordentliche Sitzung der Mitgliederversammlung

Gemeinsame 52. Kuratoriumssitzung / 24. Mitgliederversammlung am 7. Dezember 2016

- Satzungsänderung
- Entgegennahme des Jahresabschlusses und des Jahresberichts des Vereinsvorstands für das Geschäftsjahr 2015
- Beschlussfassung über die Entlastung des Vereinsvorstands
- Wahl des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2016
- Bericht der Geschäftsführerin und der anwesenden Beschäftigten aus den Fachbereichen der IRZ über das laufende Geschäftsjahr

Drittmittel und Spenden

Neben der institutionellen Zuwendung durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, den Projektförderungen durch das Auswärtige Amt und durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie bestritt die IRZ weitere Projekte aus Drittmitteln, im Wesentlichen der Programme IPA und ENPI der Europäischen Kommission. Außerdem erhielt die IRZ finanzielle Zuwendungen von folgenden Institutionen:

- Bundesnotarkammer
- Bundesrechtsanwaltskammer, auch aus Mitteln der Hans Soldan Stiftung
- Deutscher Anwaltverein e.V.
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
- Landesjustizverwaltungen
- Verband deutscher Pfandbriefbanken

Changes to the Chairmanship of the Board of Trustees

The election according to Section 28 of the Statutes did not produce any change:

- Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth (Chairman of the Board of Trustees) and
- Christian Lange, Parliamentary Secretary of State to the Minister of Justice and Consumer Protection (Deputy Chairman of the Board of Trustees)

were confirmed in their positions. The election of a further Deputy Chairman of the Board of Trustees was postponed.

General Meeting

Ordinary General Meeting

Joint 52nd meeting of the Board of Trustees / 24th General Meeting on December 7, 2016

- Changes to the Articles of Association
- Approval of the Annual Financial Statement and the Annual Report of the Board of the Association for the financial year 2015
- Resolution on the exoneration of the Board of the Association
- Election of the auditor for the 2016 financial year
- Report from the Director and the attending staff from the IRZ sections on the current financial year

Third-party funding and donations

In addition to the institutional funding from the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection, project funding from the Federal Foreign Office and the Federal Ministry of Economic Affairs and Energy, the IRZ also implemented third-party funded projects, essentially under the European Commission's IPA and ENPI programs. Furthermore, the IRZ received donations from the following institutions:

- Federal Chamber of Notaries
- The German Federal Bar, including funds from the Hans Soldan Foundation
- German Bar Association
- German Insurance Association
- Federal state judicial administrations
- Association of German Pfandbrief Banks



Stand 9.5.2017

Präsident

Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth
Vorsitzender der Geschäftsführung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Vizepräsident und Vizepräsidentin

Christian Lange
MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz

Ramona Pisal
Präsidentin des Deutschen Juristinnenbundes e.V.

Weitere Mitglieder des Kuratoriums

Dr. Silke Albin
Staatssekretärin, Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz

Hans-Peter Baur
Ministerialrat, Leiter der Unterabteilung 30, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Richard Bock
Vizepräsident der Bundesnotarkammer

Claudia Dörr-Voß
Ministerialdirektorin, Leiterin der Abteilung Europapolitik, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Christoph Frank
Vorsitzender a.D. des Deutschen Richterbundes e.V.

Dr. Birgit Grundmann
Staatssekretärin a. D., Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Dr. Michael Koch
Ministerialdirektor, Leiter der Rechtsabteilung, Auswärtiges Amt

Renate Künast
MdB, Vorsitzende des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz des Deutschen Bundestages

Dr. Gesine Löttsch
MdB, Vorsitzende des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages

Dr. Friedwald Lübbert
Vizepräsident des Deutschen Anwaltvereins e.V.

Dr. Ruth Möller
Ministerialdirigentin, Leiterin der Unterabteilung Z B, Bundesministerium der Finanzen

Dr. Anke Morsch
Staatssekretärin, Saarländisches Ministerium der Justiz

Eva Schmierer
Ministerialdirektorin, Leiterin der Abteilung Z, Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Dr. Wolfgang Schmitt-Wellbrock
Ministerialdirektor a.D., Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Dr. Robert Seegmüller
Vorsitzender des Bundes Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterrinnen

Alexander Straßmeir
Staatssekretär a.D., Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz, Berlin

Dr. Oliver Vossius
Präsident des Deutschen Notarvereins e.V.

Dr. Ulrich Wessels
Vizepräsident der Bundesrechtsanwaltskammer

Vorstand

Veronika Keller-Engels
Hauptgeschäftsführerin der IRZ

Dr. Stefan Hülshörster
Geschäftsführer der IRZ

Stand 9.5.2017

Mitglieder der IRZ

Allianz SE, München

Bayer AG, Leverkusen

Prof. Dr. Wilfried Bernhardt, Staatssekretär a.D.

Professor Dr. Alexander Blankenagel, Humboldt-Universität zu Berlin

Annette Böringer, Bundesanwältin beim BGH

Professor Dr. Michael Bohlander, Internationaler Untersuchungsrichter
bei den Außerordentlichen Kammern an den Gerichten Kambodschas

Bund Deutscher Rechtspfleger e.V.

Bund Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterinnen

Bundesnotarkammer

Bundesrechtsanwaltskammer

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

Bundesverband deutscher Banken e.V.

Bundesverband der Unternehmensjuristen e.V.

Daimler AG

Deutscher Anwaltverein e.V.

Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.

Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V.

Deutscher Juristinnenbund e.V.

Deutscher Notarverein e.V.

Deutscher Richterbund e.V.

Lujo Fadé, Ministerialdirigent a. D.

Rainer Funke, Rechtsanwalt, Parlamentarischer Staatssekretär a. D.

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Klaus-Dieter Gröhler, MdB, CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Dr. Birgit Grundmann, Staatssekretärin a.D.

Dr. Eva Högl, MdB, SPD-Bundestagsfraktion

Katja Keul, MdB, Bündnis 90 / Die Grünen-Bundestagsfraktion

Dr. Gerd Landsberg, Geschäftsführendes Präsidialmitglied,
Deutscher Städte- und Gemeindebund e.V.

Markenverband e.V., Berlin

Dirk Mirow, Ministerialdirigent,
Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Notarkammer Koblenz

Osteuropaverein der deutschen Wirtschaft e. V.

Dr. Irene Pakuscher, Ministerialrätin,
Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Patentanwaltskammer München

Wolfgang Schomburg, Richter am Bundesgerichtshof a.D.

Professor Dr. Dr. h.c. Friedrich-Christian Schroeder,
Universität Regensburg

Dr. Peter Spary, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied,
Verein zur Förderung der Wettbewerbswirtschaft e.V.

Halina Wawzyniak, MdB, DIE LINKE-Bundestagsfraktion

Benedikt Welfens, Oberstaatsanwalt, Staatsanwaltschaft Potsdam

Prof. Dr. Stefan Zimmermann,
Ehrenpräsident des Deutschen Notarvereins e.V.

Brigitte Zypries, MdB, Bundesministerin für Wirtschaft und Energie

Satzung des eingetragenen Vereins Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit

beschlossen in Bonn am 11. Mai 1992
von der Gründerversammlung;

geändert am 20. Oktober 1994 von der
2. ordentlichen Mitgliederversammlung;

geändert am 13. November 1996 von der
4. ordentlichen Mitgliederversammlung;

geändert am 9. November 2015 von der
23. ordentlichen Mitgliederversammlung;

geändert am 7. Dezember 2016 von der
24. ordentlichen Mitgliederversammlung.

I. Grundlegende Bestimmungen

§ 1 Name, Eintragung

(1) Der Name des Vereins ist „Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e.V.“. Der Verein führt die Kurzbezeichnung „IRZ e.V.“.

(2) Der Verein ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Bonn eingetragen.

§ 2 Sitz, Geschäftsjahr

(1) Sitz des Vereins ist Bonn.

(2) Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

§ 3 Zweck des Vereins

(1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinn des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Vereins sind die Förderung und die Pflege der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Rechts im Sinn der Völkerverständigung, insbesondere die Unterstützung ausländischer Staaten beim Übergang in die soziale Marktwirtschaft im Bereich der Gesetzgebung und des Aufbaus der Rechtspflege sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf diesem Gebiet.

(2) Der Vereinszweck wird insbesondere durch Aufnahme und Entsendung von Sachverständigen, Beratung und Fortbildung von Fachleuten, Vermittlung und Vergabe von Stipendien und Praktikantenstellen, Erarbeitung von Gutachten, Austausch von Informationsmaterial und Übersendung von Gesetzestexten im In- und Ausland verwirklicht.

Statutes of the registered association German Foundation for International Legal Cooperation

adopted in Bonn on 11 May 1992
by the Assembly of Founding Members;

amended on 20 October 1994
by the Second Ordinary General Meeting;

amended on 13 November 1996
by the Fourth Ordinary General Meeting;

amended on 9 November 2015
by the Twenty-Third Ordinary General Meeting;

amended on 7 December 2016
by the Twenty-Fourth Ordinary General Meeting.

I. Basic provisions

Section 1 Name, entry

(1) The Name of the Association shall be „German Foundation for International Legal Cooperation“ (Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e.V.). The Association shall be referred to by the abbreviation „IRZ e.V.“.

(2) The Association is entered in the Register of Associations of Bonn Local Court.

Section 2 Seat, business year

(1) The seat of the Association shall be Bonn.

(2) The business year shall correspond to the calendar year.

Section 3 Objective of the Association

(1) The Association shall exclusively and directly pursue non-profit-making objectives within the meaning of the Part of the Tax Code (Abgabenordnung) which relates to „Objectives enjoying favourable fiscal treatment“. The objective of the Association shall be to promote and maintain international cooperation in the legal field in the context of understanding between peoples, in particular to support foreign states in transition to a social market economy in the legislative field, and in creating a system of the administration of justice, as well as to promote studies and research in this field.

(2) The objective of the Association shall be implemented at home and abroad, in particular by appointing and seconding experts, by providing consultation and further training to experts, by mediating in the award of and by awarding grants and trainee positions, by drafting reports, by exchanging documentation and by forwarding texts of statutes.

§ 4 Finanzierung

- (1) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (2) Der Verein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Zuwendungen der öffentlichen Hand.
- (3) Zur Förderung der Vereinszwecke darf der Verein Vermögen erwerben.

§ 5 Verwendung der Mittel

- (1) Die Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
- (2) Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 6 Vermögensbindung

- (1) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke ist das Vermögen auf die Bundesrepublik Deutschland zu übertragen, die es ausschließlich und unmittelbar für steuerbegünstigte Zwecke zu verwenden hat.
- (2) Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamts ausgeführt werden.

§ 7 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind

1. die Mitgliederversammlung,
2. das Kuratorium und
3. der Vorstand.

II. Mitgliedschaft

§ 8 Ordentliche Mitglieder

Ordentliche Mitglieder sind

1. natürliche und juristische Personen sowie andere rechtsfähige Personenvereinigungen aus verschiedenen Zweigen des Rechtswissenschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens der Bundesrepublik Deutschland, die die Aufnahme beantragt haben und vom Kuratorium gewählt wurden,
2. je ein/e Abgeordnete/r der Fraktionen des Deutschen Bundestages, den/ die jede Fraktion für die Dauer einer Legislaturperiode benennen kann, und
3. ein/e Abgeordnete/r des Europäischen Parlaments, den/ dieses für die Dauer seiner Legislaturperiode benennen kann.

Section 4 Finance

- (1) The Association shall act altruistically; it shall not primarily pursue its own economic goals.
- (2) The Association shall be financed from Members' subscriptions, donations and public subsidies.
- (3) The Association may acquire assets in order to promote the objectives of the Association.

Section 5 Use of funds

- (1) The funds of the Association may be used only in pursuance of the objectives set out by the Statutes. The Members shall not receive any benefits from Association funds.
- (2) No person may be placed at an advantage by virtue of expenditure alien to the objective of the Association, or by disproportionately high payments.

Section 6 Binding of assets

- (1) On dissolution of the Association, or in the event of objectives enjoying favourable fiscal treatment ceasing to apply, the assets shall be assigned to the Federal Republic of Germany, which shall use them exclusively and directly for objectives enjoying favourable fiscal treatment.
- (2) Resolutions relating to the future use of the assets may not be implemented until the approval of the fiscal authorities has been obtained.

Section 7 Bodies of the Association

The bodies of the Association shall be

1. the General Meeting,
2. the Board of Trustees, and
3. the Board.

II. Membership

Section 8 Ordinary Members

Ordinary Members shall be

1. natural and legal persons as well as other associations of individuals with legal capacity from various sectors of the legal and economic life of the Federal Republic of Germany, who shall have applied for admission and be elected by the Board of Trustees,
2. one Member each of the parliamentary coalitions of the German Federal Parliament (Deutscher Bundestag), whom each parliamentary coalition may nominate for the duration of one legislative period, and
3. one Member of the European Parliament, whom the latter may nominate for the duration of its legislative period.

§ 9

Fördernde Mitglieder

Fördernde Mitglieder ohne Stimmrecht sind die vom Kuratorium gewählten natürlichen und juristischen Personen sowie rechtsfähigen Personenvereinigungen, die über besondere Erfahrungen auf den Gebieten der Rechtswissenschaft, der Gesetzgebung, der Wirtschaft oder der Rechtspraxis verfügen oder wegen ihrer Persönlichkeit besonders geeignet sind, den Vereinszweck zu fördern.

§ 10

Beginn und Ende der Mitgliedschaft

(1) Die Mitgliedschaft wird auf Antrag des/der Betroffenen durch Beschluss des Kuratoriums begründet.

(2) Die Mitgliedschaft erlischt

1. durch schriftlich erklärten Austritt,
2. durch Ausschluss oder
3. durch Tod, bei juristischen Personen durch Auflösung.

§ 11

Ausschluss eines Mitglieds

(1) Ein Mitglied kann durch Beschluss der Mitgliederversammlung wegen Schädigung des Ansehens oder der Interessen des Vereins oder aus einem anderen wichtigen Grund ausgeschlossen werden.

(2) Vor der Beschlussfassung ist das Mitglied zu hören.

(3) Der Beschluss über den Ausschluss ist dem Mitglied schriftlich mitzuteilen.

(4) Gegen den Beschluss ist binnen einer Frist von einem Monat die Berufung an die Mitgliederversammlung zulässig.

(5) Mit der Mitteilung des Ausschlusses erlöschen alle Ämter, die das Mitglied im Verein innehat.

III. Mitgliederversammlung

§ 12

Aufgaben

Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:

1. Beratung und Empfehlungen zu Grundsätzen der Arbeit des Vereins,
2. Beschlussfassung über Satzungsänderungen,
3. Entgegennahme des Jahresabschlusses und des Jahresberichts des Vorstands,
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands,
5. Ausschluss von Mitgliedern,
6. Wahl von Mitgliedern des Kuratoriums,
7. Regelung der Mitgliedsbeiträge und
8. Wahl des/der Wirtschaftsprüfers/in.

§ 13

Ordentliche Mitgliederversammlung

(1) Der/Die Präsident/in beruft in jedem Jahr eine ordentliche Mitgliederversammlung ein.

Section 9

Ancillary Members

Ancillary Members with no voting rights shall be the natural and legal persons as well as associations of individuals with legal capacity elected by the Board of Trustees who may possess special experience in the fields of law, legislation, economics or legal practice, or who may be particularly well suited by virtue of their personality to promote the objective of the Association.

Section 10

Commencement and termination of membership

(1) Membership shall be established at the request of the concerned party by resolution of the Board of Trustees.

(2) Membership shall lapse

1. by virtue of retirement declared in writing,
2. by virtue of exclusion, or
3. by virtue of death, or in the case of legal persons by virtue of dissolution.

Section 11

Exclusion of a Member

(1) A Member may be excluded by a resolution of the General Meeting as a result of detriment to the reputation or the interests of the Association, or for another important reason.

(2) The Member shall be heard prior to the resolution being adopted.

(3) The resolution relating to exclusion shall be communicated to the Member in writing.

(4) An appeal to the General Meeting shall be admissible within the period of one month.

(5) All offices held by the Member in the Association shall lapse on communication of exclusion.

III. General Meeting

Section 12

Tasks

The General Meeting shall have the following tasks:

1. to advise and to give recommendations regarding the principles of the work of the Association,
2. to adopt resolutions relating to amendments to the Statutes,
3. to take receipt of the Annual Financial Statements and of the Annual Report of the Board,
4. to adopt resolutions relating to the formal approval of the actions of the Board,
5. to exclude Members,
6. to elect members of the Board of Trustees,
7. to set Members' subscriptions, and
8. to elect the auditor.

Section 13

Ordinary General Meeting

(1) The President shall call one Ordinary General Meeting per year.

Satzung

(2) Die Mitglieder sind unter Angabe der vorläufigen Tagesordnung mindestens sechs Wochen vor dem Tag der Versammlung schriftlich einzuladen.

§ 14 Anträge

(1) Anträge zur ordentlichen Mitgliederversammlung sind spätestens drei Wochen vor der Versammlung mit schriftlicher Begründung einzureichen. Dies gilt nicht für Änderungsanträge zu vorliegenden Anträgen.

(2) Der/Die Präsident/in versendet die endgültige Tagesordnung spätestens zwei Wochen vor der ordentlichen Mitgliederversammlung an die Mitglieder.

§ 15 Außerordentliche Mitgliederversammlung

(1) Der/Die Präsident/in kann eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen.

(2) Der/Die Präsident/in ist zur Einberufung verpflichtet, wenn mindestens ein Viertel aller oder der stimmberechtigten Mitglieder eine außerordentliche Mitgliederversammlung unter Angabe des Zwecks und der Gründe schriftlich beantragt. In diesem Fall sind die Mitglieder unter Bekanntgabe der Tagesordnung mindestens vier Wochen vor dem Tag der Versammlung schriftlich einzuladen.

(3) § 14 gilt entsprechend.

§ 16 Teilnahme des Kuratoriums

Zu den Mitgliederversammlungen sind die Mitglieder des Kuratoriums und des Vorstands einzuladen. Sie sollen teilnehmen und haben beratende Stimme.

§ 17 Vorsitz

Der/Die Präsident/in leitet die Mitgliederversammlung.

§ 18 Stimmrecht

Jedes anwesende ordentliche Mitglied hat in der Versammlung eine Stimme. Eine juristische Person oder eine andere rechtsfähige Personenvereinigung kann sich durch eine/n schriftlich Bevollmächtigte/n vertreten lassen.

§ 19 Beschlussfähigkeit

(1) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens ein Viertel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.

(2) Bei Beschlussunfähigkeit muss der/die Präsident/in eine Stunde später eine neue Mitgliederversammlung nach § 15 einberufen. Diese Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig. Die §§ 20 und 25 bleiben unberührt.

§ 20 Stimmenmehrheit

Alle Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden, soweit die Satzung nichts anderes bestimmt, mit einfacher Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst.

Statutes

(2) The Members shall be invited in writing at least six weeks prior to the date of the Meeting, stating the provisional agenda.

Section 14 Motions

(1) Motions to the Ordinary General Meeting shall be submitted at the latest three weeks prior to the Meeting, stating written reasons. This shall not apply in respect of motions for amendments relating to existing motions.

(2) The President shall forward the final agenda to the Members at the latest two weeks prior to the Ordinary General Meeting.

Section 15 Extraordinary General Meeting

(1) The President may call an Extraordinary General Meeting.

(2) The President shall be obliged to call an Extraordinary General Meeting if at least one-quarter of all or of the Voting Members so requests in writing, stating the purpose and reasons. In this case, the Members shall be invited in writing, stating the agenda, at least four weeks prior to the date of the Meeting.

(3) Section 14 shall apply mutatis mutandis.

Section 16 Participation of the Board of Trustees

The members of the Board of Trustees and of the Board shall be invited to the General Meetings. They are to attend and shall have advisory capacity.

Section 17 Chair

The President shall take the Chair at the General Meeting.

Section 18 Voting rights

Each Ordinary Member present shall have one vote in the Meeting. A legal person or another association of individuals with legal capacity may be represented by a proxy appointed in writing.

Section 19 Quorum

(1) The General Meeting shall be quorate if at least one-quarter of the Voting Members is present.

(2) If there is no quorum, the President must call a new General Meeting one hour later in accordance with Section 15. This General Meeting shall be quorate irrespective of the number of Members present. Sections 20 and 25 shall remain unaffected thereby.

Section 20 Majority of votes

Unless otherwise set out by the Statutes, all resolutions of the General Meeting shall be passed by a simple majority of Voting Members present.

§ 21

Satzungsänderungen

(1) Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von drei Vierteln der anwesenden stimmberechtigten und der Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder.

(2) Änderungen des Vereinszwecks bedürfen einer Mehrheit von vier Fünfteln aller stimmberechtigten Mitglieder.

(3) Änderungen nach den Absätzen 1 und 2 werden erst mit Zustimmung des/der für Justiz zuständigen Bundesministers/in wirksam.

§ 22

Ergänzung der Tagesordnung

Die Tagesordnung kann während der Mitgliederversammlung durch Dringlichkeitsanträge ergänzt werden; dies gilt nicht für Anträge auf Änderung der Satzung oder Auflösung des Vereins. Eine Ergänzung setzt voraus, dass zwei Drittel der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder sich dafür aussprechen. Für Änderungsanträge zu vorliegenden Anträgen bedarf es keiner Ergänzung.

§ 23

Niederschrift

Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift zu fertigen, die der/die Präsident/in und der/die Protokollführer/in unterzeichnen. Abweichende Meinungen sind auf Antrag zu Protokoll zu nehmen.

§ 24

Ausschluss von der Teilnahme

Ein Mitglied kann an der Beratung und Abstimmung nicht teilnehmen, wenn es sich um seine persönlichen Angelegenheiten handelt.

§ 25

Auflösung des Vereins

(1) Der Verein wird durch Beschluss der Mitgliederversammlung mit Dreiviertelmehrheit der anwesenden stimmberechtigten und der Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder aufgelöst.

(2) Zu einer Mitgliederversammlung, die über die Auflösung beschließen soll, muss das Kuratorium abweichend von § 13 Abs. 2 zwei Monate vor der Sitzung schriftlich einladen.

(3) Zum Nachweis der Einladung kann der Vorstand in der Mitgliederversammlung versichern, dass er auf Veranlassung des Präsidenten/der Präsidentin den Mitgliedern eine Einladung unter Bekanntgabe der Tagesordnung durch eingeschriebenen Brief zugesandt hat.

IV. Kuratorium

§ 26

Aufgaben

(1) Das Kuratorium hat folgende Aufgaben:

1. Wahl der ordentlichen Mitglieder nach § 8 Nr. 1 und der fördernden Mitglieder des Vereins,

Section 21

Amendments to the Statutes

(1) Amendments to the Statutes shall require a majority of three-quarters of the Voting Members present and half of all Voting Members.

(2) Amendments to the objective of the Association shall require a majority of four-fifths of all Voting Members.

(3) Amendments in accordance with paragraphs 1 and 2 shall not become effective until approved by the Federal Minister responsible for Justice.

Section 22

Addition to the agenda

The agenda may be added to during the General Meeting by virtue of privileged motions; this shall not apply to motions for amendments to the Statutes, nor to the dissolution of the Association. A supplement shall be conditional on the approval of two-thirds of the Voting Members present. No addition shall be required for motions to amend the existing motions.

Section 23

Minutes

Minutes shall be produced of the resolutions of the General Meeting, to be signed by the President and the Secretary. Derogating opinions shall be included in the minutes on request.

Section 24

Exclusion from participation

A Member may not participate in the deliberations or in voting if his/her personal affairs are concerned thereby.

Section 25

Dissolution of the Association

(1) The Association shall be dissolved by a resolution of the General Meeting, passed with a three-quarters majority of the Voting Members present and half of all Voting Members.

(2) In derogation from Section 13 paragraph 2, the Board of Trustees must issue written invitations to a General Meeting that is to decide on dissolution two months prior to the meeting.

(3) In order to prove the invitation, the Board may confirm in the General Meeting that it sent by registered mail an invitation to the Members, stating the agenda, at the request of the President.

IV. Board of Trustees

Section 26

Tasks

(1) The Board of Trustees shall have the following tasks:

1. to elect the Ordinary Members in accordance with Section 8 paragraph 1 No. 1 and the Ancillary Members of the Association,

2. Bestellung und Abberufung des Vorstands, die der Zustimmung des/der für Justiz zuständigen Bundesminister/in bedürfen, und Überwachung der Tätigkeit des Vorstands,
3. gerichtliche und außergerichtliche Vertretung des Vereins gegenüber dem Vorstand,
4. Beschlussfassung über die Richtlinien für die Arbeit des Vereins,
5. Beschlussfassung über die vom Vorstand vorbereiteten mittel- und langfristigen Planungen,
6. Beschlussfassung über die vom Vorstand aufgestellten Entwürfe der Wirtschafts-, Finanz-, Stellen- und Investitionspläne,
7. Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Jahresberichts des Vorstands sowie Empfehlung hinsichtlich der Entlastung des Vorstands an die Mitgliederversammlung,
8. Erlass der Geschäftsordnung des Vorstands.

(2) Der Vorstand hat auf Verlangen des Präsidenten/der Präsidentin oder des Kuratoriums diesem/r Auskünfte über alle Angelegenheiten zu geben, welche die Geschäftsführung des Vereins betreffen.

§ 27

Mitglieder des Kuratoriums

(1) Das Kuratorium besteht aus:

1. dem Präsidenten/der Präsidentin,
2. acht Mitgliedern, welche die Mitgliederversammlung aus dem Kreis der Vereinsmitglieder nach § 8 Nr. 1 auf die Dauer von zwei Jahren wählt, wobei anstelle eines Vereinsmitglieds, das eine juristische Person oder eine andere rechtsfähige Personenvereinigung ist, eines ihrer satzungsgemäß vertretungsberechtigten Organmitglieder oder eine auf die Dauer der Wahlperiode dazu bevollmächtigte Person wählbar ist; geheime Wahl findet statt, sofern ein Vereinsmitglied dies beantragt,
3. dem/der Vorsitzenden des für Rechtsfragen zuständigen Ausschusses des Deutschen Bundestages oder einem/r von ihm/ihr benannten ständigen Vertreter/in,
4. dem/der Vorsitzenden des für Haushaltsfragen zuständigen Ausschusses des Deutschen Bundestages oder einem/r von ihm/ihr benannten ständigen Vertreter/in,
5. drei Mitgliedern, welche die Konferenz der Justizministerinnen und -minister der Länder der Bundesrepublik Deutschland für jeweils zwei Jahre benennt,
6. zwei Mitgliedern, die der/die für Justiz zuständige Bundesminister/in benennt,
7. bis zu fünf Mitgliedern, die der/die für Justiz zuständige Bundesminister/in im Einvernehmen mit dem Präsidenten/der Präsidentin und den Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen jeweils für zwei Jahre benennen kann, und die aufgrund ihrer Persönlichkeit, ihres Tätigkeitsfeldes oder ihrer beruflichen Erfahrung, insbesondere auf den Gebieten der Rechtswissenschaft oder der Wirtschaft, besonders geeignet erscheinen, den Vereinszweck zu unterstützen und
8. vier Mitgliedern, die das Auswärtige Amt, der/die für die Finanzen zuständige Bundesminister/in, der/die für Wirtschaft zuständige Bundesminister/in und der/die für die wirtschaftliche Zusammenarbeit zuständige Bundesminister/in jeweils für zwei Jahre benennen.

Ein Mitglied kann sich nur durch ein anderes Mitglied vertreten lassen.

(2) Sind Mitglieder nach Absatz 1 Nr. 5 nicht benannt, so werden ihre Aufgaben einstweilen von dem/der Vorsitzenden der Konferenz der Justizministerinnen und -minister der Länder der Bundesrepublik Deutschland für die Zeit bis zu einer solchen Benennung wahrgenommen.

2. to appoint and dismiss the Board, which shall require the approval of the Federal Minister responsible for Justice, and to supervise the activities of the Board,
3. to represent the Association in and out of court in respect of the Board,
4. to adopt resolutions regarding the guidelines for the work of the Association,
5. to adopt resolutions regarding medium- and long-term planning prepared by the Board,
6. to adopt resolutions regarding the draft economic, financial, staff and investment plans formulated by the Board,
7. to establish the Annual Financial Statements and approve the Annual Report of the Board, as well as to make recommendations to the General Meeting as to approval of the actions of the Board,
8. to issue Rules of Procedure of the Board.

(2) At the request of the President or of the Board of Trustees, the Board shall provide the former with information regarding all matters concerning the management of the Association.

Section 27

Members of the Board of Trustees

(1) The Board of Trustees shall consist of:

1. the President,
2. eight Members to be elected by the General Meeting from among the Members of the Association pursuant to Section 8 No. 1 for the period of two years; instead of a Member of the Association who is a legal person or another association of individuals with legal capacity, it is possible to elect one of the members of their executive board, who is authorized to act as a representative pursuant to the Statutes, or a person who is authorised to represent such legal person or association for the election period; the election shall be held by secret ballot if a Member of the Association so requests,
3. the Chairperson of the Committee in charge of Legal Issues of the German Federal Parliament or a permanent representative nominated by the latter,
4. the Chairperson of the Committee in charge of Budgetary Issues of the German Federal Parliament or a permanent representative nominated by the latter,
5. three Members nominated by the Conference of Ministers of Justice of the Länder of the Federal Republic of Germany for two years each,
6. two Members nominated by the Federal Minister responsible for Justice,
7. up to five Members who may be nominated by the Federal Minister of Justice, in agreement with the President and the Vice-Presidents, for two years each, and who by virtue of their personality, field of activity or professional experience, in particular in the areas of law or of the economy, appear especially well suited to support the objective of the Association, and
8. four Members nominated by the Federal Foreign Office, the Federal Minister responsible for Finance, the Federal Minister responsible for Economics and the Federal Minister responsible for Economic Cooperation, for two years each.

A Member may only be represented by another Member.

(2) If no Members have been nominated in accordance with paragraph 1 No. 5, their tasks shall be carried out in the intervening period by the Chairperson of the Conference of Ministers of Justice of the Länder of the Federal Republic of Germany for the period until such nomination.

(3) Alle erforderlich werdenden Nachwahlen oder Nachbenennungen erfolgen für die verbleibende Dauer der jeweiligen Wahlperiode.

(4) Die Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich tätig. Entstehende Aufwendungen werden nach Maßgabe der Vorschriften des Bundesreisekostengesetzes ersetzt.

§ 28

Wahl des Präsidenten/der Präsidentin

(1) Das Kuratorium wählt für die Dauer von zwei Jahren einen Präsidenten/ eine Präsidentin, der/die nicht dem Verein anzugehören braucht und zwei Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen.

(2) Die Wahl des Präsidenten/der Präsidentin und der Vizepräsidenten/ Vizepräsidentinnen bedarf der Zustimmung der/des für Justiz zuständigen Bundesministers/in.

(3) Im Falle einer Neuwahl bleiben der bisherige Präsident/die bisherige Präsidentin bzw. die Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen bis zur Bestätigung der Amtsnachfolge durch den/die für Justiz zuständigen Bundesminister/in im Amt.

§ 29

Aufgaben des Präsidenten/der Präsidentin

Der Präsident/Die Präsidentin hat – außer den sonstigen in der Satzung genannten – folgende Aufgaben:

1. Er/Sie repräsentiert den Verein unbeschadet der gesetzlichen Vertretungsmacht des Vorstands.
2. Er/Sie beruft die Sitzungen des Kuratoriums ein und leitet sie.
3. Er/Sie vertritt das Kuratorium zwischen den Sitzungen.
4. Bei unaufschiebbaren Entscheidungen des Vorstands, die der Zustimmung des Kuratoriums bedürfen, kann er/sie die Zustimmung anstelle des Kuratoriums erteilen. In diesem Fall hat er/sie dem Kuratorium unverzüglich zu berichten.
5. In besonderen Eilfällen kann er/sie Entscheidungen des Kuratoriums im Umlaufverfahren herbeiführen. Er/Sie stellt fest, dass ein Beschluss des Kuratoriums zustande gekommen ist, wenn die Mehrheit der Mitglieder des Kuratoriums schriftlich zugestimmt hat.
6. Er/Sie kann an Sitzungen der Ausschüsse und Beiräte teilnehmen.

§ 30

Sitzungen

(1) Die Sitzungen des Kuratoriums sollen zweimal jährlich stattfinden.

(2) Das Kuratorium fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des/der Präsident/in. Das Kuratorium ist beschlussfähig, wenn mindestens vier Mitglieder anwesend sind.

(3) Ein Mitglied des Kuratoriums nimmt an den Beratungen und Abstimmungen nicht teil, wenn es sich um seine/ihre persönliche Angelegenheit handelt.

(4) Die Mitglieder des Vorstands nehmen an den Sitzungen des Kuratoriums mit beratender Stimme teil. Der/Die Präsident/in kann auch andere Personen zu den Sitzungen des Kuratoriums einladen.

(3) All necessary subsequent elections or nominations shall be effected for the remaining duration of the respective term of office.

(4) The Members of the Board of Trustees shall act on an honorary basis. All and any expenses incurred shall be reimbursed in accordance with the provisions of the Federal Travel Expenses Act (Bundesreisekostengesetz).

Section 28

Election of the President

(1) The Board of Trustees shall elect its President, who need not belong to the Association, and two Vice-Presidents, for a period of two years.

(2) The election of the President and the Vice-Presidents shall require the approval of the Federal Minister responsible for Justice.

(3) In the event of a re-election, the previous President and the Vice-Presidents shall remain in office until confirmation of the successors by the Federal Minister responsible for Justice.

Section 29

Tasks of the President

The President shall have the following tasks in addition to the other tasks named in the Statutes:

1. He/she shall represent the Association, irrespective of the statutory power of the Board to represent it.
2. He/she shall call and chair meetings of the Board of Trustees.
3. He/she shall represent the Board of Trustees between the meetings.
4. In the event of decisions of the Board that cannot be postponed requiring the approval of the Board of Trustees, he/she may give approval in place of the Board of Trustees. In such cases he/she shall inform the Board of Trustees without delay.
5. In particularly urgent cases, he/she may effect decisions of the Board of Trustees by circulating the agenda amongst the members of the Board. He/she shall decide that a resolution of the Board of Trustees has come into being if the majority of the Members of the Board of Trustees has approved in writing.
6. He/she may attend meetings of the committees and advisory councils.

Section 30

Meetings

(1) The meetings of the Board of Trustees shall take place twice annually.

(2) The Board of Trustees shall effect its resolutions with the majority of votes of the Members present. In the event of a draw, the President shall have the casting vote. The Board of Trustees shall be quorate if at least four Members are present.

(3) A Member of the Board of Trustees shall not attend the deliberations or the voting if his/her personal affairs are concerned.

(4) The Members of the Board shall attend the meetings of the Board of Trustees in an advisory capacity. The President may also invite other persons to attend the meetings of the Board of Trustees.

§ 31

Ausschüsse

(1) Zur Vorbereitung seiner Sitzungen kann das Kuratorium aus seiner Mitte Ausschüsse bilden.

(2) Das Kuratorium kann ferner aus seiner Mitte einen besonderen Ausschuss bilden, dem der Präsident/die Präsidentin, die Vizepräsidenten/die Vizepräsidentinnen, je ein von dem/der für Justiz zuständigen Bundesminister/in und von dem/der für Finanzen zuständigen Bundesminister/in benanntes Mitglied angehören, und diesen Ausschuss von Fall zu Fall ermächtigen, anstelle des Kuratoriums Entscheidungen zu treffen, soweit dies zwischen den Sitzungen des Kuratoriums erforderlich ist.

§ 32

Beiräte

Das Kuratorium kann zu seiner Beratung und derjenigen des Vorstands Beiräte berufen, deren Zusammensetzung, Aufgaben und Arbeitsweise es in einer Geschäftsordnung niederlegt. An den Sitzungen der Beiräte können Vertreter/innen des/der für Justiz zuständigen Bundesministers/in teilnehmen.

§ 33

Prüfung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss ist unter Einbeziehung der Buchführung und des Geschäftsberichts, soweit er die Buchführung erläutert, durch eine/n Wirtschaftsprüfer/in zu prüfen, bevor er dem Kuratorium vorgelegt wird.

V. Vorstand

§ 34

Aufgaben

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins. Aufgaben und Befugnisse der Mitglieder des Vorstands regelt die Geschäftsordnung des Vorstands. Er ist für alle Rechtsgeschäfte zuständig, die nicht gemäß § 26 dem Kuratorium vorbehalten sind.

§ 35

Zusammensetzung

(1) Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB besteht aus dem/der Hauptgeschäftsführer/in und dem/der Geschäftsführer/in. Bei Meinungsverschiedenheiten gibt die Stimme des Hauptgeschäftsführers/der Hauptgeschäftsführerin den Ausschlag. Die Mitglieder des Vorstands vertreten den Verein je einzeln gerichtlich und außergerichtlich.

(2) Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus dem Amt aus, so kann der/die Präsident/in jeweils bis zur Bestellung eines/einer Nachfolgers/Nachfolgerin eine/n kommissarische/n Vertreter/in berufen. Die Berufung bedarf der Zustimmung des/der für Justiz zuständigen Bundesministers/Bundesministerin.

(3) Soweit ein Vorstandsmitglied hauptberuflich tätig ist, erhält es eine angemessene Vergütung. Die Einzelheiten des Anstellungsverhältnisses werden von dem Präsidenten/der Präsidentin im Einvernehmen mit dem/der für Justiz zuständigen Bundesminister/in im Rahmen des Zuwendungs- und Tarifrechts festgelegt.

Section 31

Committees

(1) The Board of Trustees may form committees from its members for the preparation of its meetings.

(2) The Board of Trustees may, furthermore, form a special committee from its members, consisting of the President, the Vice-Presidents, and a further two Members, one each nominated by the Federal Minister responsible for Justice and by the Federal Minister responsible for Finance, and may empower such committee to take decisions in place of the Board of Trustees on a case-by-case basis, where such decisions are required between the meetings of the Board of Trustees.

Section 32

Advisory councils

The Board of Trustees may appoint advisory councils to advise it and the Board, the composition, tasks and functioning of which it shall set out in rules of procedure. Representatives of the Federal Minister responsible for Justice may attend the meetings of the advisory councils.

Section 33

Audit of the Annual Financial Statements

The Annual Financial Statements shall be audited by an auditor, including the accounting and the business report, where the latter refers to accounting, prior to submission to the Board of Trustees.

V. Board

Section 34

Tasks

The Board shall manage the business of the Association. The tasks and powers of the members of the Board shall be governed by the Rules of Procedure of the Board. It shall be competent in respect of all and any legal transactions not reserved to the Board of Trustees in accordance with Section 26.

Section 35

Composition

(1) The Board within the meaning of Section 26 of the Civil Code (BGB) shall consist of the General Director and the Director. In the event of differences of opinion, the General Director shall have the casting vote. The members of the Board shall represent the Association individually, both in and out of court.

(2) In the event of a member of the Board leaving office early, the President may appoint a temporary deputy until such time as a successor is appointed. The appointment shall require the approval of the Federal Minister responsible for Justice.

(3) Where a member of the Board acts full-time, he/she shall receive adequate payments. The details of the employment shall be defined by the President in agreement with the Federal Minister responsible for Justice pursuant to the benefits and collective bargaining law (Zuwendungs- und Tarifrecht).

DEUTSCHE STIFTUNG FÜR
INTERNATIONALE RECHTLICHE
ZUSAMMENARBEIT E.V.



Ubierstraße 92
D-53173 Bonn

Ubierstraße 92
D-53173 Bonn

**Konzeption,
Gestaltung und Redaktion**
Wiebke Ollendorf, Bonn
Tom Wanner, Hannover

www.ollendorf.de
www.wannerundpartner.de

**Concept,
design and editing**
Wiebke Ollendorf, Bonn
Tom Wanner, Hannover
www.ollendorf.de
www.wannerundpartner.de

Fotos
Jörg Heupel, Bonn
Seite 5
Thomas Köhler, Photothek Berlin
Seite 28
Justicija Belarusi
(Юстиция Беларуси)
IRZ-Archiv

Photos
Jörg Heupel, Bonn
page 5
Thomas Köhler, Photothek Berlin
page 28
Justicija Belarusi
(Юстиция Беларуси)
IRZ archive

Übersetzung
ask@co Sprachendienst GmbH
Berlin

Translated by
ask@co Sprachendienst
Berlin

Druck
D+P office AG, Bonn

Printed by
D+P office AG, Bonn